General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 77 — 40. Jahrgang. Donnerstag den 1. April 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Deutschland zahlt, zahlt, zahlt . . .

62½ Millionen Goldmark als Reparationszahlung der deutschen Industrie.

TU. Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Die Bank für Deutsche Industrieobligationen hat heute, am 1. April, vormittags, 62,5 Millionen Goldmark gemäß den Bestimmungen des Industriebelastungsgesetzes auf das Reichsbankkonto des Generalagenten für die Reparationszahlungen für Rechnung des Treuhänders für deutsche Industrieobligationen überwiesen. Dieser Betrag stellt die erste Hälfte der für das zweite Reparationsjahr vorgesehenen Jahreszinsleistung von 2,5 Prozent auf die 5-Milliarden-Belastung der deutschen Industrie dar, die dem Treuhänder s. Zt. in Form von Industriebonds und veräußerlichen Obligationen übergeben worden ist. Mit dieser Zahlung sind trotz der schwierigen Lage der deutschen Wirtschaft die zum 1. April 1926 aus der Industriebelastung sich ergebenden Verpflichtungen frist- und ordnungsgemäß erfüllt worden.

Deutschlands Mitarbeit in Genf.

Der Beschluß des Reichskabinetts.

GA Berlin, 31. März. (Eig. Drahtb.) Wie das amtliche Communiqué, das von dem Reichskabinett über seine Sitzung herausgegeben wurde, erkennen läßt, hat das Reichskabinett grundsätzlich die Teilnahme an der Arbeit der Studienkommission zur Erweiterung des Völkerbundsrates beschlossen. Ein anderer Beschluß war kaum zu erwarten, da die Einsetzung der Kommission auf eine deutsche Anregung zurückgeht und außerdem eine formelle Einladung an Deutschland, mit Sitz und Stimme an der Kommission teilzunehmen, vorliegt. Endlich darf nicht vergessen werden, daß auch die Form, mit der man in Genf die Nichtaufnahme Deutschlands in den Völkerbund umkleidet hat, der deutschen Regierung gewisse Verpflichtungen auferlegt hat, die eine andere Haltung nicht zulassen.

Deutschland hatte bereits in Genf auch die Direktiven in Vorschlag gebracht, nach der die Kommission arbeiten soll. Es handelt sich dabei in erster Linie darum, die Höchstzahl der künftigen Ratssitze festzustellen und dann die Art der Staaten, die für ständige Ratssitze in Frage kommen.

Auf jeden Fall wird die Stellung Deutschlands in dieser Kommission sehr delikat sein. Es ist falsch, wenn gesagt wird, es sei gleichgültig, ob Deutschland als Beobachter oder als Mitbeschließender teilnimmt, da die Studienkommission nur ein Gutachten abzugeben hat, über das später der Rat und die Vollversammlung nach freiem Ermessen entscheiden. Praktisch liegen die Dinge so, daß ganz selbstverständlich das Ergebnis der Studienkommission — wenn ein solches überhaupt zustande kommen sollte — die Grundlage für die Entscheidung der Völkerbundsversammlung bildet und dadurch eine außerordentlich große politische Bedeutung haben wird.

Praktisch kommt selbstverständlich die Rolle des Beobachters für Deutschland gar nicht in Frage, sondern nur eines mitwirkenden, also eines offiziellen Mitgliedes dieser Kommission. Allerdings sind die Instruktionen für den deutschen Delegierten noch nicht festgelegt. Auch steht die Persönlichkeit des künftigen Delegierten noch nicht fest. Darüber wird erst das Kabinett nach Ostern Beschluß fassen. Die heutige Entscheidung des Kabinetts hat nur den Zweck, zunächst die in Frage kommenden Völkerbundsmächte offiziell wissen zu lassen, daß Deutschland bereit ist, sich an der Arbeit der Studienkommission zu beteiligen und im Anschluß daran festzustellen, welche Gedanken sich diese Mächte über den Aufgabenkreis und die Tätigkeit der Kommission machen, insbesondere darüber, ob es sich tatsächlich nur um ein Gutachten oder schon um eine abschließende Beschlußfassung handeln soll, auf der aufbauend dann der Rat und die Völkerbundsversammlung ihre Entscheidungen fällen. Davon hängen auch die Instruktionen ab, die dem Delegierten mit auf den Weg gegeben werden.

*

GA London, 31. März. (Eig. Drahtber.) Der diplomatische Vertreter des „Evening Standard" wird nur mitteilen, was Chamberlain gestern in dem parlamentarischen Ausschuß des Völkerbundsverbandes sagte, wenn er heute schreibt, man glaube, daß die Lage einfacher sein werde, wenn Deutschland im September sein Aufnahmegesuch erneuere. Die Kommission werde angesichts der großen Zahl von Ansprüchen, die erhoben wurden, wohl gegen jede Vermehrung der ständigen Ratssitze, abgesehen von dem für Deutschland, entscheiden, und auch Englands Unterstützung des spanischen Anspruchs werde nicht erneuert

Ein unerwarteter Sieg.

Die französische Kammer nimmt mit 236 gegen 159 Stimmen die Steuergesetze an.

Der Kampf um die französische Finanzvorlage hat einen unerwarteten Ausgang genommen. Er hat mit einem großen Sieg der Regierung geendet, auf den man nach dem bisherigen Verlauf der Dinge nicht gefaßt sein konnte. Sie erhielt eine Mehrheit von 77 Stimmen. Nach wochenlangen Kämpfen, nachdem Finanzminister Doumer auf der Strecke geblieben war, vermochte nun das umgebildete Kabinett endlich den Schluß herbeizuführen. Man hatte sich vorgenommen, vor Ostern die Entscheidung zu erzwingen von der Kammer, die durch Wochen hindurch uferlose Erörterungen gepflogen hat. Gestern (Mittwoch) tagten die Abgeordneten den ganzen Tag. Da sie aber mit dem Finanzgesetz nicht fertig wurden, fügten sie eine Nachtsitzung an. Diese dehnte sich sogar bis heute (Donnerstag) vormittag 10½ Uhr aus.

Péret hat also seine Steuern bewilligt erhalten, und zwar dank des fortgesetzt weiteren Fallens des Frankens und nicht zuletzt aber auch dank des Eingreifens Herriots, der seine radikal-sozialistischen Freunde jetzt dahin gebracht hat, unbedingt alles zu tun, um eine Regierungskrise zu vermeiden.

Die politische Krise ist damit natürlich noch keineswegs gelöst. Die Ministerkrise bleibt latent, wenn auch vorläufig ein Waffenstillstand zwischen Regierung und Kammer geschlossen ist. Die Osterferien der Kammer werden nur ganz kurz sein. Die politische Krise beginnt sofort nach den Osterferien, wenn Briand die Wahlrechtsvorlage einbringt.

GA Paris, 1. April. (Eig. Drahtb.) Die Kammer nahm in ihrer Nachtsitzung zunächst das Wohnungsgesetz und das Budgetzwölftel für April an. Erst gegen 1 Uhr konnte die Beratung der Steuergesetze fortgesetzt werden. Die Kammer nahm mit 293 gegen 265 Stimmen das Monopol auf die Petroleumeinfuhr an und lehnte mit 269 gegen 259 Stimmen die Ausscheidung des Artikels über das Monopol auf die Zuckereinfuhr aus dem Budget ab, mit der sich die Regierung einverstanden erklärt hatte. Die Regierung hatte nicht die Vertrauensfrage gestellt.

Die Kammer beriet darauf die Umsatzsteuervorlage. Der Generalberichterstatter erklärte, daß der Finanzausschuß die verlangte Erhöhung als eine nur für das Budgetjahr 1926 in Aussicht genommene Maßnahme ansehe. Während die Kommunisten Zurückstellung der Vorlage verlangten, ließen die Sozialisten und die republikanisch-demokratische Vereinigung erklären, daß sie sich der Abstimmung enthalten würden. Dagegen betonte Tardieu, daß er die Steuergesetze und auch die Erhöhung der Umsatzsteuer annehmen werde. Auch der radikale Abgeordnete Bonnet erklärte, daß er für die Umsatzsteuer stimmen werde.

Aus dem weiteren Verlauf der Aussprache ist zu erwähnen, daß der kommunistische Antrag auf Zurückstellung des Umsatzsteuerartikels, nachdem Finanzminister Péret dazu gesprochen und die Vertrauensfrage gestellt hatte, mit 227 gegen 103 Stimmen abgelehnt wurde. Gegen die Regierung stimmten etwa 50 Abgeordnete der Rechten, die Kommunisten sowie etwa 25 Sozialisten.

Um 7,20 Uhr morgens deutscher Zeit wurde der Paragraph des Steuergesetzentwurfs betreffend die Erhöhung der Umsatzsteuer mit 207 gegen 166 Stimmen angenommen.

TU Paris, 1. April. (Funkspruch.) Die Kammer hat heute morgen den entscheidenden Paragraphen der Finanzvorlage in namentlicher Abstimmung mit 233 gegen 140 Stimmen angenommen.

WTB Paris, 1. April. (Funkspruch.) Die Kammer hat die Einführung des Einfuhrmonopols für Zucker mit 269 gegen 259 Stimmen beschlossen.

*

Darauf erfolgte die Abstimmung über das Gesamtprojekt, die gleichfalls namentlich war.

WTB Paris, 1. April. (Funkspruch.) Die Kammer hat mit 236 gegen 159 Stimmen den Steuergesetzentwurf Pérets in seiner Gesamtheit angenommen. Um 10½ Uhr vormittags deutscher Zeit war die Nachtsitzung beendet.

Englische Vorbereitung für Genf.

Eine Denkschrift.

BB Berlin, 1. April. Die „Vossische Zeitung" meldet aus London: Die führenden Pressevertreter der alliierten Länder in London sind am Mittwoch von einer bedeutenden Denkschrift in Kenntnis gesetzt worden, von der das Kabinett Kenntnis genommen hat, allerdings ohne daß es die Denkschrift offiziell zum Programm der englischen Regierung erklärt hätte, die gewissermaßen als außenpolitischer Diskussionsstoff von englischer Seite den Kanzleien der Großmächte zur gutachtlichen Aeußerung übergeben worden ist. Diese Denkschrift geht von der Voraussetzung aus, daß der Völkerbund eine zweite moralische Niederlage nach Art der Märzvorgänge nicht überleben würde. Es komme also darauf an, bereits, wenn möglich, vor September positive Maßnahmen in Erwägung zu ziehen, um die politische Aktionsfähigkeit und die Lebensfähigkeit des Völkerbundes zu erhöhen. Als praktische Vorschläge in dieser Richtung werden zur Debatte gestellt: Erstens: Deutschland soll de facto bereits sofort als Mitglied des Völkerbundes und des Völkerbundsrates behandelt werden. In allen Kommissionen soll es, wenn möglich, stimmberechtigt, sonst gutachtend tätig sein. England und Frankreich sollen sich verpflichten, im Völkerbundsrat für Deutschland durch ihre Stimme ein Veto einzulegen gegen Beschüsse, die Deutschland, wenn es im Völkerbundsrat de jure vertreten wäre, durch sein Veto abgelehnt hätte. Zweitens: Die willkürliche Einteilung der Ratsmitglieder in Großmächte und Vertreter kleiner Staaten soll beseitigt werden und es soll ein sachlicher Plan für die Feststellung, welche Macht einen ständigen Ratssitz in Zukunft inne haben soll, aufgestellt werden. Als Richtlinien für die Aufstellung eines derartigen Planes können die Voraussetzungen dienen, die das Genfer Arbeitsamt als vorliegend erachtet für die Auswahl der acht im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes ständig vertretenen „großen Industriestaaten".

(Die Verantwortung für die Meldung vom Inhalt der Denkschrift muß dem genannten Blatte überlassen bleiben.)

Eine neue Völkerbundsanleihe Oesterreichs?

Verpfändung der Bundesbahnen.

TU Wien, 1. April. (Funkspruch.) Wie in politischen Kreisen verlautet, beabsichtigt die österreichische Regierung nach formaler Aufhebung der Finanzkontrolle im Juni die Zustimmung der Signatarmächte des Genfer Vertrages zu einer neuen Anleihe zu gewinnen, die zum Ausbau der Staatsbetriebe dienen soll. Die unverbindlichen Vorbesprechungen hierüber haben bereits zu einem günstigen Ergebnis geführt. — Durch die neue Anleihe soll der Wiederaufbau Oesterreichs wesentlich gefördert werden. Den Gläubigern der neuen Anleihe sollen die Bundesbahnen verpfändet werden

Stresemann über Ramels Besuch.

BB Berlin, 1. April. Die Vossische Zeitung veröffentlicht eine Unterredung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann mit dem Berliner Vertreter der Neuen Freien Presse. Dr. Stresemann erklärte danach u. a.: Der dreitägige Besuch des Bundeskanzlers Dr. Ramek hat hier einen tiefen und dauernden Eindruck hinterlassen. Zu den Kommentaren der ausländischen Presse über den Besuch des Bundeskanzlers sagte Dr. Stresemann: Aus allen diesen Pressekommentaren spricht das schlechte Gewissen derjenigen, die den Gedanken des Selbstbestimmungsrechts der Völker im Kriege so sehr zu betonen wußten und die sich durch die Tatsache ungern daran erinnern lassen, wie sie in den Bestimmungen jener Friedensverträge diesen Gedanken behandelt haben. Wir wissen uns, so schloß Dr. Stresemann seine Erklärungen, in der Behandlung der Frage der Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland völlig eins mit dem Leiter der österreichischen Regierung.

Die Osterferien der Kabinettsmitglieder.

TU Berlin, 31. März. (Drahtb.) Außer dem Reichskanzler Dr. Luther, der über die Osterfeiertage in Berlin bleibt, werden sämtliche Mitglieder des Kabinetts die Reichshauptstadt zu einem längeren oder kürzeren Urlaub verlassen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann begibt sich zunächst nach Annaburg, um dort in seinem früheren Reichstagswahlkreis am Geburtstage Bismarcks eine Rede zu halten.

Das unbesiegbare Rif

im Urteil eines maßgebenden Amerikaners.

Warum geht der Riffkrieg nicht zu Ende? Wie ist es möglich, daß Abdel Krim mit den dürftigsten Hilfsmitteln des Rif seinen Heldenkampf gegen zwei starkgerüstete Militärmächte ein Jahr nach dem andern erfolgreich führen kann? Diese Rätselfrage wird von vielen mit der einfachen Antwort gelöst: selbstverständlich wird und muß er sich „zu Tode siegen". So einfach aber liegen die Dinge mit nichten. Es sei hier ganz davon abgesehen, daß das eigentliche Rif niemals von Europa beherrscht worden ist, daß seine beiden Gegner Spanien und Frankreich in steigenden Geldnöten begriffen sind, daß die spanischen Handelskammern soeben in einer aufsehenerregenden Eingabe an Primo de Rivera den Schluß des endlosen Riffkrieges gefordert haben, der wie ein Alpdruck auf der Wirtschaftslage Spaniens lastet, und daß Frankreich sich grundsätzlich auf die Defensive und möglichste Verhinderung des schwungvollen Waffenschmuggels, den auch seine eigenen Fremdenlegionäre betreiben, beschränken muß, da es in das Rif selbst nicht einzudringen wagt. Nebenbei sei erwähnt, daß Abdel Krim auch von reichen Magnaten der verschiedensten mohammedanischen Länder mit Geld unterstützt wird, daß er 1921 den 20 000 beim „Unglück von Melilla" aufgeriebenen Spaniern große Mengen bestes Kriegsmaterial abgenommen hat, und solches ständig weiter durch Teilerfolge und durch Schmuggel aus Algerien an sich zu bringen weiß. Hinzu kommt, die Eigenart des Landes, das nicht nur durchsetzt ist mit zerklüfteten Gebirgen, sondern auch künstlichen Höhlengängen, die früher zur Verbergung von Getreidelagern gegen den Steuerdruck der Scherifs gegraben wurden und heute mit ihren Luftlöchern nach oben zur Geschützverbergung dienen, so daß die Spanier nach der rätselhaften Beschießung von Tetuan gezwungen sind, eine Expedition zur Erkundung der geheimnisvollen Standorte der dabei tätigen Geschütze auszurüsten.

Alle diese Tatsachen vorausgesetzt sei zur objektiven Beurteilung der Lage besonders der jüngst erschienene ausführliche Bericht des Amerikaners Shean hervorgehoben. Er war acht Monate im Lager Abdel Krims, wohin er aus der französischen Zone zunächst als Gefangener der Rifarmee geraten war, um dann durch Abdel Krim Gelegenheit zu erhalten, sich gründlich über die gesamten Verhältnisse des Rifs zu informieren. In seinem soeben erschienenen Bericht in der amerikanischen Monatsschrift „Atlantic", den auch die besten deutschen Marokkokenner für durchaus objektiv und sehr zuverlässig erklären, heißt es u. a.: „... Nach der Gefangennahme Raisulis und Proklamierung Abdel Krims zum Sultan und seines trefflichen Bruders, des Ingenieurs, zum Nachfolger, beherrscht zum ersten Male seit dem 12. Jahrhundert eine Regierung von Tanger bis Melilla über das ganze Innenland. Und Abdel Krims Regierung ist trotz aller Behauptungen urwissender Pariser und Madrider Blätter eine Regierung, die nichts gemein hat mit dem Riffi-Banditen-Chef des 19. Jahrhunderts, dem berüchtigten halbwilden Raisuli. Durch Abdel Krim ist heute jeder Riffi, gleichviel welchen Stammes, ein Soldat. Die Stammdivisionen wurden durch reguläre Armeedivisionen verdrängt und Abdel Krim war scharfsichtig genug, den Regimentern Offiziere anderer Stämme zu geben. Die Bedienung der Maschinengewehre erlernten die Riffs von vier Deutschen, die aus der französischen oder spanischen Fremdenlegion geflohen sind, und wie die Armee Castro Gironas (des spanischen Oberkommandierenden bezeugen könnte, mit bestem Erfolge. Qualitäten und Charakter der Mitarbeiter Abdel Krims sind so hoch wie die Mustafa Kemal Paschas und seiner Leute. Jede Unterschätzung ihrer Kraft würde für die Interessen Europas fatal sein.

Nach einer Schilderung der Minister Abdel Krims unter der Präsidentschaft von Abdel Krims Vater charakterisiert Shean die Riffis: „Der Riffi (der Berber, die Masse der Bevölkerung), wie ich ihn im Felde, zu Hause und unterwegs sah, ist eine einfache Seele, wie die Bauern des englischen Nordlandes, tief ignorant und insular, aber mit aller lebensnotwendigen Tugend, mit gutem Humor und Freundlichkeit verbunden. Der gemischte Marokko-Araber ist aber eine ganz andere Person: lügnerisch, diebisch, fanatisch religiös und instinktiv grausam sowie raubgierig. Jeder Araber, den ich in den unzivilisierten oder unprotegierten Ländern kannte, war jedem Lebewesen gegenüber grausam. Der Typ der Araber hat zum wenigsten die glühende Kraft, Massen von Leuten zu restlosem Opfer zu bewegen. Und bewußt oder unbewußt benutzen das die Brüder Abdel Krims als unmittelbare Waffen, die Beendigung der marokkanischen Wirren zu beschleunigen. Abdel Krim wünscht eine Regulierung seiner Lage, eine Anerkennung seiner Regierung über das Rif, Rhomarra und den größten Teil der Djebella. Wenn die Mächte diesem zustimmen, ist er bereit, in der Larache-Zone ein Kompromiß zu machen. — Dies würde England befriedigen, das Angera-Land für sich allein lassen und ein Pfand eines echten Friedens mit Frankreich geben statt der in der Luft hängenden Irrenhauskluft Delcasses, die

durch Stämme, Dörfer und zeitweilig mitten durch Häuser läuft. Im Februar brachte ich diese Vorschläge zu Primo de Rivera nach Madrid. Primo schien willig genug, zu verhandeln, aber er stellte als erste Bedingung die undurchführbare Entwaffnung des Rifs und die Anerkennung des Sultans Mulay Jusefs in einer oder anderer Form. Was nun passierte — die Invasion Marokkos durch die Rifis und arabische Truppen — kann nur eine Bedeutung haben: Abdel Krim wünscht die Franzosen zu einer Generalregelung des Marokko-Problems zu drängen. Die Gebrüder Abdel Krim sind viel zu intelligent, um zu glauben, daß sie Frankreich im Felde schlagen können; aber sie wissen, daß sie Frankreich zwingen können, große Kräfte aufzuwenden, um ihre eigenen Einfälle zurückzuschlagen. Die augenblickliche Lage der Bewegung Abdel Krims hat die Kraft eines Heiligen Krieges. Dazu taucht die unbeantwortete Frage auf: Wie weit kann Frankreich seinen Eingeborenen-Truppen oder seiner unterworfenen Bevölkerung trauen? Man liest in den Zeitungen, daß der französische Oberkommandierende Liauthey nur 25 000 Mann hat, ich bin sicher, daß es 80 000 sind. Die Franzosen haben in Marokko nur 44 000 Männer und Frauen ihrer eigenen Rasse, soll die eine Bevölkerung von ca. 10 Millionen regieren? Eine General-Islamitische Revolte, verbunden mit den bereits kämpfenden Riftruppen, mit den wilden Berbern des Sus und mit den Beduinen des Südens, sowie teilweise der Bevölkerung Zentral-Marokkos würde eine Katastrophe des französischen Imperiums in Afrika bedeuten. — Mit einer anerkannten Unabhängigkeit aber würde das Rif unbelastet seinen immensen Eisen- und Kupfer-Reichtum ausbeuten können, der lächerliche Mechanismus des Algeciras-Vertrages und die unter diesem Instrument entstandenen papierenen Wirtschaftskonzessionen würden weggefegt sein. — Frankreich würde ein gut Teil sicherer sein als vorher. Nur eine neue Konferenz, ein reines Aussegen, kann einen neuen Status herstellen, dem alle Nationen ohne Zögern beistimmen können."

Voraussichtlich wird eine solche von Abdel Krim in seinen Friedensangeboten stets beabsichtigte Regelung das Ende des langen Riffkrieges werden, bei dem Spanien einen gewissen nördlichen und Frankreich seinen westlichen Anteil behält, und das Rif-Verträge mit den beiden Mächten schließt. Denn diese Regelung liegt dringend auch im Interesse Englands, das heute insgeheim von Tanger aus Abdel Krim begünstigt. Denn, wie Sven Hedin jüngst mit Recht in deutschen Zeitungen ausführte, kann England niemals die alleinige Vorherrschaft Frankreichs an diesem Schnittpunkt der größten weltpolitischen Interessen dulden.

Oberst House und die Geheimverträge.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

London, im März 1926.

Der bekannte Publizist, der unter den Initialen A. A. B schreibt, wirft im „Sunday Expreß" die interessante Frage auf, warum alle die Friedensbemühungen, welche Oberst House mit Zustimmung Wilsons während der ersten drei Kriegsjahre unternahm, scheiterten und scheitern mußten. Und er gibt eine Antwort, der die meisten hiesigen Sachkundigen, wenn nicht öffentlich, so doch im privaten Gespräch zustimmen würden, wenn er kurz und bündig erklärt:

„Oberst House konnte in dreijährigen Bemühungen nichts erreichen wegen der Geheimverträge, durch die sich England mit unglaublichem Leichtsinn verpflichtet hatte, so lange täglich eine Million Sterling und die Blüte einer ganzen Generation zu opfern, bis die territorialen Ambitionen Frankreichs, Italiens und Rußlands befriedigt seien." Grey und Balfour seien immer bereit gewesen, über Frieden zu reden und zu schreiben; sobald es sich aber darum handelte, Amerikas Vermittlung wirklich anzunehmen, habe sich House vor etwas gefunden, was ihm „als eine nackte Mauer von Dummheit" erschien, was aber in Wirklichkeit etwas ganz anderes war, „nämlich der Londoner Vertrag von 1915 und die folgenden Geheimverträge von 1916—17, welche Grey und Balfour die Hände banden und den Mund schlossen". House spreche von Grey und Balfour als „zwei großen Gentlemen"; aber, meint A. A. B., es wäre doch anständiger und mehr in Uebereinstimmung mit dem Charakter eines großen Gentleman gewesen, wenn sie Oberst House nicht erlaubt hätten, drei Jahre an etwas zu vergeuden, von dem sie wußten, daß es ein nutzloses Bemühen sei. Sie hätten House die Einzelheiten des Londoner Vertrages und der Geheimverträge wohl kaum mitteilen können; denn sie hätten Wilson und House, die Prediger des Selbstbestimmungsrechts, mit Abscheu und Aerger erfüllt; aber sie hätten ihm wenigstens sagen können, daß England sich mit Hand und Fuß gebunden habe, so lange weiterzukämpfen, bis Frankreich, Rußland und Italien ihre Ziele erreicht hätten. A. A. B. fährt fort: „Vielleicht schämten sich Grey und Balfour dieser Verträge etwas; jedenfalls wollten aber Frankreich und Italien von ihrer Bekanntgebung nichts wissen. Sie berechneten, daß sie in Zukunft nie wieder imstande sein würden, das Geld, die Armee und die Schiffe Großbritanniens zu borgen, um ihren alten Feinden den Garaus zu machen und ihr Gebiet zu annektieren."

Der Verfasser des Aufsatzes hofft, daß sie mit dieser Berechnung recht haben und jedenfalls müsse die Moral der ganzen Sache für Britannien die sein, daß es in Zukunft nie wieder einer Allianz beitreten dürfe, es sei denn als ihr Haupt und nicht gebunden an den Willen anderer.

Blutige Kundgebungen von Arbeitslosen in Polen.

Sieben Tote.

WTB Warschau, 1. April. (Funkspruch.) In der Stadt Strij in Ostgalizien rotteten sich gestern ungefähr tausend Erwerbslose vor der Starostei zusammen. Die Menge, die durch die Ablehnung einer geforderten Osterzulage in Erregung versetzt wurde, drang in das Gebäude, mißhandelte den Starost-Stellvertreter schwer und zertrümmerte die Büro-Einrichtungen. Die eingreifende Polizei gab, als ihr tätlich Widerstand geleistet wurde, Feuer. 7 Personen wurden getötet und 9 schwer verletzt. Herbeigeholtes Militär stellte die Ordnung wieder her. In der Stadt herrscht große Erregung.

Rußland will nicht abrüsten.

Eine Absage an den Völkerbund.

TU Moskau, 31. März. (Drahtb.) Die Sowjetregierung hat jetzt auf die Note des Generalsekretärs des Völkerbundes eine Antwort erteilt. Sie weigert sich, an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen. In der Antwortnote teilt Tschitscherin dem Generalsekretär des Völkerbundes mit, daß die Sowjetregierung die Weigerung, die Abrüstungskonferenz nach einem anderen Orte zu verlegen, als eine englische Intrige auffasse und die Abrüstungskonferenz ignorieren werde. Die Sowjetregierung denke nicht, die Abrüstung der Roten Armee und Flotte vorzunehmen. Ein gleichlautendes Memorandum ist an die Botschafter Englands, Frankreichs, Italiens und Japans gerichtet worden.

Diktator Pangalos Präsidentschaftskandidat.

Wahl am 4. April.

WTB Athen, 31. März. (Drahtb.) Die Präsidentschaftswahl findet am 4. April statt. Da die Bemühungen, alle Parteien auf die Kandidatur Zaimis zu einigen, erfolglos blieben, nahm Pangalos die ihm angebotene Kandidatur an. In einer Kundgebung, die Pangalos an das Volk richtete, heißt es: Zwei Wege öffnen sich dem Volke Griechenlands: Der eine führt zur Auflösung des Staates und zur Anarchie und zur Demütigung unseres ruhmreichen Vaterlandes, der andere Weg, den ich zeige, führt zur Beseitigung. Er führt zur Ordnung und Sicherheit des Lebens, der Ehre, des Eigentums und zur Sicherstellung der Freiheit und Größe unserer Nation.

Vor dem Sturz der chinesischen Regierung?

Peking, 31. März. Wie die United Preß von zuverlässiger Seite erfährt, werden die Nationalisten die Summe von 10000 chinesischen Dollar aus der Zollkasse ausgezahlt erhalten und darauf Peking allmählich räumen. Nachdem dieses geschehen ist, werden die Truppen Chang Tsolins in kleinen Abteilungen die Stadt kampflos besetzen. Der Sturz der Regierung wird allgemein erwartet.

Die Bier-Schranke.

Die Tschechei wünscht Hinausschiebung der erhöhten Zollsätze.

Prag, 31. März. Im Außenministerium fand eine Sitzung statt, die sich mit den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland befaßte. Vor allem drehten sich die Beratungen um die am 1. April in Kraft tretenden erhöhten Zollsätze auf Bier und Malz, in denen die Tschechoslowakei eine Bedrohung ihres Exports sieht. Es verlautet, daß man versuchen will, die deutsche Regierung zur Hinausschiebung des Inkrafttretens dieser Zölle bis zu einer definitiven Regelung zu bewegen.

Die ewige Steuerschraube.

Auch der Rundfunk soll besteuert werden. — Schwere Bedenken.

GA Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Zur Frage der geplanten Rundfunkbesteuerung wird uns aus dem Reichspostministerium geschrieben: Die rechtliche Seite der geplanten Steuer ist noch nicht geklärt, aber abgesehen von der juristischen Zweckmäßigkeit, wäre die Einführung einer Rundfunksteuer kulturfeindlich, da vielen, die jetzt gerade noch die Teilnahmegebühr aufbringen können, die weitere Teilnahme durch eine solche Steuer unmöglich gemacht würde. Die Gebühr ist von der deutschen Reichspost absichtlich so niedrig bemessen worden, um die Vorteile des Rundfunkverkehrs möglichst breiten Volksmassen zugänglich zu machen.

Wenn durch steuerliche Maßnahmen eine Verminderung der Rundfunkeinkünfte eintritt — was in solchem Falle nicht ausbleiben kann —, so würden dadurch nicht nur kulturelle, sondern auch die Interessen des Reiches geschädigt. Stellt man andererseits die Steuern so niedrig, daß eine Schädigung nicht in Frage kommt, so lohnt sich die Steuer nicht, da damit die Verwaltungskosten größtenteils den Steuerbetrag aufzehren würden. Der Berechnung hat wohl von vornherein die irrige Aufnahme zugrunde gelegen, daß die deutsche Reichspost ihre Teilnehmerliste für die Steuererhebung zur Verfügung stellen würde. Damit werden die Gemeinden aber nicht rechnen können.

Fürstenabfindung nach dem Wehrbeitragswert?

Stellungnahme des preußischen Finanzministeriums.

Auf Grund eines Aufsatzes in der „Germania" über die Fürstenabfindung, in dem als sehr einfacher Weg die Selbsteinschätzung der Fürsten auf Grund des Wehrbeitrages vorgeschlagen wurde, hat sich der demokratische Landtagsabgeordnete Dr. Grzimek (Königsberg) an das preußische Finanzministerium gewendet mit der Bitte, zu diesem Vorschlage Stellung zu nehmen. Dr. Grzimek hat, wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, darauf jetzt die nachstehende Antwort erhalten:

„Auf Ihr freundliches Schreiben habe ich geprüft, ob der in dem Aufsatz der „Germania" angedeutete Weg in Preußen gangbar wäre und zu welchem Ergebnis er etwa führen würde. Nach dem Immediatbericht des Ministers des königlichen Hauses vom 31. Januar 1914 ist das dem Wehrbeitrag zu unterwerfende Gesamtvermögen der Hauptlinie des königlichen Hauses auf 140 Millionen Mark geschätzt worden — gezahlt ist dann ein Wehrbeitrag von 2 400 000 Mark. Würden bei der Auseinandersetzung, wie in der „Germania" vorgeschlagen, dem Königshause 25 oder 15 Prozent der geschätzten Summe gewährt, so würde man auf 35 oder 21 Millionen Reichsmark kommen. Dieses Ergebnis wäre aber, abgesehen davon, daß die Summen mir ziemlich hoch erscheinen, sachlich nicht richtig, weil bei der Schätzung 1914 einerseits Werte veranschlagt sind, die der Staat jetzt bei der Auseinandersetzung als sein Eigentum beansprucht, insbesondere Güter und Forsten, andererseits der Besitz der Krone an Schlössern, Parks, Verwaltungs-Hofbeamtendienstwohngebäuden, Mobiliar, Kunstwerken und Juwelen, nicht berücksichtigt worden ist. Ich würde daher den vorgeschlagenen Weg, soweit die preußischen Verhältnisse in Frage kommen, nicht für „sehr einfach" und nicht für besonders glücklich halten; ich glaube vielmehr, daß die Annahme des jetzt geplanten Kompromißgesetzes dem Staat alles sichern würde, was er haben muß."

Die „Frkf. Ztg." bemerkt dazu: Die Antwort des Finanzministers Dr. Höpker-Aschoff kann in ihrem Schlußsatz nur dann richtig verstanden werden, wenn sie sich auf etwa geplante neue Verbesserungen des bisherigen Kompromißentwurfes bezieht. Denn der Minister hat selbst in einer der letzten Sitzungen des Rechtsausschusses gegen die jetzige Formulierung des Kompromisses gerade vom preußischen Standpunkt aus sehr schwere Bedenken erhoben und weitgehende Änderungen verlangt. Die Kompromißparteien haben solche Änderungen zwar in Betracht gezogen, aber bis jetzt ist nichts davon bekannt geworden, daß sie entsprechende Anträge eingebracht hätten.

Anschluß Schaumburg-Lippes an Preußen?

Entscheidung durch Volksabstimmung am 6. Juni.

WTB Bückeburg, 31. März. (Drahtb.) Der schaumburg-lippesche Landtag beschloß einstimmig, angesichts der Wichtigkeit der Anschlußfrage an Preußen eine Volksabstimmung darüber entscheiden zu lassen.

Erinnerungen eines alten Barmers

Vom Professor Hermann Bäcker.

II.*)

„Die Kuns".

In reiferem Jugendalter erschloß mir die Bücherei der „Kuns" Jeremias Gotthelf und Fritz Reuter. Sie sind bis heute meine Lieblingsschriftsteller geblieben, vor allem der gigantische Schweizer. Alles in seinen Werken atmet Kraft, Gesundheit, Reinheit, Wahrheit. Wer sich einmal innerlich befruchten ließ, ist für alle Zeiten gegen alle dämonischen Geister eines jeden „Zauberbergs" gefeit.

Von ausländischen Dichtern sind mir nur die guten englischen Romane, um die man Britannien wohl beneiden kann, in stärkerer Erinnerung geblieben.

Ein befreundetes Fräulein bat mich eines Tages, auf ihren Namen eine englische Erzählung, die damals viel Aufsehen erregte, zu entleihen. „Merk dir aber genau, wie der Titel „Mabel Vaughan" ausgesprochen wird!" prägte sie mir ein. Eigentlich war diese eingehende Belehrung überflüssig. War es doch von Jugend auf meine besondere Liebhaberei gewesen, all die Mundarten, die auf dem einzigen Platze Wuppertelds an Werktagen mich umschwirrten und vom Barmer Platt so stark abwichen, mit offenen Ohren aufzufangen und mit geläufiger Zunge wiederzugeben. Ich konnte zum Entsetzen meiner Lieben wettern wie ein märkischer „Erpel-" oder „Botterbur" und keifen wie ein Düsseldorfer Gemüseweib. Was ich in kindischem Spiel aber einst getrieben und geübt, sollte mir später in meinem ernsten Berufe willkommene Früchte bringen. Es fiel mir leicht, „Elfässer Dütsch" in meinem stillen Wasgaudorf zu sprechen und in der stolzen Weltstadt Brüssel „vlaamsch te klappen". Bei solch natürlicher Begabung für die Nachahmung fremder Laute war es einfach eine Kleinigkeit, die simplen Worte „Mabel Vaughan" wie ein zahmer Engländer zu lispeln.

Wohl vorbereitet, zog ich also Sonntags ab zur „Kuns".

„Wat wosche?" hauchte mich der Buchwart etwas knötterig an, da ich reichlich spät erschienen war.

„Mebel Wojen", säuselte ich kunstgerecht.

„Hasse nich", erfolgte prompt der mich überraschende Bescheid.

Meiner Sache sicher, wiederholte ich noch flötender, noch englischer: „Mebel Wojen! — Mebel Wojen! — Mebel Wojen!"

„Hasse nich, hewwe eck deck als gesatt. Maak, datte futt kömms, domme Jong! Holl dat Speel nich op!" fuhr mich aber nun in heller Empörung der müde gewordene Buchwart an, dem wohl infolge seiner staubigen Arbeit und des mühseligen Kletterns auf den langen Leitern — bis an die Decke lagen ja schön numeriert die Bücherschätze aufgestapelt — der Magen nach der sonntäglichen „Bällerkesjupp" nebst saftigem „Surbrötschen" (Sauerbrätchen) knurren mochte.

„Dos Buch steht aber im Verzeichnis", hielt ich ihm trotzig und verstockt entgegen, etwa in dem Tone, wie ich weiland als Sextaner in der Aula der Wuppertelder Realschule an Kaisers Geburtstag eine vaterländische Dichtung — halb ängstlich, halb frech — vorgetragen hatte. Und dabei wies ich mit dem Finger auf Seite und Nummer in dem abgegriffenen fettigen Katalog hin, der zur allgemeinen Benutzung auf dem Tische lag.

„Sna? Dusendsieben jongerinegenundachtzig!" schrie mich der Empörte an. „Du Alberkus! Du abgeschmackde Bommel! Kasse denn nich lesen? — — Mabel Fauchhahn!" brüllte er dann dem Listenführer zu. „Nu äwer stöck met deck de Trappe raff, föß maak eck deck noch Beene!"

Ich aber, wenn auch angehaucht und angeschnauzt, zog beglückt mit „Mabel Fauchhahn", meinem errungenen Schatze, ab. — —

Ob freilich zu der Kunstpflege, wie sie die „Kuns" sich, ihrer Aufgabe entsprechend, angedeihen ließ, auch jene Aufführungen zählen dürfen, welche die Musikkapelle der Realschule je und je veranstaltete, wage ich nicht mit Sicherheit zu behaupten. Jedenfalls fanden wir uns öfters hier zu musikalischem Tun zusammen und trompeteten, bliesen, trommelten und flöteten, daß die Heide wackelte und es fröhlich durch ganz Wuppertelb erscholl. Ich selber durfte dabei als Flötist mich hören lassen. Mein Lehrmeister war ein ehemaliger Hoboist der „Drittekner", ein stets durstiger Musikant. In langschößigem, dunklem Rock mit schwarzem Halstuch, hohen Vatermördern stellte er sich einmal in der Woche in meinem Elternhause pünktlich ein zu etwas mangelhaftem Unterricht. Er „blus" mir auf der Klarinette vor, ich machte es so gut es ging, auf der Querpfeife nach. Notenkunde und dergleichen gab es nicht. Das blieb meinem eigenen Fleiße überlassen. Nur eines vergaß er nie, nämlich regelmäßig neben der sonstigen Vergütung, die ihm zustand, für jedes Notenblatt, das er geschrieben, uns noch extra eine blanke Reichsmark abzuknöpfen, obwohl ihm diese Nebeneinnahme an sich streng untersagt war. Was aber opfert ein Vater nicht gern für einen musikalischen Sohn!

Ein Abend in der „Kuns" brachte besondere Lorbeeren, wo unsere Kapelle, die in Ems sogar dem alten Kaiser ihre Künste hatte zeigen dürfen, gleichsam zur Nachfeier im überfüllten Saale vor der empfänglichen Wuppertelder Bürgerschaft sich hören ließ. Wir strengten uns aber auch gewaltig an. Trompete, Posaune, Waldhorn, Bombardon und Helikon, Klarinette, Flöte, Trommel, Becken, Schellenbaum: ein Tonwerkzeug suchte das andere zu übertrumpfen. Ich selber muß die Backen wohl so aufgeblasen haben, daß hernach unser unvergeßlicher Direktor Burmester mich scherzhaft fragte: „Na, Junge, du pfeifst mir doch nicht etwa schon auf dem letzten Loch?" Galt es doch, den Höhepunkt der künstlerischen Darbietungen eindrucksvoll herauszubringen: den „Wupperfelder Parademarsch"! Seine schmetternden Klänge rissen jedesmal, wenn er zum Festabschluß brausend erschallte, alle wackeren Wupperströmer einfach zur Begeisterung hin. Er summt und brummt mir heute noch in den Ohren. Gerne spiele ich ihn mir in launigen Feierabendstunden vor, wenn ich dem alten Fritz nacheifere, wie es in jener köstlichen Kathederblüte heißt, die man einem hochgelehrten Wuppertaler Schulmann nachrühmt: „Friedrich der Große ging auf seiner Flöte im Zimmer phantasierend auf und ab".

Wenn aber die alte Wupperfelder Realschule, die jetzt als „Ober" eine höhere Rangstufe erklommen hat, einmal ein größeres Jubelfest begeht, dann möge auch die neuerstandene Musikkapelle eine dankbare Hörerschaft wieder mit dem jauchzenden „Wupperfelder Parademarsch" erfreuen. Vielleicht lebt gar noch dieses oder jenes altbemooste Haupt, das in Erinnerung an vergangene Tage freiwillig mitwirken würde, und sei's auch nur, weil ihm inzwischen Puste und Ansatz ausgegangen sind, mit Beckenschlag und taktmäßigem Schellenbaumschütteln. Selbstverständlich müßte die Nachfeier dann, glorreicher Ueberlieferung und guter Nachbarschaft entsprechend, in den Räumen des Vereins gehalten werden, der blühen möge, solange Barmen steht, nämlich in der lieben — „Kuns".

(Fortsetzung folgt.)

*) Fortsetzung des Artikels aus Nr. 76 des Gen.-Anz.

Das niederdeutsche Osterspiel.

Die Haaß-Berkow-Truppe führte einem andächtigen Publikum im großen Saal der Elberfelder Stadthalle das Redentiner Osterspiel aus dem Jahre 1464 vor. Es war mehr ein Genuß für theatergeschichtlich interessierte Zuschauer als für den schlichten Zuhörer, dem es etwa um eine Einstimmung in das österliche Erleben zu tun war. Das Spiel vermittelte durch die wohl beachtete historische Treue der Auffassung bei den handelnden Personen ein Seelenbild des spätmittelalterlichen Menschen, das den Blick in die naiv-genußfreudige Art dieser fest auf der Erde wurzelnden Geschöpfe auf weite Strecken hin freigab. Nur von der Voraussetzung der gemeinsamen Weltanschauung ausgehend, die in ihren Grundfesten unerschütterlich blieb, läßt sich der Geist auch dieses Mysterienspiels erfassen, dem in der Beschränktheit der Personenzahl des Szenariums, in der verhältnismäßig starken stofflichen Konzentration Vorzüge eignen, die es im Verein mit den die Empfindlichkeit des neuzeitlichen Zuschauers berücksichtigenden Mitteln einer vornehm andeutenden Stilbühne verständlich und genießbar machen. Es waren bezeichnende und stilechte Typen, die vor dem Grabe Christi mit derben Mienen und Bewegungen agierten, die Kriegsknechte und Pilatus, die Engel, die Teufel und die abgeschiedenen Seelen, Typen, denen der auferstehende Christus in der stillen Hoheit seiner Erscheinung in selbstverständlichem, doch tief wirkungsvollem Kontrast gegenüberstand. An diesem Punkte — der leibhaftigen Vorführung des österlichen Mysteriums, die bei Haaß-Berkow den Gipfel der schauspielerischen und szenischen Darstellungskunst bedeutete — scheidet sich der Mensch der Neuzeit von seinem naiveren Vorfahren, und auch gestern fanden sich im weiten Kreis der Zuschauer manche, deren Empfinden von diesem Bilde sich gestört abwandte. Und dann ist zu bedenken, daß zeitlich von diesem typisierenden Osterspiel bis zu dem ungeheuren individualistischen Erlebnis des Grünewald'schen Altarbildes nur ein Schritt war! — Daß dann wieder alle Herzen, auch die das unerforschliche Geheimnis am liebsten still verehrenden, in zarte Schwingungen versetzt und erhoben wurden, dankt die wohlabgestimmte Aufführung den mählich verschwebenden Gesängen des Madrigalchores unter der Leitung der Elisabeth Patz, ja, bei dem markigen Gefüge des herrlichen Bach-Chorales: „Gloria sei dir gesungen" übertrug sich ein glückliches Siegesgefühl der Todesüberwindung auf die Zuhörerschaft.

Der mittelalterliche Mensch konnte nach den ernsthaften (und oft recht langatmigen) Bildern eines Mysteriums derber Kontrastwirkungen nicht entraten. Die Teufel und die Teufelsbraten waren die frühesten Spaßmacher der Mysterienbühne. (Man vergleicht hier unwillkürlich Geist und Form der griechischen Bühne.) Auch da fällt es uns Modernen nicht leicht, unvermittelt eine seelische Umstimmung vorzunehmen. Dieser derbkomische zweite Teil des vorgeführten Osterspiels mit seinen Anspielungen auf „Moralitäten" war allen voran der ins unheimlich Geistige gezogene Lucifer) eine glänzende schauspielerische Leistung. So endete der Abend mit dem Eindruck eines starken Künstwillens, der das Historische lebendig macht und dem scheinbar geistig Toten neue Kräfte entlockt, und solche Wirkung muß schon österlich genannt werden.

P.

BB Berlin, 1. April. (Funkspr.) Nach einer Blättermeldung aus Bückeburg ist die vom Landtag von Schaumburg-Lippe beschlossene Abstimmung über den Anschluß an Preußen auf den 6. Juni d. J. festgesetzt worden.

Ludendorff, der Kaiser und die Revolution.

Ludendorff hat über die Vorgänge bei seiner Verabschiedung als Generalstabschef 1918 in einem Vortrag im deutschvölkischen Offiziersbund in München Angaben gemacht. Nach dem Versammlungsbericht sagte er u. a.: „Als ich sagte: „Eure Majestät, ich muß gehen", antwortete der Kaiser: „Sie tun mir einen Gefallen, wenn Sie gehen, denn ich muß mir mit Hilfe der Spzialdemokraten ein neues Reich aufbauen!" (Große Bewegung bei den Zuhörern Ludendorffs.) Daraus ersehen Sie, wie dieser Monarch getäuscht worden ist. Das ganze Kabinett, der Reichskanzler selbst, hat bereits am 24. Oktober geschrieben, daß nur eine Abdankung des Kaisers in Frage käme, und trotzdem hat man den Monarchen noch in diesem Wahn gelassen! . . . Es liegt nicht immer die Schuld beim Kaiser, sondern bei diesen ungetreuen Ratgebern, besonders dem Prinzen Max von Baden . . . Heute besteht für mich kein Zweifel, daß der Zweck der Verabschiedung war: den Mann der Obersten Heeresleitung zu entfernen, von dem man wohl befürchtete, daß er die Revolution, so wie sie nachher gekommen ist, nicht geduldet haben würde!" (Stürmischer, anhaltender Beifall, alle Anwesenden erhoben sich unter lauten Zurufen.)

Chamberlain zur Räumung der Rheinlande.

WTB London, 31. März. (Drahtb.) Im Unterhaus fragte Henn Smith von der Arbeiterpartei, ob Chamberlain im Hinblick auf die Erklärungen der Kommission des Völkerbundes, daß Deutschland seine Vertragsverpflichtungen redlich erfüllt hat, und im Hinblick auf die Verpflichtungen des Artikels 431 des Versailler Vertrages eine Erklärung über die britische Haltung gegenüber der Frage der Räumung des Rheinlandes abgeben könne.

Chamberlain erwiderte, der Fragesteller mißverstehe die Tatsache. Das erste Komitee der letzten Völkerbundsversammlung habe keine solche Erklärung abgegeben, sondern sich darauf beschränkt, in Übereinstimmung mit § 2 des Art. 1 der Völkerbundssatzung die Ansicht auszusprechen, daß Deutschland jetzt wirksame Garantien seiner ehrlichen Absicht gebe, seine internationalen Verpflichtungen einzuhalten. Auf den zweiten Teil der Anfrage Smiths erwiderte Chamberlain, dieser gründe sich auf den ersten. Da dieser auf einem Irrtum beruhe, so sei der zweite gegenstandslos.

•

Das Mißverständnis liegt bei Chamberlain. Das Völkerbundskomitee hat offiziell mitgeteilt, daß Deutschland seine internationalen Verpflichtungen erfüllt habe.

Die Besetzungsstärke im Rheinland.

GA Berlin, 1. April. (Eig. Drahtber.) Eine Nachrichtenstelle hat die Meldung verbreitet, daß sich zurzeit noch 82 000 Mann Besetzungstruppen im besetzten Gebiet befänden. Obwohl es schwer ist, den Truppenbestand im besetzten Gebiet zahlenmäßig genau festzustellen, so wird die in der Meldung genannte Zahl als sehr weit nach oben abgerundet angesehen.

(Jedenfalls aber ist sie noch viel zu hoch!)

Fehlbetrag im englischen Haushalt.

Grund: Die staatliche Grubenunterstützung.

GA London, 1. April. (Eig. Drahtb.) Der Abschluß des englischen Finanzjahres ergibt im Staatshaushalt ein Defizit von rund 16 Millionen Pfund. Dies ist durch die staatlichen Grubenunterstützungen in Höhe von 19 Millionen Pfund verursacht worden, da diese in den Voranschlägen des letzten Jahres nicht enthalten waren. Der Staatshaushalt des Unterstaates weist einen Überschuß von rund 50 000 Pfund auf. Der südafrikanische Finanzminister war in der Lage, mitzuteilen, daß er in diesem Jahre gegenüber dem Defizit im Vorjahre Ersparnisse in Höhe von rund 500 000 Pfund gemacht habe.

Niederlage der englischen Regierung im Unterhaus.

TU London, 1. April. (Funkspruch.) Die Unterhausdebatte über die ersten beiden Teile des Haushaltsgesetzes zog sich bis heute vormittag hin. Der Gesetzentwurf wurde schließlich mit 174 gegen 102 Stimmen unter stürmischem Beifall der Arbeiterpartei abgelehnt.

•

Gefahren für den Bestand der englischen Regierung dürfte die Niederlage kaum haben, da nach den parlamentarischen Gepflogenheiten in England das Kabinett nicht gezwungen ist, zurückzutreten, wenn seine Fragen im Unterhaus durchfallen. Erst nach einem abgelehnten Vertrauensvotum würde es die Konsequenzen ziehen müssen. Eine große Anzahl von Abgeordneten ist nicht anwesend gewesen oder hat sich der Stimme enthalten.

Die italienischen Kolonisationspläne in den ehemaligen deutschen Kolonien.

TU. Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Wie der „Asien-Osteuropa-Dienst" aus bestinformierter englischer Quelle erfährt, führt die italienische Regierung gegenwärtig in London Verhandlungen mit dem Kolonialamt über die italienische Besiedlung Deutschostafrikas. Italien schlägt eine großzügige Ansiedlung italienischer Kolonisten unter italienischer Kontrolle und Finanzierung in Deutschostafrika vor. Mussolini hat ferner den Wunsch nach einer Verwaltungs- und Kulturautonomie für die italienischen Kolonisten geäußert. Der von Mussolini entworfene italienische Siedlungsplan für Deutschostafrika wird im englischen Kolonialamt mit Wohlwollen behandelt.

Lokales.

Gründonnerstag — Karfreitag.

Gründonnerstag . . . Auch dieser Tag der Karwoche hat seine Bedeutung aus der heidnischen Vorzeit übernommen. Weist doch der Name auf Donar hin, der als Gott des Frühlings galt und als Beschützer des Ackerbaues verehrt wurde. Ihm galten daher die Opferfeste, die nach dem Winter dargebracht wurden, wenn der Lenz wieder ins Land gezogen war. Als Opfer nahm man die Erstlinge des Frühlings, und seitdem hat man wohl den Donnerstag „Gründonnerstag" genannt. Viele der Gründonnerstag-Forscher verweisen auf den lateinischen Namen des Tages „dies viridium" (Tag der Grünen), andere darauf, daß in alten Zeiten die Geistlichen an diesem Tage die Messe in grünen Gewändern zelebrierten. In der christlichen Kirche wurde die Feier des Gründonnerstags zum ersten Male im Jahre 692 durch Papst Leo II. angeordnet; der Festtag hieß zuerst „dies coena domini" (Fest des Abendmahls); später aber trat an die Stelle des „dies coena domini": der Tag der Lossprechung. Uebrigens haben die Engländer eine sinnähnliche Bezeichnung; sie nennen den Gründonnerstag „Sheer Thursday", den „lauteren", „klaren", „reinen" Donnerstag, und die Franzosen sprechen von einem „Jeudi absoil". Das Volksgefühl hält sich indessen vielfach an die uralte Sitte, am Gründonnerstag die ersten grünen Kräuter auf den Tisch zu bringen. „Grüne Kräuter" sagt man in verschiedenen Gegenden Westfalens, „am Gründonnerstag genossen, erhalten nicht nur die Gesundheit, sondern bewahren auch das ganze Jahr hindurch vor Geldmangel". Wer's nicht glaubt, kann's ja einmal probieren! — Im Neuen Testament finden wir den Gründonnerstag als den Tag der Fußwaschung. Und lange, lange Zeit hat sich der „dies pedi lavii" an weltlichen und geistlichen Fürstenhöfen erhalten. Noch heute wird die Zeremonie der Fußwaschung in der Clementinischen Kapelle durch den Papst vorgenommen. — Bei uns dient der Gründonnerstag besonders als letzter Tag für die festlichen Vorbereitungen zum Osterfeste.

•

Karfreitag . . . Früher wurde angenommen, daß die Bezeichnung Karfreitag vom lateinischen carus, das ist lieb, teuer, abgeleitet worden ist. Nach den Forschungen von Jakob Grimm dürfte es jedoch feststehen, daß der Name vom althochdeutschen charo, das ist Klage, Trauer herstammt. Bei uns heißt dieser Tag auch noch der „stille Freitag". In England wird er der „gute Freitag" genannt und in Frankreich der „heilige Freitag". Da in den ersten Christengemeinden nicht der Geburtstag, sondern der Todestag eines Christen als Festtag galt, dürfte der Karfreitag der älteste christliche Feiertag sein. Nach dem Nicäischen Konzil vom Jahre 325 sollte der Karfreitag als der allerstrengste Buß-, Bet- und Fasttag für die Christenheit gelten. Besonders über das Fasten waren auf diesem Kirchenkonzil sehr strenge Bestimmungen getroffen. Danach durften Christen während einer Zeit von vierzig Stunden weder Brot noch Wasser zu sich nehmen. Nur bei ganz Schwerkranken waren Ausnahmen zugelassen. Diese strengen Bestimmungen haben sich jedoch trotz mehrmaliger Wiedereinschärfung nur kurze Zeit gehalten. Mit dem Karfreitag hängen auch noch alte Volksbräuche zusammen. So sollen die Wünschelruten stets am frühen Morgen des Karfreitags geschnitten werden. In manchen Gegenden will es der Volksbrauch, daß das Vieh am Karfreitagmorgen mit einem Stengel gestreichelt wird. Dann soll das Vieh im nächsten Jahre nicht krank werden. In England werden an diesem Tage allgemein Karfreitags- oder Kreuzbrötchen gegessen, Brötchen, denen ein Kreuz aufgedrückt ist. In Belgien kaufen sich die Leute Karfreitagswecken. In früheren Zeiten wurden am Karfreitag sehr häufig Passionsspiele aufgeführt. Bis auf wenige Ausnahmen sind diese Spiele nach und nach vergessen worden.

K. K.

Elberfeld.

e.— **Die Wandgemälde für die Remigiuskirche** von Professor Krenz, über die wir s. Zt. berichteten, sind jetzt in der Kirche angebracht worden. Sie werden am Ostersonntag, morgens 11 Uhr, in Verbindung mit der hl. Messe von dem hier zu Besuch weilenden apostolischen Vikar von Kabane, Bischof Dr. Vesters, feierlich eingeweiht. Der Elberfelder Lehrergesangverein wird dabei unter Leitung Herm. v. Schmeidels einige Gesänge zum Vortrage bringen, darunter die deutsche Messe von Schubert.

z.— **Zur Frage des Zwischensenders Köln.** Die Nachricht, daß in Köln ein Zwischensender eingerichtet wird, ist noch verfrüht. Es schweben zwar Verhandlungen mit der Oberpostdirektion Köln wegen Umgestaltung der früheren Militärsendestation zu einem Zwischensender. Die Verhandlungen haben aber bis jetzt noch zu keinem Ergebnis geführt.

e.— **Drei weitere reisende Taschendiebe festgenommen.** Der Kriminalpolizei Elberfeld ist es gelungen, weitere drei reisende Taschendiebe festzunehmen, die ihr Domizil in Dortmund hatten, und von dort aus in Elberfeld und anderen Städten Rheinlands und Westfalens Raubzüge auf die Taschen ihrer Mitmenschen ausführten. Die Bande, denen noch ein vierter in Dortmund Festgenommener angehört, sind überführt, seit etwa sechs Monaten gewerbsmäßig Taschendiebstähle ausgeführt zu haben.

Es handelt sich um den 25jährigen Maschinisten Karl Hintze, den 26jährigen Kutscher Hans Konopatzki und den 20jährigen, vor 1½ Jahr aus einer Fürsorgeanstalt entwichenen Arbeiter Johann Metz, sämtlich in Dortmund wohnhaft, die in Elberfeld durch eine Kriminalstreife auf frischer Tat abgefaßt wurden. Metz war im Besitze gestohlener Ausweispapiere auf den Namen Artur Fischer und gab sich auch als solcher aus. Der vierte Angehörige der Bande, der Arbeiter Fritz Löreh aus Dortmund, wurde von der Dortmunder Kriminalpolizei ebenfalls auf frischer Tat bei Taschendiebstahl abgefaßt. Er hatte sich als Arbeitsfeld das Dortmunder Sechstagerennen erwählt. Die in Elberfeld Festgenommenen übten ihr Gewerbe mit Vorliebe an Straßenbahnhaltestellen und Bahnhöfen aus. Sie konnten einer ganzen Reihe hier ausgeführter Diebstähle überführt werden und sind bereits sämtlich wegen Taschendiebstahls vorbestraft. Um nicht erkannt zu werden, wechselte die Bande bei ihren Raubzügen öfter die Kleider; sie traten einmal als noble Herren, das andere mal in Arbeitskleidern und blauen Mützen auf. Sämtliche Festgenommenen wurden dem Richter vorgeführt, der Haftbefehl gegen sie erließ. Ihre Lichtbilder können bei der Kriminalinspektion, Elberfeld, von der Heydtgasse, eingesehen werden.

Barmen.

.— **Maßnahmen für den Osterverkehr.** Um auch in diesem Jahre einem gesteigerten Festtagsverkehr genügen zu können, werden überall nach Bedarf zu den Hauptzügen Vor- und Nachzüge gefahren werden. Der Geltungsbereich für Sonntagsrückfahrkarten ist in der üblichen Weise erweitert. Diese Karten gelten von Donnerstag mittag 12 Uhr bis einschließlich Ostermontag dem 5. April, nachts 12 Uhr. Die Hin- und Rückfahrt kann innerhalb der Geltungsdauer beliebig angetreten werden. Die am Gründonnerstag gelösten Karten berechtigen jedoch frühestens am Karfreitag zur Rückfahrt. Auf dem Rhein werden die beliebten Dampferfahrten zwischen Köln—Koblenz—Mainz, schon vor Inkrafttreten des Frühjahrs-Fahrplanes, zu Ostern aufgenommen.

b.— **Wann wird das Planetarium dem Verkehr übergeben?** Die Bauarbeiten am Planetarium in den Anlagen schreiten rüstig fort und es wird Tag und Nacht mit Vollschichten gearbeitet, um den Bau zu vollenden, damit die Inbetriebnahme Anfang Mai erfolgen kann. Es wird angestrebt, das Planetarium möglichst 3 Tage vor der Eröffnung der Gesolei in Düsseldorf fertigzustellen, auf der bekanntlich ebenfalls ein derartiges neuzeitliches Bauwerk errichtet worden ist. Die „Gesolei" soll am 9. Mai ihre Pforten öffnen. Als Uebergabetermin des Barmer Planetariums käme mithin der 1. Mai in Frage. Eine endgültige Festlegung des Tages ist noch nicht erfolgt. Dies wird erst geschehen können, wenn sich die Beendigung der Arbeiten übersehen läßt.

b.— **Im Volksbegehren — Enteignung der Fürstenvermögen — im Stimmkreis 22, Düsseldorf-Ost,** wurde gestern hier in öffentlicher Sitzung das endgültige Ergebnis festgestellt. Es wich nicht wesentlich von dem s. Zt. mitgeteilten vorläufigen Ergebnis ab. Danach haben sich im Stimmkreis 22 von 1 367 923 Eintragungsberechtigten 530 836, das sind 38,78 Prozent, eintragen lassen. Auf die einzelnen Kreise und Städte entfallen: Barmen 59 117, Düsseldorf-Stadt 101 582, Düsseldorf-Land 23 068, Elberfeld 44 296, Essen-Stadt 110 864, Essen-Land 32 104, Landkreis Lennep 22 522, Landkreis Mettmann 32 339, Stadtkreis Remscheid 25 338, Stadtkreis Solingen 20 744, Landkreis Solingen 59 159.

b.— **An der Handwerker- und Kunstgewerbeschule** beginnt das Sommerhalbjahr am 6. April.

b.— **Festnahme von gewerbsmäßigen Warenhausdiebinnen.** Der Kriminalpolizei ist es gelungen, hier drei gewerbsmäßige Ladendiebinnen festzunehmen, die von Essen aus eigens nach Barmen gekommen waren, um den Warenhäusern einen Besuch abzustatten. Zu diesem Zwecke hatten sie vorsorglich einen leeren Koffer mitgebracht, um die Beute besser fortschaffen zu können. Zwei der Diebinnen betraten ein Warenhaus, in dem ein reger Verkehr herrschte, und stahlen heimlich Sachen, die sie ihrer draußen in nächster Nähe in einer Türnische wartenden Genossin überreichten. In einem Geschäft in der Mittelstraße gelang es den Diebinnen, einen Coupon Seide im Werte von 170 Mark zu stehlen. Durch diesen Erfolg angereizt, begaben sie sich in das neu eröffnete Kaufhaus „Rabeo" in der Wertherstraße, wo sie ebenfalls einen Coupon Seide im Werte von 180 Mark entwendeten. Hier ereilte sie jedoch ihr Schicksal, denn sie waren von einem Kriminalbeamten beobachtet worden, der die Seidendiebinnen in dem Augenblick festnahm, als der Koffer den zweiten Coupon verschlingen sollte. Bei den Festgenommenen handelt es sich um zwei Ehefrauen und eine Haustochter, sämtlich aus Essen. Die beiden ersten bedienten sich bei der Festnahme falscher Personalien. Es sind Geschwister, die mit der dritten Festgenommenen aus dem Ladendiebstahl ein einträgliches Gewerbe machten und der Kriminalpolizei in Essen nicht unbekannt sind. Eine der Ehefrauen ist vor einiger Zeit in Essen wegen fortgesetzten Ladendiebstahls zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie hat diese Strafe auch angetreten, mußte dann aber in ein Krankenhaus überaeführt werden, aus dem sie flüchtete, um sich mit ihren Genossinnen wieder auf Ladendiebstähle zu verlegen. Es besteht der begründete Verdacht, daß die Gesellschaft wiederholt Barmer Geschäfte mit ihrem Besuch beehrt hat, da die Diebinnen von Verkäuferinnen verschiedener Geschäfte wiedererkannt wurden, in denen früher ebenfalls Seidenstücke gestohlen worden sind. Aber auch in anderen Städten dürften sie Gastrollen gegeben haben. Jetzt ist ihnen das Handwerk für längere Zeit gelegt, denn sie sind dem Amtsrichter vorgeführt und in Haft behalten worden. Lichtbilder der Genannten können bei der Kriminalinspektion Barmen eingesehen werden.

b.— **Verbrechen an einem sechsjährigen Mädchen.** Vor einigen Tagen hat ein Unbekannter in Barmen-Heckinghausen ein sechsjähriges Mädchen mit ins Murmelbachtal gelockt und sich dort an ihm vergangen. Der Täter soll etwa 1,80 Meter groß und schlank sein, kurzgeschnittenen Schnurrbart haben und mit braungestreiftem Ueberzieher, hellgrauem Schmutthut und schwarzen Halbschuhen bekleidet gewesen sein.

b.— **Ein Vatermörder** stahl aus einem Hotel in Rittershausen einen Herrenhutmantel und entkam damit unbemerkt.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Heute kann die Baufirma Schönhut-Schnabel, Barmen, Fischertalerstr. 46, auf ein 25jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken. Am 1. April 1901 übernahmen die beiden Inhaber, Karl Schönhut und Wilhelm Schnabel, das vom Architekten C. Th. Stahl im Jahre 1874 gegründete Baugeschäft, in dem die beiden Jubilare viele Jahre tätig waren. Vom alten Geschäft sind noch vier Jubilare, die Maurerpolierer August Wächter, Hubertusstraße 18, Wilhelm Hasendecker, Wesklotterstraße 112A, der Maurer Karl Dillenhöfer, Obere Gesthofstraße 39, und der Fuhrmann Wilhelm Sonnenschein, Dickmannstr. 11, als Mitarbeiter bei der Firma tätig.

Theater und Konzerte.

e.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Der Spielplan der Oper der Vereinigten Stadttheater für die Osterfeiertage ist der verschiedenen Geschmacksrichtung des Publikums angepaßt und enthält folgende Vorstellungen in den bekannten Besetzungen: Ostersonntag in Barmen nachmittags „Trovatore", abends „Der Evangelimann"; in Elberfeld am Ostermontag nachmittags „Tiefland" und abends „Hoffmanns Erzählungen".

e.— **Thaliatheater Elberfeld.** Aus der Kanzlei schreibt man uns: Von Samstag 3. April ab wird die Operette von Kümmecke „Die heidblauen Schwestern" aufgeführt. Dieses Stück spielt gegen Ende des siebenjährigen Krieges in einem Damenstift an der sächsisch-böhmischen Grenze. Im Hintergrund der Handlung steht unsichtbar der Alte Fritz. Als Gäste wurden verpflichtet Victor von Schenck vom Stadttheater Wiesbaden und Frau Christa Winkelloewäli, die erste Sängerin des früheren Wiesbadener Residenztheaters.

e.— **Bunte Bühne Barmen.** Heute Donnerstag findet ein vollständiger Programmwechsel statt. Im neuen April-Spielplan erscheint der hier im Wuppertale bekannte und beliebte Künstler Heinz Ludwig, ehemaliges Mitglied des Thalia-Theaters. Ludwig als Gast der Bunten Bühne bringt uns mit seinen Mitgliedern einen Bilderbogen in bunter Mannigfaltigkeit. Der Bilderbogen betitelt sich vorläufig „Namenlos", da die richtige Bezeichnung noch nicht gefunden wurde. Die Direktion bittet daher die Theaterbesucher, sich an der Betitelung des Bilderbogens zu beteiligen. Der beste Titel wird mit 100 Mark angekauft. In den täglich wochentags bei freiem Eintritt stattfindenden Konzert treten auf Heinz Ludwig in seinen Vorträgen, Hilt Berl, Soubrette, die Verwandlungskünstlerinnen Gerdi und Fritzi Postert und die drei Musikal-Clowns.

e.— **Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Wuppertaler Theater, Elberfeld.** Am ersten und zweiten Osterfeiertag wird jedesmal um 11 Uhr vormittags) der deutsche Lustspielfilm „Die Perle des Regiments" aufgeführt.

Eine Stadt durch Wirbelsturm zerstört.

TU Neuyork, 1. April. (Funkspr.) Ein Wirbelsturm vernichtete die Ortschaft Centerville (Louisiana) vollständig. Große Schneestürme ziehen von Westen nach Osten.

Eine geheimnisvolle Brandstiftung.

GA London, 31. März. (Eig. Drahtb.) Auf der Anhöhe, welche die Hauptstadt von Irland, Dublin, landeinwärts umgibt, brannte heute ein Landhaus unter geheimnisvollen Umständen. Als die Feuerwehr vor dem brennenden Gebäude eintraf, fand sie alle Türen verriegelt und die Bewohner tot vor. Es waren zwei Brüder, frühere Ladenbesitzer, mit ihren beiden Schwestern, einem Diener und einem Dienstmädchen. Der Diener und einer der Brüder trugen Verletzungen am Kopf. Die Teppiche zeigten, daß sie mit Petroleum begossen waren, so daß wohl Brandstiftung und Mord vorliegt.

Sprengstoffunglück.

GA Madrid, 31. März. (Eig. Drahtb.) Durch eine Explosion sind in einer Pulverfabrik in Kartagena neun Arbeiter getötet und sechzehn verletzt worden.

Todesurteil.

GA Augsburg, 31. März. (Eig. Drahtb.) Der Schuhmacher Hader aus Garching wurde wegen Lustmordes an einem siebenjährigen Mädchen zum Tode verurteilt. Er spielte vergeblich den Geisteskranken.

Schwerer Autounfall.

TU Gerolstein, 1. April. (Funkspruch.) Gestern abend fuhr ein vollbesetztes Automobil in voller Fahrt in eine Gruppe von Menschen hinein, die gerade vom Theater kamen. Insgesamt wurden fünf Personen sehr schwer verletzt, eine ist bereits gestorben. Der Chauffeur soll sich in angeheitertem Zustande befunden haben.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag.

Hauptschriftleiter: W. H. Zölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goerdeler; für den lokalen Teil: Karl Gilly; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Marie Meyer; für den Handelsteil: W. Lennertz.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. R. Riedel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Engel
SCHOKOLADE
KAKAO-PRALINEN
General-Vertretung und Fabriklager:
Arthur Stowda, Elberfeld, Haarhausstr. 16
Telephon 391.



Billige Weine für Ostern

Die Wein- u. Schaumweinsteuer ist gefallen!

Faßweine

Apfelwein	Liter	50 ₰
Tarragona	Liter	1.45
Samos	Liter	1.60
Malaga	Liter	1.70

Bitte Gefäße mitbringen

Obstschaumwein .. Fl. 1.90

Schaumweine

Reinsekt	Flasche	2.85
Rur Mainz	Flasche	3.00
Luxemburger	Flasche	3.10
Comte du Rhein	Flasche	3.10
St. Martin	Flasche	3.90
Rupferberg Gold	Flasche	5.90
Henkel Trocken	Flasche	5.90

Rhein-, Mosel- und Saarweine

Laubenheimer	Flasche	1.10
Wiltinger Neuberg	Flasche	1.20
Edenkobener	Flasche	1.25
Guntersblumer	Flasche	1.35
Zeltinger Mark	Flasche	1.40
Mehringer Ley	Flasche	1.40
Ahner Palmberg	Flasche	1.45
Oppenheimer	Flasche	1.55
Irscher Sonnenberg-Ausl.		1.65
Wiltinger Klosterberg	Fl.	1.65
Niersteiner Domthal	Fl.	1.75
Wiltinger Rosenberg	Ausl.	1.90

Ein Posten **Bowlenweine** Flasche 80 ₰

Sämtl. Weine inkl. städt. Steuer u. Glas

Für die Bowle

Feische Maikräuter	2 Bd.	35 ₰
Ananas	Dose 1.50	1.35
Pfirsiche	2-Pfd.-Dose	1.95
Aprikosen	2-Pfd.-Dose	1.95
Erdbeeren	2-Pfd.-D., 2.20, 1-Pfd.-D.	90 ₰
Kalif. Aprik. u. Pfirs.	2-Pfd.-D.	2.50

Frucht-Konserven

Pflaumen m. Stein,	2 Pfd.-Dose	72 ₰
Preißelbeeren	2-Pfd.-Dose	95 ₰
Birnen ½ Frucht,	2-Pfd.-Dose	95 ₰
Reineclauden	2-Pfd.-Dose	1.00
Mirabellen	2-Pfd.-Dose	1.20
Kirschen rot	2-Pfd.-Dose	1.25

Große Auswahl in Schokolade und Marzipan
Oster-Hasen, Eier und Küken sehr billig

Kaffee gebr., ℔ 3.40, 2.95, **2.50** — **Kaffee Hag** ... Paket **2.00**

Brechspargel	oh. Köpfe 2-℔-D.	1.75	
Schnittbohnen	2-℔ D. 95, 68,	58 ₰	
Brechbohnen	2-Pfd.-Dose 95,	75 ₰	
Leipzig. Allerlei	2-℔D. 1.25,	85 ₰	
Erbsen u. Karott.	2-℔-D. 1.10,	75 ₰	
Dicke Bohnen	2-℔-D. 1.20,	75 ₰	

Holländer Käse	Pfd. 1.20,	75 ₰	
Edamer Käse	Pfd. 1.20,	80 ₰	
Holl. Süßrahmbutter	Pfd.	2.15	
Limburger Käse	Pfd.	58 ₰	
Ger. Aale	Pfd.	2.60	
Lachs	in Scheib., Dose 1.95, 1.30,	95 ₰	
Gelee- u. Bratheringe	Lt.-D	75 ₰	
Heringe	in Senf u. Tomat, Lt.-D.	1.10	

TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES.
Elberfeld

121

Zu den Feiertagen
bringe meiner werten Kundschaft meine
ff. Wurst- u. Aufschnittwaren
prima Vollfettkäse
feinste Holl. Molk.-Süßrahmbutter
fr. Oldenburger Eier
sowie alle anderen Lebensmittel und Delikatessen zu reellen Preisen in empfehl. Erinnerung
Otto Faulenbach
Lebensmittel und Delikatessen
Tel. 6805 **Elberfeld** Bahnstr. 17
am Bahnhof Steinbeck.
Verkaufsstelle v. Nutricia's Säuglingsmilch

Sahne-Schmitz

Schönegasse 13 Tel. 5924 — Kirchstr. 1 Tel. 1873

Billig! Prima, prima Billig!

Ia Eier.

Ferner empfehle meine
ff. Aufschnitt-Waren,
allerfeinste holländ. **Süßrahmbutter,** sämtliche vollfetten **Käse-Sorten.**

Nur meine anerkannt prima Qualitäten gelangen zum Verkauf. Liefere frei Haus!

Wählt Kannegießer's



Qualitäts-Kaffee
die
Marke der Kenner!
1084

Zum Osterfest empfiehle:

Prima Rodongen	mit Naturbutt. u. best. Zutat. gebäck. von	1.00 bis 5.00
Ia Nußringel		1.25 und 2.50
ff. Sandkuchen		2.50 und 3.50
Butter- u. Mandelplätze	mit Natur-Butter gebacken, fein Mandelgeschmack	50 und 80 ₰

Bäckerei Sopp. Elberfeld
Karlstraße 6, an der Bachstr., Fernspr. 3901.



Fordern Sie den illustrierten Stundenplan, der nur diese Woche der „Blauband-Woche" beiliegt

---

Zum Osterfest

empfiehlt
Torten, Kuchen, Backwerk, Ostereier
u. s. w. in großer Auswahl

Konditorei u. Kaffee Carl Willmes

Inh.: **Fritz Gastreich,** Burgstraße 5. Telephon 5191.
Bestellungen e. bitte frühzeitig.

Kluge Leute

kaufen ihren **Fleisch-** u. **Wurstwarenbedarf** nur in unseren **Spezial-Fleischläden.** Wir empfehlen zu den Feiertagen **Ia Mastkalbfleisch,** allerfeinstes **Rind-** und **Ochsenfleisch, Hammel-** und **Schweinefleisch, Gefrierfleisch** in bekannt allerbester Qualität. Außerdem unsere **in eigener Wurstfabrik** hergestellten **Wurstwaren.**

Vergessen Sie nicht daß wir auch auf alle Einkäufe in Fleisch- u. Wurstwar. **4 Proz. Rückvergütung** gewähren

Konsumgenossenschaft
Vorwärts-Befreiung
e. G. m. b. H. / Barmen

Spezial-Fleischläden: Barmen, Amselstraße 2; **Elberfeld,** Hochstraße 52, Platz der Republik 52, Neuenteich (Letzten Heller), Kölnerstraße 52, Ernststraße 3; **Ronsdorf,** Breitestraße 24.

1220

Preißelbeeren
5-Pfd.-Eimer 13.—, 10-Pfd.-Eimer 6 Mk. einschl. Verpackung. a490

Apfelgelee
10-Pfd.-Eimer 6.— Mk. einschl. Verpackung.

Himbeersaft
in Korbflaschen von 10 und 20 Ltr. Inhalt per kg. 1.35 Mk. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet. Alles in reinster Beschaffenheit mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge,
Post Glandorf, Teutoburger Wald.

Zum Oster-Fest!

Naturbutt.-Rodonen
1.00, 2.00, 3.50, 5.00, 6.00 Mk.
Sandkränze 3.50 und 5.00 Mk.
Sandkasten 2.50 Mk.

Bäckerei Rüth
Elberfeld, Karlstr. 33 (Ecke Nordstr.)
Telefon 5806 Gegr. 1888

Billiges Kalbfleisch für die Oster-Feiertage!

Es kommen zum Verkauf:
80 schneeweiße prima Oster-Kälber
Pfd. von **0.80** an

Ia Schweinefleisch	Pfd. v.	1.20 an
Ia frisches Rindfleisch	Pfd. v.	0.75 an
Ia Gefrierfleisch	Pfd. v.	0.55 an

Sämtliche Ia Wurst- und Räucherwaren
konkurrenzlos billig.
Beachten Sie bitte die Preise in unseren Auslagen

Wiederverkäufer, Restaurateure und Wirte erhalten Vorzugspreise.

Spier & Weber,
Barmen-Ritth. (vis-à-vis dem Kino), Berlinerstr. 95.
Barmen (Dir. a. Alteam.), Unterdörnerst. 132. Tel. 7347.
Elberfeld, Mühlenstraße 5. Telefon 3301. 1467

Der Bund der Deutsch Togo-Länder an alle Deutschen.

Die Leitung des Bundes der Deutsch Togoländer (z. Z. Accra, Goldküste) bittet uns um Veröffentlichung folgenden Aufrufs an alle Deutschen:

„Am 9. Januar 1926 hat die Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft zu Berlin der deutschen Regierung gewisse koloniale Mindestforderungen zugestellt, denen vor und nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund Rechnung getragen werden sollte. Die für uns Togoländer bedeutungsvollste jener Mindestforderungen gipfelte in dem Verlangen, Deutschland zunächst als Mandatar über Togo, unser Vaterland, und Kamerun einzusetzen.

Dieser Schritt der kolonialen Verbände Deutschlands ist bei uns mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen worden.

So unendlich erfreulich und hoffnungsvoll diese Tat auch gewesen sein mag, so beherrscht uns doch das Empfinden, als ob nicht alle Teile des deutschen Volkes das ganze ungeheuerliche Maß von Not und Unterdrückung, das um unserer Zugehörigkeit zur deutschen Gemeinschaft willen über uns gekommen ist, wie eine eigene offene Wunde verspürt hätten. Und deshalb wenden wir uns hierdurch vermittels der uns bekannten Presse unseres deutschen Mutterlandes an alle Deutschen mit dem heißen Verlangen, daran mitzuarbeiten, daß man uns deutschen Kolonialvölkern endlich unsere Freiheit wiedergibt.

Tausende und Abertausende in allen deutschen Schutzgebieten harren der Stunde, wo die große Mutter Deutschland sich ihrer Kinder wieder annehmen wird.

Wir sind Deutschlands unerschütterlich getreue Freunde, vielleicht seine einzigen in der ganzen Welt, auch in der Not geblieben. Wir, die Vertreter der unglücklichen Söhne und Töchter von Deutschlands „Musterkolonie", rufen euch Deutschen allen zu:

„Wir glauben an euch. Wir können niemals annehmen, daß eure Herzen aufhörten, für uns deutsche Togoländer und alle übrigen deutschen Kolonialvölker zu schlagen."

Vermischtes.

Die Jungfraubahn — das Ergebnis eines Aprilscherzes.

Es ist wenig bekannt, daß eines der stolzesten Werke der Ingenieurkunst, die Jungfrau-Bahn in der Schweiz, ihre Entstehung einem Aprilscherz verdankt. Bergbahnen wurden vorher nur auf kleinere Gipfel geführt und ein junger Schweizer Pfarrer hielt es selbst für eine abenteuerliche, utopistische Idee, als er für die Aprilnummer einer Berner Zeitung scheinbar ernsthaft den Plan entwickelte, man könne auch den stolzen Gipfel der Jungfrau mit Schienen bezwingen, wenn man die Bahn in aufwärtsstrebenden Tunnels durch das Bergmassiv nach oben führt. Der Scherz wurde in dem Artikel so gründlich durchgeführt, daß der Verfasser einen genauen Plan der Linienführung mit Angabe der einzelnen Stationen machte. — Der Aprilscherz hatte eine eigenartige Wirkung. Ein führender Schweizer Ingenieur fand nämlich bei der Lektüre des Artikels, daß der Plan durchaus nicht so unsinnig sei, und Geldleute hielten die Ausführung der Idee für durchaus rentabel. So wurde die Baugesellschaft gegründet und in kurzer Zeit war die Jungfraubahn vollendet. Das Merkwürdigste an der Sache ist, daß die von den Ingenieuren gefundene zweckmäßigste Ausführung und Linienführung fast genau dem Plan entsprach, den der Laie in seinem Aprilscherz entwickelt hatte.

Eine Windhose in Sachsen.

WTB **Leipzig**, 1. April. (Funkspr.) In der Umgebung des Städtchens Roßwein hat eine Windhose, die bei einem heftigen Frühjahrsgewitter in Erscheinung trat, in drei Minuten dauerndem Wüten außerordentlich argen Schaden angerichtet. Besonders arg wurde die Ortschaft Böhrigen heimgesucht. Von der sogenannten alten Schmiede wurde das über 50 Quadratmeter umfassende Dach abgehoben, durchgeknickt und etwa 115 Meter weit gegen den Bahndamm geschleudert. In dem aus Birken bestehenden Bahnhofswäldchen wurden etwa 40 Stämme, darunter einige von 15 Meter Höhe und mehr als 1 Meter Umfang entwurzelt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Wieder eine Brandstiftung in Neukölln.

WTB **Berlin**, 1. April. In Neukölln ist heute nacht in einem Hause der Hermannstraße ein Dachstuhlbrand ausgebrochen. Die Feuerwehr hatte drei Löschzüge entsandt, die mehrere Stunden an der Bekämpfung des Feuers arbeiteten. Es liegt vorsätzliche Brandstiftung vor. Der Täter, der gesehen wurde, ist entkommen. Es wird angenommen, daß der Brandstifter ein Bodenlied ist, der sich einschließen ließ, und der seinen Diebstahl durch die Brandstiftung verdecken wollte.

Unterschlagungen.

GA **Augsburg**, 31. März. (Eig. Drahtb.) Der 26jährige Bankbeamte Roth von der Bayerischen Vereinsbank in Kempten (Allgäu) wurde wegen Unterschlagungen von mehr als 50 000 Mark verhaftet. Der leichtsinnige junge Mann hatte sich von dem veruntreuten Geld ein Automobil gekauft und größere Beträge in lockerer Gesellschaft verjubelt.

Rockefeller Bürger von Versailles.

KV **Paris**, 31. März. Der amerikanische Milliardär Rockefeller, der die hohen Kosten einer Renovierung des historischen Schlosses von Versailles auf sich genommen hatte, wurde heute zum Bürger von Versailles ernannt.

Die kurzen Röcke in Athen.

WTB **Athen**, 31. März. Nach einer Blättermeldung aus Athen wird dort in einer Polizeiverordnung bekanntgegeben, daß das Dekret des Ministerpräsidenten Pangalos über die kurzen Röcke der Frauen als aufgehoben zu betrachten ist.

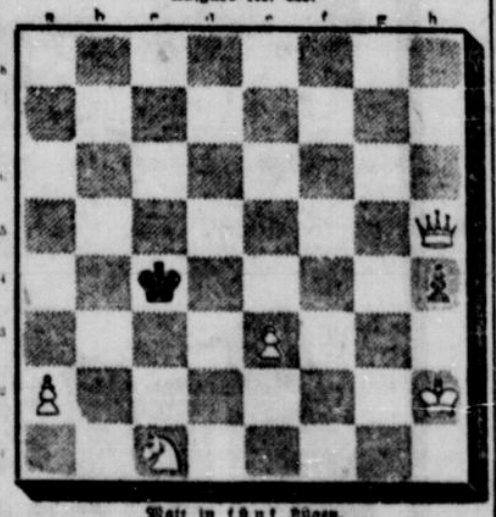
Wuppertaler Wochenschach. Nr. 784

Aufgabennummer.

Zum Fest der grünen Ostern

legen wir einen unseres Erachtens für die Feiertage ausreichenden Fünfzüger vor, doch hören wir im Geiste den einen oder anderen unserer Freunde nach Kenntnisnahme des Diagramms gleich ausrufen: Bah, ein blotzer Siebensteiner, dabei der isolierte schwarze König in offener Feldschlacht und obendrein fünf Züge zur Verfügung stehend — das wird schwerlich ausreichen. — Demgegenüber meinen wir: Gemach, die Aufgabe hat's in sich, und vermutlich wird nicht einmal die Oberschicht unter unseren Lösern gar so schnell mit ihr fertig.

Aufgabe Nr. 413.



Matt in fünf Zügen.

Aus Kreisen des rheinisch-westfälischen Schachverbandes wird uns geschrieben: Man kann nicht eben sagen, daß dien bedeutsamen Fragen im rheinisch-westfälischen Schachverbande leicht und ohne Widerspruch und berechtigte Einwände beantwortet werden. Die Zeiten sind vorbei, in denen man zumeist die rechte Antwort zu finden wußte. Eine Auswahl von Männern, die mit dem westdeutschen Schach emporgewachsen waren, die sich auskannten zum mindesten in ihrer engeren bezirklichen Schachheimat, stützte sich in ihren Entscheidungen auf sachliche Kenntnis und schöpfte aus altbewährten Erfahrungen. Auch damals war der Andrang zu den Meisterschaftsturnieren des Verbandes nicht minder lebhaft als heute. Aber es wurde nie gehört, daß sich Schwierigkeiten bei der Zusammensetzung der Turniere ergeben hätten. Man war damals befähigt, die Auswahl richtig zu treffen. Nicht nach regionalen oder sonstigen unsachlichen Gesichtspunkten, sondern auf Grund der den Entscheidenden selbstverständlich bekannten Spielstärke der Anwärter erfolgte die Zulassung. Und es stand hinter den Entschlüssen autoritative Kraft, war ja auch der Mangel an Selbstkritik bei vielen Spielern noch nicht so ausgeprägt wie heute allenthalben. Gewiß ist in der Nachkriegszeit die Schachdecke breiter, jedoch nicht sehr wesentlich tiefer geworden, so daß auch heute noch die für ein Meisterschaftsturnier reifen Spieler an den Fingern der beiden Hände aufzuzählen sind. Und es gibt in der Tat noch Schachkenner in unserem Verbande, die die bei Turniermeldungen auftretenden Kandidaten richtig einwerten können. Allerdings darf man derartige Persönlichkeiten nicht in den Reihen der neuen Leute, der schachlich jungen Generation suchen. So sehr das Interesse der schachlich jung Entwickelten an den Lebensäußerungen des Verbandes zu begrüßen ist, nicht minder wäre es empfehlenswert, wenn der Verband sich der Mitarbeit der seit Jahrzehnten bewährten und sachkundigen Persönlichkeiten bei seinen Entscheidungen versicherte und bediente. Diese Kreise hätten die neuerdings empfohlene Regelung der Meisterschaftskämpfe, die Ausscheidungskämpfe vorsieht, keinesfalls gebilligt. (Forts. folgt.)

Paul-Schellenberg-Gedenkturnier in Dresden.

Die Teilnehmerliste des Internationalen Meister-Turniers zu Ostern in Dresden steht nun fest und lautet in alphabetischer Reihenfolge: Aljechin (Frankreich), Bilguer (Deutschland), v. Holzhausen (Deutschland), Paul Johner (Schweiz), Nimzowitsch (Dänemark), Sämisch (Deutschland), Ludwig Steiner (Ungarn), Rubinstein (Polen), Tartakower (Ukraine) und Yates (England).

Internationales Semmering-Schachturnier.

Vor Eintritt in die vorletzte Runde, also nach der 13. Runde des großen Turniers, behauptete Spielmann durch seinen Sieg über Vajda, der sich französisch verteidigte und im Endspiel unterlag, die Führung. Aljechin brachte sich durch seinen nach langem schweren Endspiel errungenen Sieg über Réti an die zweite Stelle vor Nimzowitsch und Tartakower, die miteinander Remis machten. Auch Bidmar, der „Favoritenkiller", wie er genannt worden ist, vermochte tragikomischer Weise zur allgemeinen Niederraschung gegen den allerletzterschwächsten Turnierteilnehmer Rosselli trotz hartnäckigen Endspiels nur Remis zu erreichen. Denselben Ausgang nahm die Partie Gilg-Asmeh. Treybal führte gegen Tartakower einen kräftigen Angriff auf die Königstellung, dem der Gegner nicht standhalten konnte. Tartakower verlor gegen Grünfeld und Yates gewann gegen Michel. Janowski siegte in einer Damenbauernpartie durch überlegene Führung des Endspiels über Rubinstein.



Die Semmering-Sieger.

Der Turnierstand war demnach: Spielmann 11½, Aljechin 11, Nimzowitsch und Tartakower je 10½, Bidmar 10 Punkte.

Trösteinsamkeit.

Roman von Jehor von Zobeltitz.

571 (Nachdr. verb.)

Er ging weiter. Aber der Fremde blieb neben ihm. „Herr Sigurd, Sie nehmen es nicht übel — aber ich zeige mich am Tage nicht gern. Vor allem nicht bei der Lene."

Da zuckte Hansen zusammen. „Wer sind Sie, Mensch!" rief er.

„Ich heiße Ewers", entgegnete der andere fast demütig.

Hansen atmete schwer. „Der geschiedene Mann der Frau Lene?"

„Ja. Es ist mir sehr schlecht ergangen. Ich habe Dummheiten gemacht. Die macht am Ende jeder einmal. Aber ich bin doch zu hart bestraft worden. Ich war ein paar Monate in Amerika; da hat man mich um mein letztes Geld betrogen. Nun weiß ich gar nicht mehr, was ich anfangen soll. Wenn Sie mir helfen könnten, Herr Sigurd . . . Die Leute sagen, daß Sie sehr reich seien. Was kommt es Ihnen darauf an! Geben Sie mir zehntausend Mark, daß ich mir wieder eine Existenz schaffen kann."

Die Unverschämtheit der Forderung ärgerte Hansen. „Ich glaube, Sie sind nicht klug, mein Lieber", entgegnete er. „Wie käme ich, ein Ihnen Wildfremder, dazu, Ihnen eine so große Summe zu schenken?! Oder wollen Sie mir durch Ihre Frechheit imponieren?"

Ewers steckte die Hände in die Hosentaschen. „Na, da wollen wir anders miteinander sprechen", sagte er. „Entweder — oder. Die zehntausend Mark sollen meine Abfindung sein. Keinen Pfennig darunter. Sie können ja auch nein sagen. Aber dann können Sie sich darauf verlassen, daß ich meiner geliebten Verflossenen das Dasein in angenehmster Weise verschönen werde. Ich darf meinen Sohn sehen, wann ich will. Von dem Recht würde ich alle acht Tage Gebrauch machen. Eine Erpressung. Gewiß! Wer so in des Teufels Küche steckt, scheut sich auch vor einer Erpressung nicht . . ."

Ewers hatte sich dicht vor Hansen aufgepflanzt. In seinen wasserblauen Augen spiegelte sich eine seltsame Mischung von Verbrechenfrechheit und gutmütigem Humor. Er lachte behaglich. „So", meinte er, „nun habe ich Ihnen mein Herz ausgeschüttet. Kriege ich mein Geld, so schwöre ich Ihnen: ich dampfe umgehend über den großen Teich zurück, und Sie und die Lene und der Max sollen nie wieder etwas von mir hören. Man könnte ja versuchen, drüben noch mal so etwas wie ein ordentlicher Mensch zu werden. Vielleicht gelingt's . . ."

Er stand so, daß er der Mühle von der Ferne den Rücken drehte, und wunderte sich: dieser Herr Sigurd schien gar nicht auf ihn zu hören; der starrte über seine Schulter hinweg, und in seinem Gesicht zeigte sich immer mehr ein Ausdruck ängstlicher Spannung. Und auf einmal stieß er Ewers hastig beiseite und stürzte vorwärts; er lief — er raunte. „Lene!" rief er.

Das hörte Ewers. Er schnellte herum und wurde blaß. „Verflucht!" murmelte er. Da lagen sich zwei in den Armen. „Lieber Gott", stammelte Lene, „was hatte ich Angst um dich! Ich hielt's nicht mehr aus."

„Meine Lene Angst?" fragte Hansen und zog ihr das Tuch wieder schützend über den Kopf. „Wußtest du —"

„Ja, Heinz. Ich wußte es. Er hatte längst die Absicht, dich zu überfallen und von dir Geld zu erpressen . . ."

„Geniert euch nicht", sagte Ewers gemütlich im Nähertreten. Wieder hatte er die Hände in die Hosentaschen gestromt. „Ich will euch auch meinen Segen geben, wenn's euch danach gelüstet. Na also, Onkel Sigurd, machen wir unser Geschäftchen ab! Aber gleich. Geben wir in die Mühle, und haben Sie die Zehntausend nicht in Baribus bei sich — mir genügt eine Anweisung. Dann trolle ich mich, und ihr könnt fröhliche Nacht feiern!"

„Schamloser!" schrie Lene auf. Hansen hielt sie im linken Arm, die Rechte griff in die Tasche. Ewers sah den Revolverlauf dicht vor seinem Gesicht. „Noch eine solche Frechheit, mein Bürschchen", sagte Hansen kühl, „und wir sprechen in schärferer Tonart miteinander."

Ewers fuhr mit der Hand blitzschnell in seinen Rock. Ein leises Knacken ertönte.

„Ich werde die Antwort nicht schuldig bleiben!"

„Gib acht!" rief Lene und umschlang Hansen. „Er hat auch eine Waffe! Er —"

Sie sprach nicht aus. Ein Schuß fiel. Im Walde erwachte das Echo. Nachtgetier schwirrte auf. Aus kreidigem Antlitz stierten zwei Augen in fassungslosem Entsetzen. „Herrgott!" schrie Ewers, „— das wollte ich nicht! . . ." Er breitete die Arme aus, in unwillkürlicher Bewegung, als wollte er etwas retten. Und dann sprang er davon, in langen Sätzen den Weg hinan und rechts hinein in den Wald, ein Gehetzter.

Hansen trug seine Lene. Drei Schritte nur, da fühlte er ihr rieselndes Blut auf seiner Hand. Sie war sehr schwer geworden — eine Last für ihn. Sanft legte er sie am Waldrain im Moose nieder und sah mit namenlosem Schrecken, wie ihr Gesicht sich länger zog und mehr und mehr verblich. Er stürzte neben ihr nieder.

„Lene! — Lene! — Lene!"

Dann rief er nach Hilfe. Er riß ihre Taille auf, und das linnene Leibchen darunter. Ueber das weiße Fleisch purpurte dunkles Blut. Er verlor die Besinnung. Er küßte ihr Blut.

Etwas Verdämmerndes lag in ihrem Blick. „Hör", flüsterte sie. Er neigte sein Gesicht dicht über das ihre. „Ich muß sterben. Aber — er wollte es nicht . . . Ein Unglück . . . Laß ihn! — Sorge für Max —"

„Er soll mein Kind sein. Bei meiner Ehre. Ich bin —"

„Du bist Heinz Hansen. Ich weiß es längst. Heinz — Heinz — ich habe dich lieb . . ."

Da kam ein Zucken. Gewaltig schnitt der Tod in das blühende Leben. Ein Zucken kam, ein Bäumen letzter Kraft; unter der Umschlingung Hansens zitterten ihre Glieder. Dann ein röchelnder Laut. Das schöne, klare Auge wurde ganz dunkel, und die Lippen taten sich auf.

So starb sie an der Landstraße.

Hansen saß neben ihr und hielt ihren Kopf in seinem Schoß. Er schloß die Augen und öffnete sie wieder. War das nicht alles ein Traum gewesen? Nicht nur ein düsteres Spiel der Nacht, von dem nichts übrig blieb beim Erwachen als ein dumpfer Druck hinter der Stirn? —

Langsam kam ihm das Denken zurück: daß er wußte, es war geschehen und nicht mehr ungeschehen zu machen.

Es war ein kurzes Lieben gewesen; aber es hatte ihn stark werden lassen. An ihrer wundervollen, Gesundheit ausströmenden Frische hatte sein phantastischer Seelenflug das Gegengewicht gefunden, das ihn wieder erdwärts zog. Aus dieser Liebe heraus war er ein anderer Mensch erwachsen. Auch der Zauber ihrer quellreinen Sinnlichkeit war ein Verjüngungsbad für ihn geworden, das seine Seele mit den Wassern der Gesundung heil wusch . . .

Ein Wind wachte auf und raschelte in den falben Blättern und strich über seine unbedeckte Stirn. Er spürte ihn nicht. Er saß starr und steif am Waldesrand, die Tote im Schoß, und ein wirrer Bilderreigen zog an ihm vorüber.

Die Nacht schritt vor, der Himmel wurde wolkiger und stärker der Wind. Im Walde hub ein Rauschen an, wie ein großer Trauergesang. Ein Regen von Blättern fiel auf Hansen. Er wußte gar nicht, wie lange er hier schon verweilte. Aber er spürte, daß der blasse Kopf in seinem Schoße schwerer und schwerer wurde. Und da er sich über ihn neigte, war ihm, als müsse das Herz ihm springen. Jetzt erst kam der Schmerz des Verlustes und zerwühlte ihn, und zugleich doch auch ein Bewußtsein von seltsam stählender Wirkung: nun galt sein künftiges Leben der Erinnerung dieser Toten; es galt ihrem Knaben.

Er wischte die Träne ab, die sein Auge netzte: er wollte hart sein. Vorsichtig legte er den Kopf Lenes neben sich in das Moos und erhob sich. Dann knüpfte er seinen Havelock fest mit den Ärmeln zusammen und gürtete ihn so um sich, daß er eine Schlaufe bildete, in der die Tote sich tragen ließ. Es war eine furchtbare Arbeit. Der Schweiß sammelte sich auf seiner Stirn; zuweilen blieb er stehen und rang nach Atem. Aber dann ging er weiter, leise keuchend, immer die Tote im Arm, bis er die Mühle erreichte hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Geschäftsleben.

a.— **Die Rhein.-Westf. Versicherungsbank für Hinterbliebene in Barmen** hat zur Bequemlichkeit ihrer Mitglieder in und bei Elberfeld und zur Entlastung der Barmer Geschäftsstelle in Elberfeld, Zoltstraße 11 (Ecke Hofaue) eine selbständige Geschäftsstelle errichtet. (Siehe Anzeige.) 75/6e





Zum 100. Geburtstage des Herzogs Georg von Meiningen.

Am 2. April feiert die Literatur- und Theaterwelt den 100. Geburtstag des Reformators der deutschen Bühnenkunst, des Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen. Er war es, der seinerzeit einen neuen Stil für die Darstellung klassischer Dramen fand und in seinen Inszenierungen fast aller Dramen Shakespeares, Goethes, Kleists und Schillers neue Geisteswerte der Allgemeinheit zugänglich gemacht hat. Die Truppe seines Hoftheaters, die berühmten „Meininger", gaben in allen größeren Städten Deutschlands und z. T. auch des Auslands Gesamtgastspiele. Das Kennzeichnende der Regie des „Theaterherzogs" ist die Sauberkeit und Zuverlässigkeit seiner Aufführungen, die alle Mittel in den Dienst des Gesamtkunstwerks stellte, seine geschickte Behandlung der Massenszenen und die Lebendigmachung seelischer Momente aus dem Dramentext, der so aus einer gewissen historischen Starrheit erlöst wurde. (Auch in der Musik ist Meiningen zu Bedeutung und Ruf gekommen: durch die von Hans v. Bülow und später von dem Brahmsapostel Fritz Steinbach und Max Reger vorbildlich geleitete Meininger Hofkapelle.

Eine große Zahl von bedeutenden, ja genialen Darstellern ist aus den Meiningern hervorgegangen. Die meisten von ihnen sind tot; aber es gibt noch genug, die heute noch wirken. Es seien nur Büllner, Max Grube, Kraußneck und Auguste Prasch-Grevenberg genannt.

Die Feier des 100. Geburtstages des Herzogs soll mit einer Festaufführung des „Julius Cäsar" begangen werden, der das Lieblingsdrama des Herzogs war und seinen Namen als Regisseur zuerst bekannt gemacht hat. Max Reinhardt hat sich erboten, diese Vorstellung zu inszenieren. Er ist wie kein Zweiter dazu berufen, war er es doch, der nach der naturalistischen Epoche, die auf die Meininger Zeit folgte, aufs neue Leben und Farbe in das Bühnenbild brachte, wenn er auch nicht immer dieselbe Ehrfurcht vor den Absichten des Dichters hatte, wie Herzog Ernst. Als Darsteller werden frühere Mitglieder des Meininger Theaters mitwirken, u. a. Amanda Lindner, Auguste Prasch-Grevenberg, Ludwig Büllner, Max Grube und Alex Otto.

*

Georg der Zweite, der Künstlerherzog

Vom Geh. Hofrat Max Grube-Meiningen.

Aus dem Nachlaß von Frau von Heldburg, der Gemahlin des Herzogs Georg von Meiningen, habe ich ein kostbares Erbstück erhalten: ein Buch in Schreibmaschinenschrift. Es ist kostbar gebunden, den Deckel ziert ein auf Pergament gemaltes Aquarellbild, oder vielmehr zierte, es ist stark abgegriffen, kaum erkennt man noch einen Preußenadler, der neben einer Muse über einem Schilde Wache hält. Das Buch muß viel benutzt worden sein. Das wurde es auch täglich. Es ist ein Kalender, der für jeden Tag einen Ausspruch Friedrich des Großen angibt. Helene von Heldburg, nicht bloß eine Verehrerin des Königs, auch eine genaue Kennerin seiner Werke, hat diesen Kalender für ihren Gemahl zusammengestellt.

Am 2. April, dem Geburtstag des Herzogs, findet sich folgendes Wort:

„Der Ruhm, den die Künste gewähren, ist mehr wert als die höchste Geburt, mehr als der höchste Gipfel der von Menschen erklommen werden kann. Sie zu lieben, zu schützen, zu pflegen, wie Ew. Kgl. Hoheit es tun, heißt ein persönliches Verdienst erwerben, das einzige, das in Fürsten zu schätzen und zu verehren ist."

Aus einem Brief an die Kurfürstin Antonie von Sachsen, 10. 9. 1767. Konnte ein passenderes Zitat für Georg II. gefunden werden?

Man hat ihn den Theaterherzog genannt. Jeder echte Künstler, aber auch der, dem das Theater mehr bedeutet als eine Vergnügungsstätte, fühlt die stolze Bedeutung dieses Beinamens, und doch erschöpft er nicht das ganze Wirken des seltenen Fürsten, des in seiner Art unvergleichlichen. Für die Musik hat er nicht viel weniger getan als für die Schauspielkunst. Er förderte Brahms; die Kunststreben seiner Hofkapelle unter Bülows genialer Leitung ernteten keinen geringeren Erfolg als die Gastspielfahrten seiner „Meininger". Er hat versucht, Strauß an Meiningen zu fesseln, was freilich nicht gelang; dem jungen Genie war es hier zu enge. Max Reger war Hofkapellmeister in der Werrastadt. Den bildenden Künsten wandte der Herzog die größte Teilnahme zu, war er doch selber ein ganz hervorragender Zeichner. Daß er, gestützt auf die sorgfältigsten Studien, alle Kostüme seiner Bühne entwarf, ist bekannt; weniger, daß er auch lebhaft bewegte figurale Komposition und äußerst stimmungs- und kraftvolle Landschaften geschaffen hat. Er gab zuerst dem Maler das Wort auf der Bühne. Nicht als ob schöne Dekorationen früher unbekannt gewesen wären, aber sie bildeten nur den Rahmen für die Kunst des Darstellers. Der Herzog fügte die lebenden und die unbelebten Ausdrucksmittel der Bühne zu einem Gesamtkunstwerk zusammen.

Von den „Meiningern" ist vielfach eine ganz irrige Meinung verbreitet. Man glaubt, daß sie nur durch glänzende Ausstattungen und die berühmten Volksszenen ihre ungeheuren Erfolge errangen. Wer sie noch gesehen hat, weiß, daß dies allein nicht ausschlaggebend gewesen ist. Zum erstenmal spürte man einen großen, starken Willen die ganze Bühne regieren. Bisher waren die bedeutendsten Regisseure, wie z. B. Laube, nur Wortregisseure gewesen. So hoch das Wort natürlich zu schätzen ist, gleich wichtig erschien dem Herzog das Bild.

Die Formen wechseln in der Kunst. Die Meininger waren die vollgültigsten Vertreter des ihrer Zeit den Stempel aufprägenden Realismus, nicht zu verwechseln mit dem sich später aus diesem entwickelnden Naturalismus.

Was die Meininger erstrebten, könnte man einen idealisierten Naturalismus nennen. Sie strebten eine schöne Naturähnlichkeit an. Deshalb waren ihre Kostüme ihre Möbel, ihre Requisiten möglichst „echt", keineswegs um dadurch äußere Effekte zu erzielen.

Auf einen Brief Paul Lindaus, der den Gedanken aussprach, es sei die Absicht des Herzogs „die Dichtung in einen ihrer würdigen Rahmen zu stellen und zum Guten den Glanz und den Schimmer zu fügen", antwortete der Herzog am 23. Oktober 1879:

„Dies, sehr geehrter Herr, ist ganz gewiß nicht das Ziel meines Strebens, obgleich ich nicht leugnen will, daß es mir nicht gleichgültig scheint, in welcher Schale eine goldene Frucht dargeboten wird. Ich will auch keineswegs behaupten, daß ich mich in der Grenze, bis zu welcher man im einzelnen Falle mit der Ausstattung gehen darf, irre; die Ansichten über diesen Punkt sind ja selbstverständlich sehr subjektiver Natur. Das kann ich aber versichern, daß mir das Malerische, die Ausstattung nie Hauptsache in einem Dichtwerk gegenüber, daß im Gegenteil ein derart auf das Aeußerliche sich konzentrierender Sinn in mir den entschiedensten Gegner finden würde."

Daß der Herzog nicht nur sein eigener „künstlerischer Beirat", daß er auch sein eigener Regisseur war, der mit unermüdlichem Eifer alle Proben selbst leitete, ist sein rein persönlicher Ruhm. Daß er das damals herrschende Virtuosentum aus dem Felde schlug und auf das Ensemble als Merkziel der Betrachtung hinwies, daß er durch seine Inszenierungen wieder die größte Teilnahme für unsere Klassiker zu erwecken wußte — das nicht wenig erlahmt war — ist ein historisches Verdienst.

Bleibend ist seine Bedeutung als Schöpfer des Gesamtbühnenkunstwerks, denn diese Forderung ist noch heute lebendig, wenn sie auch durch andere Mittel erstrebt wird.

Darum wird der hundertste Geburtstag des Künstlerherzogs nicht nur Erinnerungen an eine schöne Kunstepoche wachrufen, auch die Lebenden haben das Recht und die Pflicht, Georg II., Herzog von Sachsen-Meiningen, zu feiern und zu ehren.



Eine deutsche Akademie der Literatur. Der Plan, der Berliner Akademie der Künste eine Sektion für Buchkunst anzugliedern, soll nunmehr verwirklicht werden. Das preußische Kultusministerium wird binnen kurzer Zeit mit einem Plan an die Oeffentlichkeit treten, der die Literatur in den Wirkungskreis der Akademie einfügt.

Maria Ivogün in Elberfeld. Man schreibt uns: Maria Ivogün, die gefeierte Sängerin des In- und Auslandes, beschließt den Wuppertaler Konzertwinter mit einem Arien- und Liederabend am Mittwoch 7. April in der Elberfelder Stadthalle. Die Künstlerin wird u. a. Lieder von Brahms, die Romanze aus „Lakme" von Delibes, sechs der herrlichsten Volkslieder und den Donauwalzer von Johann Strauß singen. Ein Ivogün-Konzert bedeutet in den großen Musikstädten stets ein Ereignis. Wie ein Zauberwort wirkt der Name Ivogün, deren herrliche Kunst stets volle Konzertsäle findet. Die fabelhafte Technik und die bestrickende Süße der Klangfarbe dienen der großen Künstlerin als wohlgestimmtes Instrument, das sie mit so hoher Musikalität, erlesenem Geschmack und tiefer Empfindung zu meistern versteht, daß ihre Darbietungen den Stempel höchster Vollendung tragen und für alle Zuhörer ein unvergeßliches Erlebnis bedeuten.

Rundfunk am Freitag und Samstag.

Freitag 2. April.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

9,00 bis 10,00 vorm.: Religiöse Morgenfeier.
11,30 bis 12,30 mittags: Collegium musicum. 1. Bach, J. S. — Aria nach dem Choralvorspiel: O Mensch, bewein dein Sünden groß, bearbeitet v. Max Reger; 2. Bach, W. Friedemann: Trio B-dur; 3. Pergolese, Giov. Batt.: Trio B-dur.
3,00 nachm.: Uebertragung des ersten Aktes des Bühnenweihfestspiels „Parsifal" von Richard Wagner, aus dem Senderaum der Berliner Funkstunde.
Anschließend: Parsifal-Märchen von H. St. Chamberlain. „Parsifals Gebet".
6,00 bis 7,30 abends: Passions-Oratorium von Herzogenberg.
7,30 abends: „Die Karwoche in Granada", Vortrag von Dr. Ludwig Halla, Wien. Karfreitagsprozession in Sevilla.
8,00 bis 8,30 abends: Karfreitagskonzert.
8,30 abends: Rhapsodien aus Klopstocks „Messias", gesprochen von Friedrich Ebrhardt, Dresden, unter Mitwirkung von Paul Mania, Köln, am Schiedmeyer-Mellier-Harmonium, des Funkorchesters und eines gemischten Chores. (Kirchenchor St. Marien, Elberfeld. Leit.: J. Lueg.)

Sendestelle Münster (Welle 410).

9,00 bis 10,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
11,00 bis 12,00 vorm.: Geistliches Konzert des Funkorch. Leitung: Kapellm. Nebe. Orgel: Franz Lammeding-Münster. 1. Pfannschmidt: Passion (Orgel); 2. Wagner: Karfreitagszauber; 3. Popper: Requiem (für 3 Celli und Klavier); 4. Wagner: Vorspiel z. Bühnenweihfestspiel „Parsifal"; 5. Rheinberger: Trio über den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden"; 6. Beethoven: Andante a. op. 87 (für 3 Celli); 7. Händel: Largo; 8. Popper: Larghetto a. d. Suite f. 2 Celli; 9. Erb: O crux ave (Orgel).
3,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00 bis 6,00 nachm.: Vortrag von Jos. Hövelmann, Lehrer, Dülmen: A. K. Emmerichs Dülmener Augustinernonne.
6,00 bis 7,30 abends: Siehe Elberfeld.
7,30 abends: Siehe Elberfeld.
8,00 bis 8,30 abends: Vortrag: „Die Aussichten deutscher Auswanderer in Brasilien", von dem Geschäftsführer des Deutsch-Brasilianischen Handelsverbandes, E. V. Berlin, Herr G. Flachsbart, gesprochen von W. Wahl.
8,30 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

9,00 bis 10,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
11,30 bis 1,00 mittags: „Bach-Händel-Feier" des verstärkten Dortmunder Funkorchesters. Mitw.: Julia Rödter, Koloratursängerin der Dortmunder städt. Bühnen, und das Dortmunder Funkorchester unter Leitung von Theo Erpenbach. 1. Händel: Concerto D-moll für Streichorchester; 2. Händel: Arien für Sopran; 3. Bach: Air a. d. Suite in D-dur; 4. Bach: Arien für Sopran; 5. Bach: Suite G-moll für Streichorchester.
3,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00 bis 6,00 nachm.: „Andersen-Stunde" (aus Anlaß des Geburtstages des großen Märchendichters).
6,00 bis 7,30 abends: Siehe Elberfeld.
7,30 abends: Siehe Elberfeld.
8,00 bis 8,30 abends: Siehe Münster.
8,30 abends: Siehe Elberfeld.

*

Samstag 3. April.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1,15 bis 2,30 nachm.: 13. Wunschkonzert des Funkorchest. unter Leitung des Kapellmeisters Nebe.
4,00 bis 5,30 nachm.: Szenen aus „Ostern", Passionsspiel in drei Akten von August Strindberg. Einführende Worte und Spielleitung: Hermann Pröpstl. Musikalische Leitung: Theo Erpenbach. Personen: Frau Heyst (Frieda Rothbauer), Elis, ihr Sohn, cand. phil., Lehrer (Hermann Pröpstl), Eleonore, ihre Tochter (Helene Heinrichs), Kristina, Elis' Braut (Lenore Fein), Benjamin, Gymnasiast (Aret Lorenz), Lindkvist (Paul Warschawsky). Die Handlung spielt in der Gegenwart.
5,30 nachm.: Klavier-Konzert von Rud. Schröder, München. 1. Beethoven: Sonate op. 27 II; 2. Beethoven: Sonate op. 49 1; 3. Liszt: Der heilige Franziskus auf den Wogen schreitend; 4. Scott: „Aegypten"; 5. Impressionen.
6,15 abends: Lieder Industrie-Dichtung. Vortrag von Walter Bolmer.
7,00 abends: Vortrag von Eisenbahninspektor Klein, Münster: „Der Dawesplan und die deutsche Wirtschaft".
8,00 abends: „Brahms-Abend" (gestorben 3. 4. 1897), unter Mitwirkung von Hedwig Wiemer-Pähler, Dortmund (Gesang), Madrigalchor Vetter unter Leitung von Martha Schmitz, Theo Erpenbach (Violine), R. Witzel (Klavier), Aldin Brüler (Waldhorn). Vorspruch von Friedrich Vaser. 1. Sonate A-dur für Violine und Klavier; 2. Lieder a) Auf dem Kirchhof, b) Mädchenlied, c) Wir wandelten, d) Der Schmied; 3. Liebesliederwalzer (Gemischter Chor); 4. Intermezzo für Klavier; 5. Lieder a) In stiller Nacht, b) Schwesterlein, c) Mein Mädel hat einen Rosenmund, d) Wiegenlied; 6. Trio für Klavier, Violine und Waldhorn; 7. Zigeunerlieder (Gemischter Chor).
10,00 abends: „Ein westfälischer Ostergesang", zum Eingang in das Osterfest, verfaßt von Heinrich Hasslinde-Castrop.

Sendestelle Münster (Welle 410).

Das ganze Tagesprogramm siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

Das ganze Tagesprogramm siehe Elberfeld.

Rauchet
Sorgenbrecher
ein gesunder vorzüglicher Rauchtabak
von Heinr. Jos. Du Mont, Köln a/Rh.
Vertreter: Firma Edm. Schulten, Elberfeld. Tel. 4258.

Brauchen Sie zum Frühjahr

einen Anzug oder Mantel und reichen Ihre Mittel nicht aus, denselben sofort zu bezahlen, dann kommen Sie zu uns. **Wir erleichtern Ihnen die Anschaffung eines Kleidungsstückes, indem wir Ihnen bei einer Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Restbetrag einen**

mehrmonatlichen Kredit

einräumen. **Trotz der Kreditbewilligung zahlen Sie bei uns keinen Pfennig mehr.**

Unser Prinzip: Erstklassige Qualitäten — Enorme Auswahl | Trotz bequemster An- und Abzahlung diese fabelhaft billigen Preise.

Anzüge für Burschen 60.-, 50.-, 39.-, 22.- Anzahlung Mark **5.-**
Anzüge für Herren 72.-, 63.-, 57.- Anzahlung Mark **10.-**
Anzüge für Herren neue Form., mod. Karos u. Streif., i. Gab., Kammgarn u. Twill, best. Ersatz f. Maßarb. 130.-, 110.-, 88.- Anz. **20.-**
Sport-Anzüge aus Cord-Loden und Gabardine-Stoffen mit 2 Hosen, 62.-, 51.-, 42.-, Anz **20.-**
Einsegnungs-Anzüge 54.-, 48.-, 39.-, 32.- Anzahlung Mark **15.-**
Gabardine-Mäntel 95.-, 75.-, 65.-, Anzahlung Mark **15.-**

Gekaufte Ware wird nach einer Anzahlung ausgehändigt.

Berg. Bekleidungs-Zentrale

1313 **Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage** (gegenüber dem Rathaus).



Geldmarkt

Erststellige Bank-Hypothek.
bearbeitet vorschußlos Dr. jur. Odenthal, Barmen, Merkurhaus, Zimmer 44, Telefon 6799. *

Suche 5-6000 M.
Hypothek gegen Abgabe einer 3- od. 6-Zimmer-Wohnung. Ang. u. B 1470 an Geschst. B., Neuerweg 57.+

500 Mark
auf kurze Zeit ges. — Ia Sicherheit. — Ang. E 7447 Gschst. *

Wer leiht Beamt. dring. 300 ℳ auf 6 Mon. geg. mon. Rückz. v. 50 ℳ? Zeitgem. Zs. Sicherheit vorhand. Ang. u. B 1408 an Gschst. B., Neuerweg 57.+

300 Mk. geg. hohe Zinsen u. Sicherheit kurzfristig ges. Ang. E 7482 an Geschst.*

Vermischte Anzeigen

Würde Tengelmanns-Kaffee- und Schokoladengeschäft o. sonst eine Firma in ähnlicher Branche bereit sein, Filiale einzurichten, wo Ladenlokal vorhanden ist in der Haupt- u. Verkehrsstr. v. Wipperfürth. Angeb. u. E 2086 Geschst. e444

Gut eingef. elektrotechn. Geschäft sucht e. Agenten, der evtl. bei Uebernahme e. Lagers Kaution stellt. Ang. u. E 7315 Geschst. *

Wäsche i. H. Waschen ges. Bleiche vorh. Ang. E 7242 Gschst. *

Erste Hypotheken

von deutscher Hypothekenbank, nur Bargeld mit ca. voller Auszahlung, keine Pfandbriefdarlehen, für Barmen, Elberfeld, Remscheid, Solingen, Hagen, Hamm durch

Carl Lehsten, Hyp.-Geschäft
Barmen.
gegründet 1906. Telephon 7887.

1. Hypotheken

zu 8½%, Auszahlung bis 95%, beschaffen
Bankhaus Schuermann & Co.,
Elbf., Kölnerstr. 96. Tel. 7370, 7681. *

Fabrik-Unternehmen mit erstklassigen Verbindungen im In- u. Ausland sucht e. Betrag von

6000-8000 Mk.

gegen gute Sicherheit, evtl. Beteiligung. Angebote u. B 1461 an Geschäft. B., Neuerweg 57.+

Steuer - Bilanzen - Aufwertung

Finanzierungen all. Art. Zahlungsschwierigkeiten beseitigt außergerichtlich
Dr. jur. Odenthal, Barmen
Merkurhaus, Zimmer 44. Tel. 6799.
Komme auf Wunsch auch nach auswärts. *

Zahlungsschwierigkeiten

werden von uns prompt und streng vertraulich durch außergerichtlichen Vergleich oder Moratorium beseitigt.
Angebote u. E 2085 an die Geschst. 1476

Beamter i. sich. Lebensstellung sucht
Darlehn
in Höhe von 1000 M.
gegen gute Sicherheit, hohe Zinsen und monatl. Rückzahlung von 100 Mk. Schr. Angebote unter B 729 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 40. 1395

Solide Existenz

durch Fabrikation bedeut. Konsum-Kaffa-Artikels geboten. a.29

24000 Mk. Verdienst

pro Jahr nachweisbar. Für jedermann geeignet. Einarbeitung erfolgt. Mk. 6000.— Barkapital erforderlich. Angeb. u. E 2084 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

60 Bdl. 40/4 Ia Mako fast gaf.
zu tauschen gesucht gegen
40/4 od. 36/4 Lonsd. fast ges.
Gefl. Angeb. u. E 7492 an die Geschäftsst.

Ihre Gardinen werd. wie neu in der **Plauener Gardin. Wäscherei und Appretur BERNHARD POPP**
Elberfeld, Simonsstr. 1-3
Fernsprecher Nr. 6157.
Einzigstes Spezialgeschäft Rheinlands u. Westfalens, **Kunstgerecht Ausbess.** 30jährige Erfahrung. Schonendste Behandlung. Prompte u. preisw. Bedien
16405

Steuer-
Erklärungen, Bilanzen, Zahlungsschwierigkeiten, Zuvert. Erledigung. Ang. unt. E 7251 an die Gst. *

Zoll-Steuer-erklärung
läuft 8. April ab. Uebernehme noch bis dahin buchtechnische Arbeiten zu mäßigen Bed. Ang. u. B 1458 Gst.B. Neuerw. 57. +

Jazzbandschläger frei! Ang. E 7449 Gst. *

2-3 Mann Kap.
Sonntag d. 25. April ab 5½ Uhr nachmitt. gesucht. Angeb. mit Preis an Ang. Huppert, Lüttringhaus, Jägerhaus. +

Wer beist u. poliert Möbel?
Angeb. u. B 1460 a. Gst.B., Neuerw. 57. +

3 od. 4 Herren (Geschäftsleute) suchen einem gemütl. * **Kegelklub** beizutreten. Ang. u. E 7359 an die Gst.

Welcher edeldenkende Fabrikant oder Geschäftsmann hilft e. im Streben gehemmten jung. Mann tatkräftig vor dem Untergang? Nur ernstgemeinte Angeb. u. D 837 an die Fil. G. Grüstenberg. *

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. 972

Unterricht

F. Secker's priv. Vorbereitung
für Einjährigenexam. etc. in kürzester Zeit. Nichtversetzte können d. Verlust d. Js. vermeiden. Höh. Schulbild. f. Volksschl. (Knab. u. Mädch.). Sprechz. tägl. außer 1. bis 6. April **Elberfeld,** Ane 39.

Höh. privater Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Abendkurse und Privat-Unterricht für Damen und Herren.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima u. Abitur. — Streng individ. Unterricht. — Beaufsichtig. der Schularbeiten. — Ia Refer. Lt. gabl. Dankschr. beste Erfolge i. 19 Jahren.
C. Weishaupt, Barmen
Gewerbeschulstr. 58. Tel.-Nr. 7946.
Sprechst. 11-1 vorm., 6-7 nachm

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 396
C. J. HILGERS
Barmen, Stennerstr. 5

Sprachschule der 1000 Worte
Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16
Französisch, Englisch, Spanisch

Wer interessiert sich f. **engl. Anfangerkursus** in 50 Pfg. p. Std.? Angeb. unt. E 6963 an die Gst. 16736

Radio-Bastel-Kurse!
In unserer Bastel-Werkstatt hat jed. Mann Gelegenheit, sich für verhältnism. wenig Geld selbst ein tadellosen Empfangs-Apparat zu bastein. Der theoretische u. praktische Unterricht ist kostenlos. Anmeld. an
Heim-Radio,
Kom.-Ges. **Barmen**
Schuchardstr. 21. Tr. 28.9.

Der nächste **Abend-Zuschneide-Kursus** für Kinder- u. Damen-Garderobe beg. Anf. April 2×2 St. wöch. Anmeld. bald. erbet. Unterricht im Selbstanfertigen nachm. v. 2—6. M. Büttling, B., Wertherstr. 28a, 2. St., gegenüb. Tiep.

Primaner ert. Nachhilfe in Mathematik. Ang. E 7505 Gesch.*

Klav.- u. Geigenjp. für mod. Tanzmusik zu 2. Ostern gesucht. Tanzm. K., Schwartz, Elberf., Karlstr. 8.*

Gründl. Unterr. in **Violine und Viola** ert. Konzertmeist. C. Plaetzer jr., Elberf., Island 16, II (konf. tätige Lehrkraft). *

Tage zur Probe
und mit bedingungsweisem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin
Schuhe u. Stiefel
für Herren u. Damen, sowie Kinderschuhe, prima Fabrikate, preiswert, Anzahlung u. bequeme Wochenraten von zu
1. Goldmark
Ohne jeglichen Teilzahlungszuschlag und zur Probe. Bitte fordern Sie Katalog. Ich liefere auch
Gummi-Mäntel
in allen Stoffarten, bester Ersatz für teuren Ueberzieher, neue Preislisten gegen Porto einsenden.
Walter R. Garbe
Berlin S 42 Postfach 158 B
M47

Verloren Gefunden

In Elberfeld **Geld gefunden.** Näh. Reinh. Claus, B.-Blombacherbach.

Montag nachm. von Elberfeld bis Haan braune 1109
Motorrad-Tasche
mit Kurbelwelle, Kolben, Aluminium-Gehäuse, u. Kette, ½" × ⅛", verl. Wiederbringer hohe Bel. Gewalt, Herring, Haan, Bahnhofstr. 26.

Kl. Kinder-capes
von Haus Hochheim, Hasfeld, bis Strßb.-Haltestelle Wasserturm verl. Sauer, Barm., Karlst. 16. +



Die Gefahren der Stuhlverstopfung

„Mehr als 75% aller Menschen leiden an Darmträgheit und Verstopfung. Dr. med. Turner hat den erschreckenden Beweis geliefert, daß unter 284 Sektionen 256 kranke Därme waren. 90% aller Krankheiten haben in der Darmfäulnis ihre Grundursache."

Abführmittel verschlimmern das Uebel! Zum Unterschied von Abführmitteln ist

Brotella

nach Professor Dr. Gewecke

eine physiologisch wirkende Darm-Diät, eine Heilkraft, die stillstehend, langsam, naturgemäß Magen und Darm verjüngt! Brotella heilt eine jahrelange Verstopfung nicht „über Nacht" — und darf es auch nicht — sondern Brotella erzieht, stärkt und verjüngt den Darm allmählich, — reinigt, glättet, ernährt und kräftigt ihn zu neuem Leben. Brotella ist als außerordentlich wohlschmeckende und nahrhafte Diätsuppe das gesundeste, heilsamste Frühstück und Abendessen für Jung und Alt.

Brotella-Darm-Diät statt Abführmittel!

Wir unterscheiden:

„Brotella-mild"	„Brotella-stark"
bei Magen- und Darmleiden, auch leichter Verstopfung und für Kinder.	bei chronischer Stuhlverstopfung
Pfd. ℳ 1.40, 2 Pfund-Postpaket ℳ 2.— franko.	Pfund ℳ 2.—, 2 Pfund-Postpaket ℳ 3.60 franko.

1 Pfund „Brotella" gibt 10 Teller vorzüglich schmeckende Suppe. 1 Teller kostet also ca. 20 Pf.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern u. s. w. — Händlern werden nachgewiesen. Wir bitten Nachnahme, sofortige Lieferung direkt ab Fabrik. — Literatur kostenfrei.

Wilhelm Hiller, Chemische Fabrik, Hannover.

Kaufmänn. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennerstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.

Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Konfordanzfähigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.

Beginn 7. April.
— Anmeldung bald erbeten. —
Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld zur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung 40%



Auf der Höhe

sind u. bleiben wir, da unsere Leistungsfähigkeit auch durch marktschreierische Anpreisungen neuer Firmen nicht übertroffen werden kann. Unser seit **20 Jahren** bewährter **guter Ruf** bürgt für **reelle** und **gute Bedienung.** Gegen

bequeme Teilzahlung

bei leichtester An- u. Abzahlung verkaufen wir nach wie vor unsere bekannt **erstklass. Qualitäten** in

Herren-, Damen- und Kinder - Garderoben
jeder Art,
Möbel aller Art,
Manufakturwaren etc.
Ein Versuch überzeugt!

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus
Süßkind & Adlerstein
vorm. **Adlerstein & Co.** 3461
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, 1. Etg.
(hinter d. Rathaus) Seit **20 Jahren** am Platze

Dieckmann'sche Privatschule
Wissenschaftl. Leitung: Prof. Dr. Sellentin.
Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. e. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda- u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen.
Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 4—6. Kl. Klass. u. individ. Behandl. Aufn. v. 10. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.
Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von 6 bezw. 7—9 Uhr. Volksschulbild. gen. s. Eintritt. Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. üb. 90 kaufm., dar. 16 Abit. — Eig. Land- u. Erhol.-Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiehachtal" bei Radevormw.) — Schulb. w. a. d. eig. Schulbibl. gest.
Wesentl. ermäß. Preise. Auskunft durch Fernspr. 7923.
Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2
Sprechzeit 12—1 und 6—7 Uhr. 16427

Anmeldung für Sexta
Höhere wissenschaftl. Vorbereitungs-Anstalt Lorke
Barmen, Lessingstr. 23 (verl. Emilstr.) **gegr. 1912**
Aufnahme von Knaben u. Mädchen für Sexta u. alle übrigen Klassen, individ. sehr gewissenh. Vollunterricht in allen Fächern, kleine Klassen, nachweisl. beste Erfolge. Große, helle Unterrichtsräume in ruhiger, gesunder Höhenlage, nahe den südl. Anlagen. Sprechzeit: 11—1 Uhr vorm. 1076b

An unsere Kundschaft!

Ermäßigung der Habenzinsen.

Entsprechend einem anläßlich der Diskontherabsetzung der Reichsbank gefaßten Beschluß der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen E. V. werden auch wir unserer im Ortsbereich dieser Vereinigung ansässigen Kundschaft bis auf weiteres an Zinsen auf Reichsmarkkonto vergüten:

1. **Für Geld, das auf mindestens 15 Tage bis zu einem vollen Zeitmonat fest bezw. mit entsprechender Kündigungsfrist hereingenommen wird, ab 1. April 1926 . . . . . 5% p. a.**
2. **Für täglich verfügbares Guthaben ab 1. April**
   a) **in gebührenpflichtiger Rechnung 4% p. a.**
   b) **in gebührenfreier Rechnung . . . 3½% p. a.**

Elberfeld / Barmen, den 31. März 1926.

Bankhaus Max Adler, Kommanditgesellschaft, Elberfeld.
Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Barmen
Barmer Creditbank, Barmen.
Bergisch-Märkische Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Barmen.
Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filialen Barmen und Elberfeld.
S. & R. Culp, Barmen.
Darmstädter u. Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Filialen Barmen und Elberfeld.
Deutsche Bank, Filiale Barmen.
Deutsche Bank, Zweigst. Remscheid.
Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Elberfeld.
Elberfelder Bankverein, Akt.-Ges., Elberfeld.
Hermann Ganz, Barmen.
von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld.
Kern, Hof & Sachsse, Elberfeld.
J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.
1775

Siewert-Konservatorium und Musik-Seminar
Barmen, Schuchardstr. 30. Direktor: Adolf Siewert.
Ausbildung in allen Fächern der Musik, von den ersten Anfängen bis zur Reife. Vorbereitung auf die staatl. Musiklehrer-Prüfung. **Beginn des Sommer-Semesters 20. April.**
Prospekt frei. 7581a Prospekt frei.

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 80000 Exemplare)

Pferdemarkt in Essen

am 29. und 30. April 1926
auf dem Städtischen Viehhofe
an d. Stoppenbergerstraße.

Wegen Zahlungsschwierigkeiten

verkaufen wir an jedermann zu Fabrikpreisen

Herren- und Burschen-Kleidung

Sie sparen mindestens **30—40 %** Besichtigen Sie unsere Läger ohne Kaufzwang.

Spezialabteilung: Anfertigung nach Maß.

Elberfelder Herrenkleiderfabrik

Elberfeld, Berlinerstraße 62a, durchs Tor. 4218

Samstag bis 7 Uhr durchgehend geöffnet.

Stellen-Anzeigen

Nr. 77 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. April 1926

Tücht. Verkaufskraft z. Besuch v. Industrie, Handel u. Privat. von chem. Fabr. b. groß. Verdienstmögl. sofort gesucht. Ang. E 7501 Gft. *

Lebensstellung! Schablonen-Fabr. m. best. durchaus zugkräft. Kollekt. sucht f. eingeführte Tour **Reisenden** u. sehr gesucht. Bed. Tätkr. w. zugesichert. Ang. E 7452 Gft *

Gummibandfabrik f. **Musterwirker** der selbständig Muster entwirft u. herstellen kann. Ang. u. E 1392 an die Geschäftsstelle. 16072

Graveure, die a. Aluminium gearbeitet hab., ges. 16071 Näh. Gft. 1454

Ko.tonnagen-Zuschneider u. Musterkartenarb. vorerst für halbe Tage ges. Ang. mit Zeugn.-Abschr. und Lohnansprüchen u. B 318 an Gft. B., Neuerweg 57. 7585a

Bauglaser gesucht. Grimpe, O., pt. Kloppdahn 12. *

Herren-Friseur findet sofort Stelle. Pension im Hause. Rob. Ohoe, Haan (Rheinland). *

Aushilfe f. Samstag gesucht. Karl Traut, Friseur, Barmen, Wichlinghauserstr. 28. †

Suche per sof. ein. tüchtigen Schneider für best. Konfektion sowie eine tüchtige **Hausnähterin.** S. Soyka, Elberf., Carnapstr. 34. 11.*

Tücht. Anstreicher, der in Schleiflacker. gut arbeiten kann, p. sofort gesucht. Ang. u. F 7335 an Gft. *

Auto., sol. Chauffeur für Benz-Personenwagen für Samstagnachm. u. Sonntag bei guter Verpflegung gesucht. Kenner bei Rheingegend bevorz. Angeb. u. B 1464 a. Gft B., Neuerw 57. †

Suche f. sofort einen **Bäckergehilfen** (Mstd.), derselbe muß mit gut. Kundschaft gehen und nicht über 30 Jahre alt sein. — Otto Huser, Kottmannshausen b. Radevormwald (Rhld.) (Bahnst. Hanenberg.)

Eine Maschinenfabrik Akt.-Ges. sucht baldigst einen 7372a

kaufmännisch. Leiter,

der durchaus bilanzsicher ist. Erfahrungen im Verkehr mit Behörden und Verbänden besitzt und mit Steuer- und Tariffragen sowie mit Finanzsachen gründlich vertraut ist. Es können nur solche Herren berücksichtigt werden, die in Maschinenfabriken gleiche Stellen inne hatten und über beste Zeugnisse und Referenzen verfügen. — Schriftliche Angebote unter B 312 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Generalagent erster Versicherungs-Ges. sucht für allerorten sol. Herren (Damen) als Vertreter u. stille Verwalter bei hoh. Prov. Bearbeitung durch Fachmann. Angebote mit Referenzen unt. B 1467 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Erfahrener Tagschneider bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. A. Lüdtbemeier, Elberf., Katzenaustr. 43. *

Wir suchen für unser Lager per sof.

Lehrling

aus gutem Hause. Selbstgeschriebene Angebote sind zu richten an 16075 Edm. Kahn & Co., Elberfeld, Hofaue 17-19.

Von Versicherungsbüro sofort gesucht

1 Lehrling, 1 flotte, jüng. Stenotypistin

(Adler), Gefl. Ang. u. E 7365 an Geschäft.*

Tücht., zuverlässiger

Chauffeur

für Automobilgesch. sofort ges. Ang. u. E 7350 an d. Gft. *

Drogerie f. Arbeiter für sämtl. Arbeiten. Ang. mit Lohnang. unter E 7160 an die Geschäft. ds. Bl. erb.*

Kaufm. Lehrling mit erstkl. Zeugniss. p. sofort von einem größeren Barmer Fabrikgeschäft ges. Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unt. U 301 an Gft. B., Neuerweg 57. 7544a

Großhandlung sucht per April 16068 **kaufm. Lehrling** mit Obersekundareife, wir Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** ein. Gute Handschrift Bedingung. Oskar Heilmann & m. b. H., Berlinerstr. 126 *

Elektro-Großhandlung sucht zum baldigen Eintr. 16073 **Lehrling** mit guter Schulbild. Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf unt. E 1383 an die Gft.

Großhandlung der Inhalationsbranche sucht sofort **Lehrling** für Kontor u. Lager mit Obersekundareife. Selbstgeschr. Angeb. u. B 1468 an Gft. B., Neuerweg 57.

Fabrikgeschäft in Barm. Artikeln sucht zu Ostern 16076 **Lehrlinge** mit besserer Schulbildung ein. Ausf. Angeb. unter E 1390 an die Geschäft. d. Bl.

Lehrling von Werkzeug-Exp.- u. Großhandelsgesch. sof. ges. Vorkenntnisse der franz. Spr. Bedingung. Angeb. u. E 7229 an Gschft.*

Lehrling f. Kontor u. Lag. sof. ges. Ang. B 3196 a. d. Neuerweg 57. 7586a

Weibliche

Jüngere, perfekte **Stenotypistin** von Barmer Bandfabrik zum sofortig. Eintritt ges. Ausführl. Angebote u. Angabe von Gehaltsanspr. u. Beifügung von Zeugnisabschr. u. B 317 a. Gft. B., Neuerweg 57. 7587a

Jüngere 16070 **Kontoristin,** Stenogr. u. Schreibmaschine Bedingung, für sofort ges. Ang. mit Gehaltsanspr. u. E 1388 an die Gft.

Tüchtige **Friseuse** gegen hohes Gehalt gesucht. e153 H. Becker, Solingen, Kölnerstr 142.

Harmonikagen-**Arbeiterin** welche auch perfekt a. Seidenbandfaltung arb. kann, sof. ges. Ang. u. B 1469 an Gft. B., Neuerw 57.*

Mädchen

von 14—16 Jahren gesucht, Elberfeld, Wiesenstraße 67. *

Mädchen, nicht über 16 Jahre, für leichte Arbeit p. sofort ges. 7587a Fr. Hagedorn, B.-R., Hölterstr. 52.

Für unser Manufakturwaren-Geschäft suchen wir sof. ein tüchtiges 1255 **Lehrmädchen.** Persönl. Vorstellung mit Zeugnissen. Kipdorf-Reflektor, Elberf., Kipdorf 40.

Reisedamen

zum Besuch von Privatkundsch. auf erstklassige Modezeitschriften gesucht. — Verdienstmöglichkeit Mk. 10. —bis Mk. 20.— täglich. Frauen u. Mädchen, die etwas redegewandt sind, wollen sich melden bei Firma Heinrich Leenders, Elberf., Kölnerstr. 98.

Perf. Stenotypistin

von Fabrikgeschäft der Isol. gesucht. Nur handgeschriebene Angeb. mit Angaben üb. Alter u. Gehalt w. berücksichtigt. Angebote unter E 7506 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Jüngere Kontoristin

für Mahnwesen u. Buchhaltungsarbeiten gesucht. Nur solche, welche sicher rechnen und gute Handschrift haben, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter B 313 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. melden. 7577a

Für ein besseres 16069

Lebensmittel-Geschäft

suche ich per bald eine durchaus tüchtige, branchekundige

Verkäuferin.

Nur solche, welche diese Branche gelernt und mit langjährige Zeugnisse aufweisen, wollen sich melden unter E 1389 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wir suchen für unsere Fabrikation in Büstenhaltern u. Korsetten gut ausgebild.

Direktrice und Zuschneider (-in).

Schriftl. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an: 16059 Bergische Korsett-Industrie, Elberfeld, Hofaue.

Tüchtige **Winderinnen** für Eisengarn ges. Gld., Schmiedest. 6a.

Ordentliches **Laufmädchen,** nicht unter 15 J., f. alle Arbeit, ges. Weißhaus Ang. Schaefer, C., Schwanenstr. 30*

Lehrmädchen mit gut. Figur u. Schulbildung, sof. ges. Hand-Reflektor, C., Gesundheitstr. 6, Rädchölnerstr. 189

Lehrmädchen m. gut. Handschrift, Stenogr. u. Schreibmasch. vertraut, sucht Paul Stave, Dam.-Konfektion, Elberf., Kolk 27, a. d. Hofaue.

Hauspersonal

Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt ges. Schlafen a. dem Hause. Fiedler, Hanse-Bier-Palast, Elberf., Neustr. 20. *

Rettes, freundliches **Fräulein** von 18—20 Jahren, aus gutem Hause, das Lust u. Liebe z. Geschäft hat, nach auswärts ges. (Konditorei u. Café.) — Leichte Hausarbeit muß mit übernommen werden. Dienstmädchen vorh. Ang. u. R 1085 bef. die Exp. in Wettmann, Bahnstr. 14a. 7260

Küchenmädchen, welches im Kochen u. Backen perfekt ist für 2 Monate zur Aushilfe ges. 7575a Nathan, Barmen, C.-Rittershausst. 14.

Suche zum 15./April ein sauberes, ehrl. u. fleißiges 1395 **Mädchen,** am liebst. b. Lande Restaur. Karl Schulze Remscheid, Bennepertstraße Nr. 45.

Ordentliches 1395 **Mädchen** für balde Tage baldigst gesucht. Frau Eugen Arns, Remscheid, Lennepertstr. 6. Zentralpunkt.

Tücht., in all. Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** für kl. dürg. Hausb. sof. ges. Gute Zgn. erf. Frau A. Fränkel, Gld., Bötzel 5. *

15—17jähr. Haldtagsmädchen in kleinen besser. Haushalt ges. Ctbl., Gartenstraße 53. 2. Etg. *

Ordentl., kinderlieb. **Mädchen,** nicht unt. 20 Jahr., das sich in best. H. tät. gew. ist, f. Küch. u. Hausd. p. 15. 4. ges. Elberf., Gartenstraße 113, parterre.*

Suche z. 15. April ein tüchtiges 1405 **Mädchen.** Dasselbe muß in allen Hausarb. sowie im Kochen perfekt sein. Hoher Lohn. Jeden Sonntag Ausgang. Frau E. Simon, Gld., Poststr. 9, II.

Zuverl., kinderliebes **Mädchen** sof. ges. Frau Herchner, C., Bungalow 140.*

Mädchen mit gut. Zeugn. als Kleinmädch. in kl. rub. Haushalt z. 1. Mai od. früher gesucht. 7556a Frau W. Klingenburg, Barmen-N., Oberwallstr. 14. Vorstell. vormitt. od. abends nach 7 Uhr erbeten.

Weibliches ehrliches **Dienstmädchen** in Geschäftshaush. sof. ges. Selbach, B., Kleine Flurstr. 12.†

Stellen Gesuche

Chauffeur mit Ia Zeugn. sucht Vertrauensstellung. * Ang. E 7478 Geschft.

Jg. Gärtnergehilfe i. Stellung z. 15. 4. od. sp. Kurt Seibel, Mierendorf, Kr. Hattingen (Ruhr). 7507

Aushilfe f. Ostern, auch tagsüber, tücht. Küchenchef, pr. Arb. Ang. K W 10 Hauptpostlag. Barm. †

Kolonialer mit guten Zeugniss. sucht Stellung in Kaufmannsbetr., am liebsten in Buchhalt. Ang. E 7337 Gft. *

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, der ein Jahr als Geselle tätig war, gute Stellung bei e. tüchtigen, evgl. Bäckermeister. Frdl. Angebote an Johann Laaser, Wattenscheid i. W. Bochumerstraße 52. v212

Suche für meinen Sohn mit Obersekundareife †

Lehrstelle, am liebsten in Landesprodukten-Großhdl. Angeb. u. B 1451 an Gft. B., Neuerw. 57.

Für sofort schulentl. Beamtensohn **Konditor-Lehrstelle** ges. Ang. an Rich. Jahn, Solingen, Bedmannstr 76. e153

Weibliche

S. j. m. gepr. mit Töchter- und Handelsschuldip. Bürokenntn. sucht Stellung, wo Gelegenheit geb., sich in kaufm. Arb. praktisch auszubild. Angeb. u. E 7456 an Geschft.*

Dame, 24 J., lange Direktions-Sekr. tätig, vollk. perf. Schreibmasch., Stenogr., Ausland erf., Franz., Engl. in Wort, Schrift, Kenntn. f. Holländ., erf. in allen Büroarb., Gehalts- u. Steuerwesen, sucht sofort Stellung als

Sekretärin oder Korrespondentin.

Erstkl. Zeugn. u. Ref. Ang. E 7496 Gft.

Vielefeld. Bügelerin f. noch ein. Kunden. Oberhemden 50 Pf., Kragen 12 Pfg. Ang. u. E 7350 an Gft. *

Fräulein, 24 J., sucht Lehrst. in Metzgerei ohne gegens. Vergütung. Näheres: Metzgerei Winkels, Vohwinkel.*

Kochlehrfräulein sucht für die Sommermonate Stellung in Fremdenpension oder Hotel, um die Küche zu erlernen.— Angeb. u. E 7153 a. die Gesch. ds. Bl. *

Fräulein, 24 J. alt, m. grdl. Erfahrung i. Haushalt u. Gesch. sucht Stell. Beste Zeugn. vorh. Ang. erbitter Marg. Hummel, E., Obrechtstraße 34. *

Haushälterin, am ganzen Hausb., im Kochen, Backen, Einmach., in d. Krankenpflege gründl. erfahren, f. pass. Stelle in frauen- o. mutterlos. Haushalt. Gute Zeugn. u. Empf. vh. Ang. E 7329 Gft. *

Junges Mädchen von auswärts, aus best. Hause, 21 J., 1 Jahr hier a. Stelle tätig, sucht gleiche Stelle zum 15. April. Angeb. u. B 1407 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Ordtl. Mädchen, 22 J., sucht St. in kl. St.-Haush z. 15.4. i. Elbf. G. Zgn. vorh. Paula Lahme, Wennemen, * Kr. Meschede, Westf.

Jg. alleinst. Mädch. 24 J. alt, sucht sof. Stell. In Küche sowie i. Kochen durchaus pers. Dasselbe a. selbst. Arb. gew. Die St. muß dauernd angen. u. mit nur gut. Zeugn. vers. sein. G. Zgn. vh. Ang. E 7364 Gft. *

Suche f. m. Tochter, 18 J., Lehrstelle in einem Delikateß- od. Kolonialwaren-Geschäft. Dies. besuchte bis zu ihrem 15. Lebensjahr die hiesige Mittelschule. — Gefl. Angeb. unt. E 7444 an die Geschäftsst. *

Teilhaber, am liebsten tätiger Ingenieur mit prakt. u. theoret. Kenntnissen in der Bedien. von Werkzeugmasch., mit einigen 1000 M. von Unternehmen m. gutem Kundenkreise ges. Zuschrift. unter E 2087 an Gft. e59

Wer beteiligt sich still od. tätig (auch Nichtfachmann) an gutem Auto-Unternehmen (eig. Wag.) mit 2—3000 M geg. ja Sicherh. u. hoh. Verdienst? Diskretion Ehrensache. — Ang. unter E 2083 an die Gschft. f215

Existenz!

Generalvertreter für dortige Bezirksstadt ges. hoher Verdienst. Ort u. Beruf gleich (kosten.) Kahmann & Müller, G. m. b. H., Olden (Rhld.). v214

Vertreter

gesucht zum Verkauf der

Künstlerkarte

Rheinlands Huldigung Maja bm mit dem neuen deutschen Lied. Angebote an General-Vertrieb A. Müller, Remscheid, Alleestraße 70.

Mit 30-40000 Mark möchte ich mich an einem soliden Unternehmen still od. tätig beteilig., spät. mehr. Ang. E 7232 Gft. *

Teilhaber Vertreter

Vertreter der Autobranche

zum Vertrieb eines für jeden Wagen unentbehrlich. Apparates, neu, D. R. P. a., sofort gesucht. Schr. Anfr. u. B 1456 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. †

Wir suchen sofort einige

Vertreter

zum Besuch von Privatleuten. Die Sache ist äußerst zugkräftig u. können wir bereits beste Erfolge nachweisen. Angebote unter E 1487 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiger, gut eingeführt. Vertreter in Glas, Porzellan, Steingut, Bijouterie, sowie sämtl. Hotel- und Wirtebedarf für Elberfeld-Bohwinkel sofort gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, die ständig den ganzen Wirtekreis besuchen. 7573a A. Köster, Barmen-N., Schwarzbachstr. 139

Fahrzeuge

Ein noch gut erhalt. **Adler** 12/34 6-Sitzer, mit 6 neu. Reifen, elektr. Licht und Anlasser preiswert zu verkaufen. Elberf., Rheinlandstr. 3. Tel. 231. e258

Chevrolet, 1½ To., Chassis 4975 Mark. 7561a

Dixiland Limo., 4 Rad-Bremsen, 5 Zylinder, 12/45 PS.

Phaeton 2995 Mark.

Limousine 3000 Mark.

Autohaus G. m. b. H., Barm., Alleestr. 232. Telephon 6616.

Motorrad, erstkl., fast neu, 6 PS, 2 Sitz., preisw. zu v. Ang. E 7483 Gft. *

Motorrad (Opel) bill. zu vk. od. gegen gut. Herr.-Fahrrad zu vert. Besicht. Marktplatz vorm. * Remscheid, Bergstr. 27

1 a. R.-Motorrad 4½ HP, die beste engl. Maschine, mit Vierganggetr., fast neuw. wie neu, preisw. zu vk. Wilh. Linder, Gräfrath *

Tourenwagen, hochelegant, 6 Personen fassend, steht preiswert zu verkauf. G. Baas, Hohe-Bolingen Tel. 2879. e188

H.- u. D.-Herrenrad, fast neu, bill. z. v. * Bohne, Barmenerstr. 31

Automobilkauf.

Uebernehme den kommissionsweisen Verkauf in Automobilen, Garage und Instandhaltung kostenlos; ständige Kassakäufer vorhanden. Erste Referenzen zur Verfügung. Ich bitte um Angebote unter E 1363 an die Geschäftsst. d. Bl. 16053

Der erstklassige deutsche 10/50 PS Qualitätswagen

Horch

mit Vierradbremsen ist offen u. auch als Pullmann-Limousine sofort sehr preiswert lieferbar. Besichtigung erbeten. 3383

M. Wagner, Elberfeld, Telephon 2533. Mäuerchen 30.



Fahrräder

„Dixi" „Diamant" „Diamant"

in allen Preislagen. Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Walter Voigt, Elberf. Döppersbergerstraße 34.

Fahrräder. Herren . . . 85.— Damen . . . 95.— Halbrenner, dunk. 110.— Rennmasch. mit Schlauchreifen 150.— Mk., mit Freilauf, 1 J. Garantie. Teilzahlg. gestattet. H. Fahrender, Barm., Neuerweg 30, a. Stadttheater. 7518a

Fahrrad, neu, 1a Marke, umstd. a. Privatk. bill. zu vk. C., Gesundheitstr. 192a

H.-Fahrrad m. Freil.-Rücktr. bill. A. Dörich, Elberf., Lagerstr. 4, III. *

H. u. D.-Fahrrad bill. C., Opitz. 43, I. *

Fahrräder f. Herren u. Damen, neu und gebraucht, sowie Reparaturen prompt und billig. Paar, Unter-Barm., Allee 149. 7486a

ein fabrikneues Herrenfahrrad Hollandl., Rhein. C., Bertinerstraße 90.

Herrenfahrrad, fast neu, billig zu v. Müller, U.-Barmen, Bismarckstraße 81. *

Fast neu, Halbrenn. „Indian" billig zu v. Rendel, Elberfeld, Bertinerstraße 62a. *

Gut erh. Damen-Rad, C., Schleiswegerst. 29, I.*

20 Stck **Motorradbecken, „Dunlop" und „Prismator"** mit Schlauch, 25×2½, 1a Ware, sof. zu vk. Gefl. Anfrag. unter E 7481 an Geschft.*

Erstklassiger neuer **Jagdwagen** (Natur), leichte Flachwagen und Kastenwagen preiswert zu verk. Barmen, Wichlinghauserstr. 95.

Gut erhaltener **Leichenwagen,** weil überzählig, preiswert zu verkaufen. Heinz, Büchel, Remscheid, Elberfelderstraße 100. 1396

Hebeanzeichkarre z. verk. Barmen, Rudolfstraße 14a. *

Wenig gebr. **Kinder-Klappwagen.** Ihne, B., Buchenstr. 37. †

Kd.-Sitz-Liegewag., Kordw., billig, B., Sonnlagstr. 60, II r. †

Sport-Kinderwagen bill. zu verk. Gld., Hochstr. 90, im Lad. *

Fast neuer **Kinder-Sportwagen,** gut erhalt. Kastenwagen, Handmuffkoffer a. Leder, für Textilw. geeign., zu vk. E., Prinzenstr. 44.

Kinderwag. 10 M. B., Hombüchelerst 69, I Vi

Kaufgesuche

Gebr., gut erh. **Spulmaschine,** 14—20 Kr., zu k. ges. Angeb. an Ewald Peiersmann & Sohn, B.-Lanaerfeld. 7574a

Spulmaschine, gut erh. 4—5spindig gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. E 3032 a. Gft. 1240

Kauf-Gesuch.

Geschäft der Textil-Branche gleich welcher Art, nur offenes Ladengeschäft, am liebsten

Herren-Artikel,

ebenso auch Schuhgeschäft. Nur gut gelegene Objekte. Auch eventl. sofortige gewerbliche Unternehmen. Evtl. sofort Barzahlung. Oskar Kurz, Elberfeld, Viktoriastraße 81. *

Seidenbandstühle,

nicht unter 4 m innere Weite, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 314 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7579a

Jeder Posten Klöppelspitzen

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Martin Brandsberg, Barmen, Hatzingerstraße 78. †

Gut erh. 7340a **Crochet-Maschinen** zu kaufen ges. Ang. u. B 302 an d. Gft. B., Neuerweg 57.

Ladeneinrichtg. für Bäckerei u. Konditorei zu kaufen ges. Angeb. u. B 1462 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Komplette 7568a **Kontoreinrichtung** zu kaufen ges. Ang. u. B 311 an Gft. B., Neuerweg 57.

Staub., gut erh. 1½- od. 2sch. Bettst. mit Mat.-Rost u. Steilg. Nußl. zu kaufen ges. Ang. E 7362 Gft. *

Zeitungstisch und **Aktenregal** zu kaufen ges. Ang. u. E 7338 an Gft. *

Aus alter Zeit Schränke, — Sofas, Sessel, Stühle, Kommoden, Gemälde, kauft Jos. Frenz, Düsseldorf, Rudolfstr. 29. *

Gesucht wird ein Damen-Mahagoni-**Schreibtisch.** Näh. Elbf., Hansastraße 50, part. *

Gut erhaltene **Gartentische und Stühle** zu kauf. ges. Angeb. unt. Tel. Elb. 7559.

Auto, 6—8 St. PS, 2—4-Sitzer, offen, moderner Wagen, mit all. Zubehör, fahrbereit, zu kaufen ges. Ang. mit näh. Ang., Brd. und Bedingung. unter E 7498 an Geschäft. *

Kippwagen gut erh., 4zöllig, zu kauf. ges. Tel. 3107. Elberfeld *

Putzlappen, weiße glatte, saub. Ware, kaufen jedes Quantum Thoenes & Co. B., Gastr. 49, Tel. 1932. 7586a

Suche 1.2 Pelikanetten, weiß. Angebote an Aug. Schmidt, Gld., In der Hoffnung 2*

Holzdrehwaren aller Art **Kehlleisten, Tapetenleisten, Zierleisten, Sperrholz** liefert **Wilh. Fürschbach, Vohwinkel,** Friedrichstraße 50, Telephon 5299 Amt Elberfeld. 4377

Friseurstühle zu kaufen ges. Ang. mit Preis an Frdr. Krauskopf, Lennep, Rhl., Bahnhofstr. 2.†

Dauerbrenner, amerik., gut erhalt., u. Chaiselongue zu k. ges. Ang. mit Preis u. E 7484 an Gft. *

Motorrad, nicht unter 4 PS, gut erh., zu kl. ges. Ang. m. Pr. E 7494 Gft.*

Gut erhaltenes Gartenhaus zu kaufen gesucht. Näh. Restaurant Friedse, Gld., Rommelspütt. *

Würmer VERTILGEN SICHER UND SCHMERZLOS WURMPERLEN in Apotheken 414

Volks-Feuerbestattungs-Verein Berlin Kein Kirchenaustritt. Ortsvertretung Elberfeld: * **Frau Paula Osterrath, Laurentiusstr. 33, II.**



Hochstein—Tiefstellwagen!

Jugendfrische und Lebenslust verschaffen Ihnen nur die 12 lebenswichtigen mineralischen Salze in

Dr. Schröders Aufbausalz

Bestandteile und Haupt-Wirkungen:

Kalk: knochenfestigend, **Kali:** Herz- und nervenanregend, muskelspannend usw., **Magnesia:** zahnbildend, säurebindend, **Kieselsäure:** gewebefestigend, zellbauend, Nagel- und Haarbaumittel, Schutz gegen chemischen Verfall, **Fluor:** zahn- und knochenhärtend, **Eisen** und **Mangan:** bildet rote Blutkörperchen, sauerstoffbindend, **Natron-Alkali:** blutverflüssigend, Säfte alkalisierend, Kampfkraft des Körpers und Blutes erhaltend und steigernd, **Phosphor:** nervenaufbauend, **Schwefel:** hält rein, darmanregend usw.

Unser Fabrikat nur echt mit dem Kennzeichen:

TÄGLICH 2 × 1 DR. SCHRÖDER'S AUFBAU-SALZ = 1 GANZES LEBEN JUGEND

Klein-Kur M. 1.20. Groß-Kur M. 3.— In Apotheken und Drogerien zu haben.

Auslieferung für Elberfeld: Wilhelm Gross, Elberfeld, Treppenstr. 11, Tel. 8894.

Der Löwe der Mandschurei.*)

Wie General Tschang-Tso-Lin Karriere machte.

Dr. M. v. **Blankenstein**, der hervorragende Chinakenner, schreibt der Wiener „N. Fr. Pr." aus Tientsin:

Tschang-Tso-Lin, der „Löwe der Mandschurei", scheint wieder obenan zu sein. Der Ausgang dieses Kampfes möge wichtig sein für die nächste Entwicklung der politischen Lage in China, für die folgenden Betrachtungen ist er nicht von großer Bedeutung. Der Fall Tschang-Tso-Lin gibt uns die gute Gelegenheit, dem Leser an einem Schulbeispiel zu zeigen, wie man in China Karriere macht, denn kennt man erst diese Sitten, dann besitzt man sozusagen den Schlüssel zum Begriff der ganzen politischen Lage.

Tschang-Tso-Lin ist ein Ober-Tutschün. Das bedeutet, daß er selbst andere Tutschüns unter sich hat, daß er Tutschüns ernennt und entläßt. Ein anderer Mann dieser Art ist zum Beispiel **Wu-Pei-Fu**, sein großer Gegner im Mitten-China. Beide sind **autokratische Beherrscher großer Gebiete**, die, je nach der zufälligen Lage ihres Machtbereiches, der Pekinger Regierung ihren Willen auferlegen können. Tschang ist jetzt fünfzig Jahre alt. Im Spiele der chinesischen Politik mit seinen jähen Schicksalswechslungen hat er sich schon ungewöhnlich lange auf seiner stolzen Höhe gehalten. In jugendlichem Alter war er bereits ein mächtiger Mann. Trotzdem ist ihm an seiner Wiege kaum die künftige Größe geweissagt worden. Denn in seiner Jugend hatte er Schweine gehütet! Aufwärtsstrebend hat er es dann so weit gebracht, ein Wirts-



Der christliche General Feng.
(Original-Photo Prange-Elberfeld.)

haus zu besitzen. Ein erstklassiges Restaurant wird es kaum gewesen sein; es war bekannt als ein Versammlungsort notorischer Räuber. So kam Tschang selbst zum Räuberberuf. Er zeigte Veranlagung, und bald war er der Führer einer Bande. Das alles ist sehr normal. Die Räuberkarriere hat schon manchen Chinesen aus kleinem Anfang zur Größe verholfen. Aus dem Räubertum steigt man hinauf zur Armee; **der Häuptling wird Offizier**. Damit sind ihm alle Möglichkeiten auf einmal eröffnet.

Dieser Weg ist überdies verhältnismäßig leicht. Ein Bandenführer ist schon halbwegs ein gemachter Mann, wenn es ihm gelingt, sich nicht fassen zu lassen. Auf irgendeine Weise muß er dann unschädlich gemacht werden, und ein bewährtes Mittel ist, ihn mit seiner Bande der Armee einzuverleiben. Die Armee ist da, um die Banditen zu bekämpfen, und die Banditen sind da, um der Armee Rekruten zu liefern. So lange es in China Räuber gibt, wird es auch Soldaten geben, wäre es schon, um wilde Räuberexistenzen in einen von den Behörden kontrollierten Beruf überleiten zu können. Und **solange es Söldner gibt, werden auch die Räuber nicht fehlen**. Das Leben des chinesischen Kriegers ist oft wenig anders als ein wiederholtes Wechseln zwischen diesen zwei mannhaften Berufen. Entläßt man eine Truppe, dann wären die der ruhigen Arbeit des Bauern oder des Handwerkers meist völlig entfremdeten Mannschaften in schlimmer Lage, wenn sich nicht die Möglichkeit der Bandenbildung böte. Als Räuber machen sie wieder andere Söldner unentbehrlich zum Schutze der Sicherheit. So geht es weiter im Kreise. **Der friedliche Bauer oder Bürger aber macht nicht viel Unterschied zwischen Räuber und Soldat.** Seine Wertschätzung beider zeigt oft nur Schattierungen. Dieser üble Kreislauf hat übrigens den christlichen General Feng auf den Gedanken gebracht, seinen Mannschaften zugleich mit ihren militärischen Übungen Handwerksstunden geben zu lassen. Dann taugen sie zu etwas, wenn er sie nach Hause schicken kann, so meinte er.

Tschang-Tso-Lins Werdegang war also schon an sich nicht gewöhnlich. Er hatte aber überdies besonderes Glück. Der russisch-japanische Krieg kam und gab ihm Gelegenheit, mit seiner Bande auf japanischer Seite großen Ruhm zu erwerben. Nach dem Kriege fand er mit seinen japanischen Zeugnissen leicht eine Anstellung in der chinesischen Armee für sich und die Seinen. Auch im Dienste seines Vaterlandes wußte er sich durch ungezügelten Mut hervorzutun. **Als im Jahre 1911 die Revolution kam, war er schon ein berühmter General**, dem man mit Fug die reiche Provinz der Mandschurei als Tutschün anvertrauen konnte. Aber damit hatte er seinen Gipfel noch nicht erreicht. Mehrere Provinzen brachte er unter seinen Einfluß. Es hat eine Periode gegeben, in welcher er praktisch China regierte. Vielleicht wäre er Präsident der Republik geworden, wenn nicht seine Vergangenheit als Räuber dabei noch ein bißchen genierend empfunden worden wäre. Im Jahre 1922 hatte er dann einiges Pech. Wu-Pei-Fu besiegte ihn in einem Kriege, die zwischen Tutschüns nun einmal unvermeidlich sind. Er kam schließlich aber noch glimpflich davon. Der Präsident stellte ihm schließlich seine Entlassung zu, aber er beantwortete sie mit der **Unabhängigkeitserklärung der Mandschurei**. Er zog bei alledem viel Nutzen aus seiner alten Freundschaft mit den Japanern. Die Japaner selbst freilich gewiß nicht weniger. Man nannte ihn ein **Werkzeug Japans**, und Japan konnte sich tatsächlich keinen bequemeren Mann in der für die japanische Politik so hochwichtigen Provinz wünschen. Es hat sich diese Freundschaft dabei wohl etwas kosten lassen.

Tschang hätte seine Macht nun in Ruhe genießen können, wenn er sich nicht schließlich übernommen hätte. Das aber brachte seine Stellung eigentlich mit sich. Ein Obertutschün hat viele Satelliten, die er in Tutschünstellungen unterbringen muß. Dafür braucht er Provinzen. Tschang dehnte sich daher nach dem Süden aus. Es gab eine Zeit, da sein Gebiet von der sibirischen Grenze bis nach Schanghai reichte. Er verfügte über 300 000 Soldaten. Aber die Front war zu lang und für die Mitbewerber zu beunruhigend. Sie griffen ihn an den schwachen Stellen an und er verlor die Herrschaft über Peking. Zugleich rächte sich auch die militärische Überanstrengung, die seine Ambitionen erforderten. **Die Bevölkerung der Mandschurei wurde unzufrieden.** 80 Prozent des Budgets gingen dahin für Rüstungsspesen. Für die Schulen, die in China bekanntlich in hoher Wertschätzung stehen, blieb fast nichts übrig. Tschang verwässerte die Banknoten; das Geld ging stark im Wert herunter, wodurch die Bürger große Verluste erlitten. Die Steuern wurden erdrückend. Tschang scheute dabei keine Kosten für seine Truppen. Er erbaute **ein Arsenal nach dem Muster des alten Spandau**, aber noch größer und leistungsfähiger angelegt. Er zog viele technische Mitarbeiter aus Deutschland und auch aus anderen Ländern an sich. Im jetzigen Krieg hat er schon mittlere Artillerie aus eigenen Fabriken in Verwendung nehmen können.

Nun muß ich vom **jungen Tschang** erzählen. Er war der älteste Sproß und der geliebteste Sohn seines Vaters. Er sollte alles genießen, was dem alten Tschang in seiner rauhen Jugend versagt geblieben war. Der junge Tschang ist ein guter Kerl, gar nicht dumm, nur ein bißchen zu sehr Kronprinz und Sohn eines reichen Vaters. Er erhielt eine englische Erziehung und fühlt sich außerhalb seines wohlbevölkerten Harems am wohlsten in europäischer Gesellschaft. Er ist Mitglied des Internationalen Klubs in Mukden und tut sich in Bridge, im Golfspiel, im Tanz hervor. Er kam täglich in den Klub, aber nie allein. Immer war er in der Gesellschaft seines Busenfreundes Kwo-Sung-Lin, eines Generals seines Vaters. Der alte Tschang liebte Kwo eigentlich nicht. David und Jonathan . . . Aber er fügte sich, er gab Kwo das Kommando über die Kerntruppen seines Heeres, schickte ihn mit einer großen Armee auf eine Expedition nach Mitten-China und Kwo verfügte daher über die modernsten Kriegsgeräte Tschangs, über alle Flugzeuge.

Wie ein Donnerschlag aus heiterem Himmel kam die Nachricht nach Mukden, daß Kwo sich mit der ihm anvertrauten Armee gegen Tschang selbst gewendet hatte und dessen Rücktritt forderte. Das Ereignis an sich war nicht ungewöhnlich. Der General, der sich in dieser Weise durch Abfall von seinem Herrn selbständig macht, ist eine ständige Erscheinung im Spiele um die Macht und die fetten Posten in China. Noch ist die Erinnerung an den Abfall des christlichen Generals Feng von Wu-Pei-Fu mitten in dessen anfänglich siegreichen Feldzug gegen Tschang-Tso-Lin ganz frisch. Es ist eine alte Geschichte. . . . Man sagt, daß es zwischen dem alten und dem jungen Tschang einen heftigen Auftritt gegeben hat. Der alte Tschang soll sogar in seiner Aufregung etwas zu unbeherrscht gewesen sein. Aber es hat ihn gereut. Das Ende war, daß der junge Herr als Generalissimus zur Front geschickt wurde. Inzwischen hing die **ganze Entwicklung von den Japanern** ab. Diese aber haben Tschang zuerst etwas zappeln lassen. Schon meinte man, daß sie sich von ihm abgewandt hätten, was jedoch nicht der Fall gewesen ist. Was mag Tschang dafür wohl in politischer Valuta zahlen müssen? (Der aufständische Kwo also wurde wider alles Erwarten besiegt. Inzwischen haben sich bekanntlich Wu und Tschang gegen Feng verbündet.) Aber, daß ich all das hier erzähle, geschieht weniger noch um der aktuellen Bedeutung der Dinge willen als aus der Erwägung heraus, daß sie sozusagen ein **Musterbeispiel** bilden für den **landläufigen Gang der innerchinesischen Politik**.



(Original-Photo Prange-Elberfeld.)

Innenansicht des amerikanischen Tores im Gesandtschaftsviertel zu Peking.
Amerikanische Soldaten beobachten die Bewegungen der chinesischen Truppen.



(Original-Photo Prange-Elberfeld.)

Außenansicht des deutschen Tores im Gesandtschaftsviertel zu Peking.



General Wu Pei Fu.
(Original-Photo Prange-Elberfeld.)

*) Unsere Abbildungen sind Original-Photographien, die uns von dem Angehörigen der früheren deutschen Gesandtschaftswache in Peking, Herrn **Prange**-Elberfeld, freundlichst zur Verfügung gestellt wurden.

Eingesandt.

Uebelstände bei der Zustellung der Postsachen in Elberfeld-Barresbeck.

Die Anwohner des Bezirks Elberfeld-Barresbeck werden von der Postverwaltung bei der Zustellung und Beförderung der Postsachen recht stiefmütterlich behandelt. Die Bedienung erfolgt vom Postamt Sonnborn, und zwar wochentags nur einmal. Die Zustellung der Post erfolgt zwischen 8.30 und 10 Uhr vormittags. Da der Beamte bei der Zustellung der Post auch die Leerung des Briefkastens besorgt, kommt die abgehende Post erst gegen 12 Uhr mittags in Sonnborn an, von wo sie also nachmittags befördert wird. Noch größer ist das Uebel an den Samstagen. An diesen Tagen bleiben die Postsachen, da Sonntags keine Post zugestellt wird, von Samstagsmorgens bis Montagsmittags im Briefkasten liegen und kommen erst Montagsnachmittags zur Beförderung. Warum richtet die Postverwaltung hier keine Postagentur ein, wie es früher der Fall gewesen ist, als die Einwohnerzahl noch entschieden kleiner war als heute?

Einer für alle.

MAGEN Leiden (Sodbrennen) Original-**Bullrich-Salz**
die Verdauung und den Nachtschlaf fördernd, appetitanregend. Seit 100 Jahren an Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen. Preise 100 gr 0,80, 240 gr 1,60, 500 gr 3.10. Tablet en 0.30 und 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. b448

SALAMANDER-SCHUHE ZUM OSTERFEST

Es ist der Wunsch eines jeden, für die Festtage neue Salamander-Schuhe zu besitzen. Salamander-Schuhe sind schön, gut und preiswert.

Beachten Sie besonders die Preislagen
12.50 14.60 16.50

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

ELBERFELD, Herzogstr. 27 Tel. 4174 1403 **BARMEN, Mittelstr. 19,** Tel. 4400

Die Verlobung ihrer Tochter Dora mit Herrn Reg.-Assessor Eggert Reeder beehren sich anzuzeigen

Dr. Adolf Schlieper und Frau
Emma geb. Boeddinghaus

Elberfeld, im März 1926

Meine Verlobung mit Fräul. Dora Schlieper beehre ich mich anzuzeigen

Eggert Reeder

Köln, Regierung

Empfang: 18. April, Hofaue 14 b471

Statt Karten.

Mitzi Tisch
Leo Marcus
Verlobte

Elberfeld — Ostern 1926 — Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 46

Zu Hause: Sonntag den 4. April. b6063

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Ruth mit Herrn Dr. Wilhelm Kohlhaas beehren wir uns anzuzeigen.

Hugo Bächer u. Frau
Hertha geb. Boller

Barmen

Meine Verlobung mit Fräulein Ruth Bächer beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. jr. Wilh. Kohlhaas
Gerichtsassessor

Stuttgart

Empfang: Sonntag den 11. April 7576a

Milly Kinze
Alfred Nieland
Verlobte

Barmen, Elisenstr. 18 — Ostern 1926 — Barmen-R.

Statt Karten.

Hetti Spröde
Dipl.-Ing. Otto Wiesler
Verlobte

Dortmund, Liebigstr. 14 — im März 1926 — Elberfeld, Harmoniestr. 25

Emma Neumüller
Hugo Zöll
Verlobte

Kassel — März 1926 — Elberfeld z. Zt. Kassel

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elbf.-Barmen

Heute abend 7¼ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein lieber, unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Wiegandt

im Alter von beinahe 60 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Hagen, Hohenlimburg, Dresden, Berlin, Herdecke, Heesen, den 31. März 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabend 3. April, vormitt. 11 Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes Unterbarmen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. 7591a

---

Verein der Zigarrenhändler, Barmen.

Am 31. März d. J. ist unser verdienstvoller stellvertretender Vorsitzender

Herr Adolf Wiegandt

im Alter von nahezu 60 Jahren nach vorangegangener Operation verstorben.

Der Verein hat damit eines seiner treuesten und pflichtbewußtesten Mitglieder, das ihm in wenigen Wochen 25 Jahre lang angehört haben würde, verloren. Der Verstorbene war als Kollege wie auch als Mensch allseitig beliebt und zeichnete sich aus durch vornehme Gesinnung und ernste Auffassung seines Berufs.

Herrn Adolf Wiegandt, dessen Hinscheiden von seinen Kollegen und Freunden aufs tiefste betrauert wird, bleibt ein ehrendes Andenken gesichert. †

Verein der Zigarrenhändler, Barmen
Aug. Vaupel Vorsitzender.

Die Beerdigung findet am Samstag 3. April, vorm. 11 Uhr, vom Unterbarmer Friedhof aus statt. Treffpunkt der Mitglieder eine halbe Stunde vorher bei Hegelich, Allee.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag gegen 3 Uhr verließ mich nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Herr

Kurt Schroeter

nach 14jähriger glücklicher Ehe im Alter von 46 Jahren.

Der Himmel nahm mir mein alles.

Elisabeth Schroeter
geb. Riemann.

Elberfeld, den 31. März 1926.
Wortmannstr. 45.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 3. April, ½12 Uhr vormittags, von der luth. Friedhofskapelle Hochstr. aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern nachmittag unser

Einkäufer und Abteilungsleiter

Herr

Kurt Schroeter

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen befähigten, bei allen sehr beliebten und geschätzten Mitarbeiter.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die **Geschäftsleitung** der
Fa. Leonhard Tietz
A.-G. Elberfeld

j56

Gestern nachmittag wurde nach langer Krankheit, aber doch unverhofft, unser lieber Freund

Herr

Kurt Schroeter

Einkäufer und Abteilungsleiter

aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen tiefveranlagten, treuen Freund von selten edlem Charakter. Sein allzu frühes Hinscheiden bedeutet für uns einen unersetzlichen Verlust. Unser aller treuestes Gedenken wird nie erlöschen.

Die
Kolleginnen u. Kollegen
der **Fa. Leonhard Tietz** A.G.
Elberfeld

j56

Gestern nachmittag verschied nach längerem Leiden unser hochverehrter Abteilungs-Chef

Herr

Kurt Schroeter

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen um unser Wohl immer besorgten Vorgesetzten, der uns in treuer Pflichterfüllung stets ein Vorbild ist.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Das Personal
seiner Abteilungen
der **Fa. Leonhard Tietz** A.G.
Elberfeld

j56

Felke - Heilweise | **Ischias :: Rheuma**

Beglaubigter Vertreter:
H. Boehnke, Elberfeld, Bahnhofstr. 82
Sprechstunden: 10–12 Uhr u. 3–5 Uhr

| ges. beh. spez. **M. Krebs**, B., Werther straße 51. Spra. 9–11, 3–5. Tel. 4889.

Gestern nacht um 2 Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Stüken

im 32. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Familie Wilhelm Stüken.

Barmen, den 1. April 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 3. April, nachmittags um 4¼ Uhr, von der Leichenhalle des Sankt Petrus-Krankenhauses aus statt. †

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Meine Zeit war in Unruhe,
Meine Hoffnung in Gott.

Heute ging in Frieden heim unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr

Ludwig Brand

5 Tage vor seinem 91. Geburtstage.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an:

Emil Brand u. Frau Helene geb. Kumbruch
Alex Brand u. Frau Ida geb. Kieffmann
Wwe. Wilh. Saure Adele geb. Brand
Ww. Viktor Brand Anna geb. Wohlgemut
und 4 Enkel.

Barmen, den 31. März 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 6. April, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. 7593a

---

Nach schwerem Leiden wurde heute mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Paul Jüngling

abberufen.

Frau Paul Jüngling Anna geb. Meyer
nebst Kindern.

Elberfeld, den 31. März 1926.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. — Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Todesanzeige.

Mittwoch den 31. März, nachmittags 4¼ Uhr, starb nach kurzem schweren Leiden unser einzigster, innigstgeliebter Sohn

August

im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unseren Stolz, unsere Hoffnung und Lebensfreude tragen wir mit ihm zu Grabe.

Die tieftrauernden Eltern:

August Eilbrecht u. Frau
Meta geb. Pfitzbach.

Die Beerdigung findet am Samstag 3. April, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Beerdigungsanstalt
Fr. Elsholz
Hofkamp 31 Elberfeld Telefon 3057

Großes Lager in allen Sorten Särgen
sowie Uebernahme sämtl. Beerdigungs-Angelegenheiten

Herstellung aller Särge erfolgt im eigen. Betriebe

Ueberführungen mit eigenem Leichen-Auto nach und nach auswärts.

Heirats-Gesuche

Dame, 38 J., geich., schwarz, vollsch., mit kl. Gesch., w. auf d. Wege die Bek. eines dch., gutsit. Herrn z. machen zwecks spät. Heirat. Briefe unter B 1406 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Wwe., 46 J., ev., große Erich., m. 1 Tocht., 14 J. alt, schön. Eigent. u. gutgeh. Geschäft, sucht die Bek. eines dch. Hrn., ev., große Erich., in sich. Lebensst., pt. Verm. etw., zw. sp. Heirat. Briefe u. B 730 an die Ftl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1395

Jg. Mädchen, 21 J., ev., im elterl. Eisenwarengeschäft tätig, sparsam erzogen, w. die Bekanntsch. mit einem Herrn gleicher Branche oder sonstig. Geschäftsmann zw. spät. Heirat. Bri. mit Lichtbild, welch. zurückgesandt wird, unter E 2089 an die Gesch. bs. Bl. b217

Frl., 28 Jahre, ev., mittl. Figur, häusl. u. sparsam erzogen, freundl. Wesen, musikalisch, wünscht gebild. Herrn, dem am eigen. Heim gelegen ist, kennen zu lernen zwecks spät. Heirat. Briefe mit Bild, w. zurückgel. wird, unt. E 2090 an die Gsch.

Kaufmannstochter, 23 Jahre, ev., mittl. Figur, lebensfroh, häuslich u. sparsam erzogen, wünscht die Bekanntschaft mit e. Geschäftsmann oder Beamter in sicherer Stellung zwecks spät. Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe, mögl. mit Bild, u. E 2091 an die Gesch. b217

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unser heißgeliebter Sohn, unser herziger Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Kurt Bauermeister

im blühenden Alter von 20½ Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Otto Bauermeister.

Barmen-R., Nürnberg, 31. 3. 1926.
Jägerstraße 6.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 3. April, nachm. 1¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 7502a

---

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Gustav Heiderhoff
Ida geb. Hartkopf

im 78. Jahre ihres arbeitsreichen Lebens.

Um stille Teilnahme bitten:

Adolf Heiderhoff und Frau
Emmy geb. Anders
Karl Heiderhoff
Gustav Heiderhoff und Frau
Henny geb. Gützemann.

Elberfeld-Sonnborn, den 31. März 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 3. April, nachm. 4¼ Uhr, vom Trauerhause — Hauptstr. Nr. 71 — aus statt. Trauerfeier ½ Std. vorher.

Sollte jemand aus Versehen infolge unseres großen Bekanntenkreises keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. e300

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben, schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,
Färberei u. Wasch-Anstalt

Fabrik:
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 5581.
Hauptfiliale:
Friedrichstraße 61, am Rathaus.
Filialen:
Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr.
Sonnborn, Hauptstraße 90. 1387

Mühelos bohnert nur Dompfaff
Edelwachs

Versuchen Sie noch

Heute

Clüsserather St. Michael!

Mark 1.30 per Flasche
mit Steuer und Bedienung.

Für die Oster-Bowle
Ausnahmepreis **Mk. 1.00**
frei Haus.
204b

Croci's Weinstuben
Barmen — **Croci-Eck**
und **Wegnerstraße 2.**
Hervorragend billige Küche

Möbelmarkt

Kompl. schw. Herrenz. aus Privath. zu vk. Ang. E 7110 Gft.

Speisezimmer,
welch. mit 9 einem Kunden z. Verkauf übergeben wurde, preiswert.
O. Vossen,
Elberf., Grünstr. 16.

Küchen von Mk. 180
Schlafzim. passend von Mk. 380
Schlafzim. siehe weiß. Nußbaum von Mk. 530
Speisezim. siehe 180 cm ... von Mk. 550
Gebr. Beckamp
Elb., Hoenstr. 29.

Durch große genossenschaftliche Einkäufe außerordentliche Leistungsfähigkeit.
Speisezimmer,
echt Eiche, mit 170 cm br. Büfett, eichelt, echt Kindleder-Polstern
625.-
Adler, Elberfeld,
Hofaue 53. 1308

Gut erh. Bettstelle mit Matr., Tischmangel u. Ledersofa b. U.-B., Auerschutz. 3.

Eich.-Schlafzimmer
mit oval. Spiegel z. Marmor nur 600 M. Rud. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.

Gebrauchte Küche
billig zu verkaufen. B. Langefeld, Elbf., Simonsstr. 49, I. j459

Schöne Küche,
neuestes Muster, b. Elberf., Roßstr. 14.

Schöne naturlackierte Küche, neu, nur 250, Topfschrank 14 u. 25, Kleiderschränke in g. Auswahl billig. Cleffmann, Elberf., Bachstraße 7.

Sch.-Küche, f. neu, 150, Küchenbüfett mit Verglasg. 35 u. 65, poliert, Vertiko 65, Trumeauspiegel 45, verstellbar, Chaiselongue, neu, 45, schönes mod. Sofa, neu 55, gutes Lederruchsofa, neu 60, Plüschsofa, gebr., 18.
Cleffmann,
Elberf., Bachstr. 7.

Eich. Schlafzimmer
mit Marmor, gute Qualität, 600 Mk.
Otto Vossen,
Elb., Grünstr. 14/16

Neuh. bill. Angebot! Schlafzimmer, echt eich., mit 2 m breitem Kommoden-Schrank, abgesperrt, 760,— Mark, mit 180 cm Schrank 575,— Mark. Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-Ritth., Werlestr. 3, Rauentalerbrücke. 42b

Schlafzim., echt Eich. m. Marm. u. Matr. 550 M. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.

Metall-Betten
ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. f6423

Für Hotels und Pensionate.
Ein Gelegenheitsposten neue moderne Bettstellen mit Pat.-Matratzen, zum Ausfucher, Stück 45 M. Möbelgesch. Manes, Barm.-Gr. Flurstr. 15, Fernsprecher 2230.
Oberbett, ½ Daun., 38, Oberbett, ½ Daun., 45, E., Friedrichstr. 32, I. 2.

1½- und 2schläfrige **Bettst. mit Matr., Sofa u. Chaiselong.** bill. zu verk. Polsterei Fischer, Barmen, Berlinerstr. 75. 42b

Ein, Beistellen mit Patentmatr. billig z. verk. E., Roßstr. 14.

Prachtv., echt eichen, Büfett 180, Kredenz 85, echt nußb. Bett 35, Küchenschr. 18, 30 u. 120, Antichte 15, 20 und 70, Kleiderschr. von 35, 55, weiß. Herd 15 u. 25, Tisch 6, Sofatisch 18 Mark. — Barmen, Sternstraße 31.

Gebr. St. Kücher. 45, kl. Büfettsch. 43 M., E., Hochstr. 43a, I. L.

Oberb., Fed., rot, 21, Kiss., Federr., rot, 5.50, Metallbettstell. 21, E., Friedrichstr. 32, I. 2.

Mod. Bücherschrank und Grammophon p. s. vk. B., Gewerbeschulstr. 52a, Lor.

Klappsofa., Antichte u. Tisch, gut erh., f. 40 M. zu vk. sowie eisrn. Eichentreppe. B., Gartenstr. 17, I.

Sofa u. Chaiselong.
plüschgarn. preiswert. Möbel-Höfer, E., Rathenaustr. 20.

Fast neues modern. Sofa billig zu verk. Elbf., Oberstraße 35.

Sofa, Chaisel. in neu u. gebr., 1- und 2tür. Kleiderschr. in neu u. gebr., verstell. u. ausziehbare Liegestühle in Weide u. Schotgr. b. Beckamp E., Brüderstr. 25, I.

Kontormöbel,
Kartothekschrank mit 2 u. 16 Kä., Dipl.-Schreibtische von 25 bis 60, Schreibmasch. 80, echt nußb. Aufs. für Schreibtisch 15, Sessel. — Barmen, Sternstraße 31.

2 Schreibtische und 1 Schreibpult
billig abzug. Wtb. Fritz Kr. Sohn, B., Meyerstr. 28a. 7583a

Küchenherd (neu), groß, weiß emaill., reich vern., mit Kohlenwag., Plattenar. 76×97 cm, preisw. Rud. Geschk. [450

F. u. Grabeh. f. Hälfte E., Marienstr. 89, II.

Klubsessel, Leder, a. Privath. zu vk. Ang. E 7111 Gft.

Gebr. Küchenherd b. E., Schinerstr. 25, pt.

Stammiger **Gaskocher**
mit Tisch zu verkauf. E., Viehofstr. 61, p.

Mit dem Preisabbau voran!

Möbel-Preise
bedeutend herabgesetzt.

Bei uns finden Sie keine Aufmachung, sondern nur Qualitätsware. Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung. [401

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Reinhardt & Dickamp,
Elberfeld, Nordstr. 60/71.

Möbel!

Sonder-Angebot.

Infolge meiner Geschäftseröffnung Elberfeld, Kölnerstraße 75 u. 75a, biete ich
Speisezimmer :: Herrenzimmer
Schlafzimmer :: Küchen
Klubmöbel :: Einzelmöbel
besonders preiswert an.

Otto Vossen
ELBERFELD
Grünstr. 16, Kölnerstr. 75 u. 75a
neben dem Thalia-Theater.

Vorsicht

Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten, echten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen u. s. w. ist in Elberfeld nur noch Hofaue 7a. Billigste Bezugsquelle. Zahlungserleichterung. — Kampmanns Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. Ueber 200000 geliefert. u248

Möbel!

Besichtigen Sie bitte meine
groß. Möbelausstellung
in 3 Etagen.

Ich biete Ihnen in Qualität u. Preisen große Vorteile!

Speisezimmer — Herrenzimmer
Schlafzimmer — Küchen
Einzelmöbel — Polsterwaren.

Freie Lagerung, frk. Lieferung d. eig. Auto

J. Brechtmann
Elberfeld, Neukamp 46, 46a.
Telephon 2577, 1610 j[illegible]

Nur kurze Zeit

stelle mehrere Waggon Möbel, solange der Vorrat reicht, zu nie wiederkehrenden Spottpreisen zum

Verkauf

1 tür. Kleiderschrank	38.00
2 tür. Kleiderschrank, 110 cm	68.00
2 tür. Kleiderschrank, 120 cm	78.00
2 tür. Kleiderschrank, 130 cm m. geschiftf. Glas i. d. Türen	88.00
3 tür. Kleiderschrank mit geschiftf. Spiegel i. d. Mitteltür	175.-
Waschkommode m. Holzmarmor und Spiegelaufsatz	85.00
Nachtkonsole m. Holzmarm.	14.50
Bettstelle, 1½ schläf.	24.00
Spiralboden	18.00
Drell-Aufl.-Matratze, 4 tlg.	35.00
Gestr. Schlafz. mit 180 cm Kleiderschrank u. geschiftf. Spiegel in d. Mitteltür v.	395 an
Eichen-Schlafzimmer mit echtem Marmor ... von	550 an
Chaiselongues	60.00
Lederruchsofa	65.00

Stühle, Tische, Flurgarderob. usw. Küchen, Speisezimmer außergewöhnlich billig

Jüdell's Möbellager
Elb., Karlstr. 4, Ecke Bachstr.
Eingang Karlstr. Part u. 1. Etg.
Im Parterre keine Schaufenster.

An unsere Mitglieder

und an solche, die es werden wollen!

Infolge unserer unübertroffenen Billigkeit und Leistungsfähigkeit ist die Mitgliederzahl unserer Vereinigung so ungeheuer gestiegen, daß sich die bereits vor einem Jahr notwendig gewordene Geschäftsstellen-Vergrößerung heute schon als unzureichend erwiesen hat.

Zur Bequemlichkeit unserer Mitglieder in und bei Elberfeld und zur Entlastung der Barmer Geschäftsstelle haben wir eine selbstständige Geschäftsstelle in

Elberfeld, Zollstraße 11 (Ecke Hofaue)

eingerichtet, wo in Zukunft die **Auszahlung der Versicherungssummen, Einzahlung der Beiträge** und **Aufnahme neuer Mitglieder** erfolgt.

Die bisherige Auskunftsstelle Elberfeld, Alexanderstraße 11, ist aufgehoben.

Rhein.-Westf. Versicherungsbank
für Hinterbliebenenhilfe.
Gründungsjahr 1895.

Geschäftsstelle: Elberfeld, Zollstr. 11 (Ecke Hofaue), geöffnet vorm. 8½—12½, nachm. 3—6½, Sonntags 8—1 Uhr.

Einige Beispiele

für unsere Leistungsfähigkeit, die von keiner Seite übertroffen wird.

Wenn ein Kind von 12 Jahren die Mitgliedschaft in unserer Vereinigung erwirbt, so müßte es 137 Jahre alt werden, wenn es mit seinen Beitragszahlungen von monatlich 33½ Pfg. für eine Versicherungssumme von M. 500.— (M. 1000.— beim Ableben durch tödlichen Unfall!), welche vom Aufnahmetag an rechtlich zu beanspruchen sind, jemals voll einzahlen wollte. Mit 60 Jahren sind durch die Beitragszahlungen erst M. 192.— eingezahlt, aber 80% aller Menschen sterben vor Vollendung des 60. Lebensjahres. Würde jemand erst im Alter von 34 Jahren unser Mitglied, so beträgt der vierteljährliche Beitrag für M. 500.— Versicherungssumme M. 2.50. Der Versicherte müßte immer noch 50 Jahre leben, also ein Alter von mindestens 84 Jahren erreichen, wenn die Versicherungssumme, welche vom Aufnahmetag an zu beanspruchen ist, jemals ganz eingezahlt werden sollte.

Nur 10 Pfennig täglich genügen,

um in einer fünfköpfigen Familie **jedem** Angehörigen im Alter von 53, 37, 16, 14 und 12 Jahren **ohne ärztliche Untersuchung**

M. 500.— Barversicherungssumme

mit **sofortigem Rechtsanspruch** zu sichern!

(M. 1000.— beim Ableben durch tödlichen Unfall).

Kennen Sie einen besseren u. billigeren gemeinnützigen Versicherungsverein?

Es gibt keinen!

7570a

30-40% billiger kaufen Sie Anzüge bei
Hamm, Barmen, Wertherstr., Elberfeld, Wall 34.

Warum?
Weil wir nur gegen bar verkaufen!
Weil wir nur bei größten und leistungsfähigsten Fabrikanten kaufen!
Weil wir im Interesse unserer Kundschaft die Preise sehr herunter drücken!

Wir können die besten Qualitäten billig verkaufen.

Ueberzeugen Sie sich davon, durch zwanglose Besichtigung.

Kaufen Sie Ihren Anzug oder Mantel nur bei

Hamm, Elberfeld, Wall 34
Wertherstr. 42 BARMEN Wertherstr. 42 j325

Ehrliche Leute

erhalten 16395
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Beerboom
Elberf., Döppersberg-Ecke 26

Makulatur
abzugeben.
B.-Rathenaustr. 50

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 77 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. April 1926

Vermietungen

Herrsch. Einf.-Haus, Brillerviertel — 10 Wohnräume u. mehr, Mansard., Küche, el. Licht, Heizung, Badezimmer m. Zubehör sofort zu vermieten. Auch zu verkaufen. Beschlagnahmefrei. Ohne Tauschwohng. Ang. E 7534 Gft. *

Etage 6.

Ladenlokal

in Solingen, Hauptstraße, wenn Inhaber als Filialleiter angestellt wird. Angeb. u. E 2074 an die Geschäft. d. Bl.

Etage

von 6 Zimmern, Veranda und 2 Speisezimmern i. Mittelpunkte der Stadt u. allernächst. Nähe vom Rathaus gegen kleinere Wohnung i. tauschen gesucht. Angebote unter E 7511 an Gesch. w1304

Ang. 4-Z.-Wohnung gegen 3-Z.-Wohng. zu tauschen ges. Ang. u. E 7497 an Gft. *

Gr. geräum. Laden mit Kell. sof. zu verm. Tal. w. auch Lindern übernommen auch nach auß. Nähe Bandstr. 11, r. Fuerstenstr. 5. *

Büroräume

2 Etage sofort zu verm. Kaufmann, C., Kipdorf 85. 15077

Ladenlokal

in allerbester Lage Barmens, Nähe Rathausbrücke, sofort zu vermieten. Angebote unter E 7509 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Geboten:

4 gr. Zimmer p., 1 für Lad. paß., mit Schauf., verkehrsreiche Straße.

Gesucht:

4 oder mehr Zimmer, Etage. Angebote u. E 7476 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wohnungs-Angebot für Anfang 1927.

In einem bestl. Neubau, g. a. Rande d. Südstadt verm. gel. Lage, Straßenb.-Anschl. m. dopp. Eing.-Wohnungen, je 3, 4 od. 5 ger. Z., evtl. m. Sp.-Z. u. d. Neuz. entspr. Bequemlichk., Bad, Kloß, Vorrätst. Ver. Bef. Wünsche können noch berücks. werden. Interessenten, die genöhren, sich mit Baunsch. bis zu 2000 M dezw. Mietvertrag. auf 1 Jahr zu bet. w. gebet., Angeb. u. E 7507 Geschst. abz. *

Tausch-Wohnung

Biete 3 schöne große Zimmer an d. Neuen Friedrichstr., abgeschl. Etag. u. Hand. Elektr. Licht und Gas, gut. Miete. 1537

Suche 3 Zimmer in gutem Hause hohe Treppenstraße. Angeb. unt. E 1387 an die Geschäftsst. d. Bl.

Büroräume

Etage, 4 Zimmer, Diele, Bad, Zentralheizung, Fahrstuhl, per 1. Juli zu vermieten. Angebote unter E 7498 Gft. *

Wer t. 1. 5. od. 4-5-Wohn. (Stadtl.), egal wo, mit e. durchgeh. 3-5-Wohn. (Eingeb.-berufst.) od. mit ein. evtl. 2-3-Wohn. 1. St. (Hochpt.) f. Bür. Atelier, Evtl. Abfindung u. Umzugskosten. Angeb. unter E 7491 an die Gft. *

Wer sucht z. Verg. u. Einstell. d. Umz.-Kisten 2 sch. l. gr. R. mit Balkon im Brill.-viertel z. 4 od. 5 R. in schöner Lage, mit e. mit Ver. od. Bad? Gefl. Angebote u. E 7431 an die Gesch. ds. Bl. *

Mietgesuche

Herrsch. Wohnung,

bestehend aus 6 oder 7 Zimmern, Küche, Bad und Mansarde, in möglichst ft. Lage Elberfelds, zu miet. gesucht. Tauschwohn. in Nürnberg kann evtl. gestellt werden. Angeb. u. E 1369 a. die Geschäftsst. 15097

Fabrikant sucht 4—6 Zimmer. Tafür wird eine 3-Zimmer-Wohnung geg. Abfindung od. geg. Kündige leichte Hausarbeit als Entschädigung geboten. Gewünscht w. Nähe Elberfelder Straße, Lad od. Eichenstraße. Ang. u. B 1466 an d. Gft. B., Neuerweg 57. +

Ladenlokal

in verkehrsreicher Straße am neuen Schwebebahnhof ganz oder geteilt sofort billig zu vermieten. Die Räume eignen sich besonders für Atelier feiner Damenbekleidung und Kunstgewerbe oder besser. Etagengeschäft. Auskunft: Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11, 1. Etage, Mitte. *

6 helle Büroräume

in verkehrsreicher Straße am neuen Schwebebahnhof ganz oder geteilt sofort billig zu vermieten. Die Räume eignen sich besonders für Atelier feiner Damenbekleidung und Kunstgewerbe oder besser. Etagengeschäft. Auskunft: Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11, 1. Etage, Mitte. *

Ladenlokal u. 3 Z. an verkehrr. Str., m. el. Licht, Gas u. Tel., 2 Min. v. Bhf. Ritt. geg. adq. Ers. von 3 oder 4 Z. in Barm., mit el. Licht, sof. zu tauschen ges. Eilang. u. B 1465 a. Gft. B. Neuerw. 57 +

Zu vermieten am Toelleturm in hochherrschaftl. Villa mit großem Park **4 Räume 1. Etage u. 5 Mansardenräume,** beschlagnahmefrei, zum Preise v. 2500 Mark. Angeb. unt. B 320 an Gft. B., Neuerweg 57. 7589a

3-Zimmer-Wohnung, mit Mansarde, prima Lage, (Elektr.- und Schwebebahn-Haltestelle), gegen abgeschl. 4. oder 5-Z.-Wohn. sofort zu tauschen. Ang. E 7498 Gft. *

Wer t. 1. 5. od. 4-5-Wohn. (Stadtl.), egal wo, mit e. durchgeh. 3-5-Wohn. (Eingeb.-berufst.) od. mit ein. evtl. 2-3-Wohn. 1. St. (Hochpt.) f. Bür. Atelier, Evtl. Abfindung u. Umzugskosten. Angeb. unter E 7491 an die Gft. *

Wer sucht z. Verg. u. Einstell. d. Umz.-Kisten 2 sch. l. gr. R. mit Balkon im Brill.-viertel z. 4 od. 5 R. in schöner Lage, mit e. mit Ver. od. Bad? Gefl. Angebote u. E 7431 an die Gesch. ds. Bl. *

Ladenlokal,

in nur bester Lage für sofort gesucht. — Angebote unter R 722 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f394

Wohnungstausch!

Suche z. sof. 2 Zimm. u. Küche, gleich wo. Biete 7 Räume in best. Lage Elbf., mit elektr. Licht, Tel., sehr gut in Ordnung u. sehr geeignet für Geschäftsl. Angebote u. E 7504 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Solide Großhandelsfirma, des Phantasiemietezahlens überdrüssig, sucht bei prompt. Mietszahl. auf vernünft. Grundl.

2 oder 3 Büroräume

(parterre) per sofort oder später zu miet. Stadtlagend gleichgültig. Gefl. Angebote unter K 356 an die Filiale W. Köbding, Barmen, Alleestr. 193. erbeten. *

Wohnungstausch.

Gesucht wird eine 5- od. 6-Zimm.-Wohng. in zentral. Lage, mit Gas u. elektr. Licht, in best. Hause. Geboten wird eine 3-Z.-Wohnung mit Mans., mit Gas u. elektr. Licht, in best., ruh. Hause Nähe Südstadt. Umzug wird verg. Ang. E 7221 Geschst. *

Gesucht

in Barm. od. Elbf. eine beschlagnahmefreie 5-Z.-Wohnung oder 3—4 möbl. Z. mit Küche. Ang. u. B 1463 an die Gft. Barm. Neuerw. 57. +

Büro u. Lagerraum in Elb. oder Barm. sofort zu miet. ges. Ang. E 7333 Gft. *

Verkaufs-Keller zu miet. ges. od. Stand Ang. E 7486 Gft. *

Gesucht:

4 Zimmer, parterre oder 1. Etage. —

Biete an:

2 Zimmer, 2. Etage, 2 Zimmer, 3. Etage. Ang. E 7162 Gft. *

Schöne 4-Z.-Wohng. ges. 3 Z. können in Tausch gegeb. w., a. d. Nordst. Ang. K 161 Fil. E., Marienstr. 1. *

Alleinstehende Dame (Rektors-Wwe.) sucht beschlagnahmefr. abgeschlossene **4-Zimmerwohnung.** Voraus. der Miete oder Baukosten-Zuschuß möglich. Angb. u. E 2073 an Gesch.

2 Monate Miete im voraus

zahlt Brautpaar für abg. 3 Z. mit Küche, evtl. a. teilw. möbl., per bald gesucht. * Ang. E 7490 Geschst.

Alleinst. Frau i. beschlagn.-fr. 2-3-Z.-Wg. Ang. E 7443 Gft. *

Jung. ruh. Ehepaar mit 1 Kd. sucht eine **Wohnung** 2-Zimmer-ration. geg. Abstnd. in gut. Hause. Ang. B 1389 Gft. B., Neuerweg 57. +

Leere Mansarde, möbl. Stadtmitte, z. mieten gesucht. Ang. u. E 7495 an Gft. *

Wer gibt beschlagnfr. 1 od. 2 Z. an Ehep. ab g. Mietevorauss.? Ang. E 7479 Gft.

Anst. Mädchen mit Kind s. z. 1. 4. oder einf. möbl. Zimmer. Wäsche wird gestellt. Ang. E 7500 Gft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adersstr. 32a, II: M. Zimm., 2 Betten. *

Alexanderstr. 6, I.: Schlafst. f. 1 od. 2 H. *

Bachstr. 53, II: Möbl. Zimm. m. Pens. *

Bankstr. 22: Gut m. Z., evtl. V.-P. Et. 2. *

Berastr. 40, I., li.: Möbl. Z. zu v. *

Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens. *

Bleichstr. 13b, 1 Et.: Schön möbl. Z. *

Brunnenstr. 2, 1. Et.: Saub. Schlafstelle. *

Friedrichstr. 32, II, a. Mark.: M. Z. u. K.

Friedrichsstr. 21, II: Fr. Schlafst. f. Hrn. *

Gartenstr. 38: Möbl. Z.- u. Schlafz. m. elektr. L. u. Zentralheiz. in Einf.-Haus an Herrn. *

Harmoniestr. 6: M. Z. f. H. zu verm. *

Hermannstr. 60, Sohn: Frdl. möbl. Z. *

Kortstr. 26, II: Schön, mit el. L. an Hrn. *

Luisenstr. 38, II: Gut möbl. Z. a. H. 1. 4.

Luisenstr. 56a: Möbl. Zimmer an Herrn. *

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz., Nacht 1 M. *

Moltkestr. 22, II: E. Heubr.: Möbl. Z. f.

Neuenteich 28, II: Gut möbl. Z. m. v. Pens. an bess. Hrn.

Nordstr. 19, II: Sch. möbl. Z. an verm. *

Nordst. 37: Schlafst. z. Mitt.- u. Abendess. *

Oberansstr. 6, II, a. d. Luisenst.: M. Z. z. v. *

Parkstr. 4, 1. Et.: 2 möbl. Z. m. 2 B. z. H. *

Reitbahnstr. 6, Wirtschaft: Schlafstellen täglich frei. Tafeldift preiswerte Beköstigung. *

Ronsdorferstr. 75, I: Frdl. möbl. Zimm. mit oder ohne Pf. *

Ritterst. 19, p., Koch: Zimmer mit v. P. sofort i. 100 Mark. *

Schreinerstr. 25, pt.: Einf. möbl. Zimm. *

Solscherstr. 12, II: Möbl. Z. f. Herrn

Südst. 1, II: Frdl. m. Z. an bess. H. sof. *

Bereinstr. 9, II: Frdl. möbl. Zimm. z. v. *

Zu gemeinschaftl. Benutzung möbl. Balkon, 2 Betten, Kochg. * Ang. E 7488 Gft. *

Berufst., l. geb. St. od. Rotonär a. geb. Fam. find. p. 15. 4. i. mod. Villa (Hardt) gute Pens., schön. A. u. frdl. Aufn. 1 Gmpf. Ang. E 1391 Gft. *

Barmen:

B., Gewerbeschulstr. Nr. 26, III Waldr. r.: Möbl. Z. zu v. +

B., Gewerbeschulstr. 39, 1: Sch. möbl. Z. an bess. Hrn. sof. +

B., Fischerlaerstr. 58: Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. +

B., Viehstr. 35, II: Gut möbl. Zimm., evt. m. Schreibt. u. Tel., an bess. H. +

B. Mühlenweg 12, part.: Großes, frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten an solid. Ehepaar od. zwei Damen zu verm. +

In gut. Hause gut möbl. Zimm. preisw. Ang. B 1405 a. Gft. B., Neuerw. 57. +

Zimmer frei in fl.

Privatpension.

Gef., ruh. Lage. Gute Verpflg. Wohn. m. Bad. Näh. Tel. Nr. 7664, Barmen. +

Gesuche

Akademiker sucht **gut möbl. Zimmer** mögl. Rittershausen. Angeb. unt. B 315 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7580a

Junges solides Ehepaar sucht **2 möblierte Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. mit Pr. unt. E 7155 an die Gft.

Koch

sucht im Zentr. ein elegantes, ruhiges möbl. Zim. p. 15. 4. Ang. E 7448 Gft. *

Etagen-Geschäftsräume

in bester Lage der Stadt, in der Nähe des Bahnhofs, über 200 qm umfassend.

sofort zu vermieten.

Ebenfalls kann komplette Einrichtung mit übernommen werden. — Angebote unter E 2080 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. 9192

Laden-Lokal

in der Hochstr., Elberfeld, od. in unmittelbarer Nähe

zu mieten gesucht.

Angebote unter B 1392 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 7547a

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. 4. 1926 ab werden für das Steinmachen selbständiger Wohnungen durch Einschränkung oder Zusammenlegung mehrerer Haushaltungen Prämien bis zur Höhe der ganzen Jahresfriedensmiete gewährt (bisher 50% der Jahresfriedensmiete). 1144

Die gleiche Prämie kann auch dem gewährt werden, der auf andere Weise einzelne Räume, die vom Wohnungsamt auf Grund der bestehenden Anordnung nicht erfaßt werden können, als selbständige Wohnung zur Verfügung stellt.

Ueber die zu gewährende Prämie entscheidet in jedem Einzelfalle der engere Wohnungsausschuß.

Prämien werden nur gewährt für selbständige Wohnungen oder Räume, an deren Freimachung das Wohnungsamt ein Interesse hat. Voraussetzung für die Bewilligung der Prämie ist ferner die hinreichende schriftliche Erklärung des die Wohnung Aufgebenden, daß er auf die Dauer von 5 Jahren auf die Zuweisung einer neuen Wohnung innerhalb Elberfelds verzichtet.

Bei anderen Räumen ist vollständige Versicherung auf jeden weiteren Anspruch erforderlich.

Anträge auf Gewährung einer Prämie sind unter Bezeichnung der freizumachenden Wohnungen oder Räume dem Wohnungsamt schriftlich einzureichen.

Ein Anspruch auf Auszahlung einer Prämie besteht erst dann, wenn diese vom Wohnungsamt schriftlich zugelassen worden ist.

Elberfeld, den 26. März 1926.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: gez. Koch, Beigeordneter.

Straßenbahnverkehr.

Die Straßenbahnstrecke durch das Gleisdreieck von Talsperre bis Bahnhof Burg wird als Linie 7 vom Sonntag den 4. April 1926 (1. Ostersonntag) ab für den Auslugverkehr wieder in Betrieb genommen. Der Betrieb findet mit stündlicher Wagenfolge an Sonn- und Feiertagen, Samstag-Nachmittagen und an sonstigen Tagen, die durch Aushang bekannt gegeben werden, besonders aber während der Schulferien, statt, an starken Verkehrstagen mit halbstündlicher Wagenfolge. 1386

Die Wagen fahren ab Talsperre im Stundenverkehr 15 Minuten vor den vollen Stunden, erstmalig 8.45 Uhr vormittags, zum letzten Male 8.45 Uhr abends, ab Burg Bahnhof 15 Minuten nach den vollen Stunden, erstmalig 9.15 Uhr vormittags, zum letzten Male 9.15 Uhr abends. Bei Bedarf wird der Betrieb verstärkt.

Die Strecke Talsperre — Bahnhof Burg ist in 9 Teilstrecken eingeteilt. Die Teilstreckengrenzen liegen am Befandbad, in Weffershausen, an der Breyersmühle, am Schlagenpeel (Wirtschaft Törpfeld), am Heintzeshammer (Fabrikfabrik Hasenclever), am Heidnischenhammer (Weiche zur Mühle), am Altenhammer, in der Weiche Kellershammer und in Burg Bahnhof. Die Fahrpreise sind die gleichen wie für die übrigen Strecken der Straßenbahn.

Der Oberbürgermeister:
Remscheid, 30. März 1926. J. V. Schulte.

Bekanntmachung.

In Sachen betreffend das Konkursverfahren über das Vermögen der Eheleute Karl Pusch und Johanne geb. Wandgenten in Ronsdorf ist durch Beschluß vom 31. März 1926 an Stelle des bisherigen Konkursverwalters Rechtsanwalts Dr. Neuhaus in Ronsdorf der Treuhänder Hausmann Dr. Bernigau in Ronsdorf zum Konkursverwalter bestellt. 1476

Amtsgericht Ronsdorf.

Schuhladen- und Zuckerwaren-Konkurs-Versteigerung.

Samstag den 3. April 1926, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Restaurant Weitzgerber in Elberfeld, Bachstr. 53, im Auftrage des Konkursverwalters, die zu einer Konkursmasse geh.: 15032

größere Anzahl Kartons mittelschuhladen all. Art, Bonbons, Pralinen, Bonbonnieren, Konfekt, Marzipan, Eis- und Kakaerbensschwaffeln, 16 Kartons Brunte, 91 Gläser mit Bonbons u. s. w.

im größeren und kleineren Posten.

Koepchen,
Gerichtlicher Sachverständiger,
C., Neue Gerberstr. 23, Herrnr. 1887.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung

von Herren-Stiefeln u. Halbschuhen, Damen-Stiefeln und Halbschuhen, Damen-Lack- und Wildleder-Spangen-Schuhen und Pumps, Knaben- und Mädchen-Stiefeln, Arbeiterschuhen, Handschuhen und Sandalen, Jagd-Stiefeln, Fußball-, Handball- und Tennisschuhen in allen Größen und einzelnen Paaren

am Samstag 3. April 26, morgens 9½ Uhr anfangend, in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Mittelgebäude). 15062

Mittagspause von 1 bis 3 Uhr.

Wiederholt,
bestl. Taxator u. Gerichtlich. Sachverst., Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

Zigarren-Versteigerung.

Samstag den 3. April 1926, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Restaurant Weitzgerber, Bachstr. 53 in Elberfeld, zwecks Gläubigerbefriedig.:

12,920 Mille Zigarren

in größer. u. kleineren Posten. 15061

Koepchen,
Gerichtlicher Sachverständiger,
C., Neue Gerberstr. 23, Herrnr. 1887.

Konkurs-Versteigerung.

Samstag den 3. April 1926, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld, im Auftrage des Konkursverwalters, die zu einer Konkursmasse geh.: 15033

Anzahl Herrenanzüge, Hosen, Joppen, Jacken und Westen.

Koepchen,
Gerichtlicher Sachverständiger,
C., Neue Gerberstr. 23, Herrnr. 1887.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 3. April, mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Lesenbacherstr. 2 bei Witt. Theis,

2 Sofas, 1 Gasherd, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Trumeau, 1 Salonausrichtung, 17 verschied. Schreibtische mit Pulten, 1 Schreibmaschine, 1 Doppelschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Papierschrank, 1 Aktenschrank, 1 Posten Stuhl u. Leder, 1 Kamin

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert. 7594a

Klein,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 3. 4. 26, vormittags 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, C., Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden: *

200 Flaschen Weine.

Schreiber,
Obergerichtsvollzieher,
Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend den 3. April 26, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, 15078

eine Anz. Damenblusen, Kakaks, Schürzen, Strickjacken Herren-Unterhosen, Unterjacken, Hemden, Wollstrümpfe, Jutten, Bettbücher, Mousseline, Zephir, Bettnessel, 2 Kraftradmaschinen, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Hantemer,
Obergerichtsvollz.

Nähmaschinen,

verschiedene Preise, 1a Marke, 5 J. Gar., **nur 110 Mk.**

verkaufbar 130 Mark. Zahlungserleichter. * Bohne, C., Marienstr. 31

Musik-Instrumente

Dunkel eich. Piano. Umstände halb. sehr preiswert zu verk. * Gld., Karlstr. 51, I.

Kleider-markt

Kammgarn-Anzüge unter Preis zu verk. Peter vom Scheidt, C., Schreinerst. 32. *

Cutaway-Anzug mit gestreift. Hose 15 M. Covercoat-Paletot, fft. neu, nur 25 Mark, neu, 25 Mark, — Friedrichstraße 17. *

Für Wirte!

Neuheit:

Kunstspiel-Jazz-Band-Piano,

das Vollendetste auf diesem Geb. el. erlebt ein Lux- u. Konzert-Orchester. Vorführ. ung unverbindlich. Kulante Zahlungs-Bedingungen.

Musikhaus
Karl v. Kothen & Sohn.
Elberf., Kölnerstr. 58.
Telephon 3388.

Zum Osterfest

die schönsten und billigsten

Damen- und Kinder-Kleider, Mäntel, Kostüme Wäsche, Anzüge 2c.

kaufen Sie im Engros-Haus

Glave,

Elberfeld, Kolk 27, an der Hofaue.

Durchgehend geöffnet. Complet, die große Mode. Täglich Neuheiten!

Ein gebrauchtes **Pianino** schwarz poliert, preiswert abzugeb. Ebenfalls Miet-Anstrag. vermerke vorbehalten. 1270

IBACH,
Barm., Neuerweg 40

Pfd. Leute u. Gft. b. B., Alee 231. 1+

Sch., bl. Anzug mit 2 Hosen, w. getr., Gr. 46—48, f. 45 M zu vk. H. Hein Gld., Wolfstrotherstr 58. *

Ein Posten an zahlungshalt. abgenom. Anzüge *

Hill. zu vk. Von 48 MM. an. Wilh. Linder, C., Königstr. 21

3 g. erh. Herren-Pal., 1 grauer Anzug b. zu vk. C., Ulmenstr. 8, an d. Hardt. *

2 neue Anzüge, Gr. 48, Stück 25 M zu verk. Elberfeld, Haarhausstr. 8, pt. *

Covercoat, fast neu, für mittl. Fig. bill. B., Mittelstr. 18 r. *

Gebr. Joppenanzug billig zu verk. Horn, Gld., Adersstr. 23. *

Gute und billige Berufskleidung

für alle Berufe kaufen Sie nur bei

Carl Fröhling,

Elberfeld, Bachstr. 99,

2 Min. v. Rathaus.

Staubmäntel von 4 4.45 an.
Schreinerkittel von 4 3.80 an.
Hause-Preis- u. Leinen-Anzüge von 4 6.50 an.
Kutscher-Jacken von 4 5.50 an.
Koch-Jacken von 4 5.50 an.
Maler-Anzüge von 4 9.80 an.
Metzger-Jacken.
Hausjacken.
Wasserdichte Hel. ebe Marke Sattlerkröte.
Für Bergleute und ähnliche Berufsarten.

Posten Stores 1-3 Mk.

Dekorationen

spottbillig!

ELBERFELD *

Ronsdorferstr. 39

Gardinenfabrikation, Kein Laden.

Photogr. Atelier

m. Inventar u. gut. Kundenkreis, an der Hauptstr. gel., Umst. halb. bill. zu vk. Ang. u. R 996 a. d. Fil. B. Berlinerstr. 61

3-Röhrengerät

Ausk.-Empf., 75 M., komplett 115 Mark, goldene Damen- *

Abendhandtuche,

14karätig, Kipshand, neu, 45 Mark, Ang. u. F 7442 an Gesch.

3-Röhren-Radio

mit eingeb. Lautspr. umständsh. bill. G., Wüllnerstr. 30, II, r. *

3 Apparate f. Vibr.-Massage,

220 Volt, à 30 M., 1 Radiolinz, 220 Volt, für Bestrahlung, 35 Mark, ungebraucht. Wechselstrom-Motor, ¼ PS, 220 Volt, fast neu, 60 Mark. Schmiedefeuer-Bentilator, ¼ PS, 220—380 Volt, Dreherstr., neu, 55 M. Michel, Elberfeld, Bahnstr. 5. *

Briefmarkensamml.,

ca. 3000 St., viele alte Werte, zu vk. * Ang. E 7161 Geschst.

Mädchen-mittelschule Bücher der Klasse 5 zu verk. Gld., Erlenstraße 48, I. w1303

Einige neue Ledertoffer, 80—90 cm, s. b. zu verk. od. geg. Tert.-Waren zu tauschen. Ang. u. B 1409 an Gft. B., Neuerweg 57

Geschirre,

ein- und zweispänn., in jeder Ausführung billig zu verkaufen. Jean Klosk & Co., Gld., Rosenstr. 5a. *

Tiermarkt

Reinrassiger 1395

Schäferhund,

selten treues und wachsames Tier, kein Bummler, in gute Hände zu verkaufen. Fernruf Remsch. 1597.

Hunde kupiert,

scher., frisst, wächst gut, Farbe, B. d. m. **Bender** I. Tasdenstraße 3. *

3j. Schäferhündin,

la Stammb., wachsam, billig zu vk. C., Distelbeckerstr. 57, p. *

Sehr schöner, scharf.

Hund

in gute Hände abzugeb. Evtl. Tausch. Fr. Hinsberg, B., Unt. Lichtenplatzerstraße Nr. 108. +

Kan.-Bock z. Decken. C., Gesundheitstr. 82. *



Die ersten **Gänse-Küken,** 1-4 Woch. alt, **Glucken m. Kuken** Rasse und Kreuzung, sowie prima Legehühner und Legeenten usw. in fl. Auswahl billig. **Nur weiße Wiener Sau-Enten** die selbst Königsplatz Berg. Geflügel-Zentr. **Jolen,** Barmen-Lptfd.-Dahl.

Schöne Legehühner

in großer Auswahl empf. H. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstr. 86, Telephon 87.

Gr. Auftw. in Kasse u. Legehühnern zu bill. Pr. A. Hold, C., Menzelstr. 59, N. Brillerschl. Tel. 3914. 16427

Gr. Legehühn. à 9 C., Grünewalderb. 40

Fremdländische 429

Zierfische

vk. Paul Roth, B., Wuppf., Brederst. 77.

Goldfische

große Auswahl **Kaltwasserfische Glas-Aquarien Wasserpflanzen Fütze, Vögel** * **Fisch- u. Vogelfutter Zoologie Bunke C.,** Luisenstr. 10, Tel 5324.

Elegante preiswerte Damenhüte

in großer Auswahl. Seidenhüte v. 3.50 an. Aenderungen werden schnell gut u. billig ausgeführt. Jassonieren u 3.00 M.

Elfriede Fischer, Elberfeld
Kleeblatt 48.

Sprechplatten

reichhaltig auf Lager.

Sprechplatten-Abteilung des

Pianohaus Spaethe

Elberf., Herzogstraße 37.

4955

Sprechapparate Schallplatten

in großer Auswahl 15-cm-Platte RM. —.95 25-cm-Platte von RM. 2.— an



Neu! Neu!

Die Homocord-Elektro-Platte ersetzt ein volles Orchester. Natürlicher Ton u. Wiedergabe.

Musikhaus Karl v. Kothen & Sohn, Elberfeld
Kölnerstraße 58.

Laufsprecher,

tadellos funktionier., billig. J. D., Gld., Bahnhofstr. 46, I. zw. 8 u. 9 Uhr vorm. *

Grundstücks-Markt

Hausverkauf.

Mass. Geschäftshaus mit 15 Räumen, in Haan gelegen, Umstände halber sofort zu verk. Erstkl. Reflektanten w. Angeb. u. B W 1926 an die Fil. Haan (Rhld.) 7109

Kompl. Hosenträger-Handbetrieb

11 Handstühle, Appreturmaschine, 2 Spulmaschinen, 3 Umspinnmaschinen etc., zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Ang. unt. B 1371 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Erstes Konfitüren-Geschäft

sucht Teilhaber (in)

zur Führung desselben. Kauf möglich. Erforderlich 5—6 Mille bar. Angebote u. E 7366 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesuche

Wohnhaus

ca. 12 Zimmer, Zentralheizg., beschlagnahmefrei, sofort beziehbar, in Hammerstein, Sonnborn, Beienberg od. Bohnwinkel gegen Barzahlg. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 7148 an Geschft. d. Bl. *

Haus mit Einfahrt

und Hofraum, wenn möglich mit Laden, jedoch nicht Bedingung. Anzahl. 3—5000 Mk. Ang. E 7471 Gft. *

Maschinen

Nähmaschinen,

beste Fabr., in feinster Ausstatt., liefere ich zu billigst. Preisen u. leichtest. Zahlungsbedingungen. *

gebr. Nähmasch.,

f. gut näh. d. abzg. Hafiel, Elberfeld, Kissbahn 30, II.

„Varta"

Radio-Batterien

Auto-Batterien

liefert u. revariert zu den ganz. Preisen sofort ab Lager Ladestation. *

E. DUNGS

C., Bahnstr. 13. T 499.

Gute gbr. Mercedes-

Schreibmaschinen,

auch andere Systeme, m. G. billig zu verk. P. Hocks, C., Neue Fuhrstraße 11, I. *

Schreibmaschine,

fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. RM. 20 u. Monatsraten v. 20 M. mit 2 Jahre Fabrik-Garantie zu verk. Ang. unt. „Lyf. 5042" an Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. a172

Schreibmaschine,

fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 20 M. u. Monatsraten v. 20 M. mit 2 Jahren Fabrik-Garantie zu vk. 7529a W. A. Langenbeck, Barmen, Alee 171.

Einfamilienhaus

mit 8 Zimm., Bad, Diele, Veranda, Erker, Heizung u. all. sonst. Bequemlich., sehr preiswert, zu vk. Angeb. unt. B 316 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 7585a

Einfamilienhaus, beschlagnahmefrei, 7 Räume und Garten, in schön., freier Lage in Vohwinkel, für 15 000 M bei 6—8000 M Anzahl. zu verk. Bei ganzer Anzahlg. billiger. Ang. u. Selbstk. u. E 2022 a. Gft. w219

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 3. April, mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Lesenbacherstr. 2 bei Witt. Theis,

2 Sofas, 1 Gasherd, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Trumeau, 1 Salonausrichtung, 17 verschied. Schreibtische mit Pulten, 1 Schreibmaschine, 1 Doppelschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Papierschrank, 1 Aktenschrank, 1 Posten Stuhl u. Leder, 1 Kamin

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert. 7594a

Klein,
Obergerichtsvollzieher.

Das Technische Blatt

Nummer 13 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 1. April 1926

Kalender der Technik.

1. 4. 1879 August Sturm in Solingen erhält das deutsche Reichspatent auf den ersten mit Preßluft betriebenen Hammer.
1. 4. 1899 Baubeginn des ersten Luftschiffes von Graf Zeppelin.
2. 4. 1906. Feierliche Einweihung des Simplon-Tunnels.
4. 4. 1823. Wilhelm Siemens, bedeutender Elektrotechniker und Förderer der Stahlindustrie, in Leuthe geboren. (Gestorben 19. 11. 1883 in London.)
5. 4. 1876. Vor 50 Jahren erhält Karl Linde das preußische Patent auf seine Ammoniak-Eismaschine mit Kompression.
7. 4. 1891. Vor 35 Jahren wird das jetzige deutsche Patentgesetz erlassen.

Die größten Glocken der Welt.

Vom
Ingenieur E. Herms, Breslau.

Die Kirchenglocken werden bekanntlich aus Glockenbronze gegossen. Bronze ist eine Legierung aus Kupfer (Cu) und Zinn (Sn), sie ist dichter, härter und leichtflüssiger als Kupfer, ruft nicht nur dichtere Güsse hervor, sondern macht das Erzeugnis auch billiger als Kupfer allein. Ein Zusatz von 4 Prozent Zinn macht die Legierung schon 1,2-mal so hart wie reines Kupfer. Die Farbe der Bronze ist rotgelb bei 10 Prozent Zinn, weißgelb bei 20 Prozent und fast weiß bei 30 Prozent Zinn. Die Glockenbronze enthält 20 bis 25 Prozent, ist rötlich-grau, sehr spröde und läßt sich schwer bearbeiten. Von Nachteil sind Zusätze von Blei, Zink und Antimon.

Was die Glockengröße anbetrifft, so marschiert Moskau an erster Stelle mit einer Glocke von 240 000 kg bei 7 m Durchmesser. Japan besitzt eine Glocke von 75 600 kg und ist als die zweitgrößte anzusehen. An dritter Stelle stand bis vor dem Kriege die Kaiserglocke des Kölner Domes mit 27 000 kg, die den Weg des Einschmelzens so vieler deutscher Kirchenglocken gehen mußte. Vor kurzer Zeit ist als Ersatz der Kaiserglocke eine neue Glocke von 25 000 kg Gewicht dem Geläute des Kölner Domes wieder eingefügt worden. Gegen diese Riesen erscheint uns die im Winter 1923-1924 eingesetzte Heldenglocke für den Elisabethturm in Breslau winzig klein. Sie hat ein Gewicht von 5500 kg, bei Mannshöhe einen größten Durchmesser mit 2,4 m und ist ein Ersatz für die im Kriege abgelieferte große Bronzeglocke. Die Ersatzglocke trägt am oberen Rand die Worte: „Den Helden des Weltkrieges zum ehrenden Gedächtnis“ und auf der anderen Seite: „Unser Glaube ist der Sieg“.

Aus der Werkstatt des Osterhasen.

Gewinnung und Verarbeitung von Schokolade.

Vom
Universitätsprofessor Dr. v. Grafe.

Vor vierhundert Jahren kam der Kakao nach Europa, vor 160 Jahren entstand in Deutschland die erste Schokoladenfabrik. Heute handelt es sich oft um Großbetriebe mit den sinnreichsten Maschinen.

Der Rohstoff der Schokolade, die reife Kakaobohne, ist ungenießbar, denn sie besitzt infolge reichlichen Gehaltes an Gerbstoff einen widerlich herben und bitteren Geschmack. Erst nach mehrtägiger Gärung weicht dieser einem angenehm bitterlichen, etwas kühlenden und die Geschmacksnerven anregenden. Nunmehr enthält die Bohne etwa

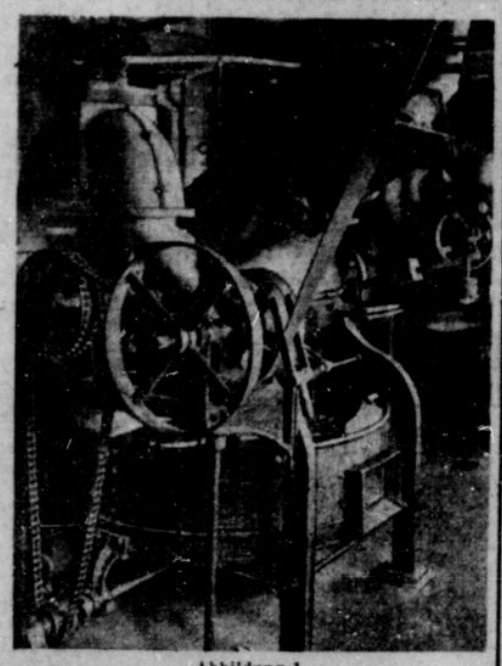


Abbildung 1.

zu 50 Prozent ein halbfettes Fett, das aus einem festen und einem flüssigen Anteile besteht, der Kakaobutter, die, wie alle Fette, Aromastoffe leicht aufnimmt und daher den angenehmen Duft der Bohne aufweist, ferner reichlich Stärke, Zucker und Eiweiß. Die spezifischen Anteile der Bohne sind neben wenig Gerbstoff das Kakaorot, gleichzeitig Träger der rotbraunen Schokoladefarbe und des Aromas, sowie 1½ bis 2 Prozent eines weißen kristallisierten Stoffes, des Theobromins, das dem Koffein nächstverwandt, aber wesentlich schwächer herzerregend ist als dieses.

Zunächst muß der wertvolle Kern von den Schalen getrennt werden; das kann aber erst geschehen, wenn die stark mineralstoffhaltige Schale der Bohne durch Rösten (Abb. 1) spröde und brüchig geworden ist. Gleichzeitig wird durch den Röstvorgang die Bohnenstärke zum Quellen gebracht, unangenehme Inhaltstoffe zerstört, Aroma und Geschmack zu voller Höhe entwickelt. Gleichmäßigkeit ist dafür Hauptbedingung, was nur dadurch erreicht werden kann, daß die Bohnen vorher sorgfältig mit Bürstmaschinen gereinigt, ausgelesen, gemischt und nur mit Heißluft, niemals in unmittelbarer Berührung mit erhitzten Metallwänden, geröstet werden. Um ein unerwünschtes Nachrösten zu vermeiden, muß nunmehr rasch gekühlt werden.

Das Trennen der hierauf der Brechmaschine zugeführten und gebrochenen Bohnenkerne von den

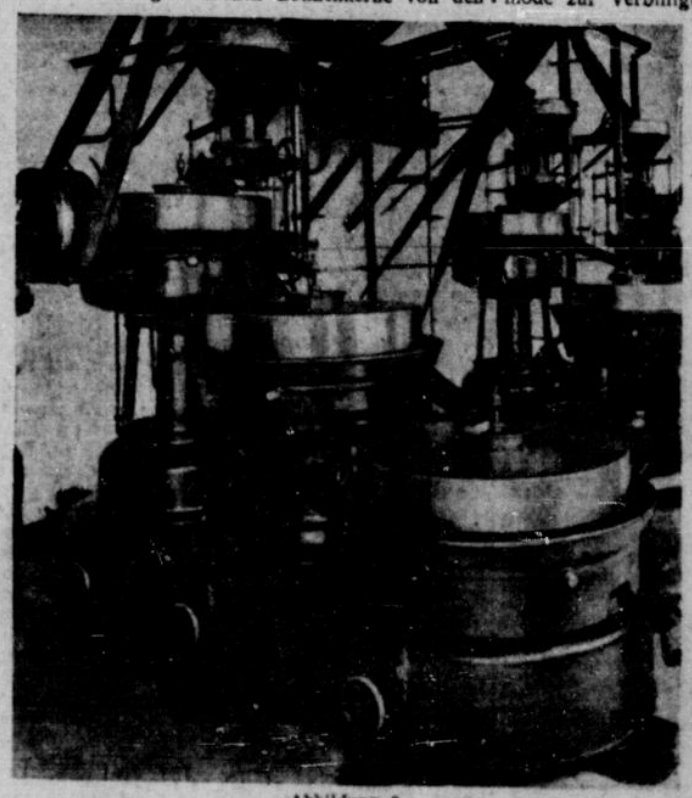


Abbildung 2.

Schalenteilen ist dagegen hauptsächlich ein ökonomisches Problem, indem ein Belassen von viel Schalenteilen bei der Kakaomasse sich mit Rücksicht auf die Qualität der späteren Schokolade von selbst verbietet, ein Zurückbleiben von allzu viel Kernbestandteilen bei den Schalen aber dem Fabrikanten große Materialverluste bringen kann. Mit Hilfe von Rüttelsieben verschiedener Maschenweite, von Druck- und Saugluft ist es gelungen, auch hier sehr weitgehende Vorteile zu erzielen. Nun müssen die Keime entfernt werden, die bis dahin sich noch im Mehle finden und deren Verbleiben darin nicht nur die Schokolade ungleichmäßig machen mußte, da sie spröde und schwer zu pulvern sind, sondern auch die gleichmäßige Durchmischung der Zutaten in der Schokolade verhindern würde.

Die höchste Ausbildung aber haben die Kakaomühlen erfahren, denn der feine, zarte Geschmack der Schokolade, das Schmelzen auf der Zunge, dem sie zum Teil ihre Beliebtheit verdankt, ist in hohem Maße auf Rechnung der Feinvermahlung zu setzen. Drillingsmühlen (Abb. 2, wie auch die übrigen Abbildungen sind den Betrieben der Firma Stollwerck entnommen) mit immer enger gestellten Mahlsteinen, Schokoladewalzen, Reib- und Schleifmaschinen sind an der Arbeit, um dieses Ziel zu erreichen, wobei es darauf ankommt, die Erhitzung, die sich dabei naturgemäß nicht vermeiden läßt, möglichst auszugleichen, damit nicht Aroma und Geschmack der Schokolade leiden, ferner aber auch das Maschinenmaterial so zu wählen, daß es seinerseits die Schokolade nicht beeinflusse, wie es bei den früheren Walzen aus Granit immer der Fall war. Deshalb verwendet man gegenwärtig fast ausschließlich Hartguß oder Porzellan als Walzenmaterial. Dabei schmilzt die Kakaobutter und erleichtert die Verwandlung der Kakaomasse zu einer dickflüssigen, breiigen Substanz.

Von da an trachtet man, diesen Zustand durch Einhaltung einer Temperatur von beiläufig 40 Grad bis zum Fertigprodukt aufrechtzuerhalten, denn nur dadurch wird auch die gleichmäßige Beimischung der übrigen Bestandteile, das Entlüften, die scharfe Ausformung der Tafeln möglich. Deshalb sehen wir von nun an überall Wärmschränke und Pumpwerke in den Betrieb eingeschaltet. In den Mischmaschinen, großen heizbaren Trögen, die sich selbst oder in denen sich Steine drehen, werden Zucker und Gewürze wie zerkleinerte Vanilleschoten oder besser Vanillin, eventuell auch andere Gewürze, wie Zimt, Muskat oder Peru-Balsam, der Schokolade gleichmäßig einverleibt. Bei weniger feinen Erzeugnissen gelangen diese Aromate in Form der Extrakte hinein, wobei natürlich an Zeit bei der Mischung gespart werden kann.

Nun zeigt aber die Schokolade noch immer kein gleichmäßiges Gefüge, ist grob, voll deutlich getrennter Körnchen und muß erst den Walzenstühlen (Abb. 3) und Längsreibmaschinen überantwortet werden, und zwar so, daß zwischen je zwei Walzoperationen mehrere Tage der Ruhe und Konsolidierung des erreichten Zustandes in der Wärme oder Kälte eingeschaltet werden. Die genügend bearbeitete Schokolademasse bildet jetzt einen bildsamen weichen Teig von gleichmäßig brauner Farbe, der auch unter der Lupe keine Einzelteilchen zeigt, jede Form scharf ausfüllt, auf der Zunge schmelzend zerfließt, in Wasser geworfen, eine gleichmäßige braune Flüssigkeit liefert. An der Luft erhärtet jedoch dieser Teig zu einer recht harten Masse, die indessen zwischen den Zähnen nicht splittern darf, was vielmehr ein Zeichen zu großen Zuckerzusatzes wäre, die beliebteste Methode zur Verbilligung der Schokolade, denn der teuerste Zucker ist noch ungleich wohlfeiler als selbst geringwertiger Kakao.

Mühlen sowohl wie Walzen und deren Streichmesser haben bis dahin viel Luft zwischen die Schokoladeteilchen hineingearbeitet, welche das letzte Hindernis für die Gleichmäßigkeit des Ausschens bildet, da die luftdurchsetzte Schokolade porös und schwammig erscheint. Mit der Entlüftung, die durch entsprechenden Druck beim Hineinstopfen in den Trichter einer Maschine und gleichzeitiges Auspumpen der Luft auf der anderen Seite geschieht, steht die Teilmaschine in Verbindung, indem die austretende Schokoladewurst durch auf- und abgehende Messer in die vom Gesetz vorgeschriebenen Packungs- bezw. Gewichtsgrößen geschnitten wird. Diese gelangen in abgeteilten Zinkformen auf die Rüttelbahn, ein sich gleichzeitig vibrierend und fortschreitend bewegendes Band, welches sie der automatischen oder Handverpackung zuführt.

Die Bewegung, welche die Klopftische auf der Klopfbahn machen, kann je nach der Dicke der zu formenden Schokolade vom taktmäßigen Auf- und Niederbewegen bis zum wirklichen Vibrieren reguliert werden — je nach dem, wie dick die Tafeln sind —, und dient zum scharfen Ausprägen der Formen; dieser Vorgang wird noch durch Streichvorrichtungen vervollständigt. Durch den Arbeiter wird die Masse in die Formen gepreßt, auf die Höhe ihres Gewichtes hin geprüft, dann glattgestrichen und endlich der Klopfbahn übergeben — ein Vorgang, der in größeren Werken vollständig auch schon auf automatischem Wege vor sich geht. Die Schokolade ist bis zu diesem Stadium immer noch weich und teigig, da alles sich in heizbaren Apparaten abspielen muß, aber nunmehr ist eine rasche Kühlung notwendig, im anderen Falle würde sonst die Kakaobutter mit ihren langen, spießigen Kristallen in der Schokoladenmasse zum Vorschein kommen, was zur Folge hätte, daß die fertige Schokolade im Bruch grau und recht unanschnlich werden würde. Nur bei einer rasch vor sich gehenden Abkühlung im Kühlkeller wird die Bildung von großen Kristallen und der angeführte Uebelstand vermieden. Zu guter Letzt wird die fertige Ware in Stanniol oder Wachspapier verpackt.



Abbildung 3.

Verursacht hartes Wasser Mehrkosten?

Die durch Verwendung harten Wassers entstehenden Mehrkosten wurden durch den staatlichen Wasserüberwachungsdienst von Illinois eingehend untersucht, wobei festgestellt wurde, daß eine mittlere Stadt von 40 000 Einwohnern dieses Staates wegen der Härte des Wassers täglich 1 t Seife mehr verbraucht. Im Vergleich zu anderen Orten enthält das Wasser von Illinois rund 4—5mal soviel feste Bestandteile.

Maschinelle Festtoilette.

Die Abbildung zeigt einen praktischen Vorschlag für die Konstruktion einer Maschine zum Ein- und Ausknöpfen gestärkter Kragen. Wie mancher Herr, der am Ostersonntagmorgen vergebliche Versuche macht, seinen Kragen an seinen Hals zu montieren und sich womöglich unter Beistand seiner Frau in heller Verzweiflung zu erwürgen droht, sowie mancher junge Konfirmand, der unter Handanlegen der gesamten Familie seinen Hals in den Stärkekragen, das Zeichen erwachender Männlichkeit, zu zwängen sucht, wäre froh, im Besitze dieser praktischen, an jede Licht-



leitung anzuschließenden Maschine zu sein. Daß zugleich mit dem Anziehen auch eine gesundheitsstärkende Körpermassage verbunden ist, dürfte für Sportleute von besonderem Interesse sein.

Uebermittlung von Gegenständen durch Radio.

Einem im „International Record Radio“ wiedergegebenen Vortrag von Prof. Dr. Greatmouth, von der Radiouniversität New Arco, entnehmen wir die folgenden interessanten Einzelheiten:

Die Geschichte von dem Handwerksburschen, der seine Stiefel an eine Telegraphenleitung hing, um sie wegtelegraphieren zu lassen, und der glaubte, dies sei geschehen, als die Schuhe am folgenden Tage nicht mehr an dem Draht hingen, dürfte wohl zu bekannt sein, als daß noch jemand daran glauben würde. Anderseits soll man, wenn es sich um technische Neuerungen handelt, mit einem abfälligen Urteil etwas zurückhaltend sein, zumal in unserer heutigen Zeit, in der die Uebermittlung drahtloser Wellen eine nie geahnte Entwicklung genommen hat. Hat es doch z. B. noch vor wenigen Jahren allgemeines Kopfschütteln erregt, wenn jemand behauptete, man könne die Stimme eines Menschen im gleichen Augenblick auf dem ganzen Erdball vernehmen, in dem er sie ertönen läßt, oder man könne ganze Bilder von Gegenständen und Personen durch die elektrischen Wellen drahtlos durch den Weltenraum übermitteln. Die im folgenden beschriebene Erfindung, die von umwälzendem Einfluß auf das gesamte Verkehrswesen ist, beruht darauf, daß es nach langwierigen Versuchen gelungen ist, den Stoff, die Materie, auf drahtlosem Wege mit Hilfe der von dem Assistenten von Prof. Greatmouth, Mr. Alpha Pril, entdeckten und nach ihm benannten Prilstrahlen zu übermitteln. An der Sendestation tastet ein solcher Prilstrahl die in die Sendekiste gestellten Gegenstände mit einer Geschwindigkeit von 290 000 km je Sekunde, also nahezu mit Lichtgeschwindigkeit, ab, löst sie in die einzelnen Elektronen, aus denen sie bestehen, auf und trägt die Elektronen in die Antenne, die sie durch die elektrischen Wellen ausstrahlt. An der Empfangsstation gelangen die Elektronen aus der Antenne in die Empfangskiste, wo sie ein mit gleicher Geschwindigkeit schwingender Prilstrahl an der entsprechenden Stelle ab- und zum gleichen Gegenstand, den der Sendeprilstrahl abgebaut hat, zusammensetzt.

Die Versuche, die Erfindung auf den Draht zu übertragen, wiesen den Mangel auf, daß durch die Reibung der Elektronen in der Leitung die übermittelten Gegenstände stark verkleinert ankommen. Das Verfahren muß jedoch weiter ausgearbeitet werden, um den gewünschten Gegenstand auf telephonische Bestellung hin sofort über die Teilnehmerleitung liefern zu können, zumal die drahtlose Uebertragung noch den Mangel aufweist, daß die Funkräuber, d. h. die nichtkonzessionierten Rundfunkgäste, fortgesetzt die drahtlos übermittelten Waren abfangen. Die bisherigen Versuche lassen hoffen, daß es in Bälde gelingen wird, auch Menschen drahtlos und vielleicht später auch auf dem Drahtwege zu befördern, wobei die zweckmäßige Ausnutzung der vorerwähnten Verkleinerung hinsichtlich der Verjüngung des Menschen manches ahnen läßt.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reisner.

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und Farbdruck, sowie Neuanfertigung.
Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen
Wilh. Fülle G. m. b. H. **Barmen**, Tel. 537.

Auto-Garagen
aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten

Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art
leicht und stabil, zerlegbar, transportabel, liefern kurzfristig
Gebr. Achenbach, G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke,
a178 Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 240.
Vertr.: Jakob Wetzstein, Elb., Königstr. 351 I. Tel. 7904.

Der Tag der Trauer.

Karfreitagsgedanken von Walter Handorf.

Kein lautes Klagen, kein Jammergeschrei erfüllt am heutigen stillen Tage die Luft. Aber aus den Kirchen dringt die Kunde hinaus, die Passionsstunde der Traurigkeit und des herben Leides, die heute erneut alle Christenheit durchdringt, an den Herzen aller Menschen rüttelt, die sich im Gotteshause zur wehmütigen Andacht versammeln. Auch auf den Verstocktesten bleibt die schlichte Erzählung von der Todesqual des Welterlösers nicht ohne Eindruck, und weiche Gemüter vergießen bittere Tränen bei der Nachempfindung der Schmerzen ihres Heilandes. Doch in der Trauer des schmerzensreichen Tages liegt zugleich eine Macht verborgen, die uns geheimnisvoll durchbebt. Wir fühlen den rauschenden Flügelschlag der alles Denken überfliegenden, weltüberwindenden Liebe, die sich opferte zur Erlösung der Menschen. Alljährlich verkündet der Karfreitag neu die Liebe des Heiligen, der mit durchstochenen und gebrochenen Händen und Füßen, mit zerrissenen Adern und Sehnen am Kreuze hing. Dieser Tag verkündet aber auch das andere: nicht zerrissen noch zerbrochen wurde das Band der Menschenliebe des Erlösers, jenes Band, das von seinem Herzen ausgehend die ganze Welt umspannen wollte. Als der Leib gebrochen war, strömte des Heilandes Seele nur um so mächtiger und unaufhaltsamer in die Herzen der Menschheit, um sie zu erfassen und an sich zu ketten. Er bittet noch am Kreuz für seine Feinde, „weil sie nicht wissen, was sie tun".

Die eigentliche tiefe Tragik des Kreuzestodes Christi liegt beschlossen in den atemraubend schweren Worten, die den Höhepunkt seines Leidens darstellen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!" Dahin kam es in jener Qual des Sterbens am Kreuze; der Gottessohn fühlte sich eine dunkle, lange Weile hindurch, angesichts der scheinbar triumphierenden Unvernunft des Geschehens von Gott selbst verlassen. Diese Tiefe des Elends und der Gottverlassenheit schwebt über dem Karfreitag und macht ihn zu dem ernsten, stillen Festtag, als den wir ihn begehen. Kaum erträglich ist das Schauspiel von Golgatha, bis endlich der Ruf „Es ist vollbracht!" den Sieg des Gekreuzigten, die Erfüllung seiner Mission, verkündete. Vollbracht war der Sieg der welterlösenden Liebe über die Macht des Bösen, über die dunklen Gewalten, die den Weg zum Himmel zu versperren suchten. Der großen, furchtbaren Forderung, an die nach den Worten Christi die Begnadigung der Welt der Sünde im Sinne der ewigen Gerechtigkeit gebunden war, war Genüge geleistet; die große Sündenschuld der Welt war getilgt durch das Blut des Gotteslammes. Und dieser ging hinein in den Tod, der ihm die Pforte zur Verklärung wurde.

Kein Tag des Frohlockens ist der Karfreitag, wie die großen Triumphfeste der Christenheit, Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Doch gerade dieser herbe Feiertag in der stillen Leidenswoche redet eine ergreifende Sprache für jeden, der in sich hineinhorchen und über die letzten Dinge des Lebens nachdenken will. Stille Inseln des Alleinseins mit dem Schöpfer sind unsere christlichen Festtage, und eine der verschwiegensten von ihnen ist der Tag von Golgatha.

Die deutschen Kriegergräber in Frankreich.

Wie werden sie unterhalten? — Der mangelnde Schmuck. — Die endlich genehmigten Grabsteine.

Paris, im März 1926.

Wir haben einige der deutschen Heldenfriedhöfe in Frankreich besucht.

Einige.

Die ursprünglich von den Truppen angelegten 5000 Friedhöfe sind jetzt zu 231 zusammengelegt. Dorthin wurden die Gefallenen zum großen Teil umgebettet: 431 000 deutsche Helden, die man bisher einwandfrei identifizieren konnte. Das ist etwas mehr als die Hälfte aller Deutschen, die in französischer Erde ruhen . . .

431 000! —

Welch' gewaltige Zahl!

Jetzt ruhen sie bei Arras, bei Verdun, auf dem Chemin des Dames, bei Vouziers, bei St. Meurice, bei Cerny, Laon . . . auf 231 ganz schmucklosen Friedhöfen.

Was für ein erschütternder Anblick, diese Friedhöfe! So weit das Auge reicht: unübersehbare Reihen von schwarzen Kreuzen, unendlich weit. Bis zu 30 000 Gräbern auf einem einzigen Friedhof! Oftmals nennt eine weiße Inschrift den Namen des Gefallenen — oftmals aber auch nur eine Nummer . . . 3143 . . . 4117 . . . nichts weiter . . .

Es sind keine einzelnen Grabhügel, sondern nur riesenweite Gräberfelder, schier unbegrenzte Reihen ganz einfacher schwarzer Holzkreuze, oft abgebrochen und vom Regen verfault . . . Keine einzige Blume, ganz, ganz selten mal ein Kranz, unendlich weit verblauen diese Reihen armseliger schwarzer Holzkreuze in der Ferne . . . Man schauert zusammen bei ihrem Anblick in der kühlen Feuchte der Abenddämmerung, in der lau kreisenden Stille der Ewigkeit . . .

Angehörige unserer Gefallenen taten sich zusammen, um durch zahllose Eingaben an das französische Pensionsministerium die Erlaubnis zu erhalten, Grabsteine errichten zu dürfen. Diese Gesuche wurden abgelehnt. Man sammelte Geld, damit die Friedhofswärter sich einzelner Gräber besonders annähmen. Die französische Regierung antwortete mit einem entschiedenen Nein!, sammelte die übersandten 3000 Franken wieder ein und stellte sie der deutschen Regierung zur Verfügung . . .

Warum dies alles? —

Was ist denn nun für die Erhaltung der deutschen Kriegergräber in Frankreich bisher geschehen?

Was soll künftig für ihre Ausschmückung getan werden?

Die Angehörigen unserer Toten in Frankreichs Erde haben wahrlich ein Recht darauf, dies zu erfahren.

Darum haben wir die deutschen Heldenfriedhöfe besucht, darum haben wir genaue Rundfragen gehalten, und wir können die Hinterbliebenen trösten: es ist schon unendlich viel getan worden für die Gräber ihrer Lieben. Es wird noch viel mehr dafür getan werden müssen, aber dies erfordert ein Riesenmaß an Arbeit, Organisation, große Opfer an Zeit und Geld.

Nach Artikel 225 und 226 Teil VI, Abschnitt 2 des Versailler Vertrages ist die französische Regierung bekanntlich zur würdigen Unterhaltung der deutschen Grabstätten in Frankreich verpflichtet. Es heißt dort wörtlich: „Die alliierten und assoziierten Regierungen und die deutsche Regierung werden dafür Sorge tragen, daß die Grabstätten der auf ihren Gebieten beerdigten Heeres- und Marineangehörigen mit Achtung behandelt und instand gehalten werden."

Frankreich kommt seinen Verpflichtungen in einer nach französischen Begriffen genügenden Weise nach. Es muß zugestanden werden, daß die französischen Friedhöfe den deutschen gleichen. Nur sehen sie allein dadurch schon nicht so ganz trostlos aus, weil die französischen Grabkreuze weiß sind. Außerdem aber haben die Franzosen es natürlich viel leichter, die Gräber ihrer Angehörigen selbst zu schmücken.

Es hat äußerst langwieriger Verhandlungen bedurft, bis die französische Regierung für die Ausschmückung der deutschen Gräber sich jetzt endlich zu einigen Zugeständnissen bereit gefunden hat.

Wir können darüber unseren Lesern heute als erste deutsche Zeitung folgende tröstliche Mitteilungen machen, die immerhin doch einige Lichtblicke gewähren:

Die deutschen Heldenfriedhöfe werden jetzt sämtlich mit Hecken eingefriedigt, die einzelnen Grabhügel werden mit Efeu bepflanzt. Außerdem hat die französische Regierung nunmehr die Aufstellung von Grabsteinen nach bestimmtem Entwurf genehmigt. Es ist eine 40 mal 70 Zentimeter große Grabplatte, auf der ein Eisernes Kreuz ausgemeißelt ist, in das Name, Truppenteil und Todestag des Gefallenen — die ganze Inschrift von einem Lorbeerkranz umrahmt — eingraviert werden. Anträge auf Aufstellung dieser Grabplatten sind von den Angehörigen beim Zentralnachweisamt in Berlin-Spandau zu stellen. Nur dieses wird dann alles Erforderliche veranlassen. Die Kosten für diese Grabplatten und ihre Aufstellung stehen im Augenblick noch nicht fest, sie dürften sich schätzungsweise auf wenige hundert Franken belaufen. Die Aufstellung von kleinen einheitlichen Grabsteinen auf den deutschen Kriegsgräbern auf den Pariser Friedhöfen — es sind nur ungefähr 250 insgesamt — ist bereits in Angriff genommen und dürfte in wenigen Monaten durchgeführt sein.

Die Franzosen also behaupten, sie hätten für die Erhaltung der deutschen Kriegsgräber ihr möglichstes getan. Das mag (mit einigen Einschränkungen) zutreffen. Aber es genügt nicht. Die Franzosen betonen immer wieder, ihnen ständen keine weiteren Geldmittel zur Verfügung. Sie sagen z. B., sie müßten allein für die deutschen Friedhöfe 500 Wärter anstellen und sie mit je 500 Franken monatlich besolden. Das ist richtig, aber schließlich nicht mehr als recht und billig. Frankreich glaubt weiter etwas Besonderes geleistet zu haben, wenn es sich neuerdings verpflichtet, 80 000 neue Holzkreuze aufzustellen. Auch das ist nichts Außergewöhnliches, sondern etwas ganz Selbstverständliches.

Auf der anderen Seite aber sind noch einige Feststellungen zu machen, die ebenso sicher verbürgt sind, und die doch stark zu denken geben. Bei St. Meurice befindet sich ein von einem deutschen Truppenteil angelegter Friedhof mit einem größeren Denkmal in der Mitte. Die Spitze dieses Denkmals wird von einem Adler gebildet. Die französische Regierung hat ständig darauf bestanden, daß dieser Adler beseitigt würde, weil er „das französische Volksempfinden verletze". Deutschland hat sich entschieden geweigert. Endlich hat Frankreich nunmehr nachgegeben, aber gleichzeitig verlangt, daß dieses Adlerdenkmal mit einer hohen dichten Hecke umgeben würde.

Bei Vouziers hatten unsere Truppen mehrere Massengräber angelegt, und auf drei großen Steinplatten die Namen der darunter liegenden Gefallenen verzeichnet. Diese Platten sind verschwunden. Wir haben die französische Regierung veranlaßt, Nachforschungen nach dem Verbleib dieser drei Platten anzustellen. Dies wurde versprochen — natürlich kam nichts dabei heraus. Durch Zufall wurde jetzt eine dieser Platten wiedergefunden, und zwar unter dem Rasen der Gräber. Die Bevölkerung hatte einfach Erde darüber geschüttet, um sie verschwinden zu lassen.

An einer anderen Stelle sind von der Bevölkerung die Grabsteine von den deutschen Gräbern beseitigt und die Kirchhofsmauer eingemauert worden, und zwar mit der Entschuldigung, sie wünschte nicht, daß Deutsche auf ihrem Gemeinde-Friedhof lägen.

Bei St. Quentin befindet sich ein sehr schönes Denkmal, von deutschen Künstlern errichtet. Dieses Denkmal drohte zu verfallen . . . Die Gemeinde selbst hat es ohne weiteres ausgebessert und wiederhergestellt. Die herabgefallenen Figuren sind wieder aufgestellt worden, die Säulen wieder repariert: das Denkmal ist bestens erhalten. Jedesmal aber, wenn man diesen deutschen Heldenfriedhof besucht, findet sich am Fuße dieses Denkmals ein roter Kranz mit der aufhetzenden französischen Inschrift: „Den Opfern des Kapitalismus."

Viele, viele Tausende von deutschen Kriegern sind umgebettet. Dadurch sind zahlreiche von einzelnen Truppenteilen so pietätvoll angelegte Friedhöfe heute völlig verlassen. Wir erwähnten anfangs, daß es anstelle der ursprünglich angelegten 5000 Friedhöfe heute nur noch 231 gibt. Jetzt kommt es darauf an, auch die von den Truppenteilen errichteten Denkmäler zu versetzen. Dafür ist aber leider kein Geld vorhanden. Hier wäre es vielleicht Sache der kameradschaftlichen Vereinigungen, ein Uebriges zu tun für ihre gefallenen Kameraden.

Einen schauerlichen Anblick bieten die völlig zerschossenen, von Granaten zerwühlten Friedhöfe. Hier ist alles vernichtet: Nichts, kein Baum, kein Grabkreuz, kein noch so kleines Stückchen Rasen läßt auch nur noch eine Spur von einer Grabesstätte erkennen. Vielleicht, daß wie bei jenem Friedhof in der „roten Zone" noch eine kleine hölzerne Kapelle überhaupt einen Anhaltspunkt zur Orientierung bietet. Man kann sie nicht mehr betreten, diese kleine Kapelle, verfaulte Balken und Bretter würden über dem Besucher zusammenstürzen . . .

Gräßlich ist auch auf einem anderen Friedhofe bei Arras der Anblick von sechs niedrigen, ganz kahlen Erdhügeln. Es sind die letzten Reste von großen deutschen Massengräbern. Niemand wird je die Namen der Helden feststellen können, die dort ruhen. Jetzt sollen diese Hügel mit einer kleinen Mauer eingefriedigt werden, um wenigstens die allerletzten Spuren nicht ganz verwehen zu lassen . . .

Vergiftet vom grünlichen Weiß des Vollmondes liegen diese kahlen, kalten Erdhügel da in unheimlicher Steinstille . . . umschattet von gläserner Nacht im schweigsamen, unendlichen Raume . . .

Werner Sinn.

Kirchliche Nachrichten.

Karfreitag den 2. April 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Hesselmann. Abd. 11: P. Hesselmann (Einsegnung der Konfirmierten). 4 Uhr: P. Hesselmann. — **Neue Kirche, Gemarkenkirche, 10:** P. Windfuhr (Abendmahl, bevorzugt von P. Rüping und P. Windfuhr). — **Friedrich-Wilhelm-Hochstraße, 9½:** P. Klingler-Hesse. 5: P. Hesse (Abendmahl, bedient von P. Hesse und P. Rt. Hesse). — **Gemarkenkirche, Blankstr. 5 Uhr:** P. Keller (Abendm.). — **Ostersbaum, 9½ Uhr:** P. Jung (Abendmahl). — **Hahnerberg, 5 Uhr:** P. Giebel.

Evang.-reform. Gemeinde Cronenberg, Vorm. 10 Uhr: P. Ufer (Abendmahl). 5: P. Mindler (Vorbereitung). —

Reformierte Gemeinde Cronenberg, Vorm. 10 Uhr: P. Ufer (Abendmahl). 5: P. Mindler (Vorbereitung). —

Evang.-reform. Gemeinde Gennebreck, Vorm. 10 Uhr: Pastor Krieg.

Evang. Gemeinde Wuppertal, Hauptgd. 10: P. Mumm-hoff (Abendmahl). Evangelische Abendfeier 8 Uhr: P. Mummhoff.

Barmer reform. Gemeinde Elberfeld, Denkmalstraße, Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Hall. Hauptgd. 9½: P. Kohlmann (Abendmahl). Abendgd. 5: P. Kühl (Abendmahl). 1 Uhr nachts Gottesdienst für Konfirmandengesellen: P. Kohlmann (Abendmahl). — 2. **Kirche, Brückstraße, Hauptgd. 9½:** P. Meinhold (Abendmahl). — **Trinitatishaus, Karrenbergerstr., Hauptgd. 10:** P. Büchner (Abendmahl). Abendgd. 5: P. Berdel (Abendmahl). — **Christuskirche, Griffenberg, Hauptgd. 9½:** P. Kuhlage (Abendmahl). 8: Liturgische Feier: P. Heitz. — **Vereinshaus Hombüchel, Frühgd. 9:** P. Heitz (Abendmahl). — **Gemeindehaus Cronenberg, Gottesdienst 9½:** P. Hüttenberg (Abendmahl). 5: Liturgische Feier: P. Hüttenberg. — **Vereinshaus Hugelshofstr. 44, Frühgd. 9:** P. Buddeberg (Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Hesse. 5: Abendmahlsgd. für die Konfirmierten und ihre Angehörigen mit Vorbereitung.

Evang.-luth. Gemeinde Lüttringhausen, Hauptgd. 10: P. Kruse. 5: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. 8½: Liturg. Passionsfeier mit Lichtbildern.

Evang.-luth. Gemeinde Remscheid, 9 Uhr: Beichte. 9½ Hauptgd.: P. Schorn zur Feier des hl. Abendmahls. **Mittags-Gottesdienst, Elberfeld, Südstraße 11a, Vormittags 9½ Uhr:** Versammlung.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9): P. Görz. 11: Kindergottesdienst. Nachm. 5: Liturg. Karfreitagsfeier: P. Görz.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Vormittags 9.30 Uhr Erbauungsversammlung.

Baptisten-Gemeinde Elberfeld, Pleilstr. 15 (Eben-Ezer-Kapelle). Vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Brand.

Methodistengemeinde (Engl. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½: Predigt. **Abends 7:** Passions-Gesang-Gottesdienst.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Morgens 6 Uhr privat. Kreuzwegandacht. 8 Uhr Karfreitagsliturgie mit Passion. Abends 7 Uhr Kreuzwegandacht m. Predigt. — **Herz Jesu. 8 Uhr** feierl. Trauergd. vorher liturgische Predigt. Abends 6 Uhr Andacht vom bitteren Leiden und Predigt. — **St. Marien. 8 Uhr** Gottesd. 5 Uhr Kreuzwegandacht mit Predigt. — **St. Suitbertus. 8 Uhr** Gottesdienst. 5 Uhr Andacht zum bitteren Leiden und Pred. — **St. Joseph. 8 Uhr** Gottesdienst. 5 Uhr Leidensandacht mit Predigt. — **St. Remigius. 8 Uhr** Trauergottesdienst. Abends 8 Uhr Kastenpredigt.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6½. Samstag morgen 9½. — Passah-Ende. Sonntag abend 6½. Montag morgen 9½. Predigt 10: Montag abend 6½: Dienstag morgen 9½.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche, 9½: P. Calaminus (Nord und Abendm.) 6: P. Burckhardt (Liturg. Feier). — **Christuskirche, 9½:** P. Jaeger. 6: P. Hensmann (Nord- und Abendm.) — **Pauluskirche, 9½:** P. Hein. — **Mutter Vereinshaus, 9½:** P. van den Berg (Nord. und Abendm.) — **Lichtenplatzer Kapelle, 10:** P. Braucrinus (Nord. u. Abendm.) — **Hahnerfelder Kapelle, 10:** P. Hensmann. — **Wichlinghauser Vereinshaus, Abends 8:** Stadtmiss. Seidel (Passionsandacht). — **Städt. Krankenhaus 8 Uhr:** P. Auf der Heyde (Nord. und Abendm.)

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche, 9½: P. Tiet (Nord.). 5: P. Bender (Jugendgd.). 5: P. Schneider (Abendm.). — **Immanuelskirche, 10:** P. Lüdemann (Abendm.). — **Hecking'sauser Saal, 9½ Uhr:** P. Krafft (Vorbereitung).

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche, 10: P. Windhorn (Abendm.) Abends 8: Creutabend. — **Friedens-kirche, 9½:** P. Wittekorg (Abendm.) — **Johanniskirche, 9½:** P. Hübner (Abendmahl). 4½: Taufhummenad. und Abendmahl. — **Lutherkirche, 10:** P. Runde (Abendmahl). Abends 8 Uhr musikalische Abendfeier: P. Scheller. — **Gemeindehaus, 9 Uhr:** Sup. Weirich (Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche, 9½: P. Merck (Beichte und Abendm.) 5½: P. Schomburg. — **Erlöserkirche, 9½:** P. Sprecht (Beichte u. Abendmahl).

Freie evang. Gemeinde Barmen, Feldstr. 37a. Vorm. 8 Uhr Predigter Alger. Nachm. 4 Uhr Passionsfeier.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gladstr. 44, Vorm. 9½: Prediger Mertens (Passions-Gottesdienst. — **Barmen-Unterbarmen, Pleilstr. 18, Vorm. 9½ Uhr:** Predigt.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Feldstr. 37a, Vorm. 8 Uhr: Prediger Rügel. Nachm. 4 Uhr: Passionsfeier. — **Unterbörnerstraße 77. Morgens 9½ Uhr:** Pred. Klein.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Bleichstraße 58. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach, 9½ Uhr: P. Brockschen. 4½: Karfreitagsfeier mit musikal. Darbietungen. 5½: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche, 8½: P. Ey. — Kreuzkirche. 10: P. Lohmann, anschl. hl. Abendmahl. 6: P. Moeller, liturg. Gottesdienst, anschl. hl. Abendmahl. — Beckacker. 10¾: P. Sy. anschl. Abendm.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächtedreck. 10 Uhr: P. Biermann (anschl. Abendmahlsfeier).

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trummel (anschl. Vorbereitung. Nachm. 3 Uhr Abendmahl.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. 9 Uhr hl. Feier. 2½ Uhr Andacht zu Ehren der schmerzhaften Muttergottes. 5 Uhr Andacht zu Ehren des bitteren Leidens mit Kastenpredigt. — **St. Johann-Baptist. 8½ Uhr** liturgischer Gottesdienst. Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht und Kastenpredigt. — **Herz Jesu. 9 Uhr** Trauergottesdienst. 5 Uhr Andacht mit Predigt. — **St. Marien. 8½** Trauergottesdienst. Abends 7 Uhr Andacht zur Verehrung des gekr. Heilandes mit Predigt. — **St. Elisabeth. 8 Uhr** Gottesdienst. 5 Uhr Kreuzwegandacht.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6.45. Samstag morgen 9.15. Sonntag abend 6.45. Montag morgen 9.15 Predigt. Montag abend 7. Dienstag morgen 9.15 Uhr.

Hübsche und preiswerte Oster-Geschenke

Eßbestecke im Etui in Alpaka und Alpaka 90 gr Silber

Nagelpflege-Etuis, Näh-Etuis

Scheren-Etuis, Taschenmesser

sowie viele andere **geeignete Geschenk-Artikel in Solinger Stahlwaren und Kleinsilberwaren.**

Fachmännische Bedienung. 3579

C. A. bütters Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4.**

Gegründet 1865. Gegründet 1865.



4 Pf.

Aus Friedenszeit
ist diese Cigarette rühmlichst bekannt.
Dank der verbilligten festen Packung
kann sie in alter Güte geliefert werden.

CIGARETTENFABRIK CONSTANTIN HANNOVER

Bergisch Land

Nr. 77 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 1. April

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Velbert, 1. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Stadtverordnete Sträßer in sein Amt eingeführt. Nach Erledigung mehrerer Grundstücksangelegenheiten stand die Frage der Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Lehranstalten zur Beratung. Die Verwaltung beantragte Anpassung an die Sätze der staatlichen Schulen, was lebhaften Widerspruch eines Teiles der Stadtverordneten hervorrief. Gegen die Stimmen der Linken wurde schließlich ein Schulgeldsatz in Höhe von 180 Mark für Einheimische beschlossen. Nach Erledigung mehrerer kleinerer Verwaltungsvorlagen machte dann der Bürgermeister längere Ausführungen über die Frage des Krankenhauserweiterungsbaues. Die Angelegenheit war akut geworden durch Artikel der Ortspresse, in denen auf die unhaltbaren Zustände im hiesigen Krankenhaus hingewiesen und die dringende Notwendigkeit eines Erweiterungsbaues dargelegt worden war. Der Bürgermeister erklärte, daß heute nicht daran zu denken sei, Geld für einen Erweiterungsbau zu bekommen, weil Auslandsanleihen nicht genehmigt würden und Inlandsanleihen infolge des auf lange Jahre festliegenden hohen Zinssatzes untragbar seien. Am guten Willen der Stadtverwaltung liege es nicht, wenn der Krankenhausbau noch nicht erfolgt sei.

f— Cronenberg, 1. April. In der letzten Stadtverordnetensitzung wird anstelle des ausgeschiedenen Rektors Schäfer Stadtbaurat Siedentopf als Stadtverordneter in sein Amt eingeführt. Entgegen dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung hat die Regierung an der Volksschule in Dohr eine Lehrstelle zum Ruhen gebracht; diese Schule wird infolgedessen siebenklassig. Mit Rücksicht auf die große Kinderzahl in der Anfängerklasse beschließt das Kollegium, eine Lehrkraft vorübergehend einzustellen. Die Schulgelder werden für die Realschule auf 200 Mark und für die höhere Mädchenschule auf 160 Mark pro Jahr festgesetzt, für beide Schulen wird auf Fremdenzuschlag verzichtet. Die übrigen Bedingungen der Schulgeldermäßigung und Freistellen werden vom Kollegium anerkannt. Eine Interpellation der Anwohner am Kamp betr. Hausanschlüsse auf Kosten der Stadt wird vom Kollegium als erledigt angesehen. Ein Antrag der gesamten Linken auf Bewilligung einer Osterbeihilfe für alle Erwerbslosen und die in Unterstützung stehenden Kurzarbeiter sowie die Wohlfahrtsempfänger wird vom Kollegium abgelehnt. Der Antrag der Wirte-Vereinigung auf Aufhebung der Getränkesteuer wird bis zur Etatsberatung für 1926 vertagt, weil im Augenblick nicht übersehen werden kann, ob die Mittel im Haushaltsplan entbehrt werden können. — Bis zur Feststellung des Haushaltsplanes wird der Vorsitzende ermächtigt, die erforderlichen Ausgaben im Rahmen des bisherigen Haushaltsplanes auch für 1926 zu leisten. Auf eine Klage der Bürgerschaft über schlechte Wasserversorgung in dem Viertel der Solingerstraße, Feldstraße und Waldstraße schlägt die Gas- und Wasserwerkskommission dem Stadtrat eine völlige Rohrauswechselung vor, und zwar lediglich zur Beseitigung der Feuersgefahr, weil dieses Viertel außerordentlich dicht bewohnt ist. Die Arbeit soll als Notstandsarbeit sofort ausgeführt werden. Das Haus Müller in Vorderbohr kann ohne weiteren Zuschuß der Stadt nicht fertig gestellt werden. Das Kollegium beschließt Zurückstellung dieser Frage. Zum Bauprogramm 1926 ist von der Bau- und Finanzkommission eine Ergänzung vorgeschlagen, dergestalt, daß — nach Maßgabe der Möglichkeit der Beschaffung von Baumitteln — ein Eckhaus zunächst in Suddera, ein Haus in Kuhlaulen und ein weiteres Haus in Suddera erbaut werden sollen. Das Kollegium stimmte dem zu. Die Hauszinssteuer-Neuerungen wurden besprochen. Die diesjährigen Bewilligungen wurden — soweit sie das übliche Maß von rund 4000 Mark überschritten, in Sonderzusatzdarlehen für den Kriegerheimbund und den Bauverein Küllenhahn umgewandelt zu 4 Prozent. Die Nebenrechnungen der Stadtkasse wurden abgenommen, die Hauptrechnung wurde verfagt. Es folgten mehrere Interpellationen auf Straßenbeleuchtung am Greuel, Dohr, Küllenhahn und Cronenfeld, die aber sämtlich vertagt wurden. In geheimer Sitzung wurden die Fundlohnzuwendungen für 1926 zu Festpreisen vergeben. Weiter wurde eine Darlehnsaufnahme von der Landesbank oder der Reichsversicherungsanstalt erörtert und eine Belichtungssache sowie die Hochwasserschäden beraten.

(:) Wald, 1. April. Der jetzt vorliegende Entwurf des Haushaltsplanes läßt deutlich erkennen, daß er mit dem Bestreben aufgestellt wurde, unter allen Umständen zu sparen. Der Gesamtzuschuß ist von 1,7 Million Mark im Jahre 1925 auf 1 221 000 Mark herabgedrückt worden, also fast um eine halbe Million. Die Verwaltung wird infolgedessen auch keine Steuererhöhung vorschlagen, sie rechnet nur mit der Bewilligung einer Stromverbrauchsabgabe.

o Hückeswagen, 1. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 7856,10 Mark beschlossen zur Bestreitung der Mittel für die in Angriff genommenen städtischen Notstandsarbeiten. Die Regierung hat das Darlehen genehmigt, und es ist in zehn Jahren in gleichmäßigen Raten rückzahlbar und mit 4 Prozent zu verzinsen. Ein bereits bestehender Stromlieferungsvertrag mit dem R. W. E. wurde auf weitere 20 Jahre verlängert. In der Stadtverordnetensitzung am 12. März war ein Antrag auf Festsetzung von 300 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer abgelehnt worden. Der Beschluß wurde auf Grund der Städteordnung beanstandet. Die Versammlung beschloß, 300 Prozent Zuschlag vom ländlichen Grundbesitz zu erheben.

(×) Hülsenbusch, 1. April. Die durch den starken Kraftpostverkehr notwendige Neudeckung des Weges Strombach-Hülsenbusch wurde in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen; da die Post einen Zuschuß verweigert, soll jetzt im Wege einer Kreisverordnung die Beteiligung der Postverwaltung an den Wegebaukosten erstrebt werden.

J. Linderhausen, 1. April. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertreter wurde ein Dringlichkeitsantrag der Erwerbslosen auf Erhöhung der Unterstützungssätze eingebracht und beraten. Der Amtmann erklärte, daß die Gemeindevertretung keine Abstimmung in dieser Angelegenheit vornehmen könne. Beschlüsse hierüber müsse er beanstanden. Die vorgelegte Jahresrechnung aus 1924 weist eine Einnahme von 51 315 Mark, eine Ausgabe von 45 042 Mark und einen Bestand von 6723 Mk. auf. Er ist aber kein buchmäßiger Kassenbestand, sondern der Rest einer Anleihe, der ins neue Jahr übernommen wurde. Der Vergnügungssteuersatz war bisher von 12½ auf 15 Pfg. abgerundet worden. Die Aufrundung nach oben soll künftig unterbleiben. Der Amtmann gab bekannt, daß mit den Arbeiten an der Wasserleitung Flasbieck begonnen werden kann. Das Wasserwerk will 1000 Mark für auszuführende Erdarbeiten vorschießen. Mit der vorgeschlagenen Tilgung des Vorschusses durch Gebühren, die der Gemeinde zufließen, ist das Kollegium einverstanden.

dt Wiesdorf, 31. März. Aus den Beschlüssen der letzten Stadtverordnetensitzung ist folgendes hervorzuheben: Das Schulgeld der höheren Schule wurde von 120 auf 150 Mark erhöht. Ferner wurde die Zahl der Freistellen von 20 auf 25 Proz. erhöht. Einem Antrag der Verwaltung, für die Stadtverordneten, die während ihrer Amtszeit sterben bezw. seit dem 1. April 1924 gestorben sind, die Kosten für die Grabstelle nebst Beerdigungsgebühren städtischerseits zu übernehmen, wurde ein erstklassiges Begräbnis bereitet. Dann wurde beschlossen, in Bürrig eine Volksschule zu bauen. Die erforderlichen Mittel — 750 000 Mark — sollen durch einen Wechselkredit bei der Sparkasse aufgenommen werden. Zuletzt trat die Versammlung in die Beratung des Haushaltsplanes. Dieser schließt ab mit einer Summe von 3 383 008 Mark. Die Verwaltung hatte eine Aufstellung von nötigen Hoch- und Tiefbauten gemacht, die der sprunghaften Entwicklung der Stadt gerecht werden sollen, wofür allerdings 30 Millionen Mark erforderlich sind. Die Ausführungen sind natürlich auf lange Sicht einzustellen. Die Kommunisten stellten eine große Reihe Anträge, die wiederum 335 000 Mark erfordert hätten. Alle Anträge wurden abgelehnt. Der Haushaltsplan und der Steuerverteilungsplan fanden eine Mehrheit.

—tsch. Lüdenscheid, 1. April. Der Ordentliche Haushaltsplan der Stadt für das Rechnungsjahr 1926 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 920 000 Mark a) (im Vorjahr 2 769 500 Mark). Der Fehlbetrag stellt sich auf 625 000 Mark (1925 706 000 Mark). Zu seiner Deckung sind vorgesehen: 150 Prozent Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer als Grund- und Gebäudesteuer (gegen 50 Prozent 1925), 400 Prozent Gewerbeertragssteuer, 480 Prozent der besonderen Ertragssteuer der Zweigstellen und 1000 Prozent Lohnsummensteuer. Eine stärkere Heranziehung der Gewerbesteuer gegen das Vorjahr ist aus wirtschaftlichen Rücksichten unterblieben.

Verkehrsverein.

GA. Ronsdorf, 1. April. In der letzten Sitzung wurde vom Bürgermeister Wagner Bericht erstattet über die Arbeit des verflossenen Geschäftsjahres. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Verein in der Stille ersprießliche Arbeit geleistet hat, die bereits allseitige Anerkennung fand. So konnte der Verein viel beitragen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse durch Einführung neuer Staatsbahnzüge und durch die Heranziehung der Autobuslinien, die Ronsdorf mit den Vororten und Nachbarstädten auf schnellstem Wege verbinden. Es ist geplant, die vielbesuchte Ronsdorfer Talsperre auch in den Autobusverkehr einzubeziehen sowie durch eine rege Propaganda die Stadt mit ihrer malerischen Umgebung dem Fremdenverkehr mehr zu erschließen. Geplant ist für dieses Jahr unter anderem ein großes Sportfest sowie die Abhaltung von Verkehrstagen; ebenso soll durch den Ausbau der Gasthäuser dem Fremdenverkehr weitgehende Rechnung getragen werden. Eine große Vollversammlung, die Ende April stattfinden wird, soll die nötigen Vorkehrungen treffen. Ronsdorf in die Zahl der Ausflugsorte einzureihen, um die Stadt mehr und mehr zum Ziel der Wanderer und Ausflügler zu machen.

Geschäftsjubiläum.

GA. Ronsdorf, 1. April. Die Firma F. W. Odrig begeht am heutigen Tage ihr 100jähriges Geschäftsjubiläum. Das Geschäft ist während der ganzen Zeit im Besitz der Familie Odrig gewesen. Die Firma ist bekannt durch ihre Java-Kaffees.

Zurückgestellter Markthallenbau.

! Remscheid, 1. April. Mit Einkehr der günstigeren Witterung hat sich der Verkehr auf dem hiesigen Wochenmarkt erheblich gehoben. Die in den Sommermonaten des vergangenen Jahres festgestellte Zahl von 250 Gewerbetreibenden, die regelmäßig den Wochenmarkt bezogen, wurde am letzten Markttage bereits in etwa erreicht. Die Mehrzahl der Verkaufsstände müssen auf dem vor dem Rathause liegenden Kaiserplatz Aufstellung nehmen, wodurch die über 10 000 Quadratmeter große Fläche bis zur Hälfte in Anspruch genommen wird. Der Stadtverwaltung war dieser außerordentliche Verkehr erneut Anlaß, den Bau einer neuen Markthalle in Erwägung zu ziehen, jedoch muß auch dieses Problem der Geldnöte wegen einstweilen zurückgestellt werden.

Großzügige Bauprogramme.

GA. Solingen, 1. April. Das diesjährige Bauprogramm des Solinger Spar- und Bauvereins sieht den Bau von insgesamt 102 Wohnungen mit 280 Zimmern vor. Die Besiedlung des Geländes am Kannenhof, die im Vorjahre nur zum Teil fertiggestellt werden konnte, soll fortgesetzt werden. Ein Teil der Bauten ist schon in Angriff genommen. Drei Häuserblocks sollen bis Pfingsten fertiggestellt sein. Zur Unterstützung ist dem Verein, der bekanntlich gemeinschaftlich mit der Stadt arbeitet, ein Betrag von 385 000 Mark zugesichert worden, der ausreicht, um das vorgesehene Programm durchzuführen. Geplant ist, die gesamten Häuser am Kannenhof der bereits bestehenden Zentralwäscherei des Vereins anzuschließen, so daß die bisher gebauten Waschküchen in den neuen Bauten fortfallen. Es soll eine große Anzahl von Zwei- und Dreizimmerwohnungen gebaut werden. Der Bau des Genossenschaftsrestaurants, das im gleichen Viertel angelegt wird, dürfte in diesem Jahre nicht zur Durchführung kommen.

•

(:) Solingen, 31. März. Die Verwaltung der Solinger Kreisbahn hat für 1926 ein größeres Bauprogramm aufgestellt, das Neubauten und Erneuerungsarbeiten im Gesamtbetrage von 1 166 670 Mark vorsieht. Die Arbeiten werden teilweise als unaufschiebbar, zum anderen Teil als dringend und notwendig bezeichnet. Zu den unaufschiebbaren Arbeiten gehören nach der Zusammenstellung 1. die Gleiserneuerung Bohwinkel-Diepenberg, die schon in einer früheren Sitzung beschlossen wurde; 2. das zweite Gleis Schlagbaum-Central; 3. Heizungsanlagen in 10 Motorwagen; 4. Maschinenbeschaffung; 5. Schnee- und Salzwagen; 6. Weichenstellvorrichtungen; 7. Gleisrichter 200 Amp. (Wagenhalle); 8. Scheinwerfer. Als dringend werden bezeichnet: 1. die zum Teil schon im vorigen Jahre beschlossene Gleisauswechslung in der inneren Stadt Wald; 2. Kurvenerweiterung Ohligs (Walder Strecke); 3. Klappwagen für Gleisarbeiten; 4. sechs weitere Motorwagen; 5. Tunnel Ohligs. Als notwendig gelten: 1. der Einbau von 7½-Minuten-Weichen; 2. Sprengwagen.

Ein Vergleich.

(:) Solingen, 1. April. In dem bekannten Beleidigungsprozeß des Architekten Perlewitz gegen die Architekten Welterroth und Aumjahn und den Klempner Bremicker ist heute in der Revisionsinstanz vor dem Oberlandesgericht in Düsseldorf ein Vergleich zustande gekommen. Die Beklagten erklärten, daß sie den Privatkläger persönlich nicht hätten beleidigen wollen. Der Privatkläger zog daraufhin die Revision und die Klage selbst zurück. Die Kosten hat der Privatkläger zu tragen.

Straßenbahnverkehr.

(:) Solingen, 1. April. Die Barmer Bergbahn wird auf der Kleinbahnstrecke Klaresbach — Morsbachtal — Müngsten, die Anschluß von Elberfeld und Barmen hat, auch in diesem Sommer wieder Sonntags den Betrieb aufnehmen und wahrscheinlich auch einen Stundenverkehr durchführen. Zweifelhaft dagegen ist es noch, ob auch auf der Strecke Krahenhöhe—Müngsten, die ebenfalls der Barmer Bergbahn gehört, aber seit Mitte des Krieges stillliegt, der Betrieb wieder aufgenommen wird. Die Barmer Bergbahn hat keine große Neigung hierfür. Wie wir hören, interessiert sich aber die Solinger Stadtbahn für diese Kleinbahnstrecke. Sie wird erneut mit der Barmer Bergbahn in Verhandlungen eintreten, um in irgendeiner Form die Wiederaufnahme des Betriebes herbeizuführen.

! Remscheid, 1. April. Die Straßenbahnstrecke durch das Eschbachtal von Talsperre bis Bahnhof Bury wird als Linie 7 vom Sonntag dem 4. April 1926 (1. Osterfeiertag) ab für den Ausflugverkehr wieder in Betrieb genommen. Der Verkehr findet mit stündlicher Wagenfolge an Sonn- und Feiertagen, Samstag-Nachmittagen und an sonstigen Tagen, die durch Aushang bekannt gegeben werden, besonders aber während der Schulferien, statt, an starken Verkehrstagen mit halbstündlicher Wagenfolge. Die Teilstreckengrenzen liegen am Strandbad, in Wellershausen, an der Freyersmühle, am Schlepenpohl (Wirtschaft Hörpfeld), am Heinrichshammer (Bohrerfabrik Hasenclever), am Heidenbucherhammer (Weiche zur Mühle), am Mittendamm, in der Weiche Kellerhammer und in Burg Bahnhof.

GA. Rüdesheim, 1. April. Der Betrieb der Niederwaldbahn wird für dieses Jahr am Ostersonntag dem 4. April eröffnet.

Verkehrsverbesserung.

GA. Burg a. d. W., 1. April. Umfangreiche Bauarbeiten werden zurzeit auf der Burgsiefenstraße ausgeführt. Die Straße wird erheblich erbreitert. Mit der Abtragung wurde bereits begonnen. Es ist notwendig, daß 3500 Kubikmeter Felsen fortgeschafft werden. Dadurch entsteht am Grabenberge eine Erbreiterung, die plateauähnlichen Charakter hat. Die scharfe und gefährliche Kurve wird dann überflüssig. Am „blutenden Dreh" müssen nicht weniger als 6000 Kubikmeter Felsen gesprengt werden.

Neue Postautolinie Köln—Hückeswagen.

o Hückeswagen, 1. April. Wie wir erfahren, wird die Oberpostdirektion Köln ab 1. Mai ds. Js. eine neue Postautobuslinie von Köln über Altenberg-Dabringhausen nach Hückeswagen einrichten. Vorerst sollen täglich je drei Fahrten hin und zurück unternommen werden. Die Fahrtdauer beträgt 1¾ Stunde. Die neue Einrichtung wird hier lebhaft begrüßt und als weitere Teillösung zur verkehrstechnischen Erschließung des Bergischen Landes betrachtet.

Goldene Hochzeiten.

o Hückeswagen, 1. April. Die Ehepaare Julius Bornefeld und Frau und Robert Pfeiffer und Frau, beide zu Hückeswagen, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit in voller geistiger und körperlicher Frische.

Protest.

GA. Köln, 1. April. Der Rheinische Bauernverein erhebt gegen die von der Stadt Köln beschlossene Erhöhung des Gemeindezuschlages zur Grundvermögenssteuer von 225 auf 340 Prozent schärfsten Protest. Für den unbebauten, also auch für den landwirtschaftlichen Grundbesitz bedeutet diese Erhöhung eine Mehrbelastung von 115 Prozent. Diese ungeheure Mehrbelastung sei für die Landwirtschaft einfach untragbar und müsse die schwersten wirtschaftlichen Folgen zeitigen, zumal die Bewertung der landwirtschaftlichen Grundstücke zur staatlichen Grundvermögenssteuer im inneren und weiteren Bezirk der Stadt Köln schon als außerordentlich hoch anzusprechen ist.

Unfall im Essener Stadttheater.

GA. Essen, 1. April. In der Vorstellung im Stadttheater verunglückte bei der Aufführung „Elektra" die Schauspielerin Ottilie Schott. Sie erlitt einen komplizierten Armbruch. Die Vorstellung wurde abgebrochen.

25 000 Mark veruntreut.

WTB. Hamborn, 1. April. 25 000 Mark veruntreut hat ein Monteur der August-Thyssen-Hütte hier, indem er in seinen Lohnlisten längere Zeit hindurch falsche Arbeiternamen führte und sich die entsprechenden Lohnbeträge auszahlen ließ. Der Monteur wurde festgenommen.

Stadtratsitzung unter polizeilichem Schutz.

GA. Krefeld, 1. April. Die gestrige Sitzung der Krefelder Stadtverordneten dauerte sechs Stunden. Sie fand unter polizeilichem Schutz statt, um einen ruhigen Verlauf zu gewährleisten. Die Erwerbslosen haben in diesen Tagen der Stadtverwaltung eine Reihe unerfüllbarer Forderungen unterbreitet und sie demonstrieren nun jeden Tag vor dem Rathause.

Löhne für das rheinisch-westfälische Holzgewerbe.

GA. Bochum, 1. April. In einer Schiedsgerichtssitzung in Bochum unter Vorsitz des Reichskommissars wurden die bisher bestehenden Löhne für das rheinisch-westfälische Holzgewerbe bis zum 1. August 1926 verlängert.

Tödliche Folgen des Leichtsinns.

WTB. Neuhaldensleben, 1. April. Ein Gutsverwalter hatte das Jagdgewehr ungesichert im Wohnzimmer hinter einem Schrank aufbewahrt. In einem unbewachten Augenblick bekam der neunjährige Sohn des Verwalters das Gewehr in die Hände, das sich entlud. Die Kugel traf ein 13jähriges zu Besuch weilendes Mädchen so unglücklich in den Kopf, daß es auf der Stelle starb. Der Verwalter versuchte sich aus Verzweiflung in einen Brunnen zu stürzen, wurde jedoch noch rechtzeitig daran gehindert.

Den Toten von Veltheim.

GA. Dermold, 1. April. Zur Erinnerung an die 81 Toten des Reichswehrunglücks von Veltheim am 31. März 1925 fand gestern vormittag auf dem hiesigen Ehrenfriedhof, wo acht Opfer der Katastrophe beerdigt liegen, eine schlichte Gedächtnisfeier statt, wozu sich das Offizierkorps, die Mannschaften des hiesigen Ausbildungsbataillons und die Angehörigen der Ertrunkenen eingefunden hatten.

Wetterbericht

Donnerstag, den 1. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	764.8	WSW leicht	bedeckt	5
Hamburg	–	–	–	–
Swinemünde	765.9	WNW leicht	wolkig	7
Danzig	764.4	WSW schwach	bedeckt	7
Aachen	767.6	still	bewölkt	7
Frankfurt/M.	767.6	ONO schwach	klar	7
Hannover	766.8	SO leicht	heiter	7
Berlin	766.0	W leicht	bedeckt	7
Breslau	761.8	W leicht	bewölkt	7
München	6..9	Still	Nebel	7
Zugspitze *)	532.6	OSO leicht	klar	7
Lindenberg *)	695.8	W mäßig	st. bedeckt	7
Keitel Alten	699.9	WNW schwach	heiter	7
Villingen	766.6	S leicht	heiter	7
Brüssel	–	–	–	–
London	765.8	N schwach	heiter	7
Parmenth	765.8	SW schwach	wolkig	7
Plymouth	765.5	SO schwach	bedeckt	7
Paris	766.9	still	klar	7
Toulouse	764.7	SW leicht	heiter	7
Madrid	–	–	–	–
Zürich	766.7	NO leicht	bewölkt	7
Genf	764.8	NO schwach	st. bedeckt	7
Lugano	762.4	still	st. bedeckt	7
Genua	–	–	–	–
Rom	–	–	–	–
Messina	–	–	–	–
Wien	767.1	NW leicht	st. bedeckt	7
Budapest	–	–	–	–
Matschau	767.2	W leicht	st. bedeckt	7
Kopenhagen	764.6	WSW schwach	bedeckt	7
Stockholm	758.0	WNW leicht	klar	7
Haparanda	–	–	–	–

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr morgen	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morgen
Luftdr. (red)	764.1	763.9	764.0
Temperatur	8.9	7.9	8.1
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 10.5
Niedrigste Temperatur heute früh 2.2

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute morgen über Ungarn und Süddeutschland. Das ozeanische Tiefdruckgebiet hat sich dem Festlande genähert, doch scheint es in der Hauptsache nach Nordosten abzuziehen. In Deutschland herrschte heute morgen bei schwachen wechselnden Winden teils heiteres, teils wolkiges Wetter. Die Temperaturen lagen zumeist zwischen 3 und 8 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag:

Zunächst heiter, späterhin wechselnd bewölkt, aber vorwiegend trocken; tagsüber frühlingsmäßig mild.

Dir bringt's Gewinn u. uns gibt's Ehr
Drum kaufe stets am Wall bei BÄR.
149



Möbel kaufen ist Vertrauenssache besichtigen Sie zwanglos meine Möbel, nur Ia Qualität Pol. Jos. Nüllig, Nachf. Franz Nüllig gegr. 1883 L., Osterfelderstr. 2 Tel. 8025

ATA
Henkel's Scheuerpulver
Kein Haushalt mag es entbehren

Prima Qualitäten
Weißwein ..... Mk. 1.30
Ingelheimer Rotwein .. Mk. 1.30
Tarragona ..... Mk. 1.65
Johannisbeerwein .... Mk. 1.10
Kirschwein ..... Mk. 1.10
Heidelbeerwein ..... Mk. 1.10
Apfelwein ..... Mk. 0.55
C. Radeisen, Wilh. Steinstr.
Wein- u. Spirituosen-Großhandl.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.



Für den
Wandersport

Wanderstutzen reine Wolle, hübsche Muster 4.90, 3.90,	2.45
Wanderkittel in derben Stoffen 6.90,	5.90
Wanderhemden weiß, nur noch einzelne	4.90
Aluminium-Feldkocher 8.50, 5.90	4.50
Sämtl. Aluminium-Artikel für den Wandersport	
Rucksäcke besonders gute Qualitäten ..... 8.90, 4.50, 2.95, für Kinder 1.45	1.95

Sämtliche Fußball-, Hockey-, Tennis- und Leichtathletik-Artikel finden Sie in reicher Auswahl in unserer Sport-Abteilung II. Stock.

TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES
ELBERFELD

Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder Lachzeitung „Fips" gratis! ½ Pfd 50 ₰



MARGARINE

Rahma
buttergleich

Beim Backen zum Feste
Das billigste Beste:—
Rahma-buttergleich

Ostern versetzte Schüler

wünschen sich von Walbrecht
Reißzeug - Feldstecher - Brille

Photo-Apparat-Photo-Zubehör



Jul. Walbrecht
Fachgeschäft für Optik
Elberfeld, Herzogstraße 7. (Begr. 1876.)

RADIO
Rundfunk
E., Kipdorf 95
(am Alten Markt)
Spezialhaus I. Rang.
Detektor-Geräte „Max" und Zubehöre unübertroffen. Röhren guteste erster Marken sowie Bankkasten mit fertigen Filtern. Vorführung jederzeit, auch im Hause.

Sie finden für den Hausputz
in größter Auswahl und konkurrenzlos billig bei uns: Holzperl- und Seidenfransen, Klöppelspitzen u. Motive in echt u. imitiert, echte Schweizer Voile, Seidenbatist, Satins, Etamine etc. etc., ferner Fensterstickereien, Bänder und Besätze, Socken, Strümpfe, Handschuhe etc. etc.
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83. 16405

Seiden-Hüte!



moderne, neue Macharten, in schwarz braun u. beliebten Farben
4.50
Frau Elfr. Ebert
Elberfeld, Hofkamp 22, früh. 8 Wasserstr. 8.

Elegante Damenhüte
in allen Farben tadellos billig. Alte Strohhüte werden wie neu umgenäht und in 3 Tagen lieferbar.
Wiener Hutpresserei, Brucker, Elb., Kipdorf 4.

Zur 1. Klasse Preußische Klassenlotterie



am 16. und 17. April empfehle
¼ ½ ¾ 1/1 Doppel-Lose
3 6 12 24 48 Mark
Gewinnmöglichkeit für 3 Mk. auf ¼ Los in jed. Klasse 10000 Mk., in d. letzten Hauptz. sogar 100000 Mk.
Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer.
Barmen, Lindenstraße 6.
Telephon 725. Postscheck-Konto 8195, Essen

Eleg. Dekorationen Gardinen — Stores
Uebergardinen, Bettbaumel, Erkergard. usw. jedes Maß vorrätig, kaufen Sie besonders gut u. preiswert
Gardinenfabrikation
Hochstr. 55 Elberfeld Hochstr. 55

Leiterwagen.
Kasten- und Flachwagen
mit und ohne Federn
in konkurrenzlos harter Ausführung billigst.
Ersatz-Räder.
Barmer Leitergerüstbau u. Holzwaren-Industrie G. m. b. H.
Rüdenwall 20/11. Tel. 4257. 246

Anno 1696.
Das echte
Waaning-Tilly-Oel

ist ein altbewährtes Heilmittel, besonders erprobt bei Gallenstein- und Nierensteinleiden, Magenbeschwerden, Rheumatismus usw.
In den Apotheken erhältlich.

Man verlange jedoch ausdrücklich die echte holländische Marke **Waaning-Tilly** und nicht mehr Haarlemer-Oel oder Tilly-Tropfen, da es viele wertlose Nachahmungen gibt. b130

Gebr. Waaning-Tilly, Haarlem (Holland).

Die Herrenkleiderfabrik
ANKERSEN & GEISLER
Deweerthstr. 122, direkt a. Hofkamp
verkauft
Herren- und Burschen-Anzüge
gute Qualitäten, moderne Stoffe
direkt an Private
Sie sparen beim Einkauf
30—40 Prozent.
Nur **Deweerthstraße 122,** Nähe Hofkamp.
Auch Samstag bis 7 Uhr geöffnet.

TEFAG
Neuzeitige Fernsprech-Anlagen
für Post- und Hausverkehr
Rundfunk-Geräte
General-Vertretung der Telephon-Fabrik Akt.-Ges., vorm. J. Berliner,
Fernsprech- und Signal-Baugesellschaft
Elberfeld, Tel. 4639 m. b. H. Barmen, Tel. 6060
Verkauf: Elberfeld, Königstraße 48.

Nur das Beste in Qualität und Verarbeitung

Extra billige Preise
in
Herren- u. Burschenkleidung

Jedem ist es hierdurch möglich, sich **zu Ostern** für **wenig Geld** ein gutes Kleidungsstück zu kaufen.

Kommen Sie zu mir, ich stelle Sie bestimmt zufrieden.

Große Posten
Herren-Anzüge darunter feinste Berliner Werkstätten-Arbeit ..... zu Mk. 95, 89, 82, 75, 72, 65, 58, 52, 45, 42, 36, 32, 29, 22. **19.00**

Große Posten
Sport-Anzüge in Gabardine, Buxkin, Loden und Manchester ..... zu Mk. 82, 78, 72, 68, 63, 58, 52, 45, 36, 32, 29, 27. **24.00**

Große Posten
Frühjahrs-Mäntel in feinster Ausführung, in Gabardine und Kammgarn zu Mk. 98, 92, 85, 75, 68, 56, 52, 45, 42, 36. **29.00**

Große Posten
Regen-Mäntel in Loden, Gabardine und Gummi, wetterfest ..... zu Mk. 48, 42, 36, 32, 25, 26, 22, 19, 16. **14.00**

Große Posten
Herren-Hosen in lang und Breeches ..... zu Mk. 19, 15, 12, 9.75, 8, 7.50, 6, 5, 4.20, 3.60. **2.90**

Windjacken imprägniert und wetterfest zu Mk. 21, 19, 15, 14, 12, 10, 9, 8. **7.50**

S. SIMON
Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke
Spezialhaus für billige und gute Herren- und Burschenkleidung.

Nur das Beste in Qualität und Verarbeitung

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 77 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 1. April

Institut für Konjunkturforschung Abteilung „Westen" in Essen.

In den letzten Tagen wurde die Abteilung „Westen" des Instituts für Konjunkturforschung mit dem Sitze in Essen gegründet. Die neugegründete Abteilung hat zur Aufgabe, im Rahmen der gesamten deutschen Wirtschaftsentwicklung besondere Konjunkturbewegungen des rhein.-westfäl. Industriebezirks auf den Gebieten der Produktion, des Handels und des Verkehrs, der Preisbildung, des Verbrauchs, des Bevölkerungs- und Besiedelungswesens zu beobachten und unter Verwendung und Ausbau der verfügbaren Methoden ein Bild über die Konjunkturlage zugleich unter dem Gesichtspunkte der Voraussbestimmung wirtschaftlicher Entwicklung zu gewinnen. Die Abteilung „Westen" steht organisatorisch in engstem Zusammenhang mit dem Institut für Konjunkturforschung in Berlin. Wie weit sich neue Gesichtspunkte für die Beurteilung der Wirtschaftslage und Struktur des rheinisch-westfälischen Industriebezirks aus den Forschungen des Instituts ergeben, werden die erten Arbeiten des Instituts zu zeigen haben.

Die Abteilung „Westen" wurde unter Beteiligung der interessierten Verbände, Körperschaften und Selbstverwaltungskörper vorgenommen. Beteiligt sind bisher vor allem der Verein für die bergbaulichen Interessen, die Industrie und Handelskammer zu Essen und die Stadtverwaltung Essen. Eine Erweiterung des Kreises von Förderern des Instituts, namentlich aus den Kreisen der Eisenindustrie und der sonstigen Industrien, steht unmittelbar bevor. In das Kuratorium der Hauptstelle des Instituts für Konjunkturforschung sind von der westlichen Wirtschaft zwei Vertreter, Bergassessor Krawehl (Essen) und Dr. Schlenker (Düsseldorf) entsandt worden. Mit der Leitung der Abteilung Westen ist der Direktor der Akademischen Kurse in Essen, Dr. Däbritz, beauftragt worden.

Direkte internationale Gütertarife mit der Schweiz.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld hat kürzlich folgende Eingabe an die Reichsbahndirektion Karlsruhe, die geschäftsführende Verwaltung des Deutsch-Schweizerischen Gütertarifs, gerichtet:

„Sowohl im Verkehr mit Italien als auch in demjenigen nach der Schweiz hat schon seit geraumer Zeit die Reichsbahn den Wettbewerb gegenüber den billigeren linksrheinischen (ausländischen) Strecken aufgenommen. Während die Direktion Frankfurt schon seit einigen Monaten einen festen Ausnahmetarif eingeführt hat, besteht noch im schweizerischen Verkehr das vollständig wirkungslose Prinzip der nachträglichen Rückerstattung (s. Tarifanzeiger von 1925 Nr. 767). Die Wirkungslosigkeit dieser Einrichtung ist auch schon eisenbahnseitig erkannt worden, indem man in Einzelfällen durch Tarifanzeigerverfügungen Ausnahmesätze eingeführt hat (s. Tarifanzeiger 1925 Nr. 105 und 1926 Nr. 134). Diese Maßnahme genügt u. E. zur Erreichung des ins Auge gefaßten Zieles nicht. Es würden nur dann die Reichsbahnen sowie die Verfrachter die erwünschten Vorteile haben, wenn, wie im deutsch-italienischen Verkehr, auch im deutsch-schweizerischen Verkehr ein besonderer Ausnahmetarif eingeführt würde. Wir fragen ergebenst an, ob diese Absicht besteht, und ob und wann die Einführung eines derartigen Ausnahmetarifs zu erwarten ist.

Im übrigen ist es ein ganz eigenartiger Zustand, daß im allgemeinen Güterverkehr mit der Schweiz ein direkter Tarif noch nicht wieder in die Erscheinung getreten ist. Es fällt dies um so mehr auf, als man in dem vorstehend erwähnten Ausnahmetarif mit Italien bereits direkte, durchgehende Sätze in deutschen Reichspfennigen zwischen deutschen Stationen und den schweizer-italienischen Uebergängen erteilt und eingeführt hat. Daß aber für den deutsch-schweizerischen Verkehr die Einführung eines neuen, direkten Gütertarifs mit Sätzen in einheitlicher Währung eine dringende Notwendigkeit ist, bedarf wohl keines weiteren Hinweises.

Wir können daher wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß Sie, als geschäftsführende Verwaltung dieses Verkehrs, die Frage der Einführung eines solchen Tarifs bereits längst erwogen haben und mit Vorarbeiten usw. beschäftigt sind. Wir fragen daher ergebenst an, bis wann der Tarif voraussichtlich herausgegeben wird."

Auf diese Eingabe hat der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund folgende Antwort erhalten:

„Die Erstellung direkter Tarife mit der Schweiz scheiterte in den auf den Krieg folgenden ersten Jahren an der Unstetigkeit der deutschen Währung, die eine Festsetzung von direkten Frachtsätzen auf längere Zeit unmöglich machte. Alsbald nach Stabilisierung der deutschen Mark wurden die Verhandlungen wegen Wiedereinführung direkter Tarife im Verkehr mit der Schweiz mit den Schweizer Bahnen aufgenommen.

Diese Verhandlungen, die nun, wie wir hoffen, ihrem baldigen Abschluß entgegensehen, sind bis heute fortgesetzt worden. Sie sind dadurch erschwert worden, daß die derzeitigen Frachten für die Wettbewerbsstrecken, über Belgien und Frankreich infolge des niedrigen Frankenstandes sehr gedrückt sind. In den direkten Tarifen müssen diese Frachten jedoch berücksichtigt werden. Hierdurch entstehen Einnahmeausfälle, die von der Schweiz und von der Reichsbahn gemeinsam getragen werden müssen. In der Frage der Verteilung der gemeinsam zu übernehmenden Einnahmeausfälle hat sich bis heute aber eine beide Teile zufrieden stellende Vereinbarung noch nicht finden lassen. Wenn dies im Verkehr Deutschland—Italien früher erreicht worden ist, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Schweiz in diesem Verkehr im Hinblick auf die stärkere Konkurrenzierung ihrer Bahnen in dieser Verkehrsbeziehung zu Zugeständnissen bereit war, die sie für den deutsch-schweizerischen Verkehr verweigert hat.

Ihre Feststellung, nach der sich die mit T. V. A. 767/1925 eingeführte Frachtgleichstellung im Erstattungswege wirkungslos erwiesen hat, trifft nicht zu. Tatsächlich werden, von Kohlen abgesehen, heute Sendungen nach und von der Schweiz nur noch in verhältnismäßig wenigen Fällen über die linksrheinischen Wege abgelenkt. Wenn wir in Einzelfällen direkte Ausnahmesätze nach Basel Bed. Bh. eingeführt haben, so geschah dies lediglich aus Entgegenkommen und im Interesse der einfacheren Abfertigung für Versender, die auf Grund unserer Gleichstellungsverfügung vorher schon den deutschen Weg verfrachtet hatten.

Wie wir eingangs ausgeführt haben, hoffen wir auf ein baldiges Zustandekommen einer Vereinbarung mit den Schweizer Bahnen über die noch strittigen Fragen. Wann mit der Einführung direkter Tarife gerechnet werden kann, läßt sich zu unserem Bedauern heute jedoch noch nicht sagen."

Hiernach wird die Wirtschaft, die ein erhebliches Interesse an der Wiederherstellung direkter internationaler Tarife mit direkten Frachtsätzen zunächst in einer Währung hat, sich noch einige Zeit gedulden müssen, bis diese tarifarischen Verbesserungen wieder herbeigeführt worden sind. Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund wird die Sache fortgesetzt im Auge behalten und gelegentlich über den Verlauf der Angelegenheit berichten.

Holland als Transitgebiet.

Vom Dr. Hermann Fabri, Amsterdam.

Da der größte, die reichste Industriegegend Deutschlands durchfließende Strom, der Rhein, durch die Niederlande sich ins Meer ergießt, so ist seit altersher Holland für Deutschlands Ausfuhr und Einfuhr von größter Bedeutung. Daher ist Rotterdam als Transitplatz der Linie Rotterdam—Köln—Mannheim—Basel für den ganzen Handel und die Industrie des Westens Deutschlands äußerst wichtig, vielleicht wichtiger als der Ausfuhrhafen Antwerpen, der ja früher zu den Niederlanden gehörte. Die Lage Antwerpens verursacht schon durch die immerhin langsamere Fahrt von Vlissingen nach Antwerpen und zurück einen großen Zeitverlust. Rotterdam hingegen — und seit Fertigstellung des Nordseekanals in den 70er Jahren auch Amsterdam — sind durch Lage und Wasser-Ladeverhältnisse besteingerichtet und werden durch die seefahrenen Niederländer für Ein- und Ausfuhr gut bedient.

Auch die Möglichkeit ist zu berücksichtigen, daß man sowohl von Rotterdam wie von Amsterdam von den Seedampfern aus direkt per Wasser bis Mannheim bezw. Basel gelangen kann. Aus Gesagtem leuchtet die Wichtigkeit Hollands als Transitland zur Versorgung unserer Industrie mit Rohstoffen und für Ausfuhr unserer Produkte nach aller Welt ein. Rotterdam wie Amsterdam können daher ihr Hinterland nicht bloß in Rheinland und Westfalen, sondern auch in Hessen, Baden, Württemberg und in Teilen von Bayern erblicken. Besonders in der Jetztzeit sind diese Verkehrsstraßen wichtig auch als Wege zu den holländischen Kolonien. Eine Tatsache, die nicht genug beachtet wird: Was hätten viele unserer größten Werke gemacht, wenn sie seit dem Kriege nicht nach den holländischen Kolonien, West- und Ostindien, hätten absetzen können? Ebenso wichtig ist die Einfuhr von dort.

Das holländische Transitgebiet hängt aber im Hinblick auf erfolgreiche Benutzung für unseren Handel und unsere Industrie nicht bloß von den Wasserfrachten Basel—Rotterdam—Amsterdam ab, sondern wird erweitert oder verringert auch durch den Stand der Bahnfrachten, besonders auch, da das deutsche Klima einen derartigen Einfluß auf die Befahrbarkeit der deutschen Flußläufe hat, daß die Schiffahrt im Durchschnitt nur acht Monate pro Jahr möglich ist.

Dies wurde alle Zeit auch mit Recht betont durch die holländische wie die deutsche Presse. Es sei hier gleich bemerkt, daß es unmöglich ist, in Sonderausfuhrtarifen in allem, auch den deutschen Ausfuhrhäfen, gerecht zu werden. Das beste bleibt, wie so oft im Leben, die Berücksichtigung des Mittelweges.

Belgien verlangte laut § 325 des Versailler Vertrages, daß die Sonderausfuhrtarife, nachdem sie unseren Ausfuhrhäfen seitens der Deutschen Eisenbahnverwaltung bewilligt waren, auch auf den belgischen Seehafen Antwerpen ausgedehnt würden. Abgesehen von dadurch entstandenen, nicht unerheblichen Einnahmeausfällen, lag der Wunsch Niederlands, auch von den Sondertarifen nach Rotterdam und Amsterdam zu profitieren, eigentlich ebenso im deutschen Interesse. Die vor etwa zwei Jahren begonnenen Verhandlungen mit unserer Bahnverwaltung waren auf bestem Wege zu einem Ergebnis zu führen, als die Opposition der deutschen Hafenplätze so heftig einsetzte, daß die Deutsche Reichsbahnverwaltung nolens volens die Verhandlungen einstellen mußte. Die Lage der deutschen Eisenbahnen war sehr schwierig zur Zeit jener Verhandlungen, besonders auch durch die inzwischen erfolgte Umwandlung der Staatsbahnen in eine Reichsbahn-Gesellschaft. Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit die scharfe Opposition von seiten der Hansastädte gegen die Verhandlungen unserer Reichsbahnverwaltung mit den holländischen Bahnen als etwas kurzsichtig und einseitig zu bezeichnen, denn 1) ist der Handel international, 2) ist Deutschland groß genug, daß wenigstens die obengenannten geographisch natürlichen Hinterländer von Rotterdam und Amsterdam gleiche oder ähnliche Sondertarife wie Antwerpen hätten bekommen können. Jedenfalls hätte es dem Fabrikanten, dem Exporteur, dem Großhändler freistehen müssen, ob Mannheim—Rotterdam und Amsterdam oder Mannheim—Bremen—Hamburg gewählt wurde.

Wie bekannt, hatte ja die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft geplant, über alle Wege Frachtermäßigungen für die Einfuhr und Ausfuhr einzurichten. Die Einführung dieser Sondertarife, die also auch für Rotterdam und Amsterdam Geltung bekommen hätte, würde aber der Reichsbahnverwaltung einen Ausfall oder Kosten von rund 10 Millionen RM. gebracht haben, weswegen beim schwierigen finanziellen Stand der Reichsbahn, wie ich hörte, leider seinerzeit Abstand genommen werden mußte.

Es käme aber mal auf eine Probe an, wenigstens Holland mit Belgien gleichzustellen, wenn auch nur durch Aufhebung der allein nach Belgien geltenden Tarife, besonders jetzt, da der Termin mit Antwerpen nach dem Versailler Vertrag abgelaufen ist. Es wäre aber ferner die Frage, was dem Volksvermögen größeren Nutzen brächte, die scheinbar als Verlust angesehene Ausgabe von zehn Millionen RM. zu riskieren und damit Hunderttausende von Arbeitern im Hinterlande von Holland brotlos werden und weiter dem Gemeinde- und Staatssäckel verfallen zu lassen, oder wenigstens deutschen Betrieben, welche zwar Aufträge genug, aber kein Betriebskapital zur Ausführung und Ausfuhr der Erzeugnisse derselben haben, zu niederländischen Krediten unter günstigeren Bedingungen, als es in Deutschland jetzt möglich ist, zu verhelfen. Durch diese Kredite würde die Ausfuhr einen derartigen Antrieb erhalten, daß die von der Reichsbahn gefürchteten Ausfälle sicher durch vermehrten Verkehr vielleicht sogar mehr als ausgeglichen würden.

Diese volkswirtschaftlich augenblicklich sehr brennende Frage bei uns hat auch einen doppelten moralischen Hintergrund. Erst schafft die entsetzlich zunehmende Arbeitslosigkeit infolge des Mangels an Betriebskapital in Deutschland ohne Zweifel weitere innerpolitische Gefahren für unsere Volksernährung und für unser Volksleben, zweitens dürfen wir doch niemals vergessen, auch nicht im handelspolitischen Leben mit unserem besten Nachbar, was dieser seit Beginn des Krieges freiwillig zur Linderung von Deutschlands Not bis zur Stunde gespendet hat: im Verhältnis mehr als irgendein anderes Land der Welt. Drittens wollen wir doch beachten, was die zweihundert Millionen Gulden des niederländisch-deutschen Finanzabkommens, deren Termin, wie an maßgebendster Stelle in Holland mir versichert wurde, verlängert werden wird, zum Wiederaufbau der deutschen Ernährung und der deutschen Industrie beigetragen hat.

Es gibt im internationalen handelspolitischen Leben auch moralische Verpflichtungen, was wir nicht vergessen wollen, deren Beobachtung, auch wenn sie momentan etwas schwerfallen sollte, doch ihren ökonomischen Nutzen bringt.

Nach unseren eingehenden Besprechungen an den maßgebendsten Stellen in Berlin können wir versichern, daß man ein für allemal in Holland überzeugt sein möge, daß niemals böser Wille in Deutschland vorgelegen hat, auch nicht im Blick auf diese komplizierten Tariffragen nach und von Holland, sondern daß die Not zu verschiedenen Handlungen zwang.

Daß Holland, wie mir auch dort an maßgebendster Stelle versichert wurde, Deutschland die Hand zur Hilfe für die notleidende Industrie nicht entziehen will und da diesseits also auch guter Wille besteht, so dürfte eine beiderseits befriedigende und baldige Lösung sich finden lassen. Man wolle aber im Auslande auch nicht vergessen, daß die Deutsche Reichsbahn-Verwaltung die ungeheueren Forderungen des Dawes-Abkommens aufbringen muß, also mit jedem Pfennig zu rechnen hat.

Im Blick auf den gegenwärtigen bezw. den demnächstigen Stand der Eisenbahntarife nach und von Holland sei noch erwähnt, daß vor kurzem die deutschen Kartoffelgroßhändler aus Mittel- und Ostdeutschland sich über die niedrigen Frachten für holländische Kartoffeln beschwerten, daß aber unsere Reichsbahnverwaltung diese Beschwerde zurückgewiesen hat, gerade auch aus Rücksicht auf die holländische Bahnverwaltung und die niederländischen Lieferanten.

Steuervorträge der Handelskammer.

Im Rahmen der von der Handelskammer veranstalteten steuerrechtlichen Vorträge entwickelte Regierungsrat Kalthoff vom Finanzamt Barmen die Richtlinien zu der diesjährigen Frühjahrsveranlagung zur Einkommen- und Körperschaftssteuer. Der im Evangelischen Vereinshause zu Barmen stattfindende Vortrag zeigte, wie zweckmäßig eine allgemeine Aussprache über die bis zum 8. April abzugebende Erklärung zur Einkommen- und Körperschaftssteuer war. Unter Hinweis auf die durch das neue Einkommensteuergesetz vom August 1925 eingetretenen Aenderungen legte der Redner an Beispielen und an der Hand der Steuererklärungsvordrucke die verschiedenen Arten des Einkommens dar und wies insbesondere darauf hin, daß die lückenlose Ausfüllung der Steuererklärungsformblätter nicht nur im Interesse des Fiskus liege, sondern vor allen Dingen auch für den einzelnen Steuerzahler selbst von Bedeutung sei, um der Veranlagungsbehörde die Möglichkeit zu geben, auch diejenigen Abzüge usw. zu berücksichtigen, die bei den im Jahre 1925 vorgesehenen Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer nicht geltend gemacht werden konnten.

Im einzelnen erörterte Regierungsrat Kalthoff dann die verschiedenen Arten des Einkommens aus gewerblicher, beruflicher und sonstiger Betätigung, besonders hinweisend auf die für den Landesfinanzamtsbezirk Düsseldorf festgesetzten Pauschsätze des Einkommens der Hausbesitzer und der Bestimmungen über die sogenannte Dienstaufwandsentschädigungen leitender Angestellter. Einer eingehenden Erörterung unterzog der Vortragende das wichtige Gebiet der zulässigen Abzüge, die sich aus den Formularen des näheren ergeben, um zum Schluß auf die für Gewerbetreibende aller Art wichtigste Frage einzugehen, wie das Einkommen aus Gewerbebetrieb auf Grund der Bilanz zu ermitteln ist.

Auf die zahlreichen Fragen einzugehen, die im Anschluß an den Vortrag geklärt werden konnten, würde zu weit führen; sie zeigten, daß auch an-

Essener Börse vom 31. März 1926

Kurse v. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. (in mit * bezeichn. Kurse verstehen sich in Reichsmark pro

Amtlich notierte Werte

Montanwerte

	Geld	Brief
Adler A. G.	31	34
Cöln Neuessen	99	102
Dahlbusch	90	92.5
Gelsenk. Bergwerk	1 6. 5	102.7
Harp. Bergbau	150	—
Klöckner Wilhelm	—	—
Lothringer Bergb.	60	62
Magdeburger Ber	—	—
Recklinghausen Ber	330	—

Kaliwerte

Aschersleben	250	—
Bismarckhall	—	—
A. G. für chemische Ind.	—	—
Hallesche Salz	122	123.5
Kaliindustrie	145.5	143
Kronprinz Friedrich	102.5	104
Salzdetfurth	58	60

Verschiedene Werte

Barm. Bankverein	97.5	—
Dampfschiffahrt		
Dürkopp Nähmasch.	—	—
Dortmunder Union	—	—
Duisburger Kupfer	—	—
Düsseldorfer Maschinen	—	—

Essener Steinkohlen	—	—
Gelsenkirchener Bergwerk	104	—
Hasper Eisen	26	—
Hoesch Eisen	—	—
Ilseder Hütte	—	—
Lothringer Hüttenverein	—	—
Mannesmann Röhren	—	—
Phönix Bergbau	—	—
Rheinische Stahlwerke	—	—
Rombacher Hüttenwerke	26	—
Schalker Eisenhütte	—	—
Siegen-Solinger Gußstahl	—	—
Stahlwerk Becker	—	—
Thyssen & Co.	120	123
Vereinigte Stahlwerke	—	—
Westfälische Kupfer	48	—
Westfälische Stahlindustrie	—	—
Wissener Bergwerk	—	—
Zeche Holland	—	—

Kohlenkuxe

Admiral	850	—
Alte Haase	260	280
Hansenburg	—	—
Hannibal	—	—
Hibernia	975	1025
Karolus	4600	4700
Konstantin d. Gr.	29000	31000
Preußen	90	100
Recklinghausen	2675	2700
Shamrock	35500	37500
Victor	1450	1550
Wolfsegen	600	675
Graf Bismarck	29500	33000
Graf Schwerin	4950	5200
Hibernia	3200	3350
Hermann III	1000	—
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	25500	27500
Langenbrahm	13250	14500
Schürb. u. Charlott.	450	—
Trappe	—	—
Urfey	5100	5500
Westfalen	—	2800
Wilhelm Hevisen	2900	3000

Kohlenaktien

Bankverein	—	—
Carl Friedrich	—	—
Kohlenbank	—	—
Rheinpr. Anleihe Z.	40	43
Gold	—	—
Düsseldf. Stadtbank	—	—
Krupp-Anleihe	—	—

Braunkohle

Bellersammer	1200	1300
Gewerkschaft	—	1800
Gruschwitz Nieties	4350	4600
Gummerode	—	—
Gute Hoffnung	2500	2600
Humboldt	800	—
Leonhardt	5250	5500
Lurleiberg	—	—
Riebeck	8200	8500
Oscarsegen	—	—
Ostheim	—	—
Venta	3200	2400
Zukunft Aktien	118	122

Kalikuxe

Alexanderschall	6400	6550
Allenhall	—	—
Asse	3100	3300
Betenrode	875	925
Hermannssegen	7900	8400
Bernsdorf	525	600
Braunschw.-Lüneb.	1475	1550
Hartlach	2600	2800
Hungrig	525	600
Carlshall	1400	1500
Carlshall	775	875
Desdemona	3050	3300
Königrieth	1800	2000
Kilers	—	—
Ericasegen	2400	2700
Feinerlust	1100	1200
Friedrichrods	2075	2325
Fürstenhall	—	—

Gehrs	22.0	2400
Glückauf	780	6000
Groß. Wilh. Kronp.	1400	—
Hämerschall	110	1150
Heldrungen	650	725
Hessen Bilderberg	800	3000
Hedwigsburg	255	265
Heiligenmühle	80	—
Heiligenroda	5700	5300
Helmboldshausen	625	75
Heldrungen	150	1 E
Herta	800	—
Heringen	1145	1175
Hermann II	—	—
Hildesglück	700	750
Hilperhausen	7600	7900
Hohenfels	6900	—
Hope	1950	21.0
Hüpstedt	1170	1175
Hugo	6600	6900
Ibenberg	—	—
Immenrode	950	—
Irmgard	—	460
Johannashall	625	675
Kaiserode	10000	10500
Königshall	—	—
Ludwigsglück	1815	1925
Marie	30	35
Marie-Luise	30	35
Max	30	35
Meimerhausen	225	2.0
Neurode	—	—
Niedersachsen	1000	—
Neustaßfurt	—	—

Oberbeil	1600	1670
Oldenrode	900	—
Ronneberg	1080	1150
Reichsbrenne	800	—
Reichshall	—	—
Reinsdorfsbrunn	1550	1650
Richard	600	—
Rossitz-Karsten	4750	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3400	3600
Salzmünde	35	40
Schwarzburg	775	825
Siegfried	1600	1700
Siegfried Giesen	7800	7900
Sollingen	760	820
Solzdroda	2725	850
Waldeck	450	480
Walter	400	600
Wintershall	2700	2800
Wilhelm Oelsber	780	800
Wintershall	43000	—

Kalisalzaktien

Adler	51.5	54
Benkendorf	—	—
Gröbers. v. Berlin	—	—
Hannov. Kali St.	81	85
Heldburg Verzugs	73.5	75
Krugershall	125	126
Niedersachsen	81	84.5
Salzdetfurth	166	168
Stassfurter	—	—

Leopoldshall	40	—
Mansfeld	30	33
Wintershall	80	86

Erzkuxe u. Verschiedene

Albrechtsschacht	—	—
Alte	—	—
Alten Grund	82	86
Henriette	400	—
Jungfrau	—	—
Mathildenhütte	—	—
Berger Zement	—	—
Sachsenhütte	8100	8500
Schleusingen	—	—
Wolfram	—	—

Preiverkehr

Aachen. Hermannshütte	42	—
Abraham Lenz	60	—
Accumulatoren-Ind.	—	—
Adler	25	30
Allgemeine	—	42
Allgem. Lochham	60	—
Amberg Gebrüder	42	45
Anschütz	20	30
Arnold Brehm	—	50
Bisch. Eisenwerke	27	21
Bortmünder Bahnbau	—	—
Bortmünd. Union	25	27
Bussche-Hüttinger	—	—
Chemische	—	25
Dessauer	26	—
Deutsche Erdöl	—	—
Deutsche Linoleum	23.5	11

Getreide-Commission	35	37
Grün Immobil.	—	26
Hanse Lloyd	54	—
Harburger Gummi	—	0.30
Hemmoor	23.5	—
Henschel, Kassel	137	143
Karstadt	20	—
Kleinschmidt	111	—
Kolb-Lindauer	0.65	0.6
Kristall Kempen	19	—
Kupfer- u. Messingwerke	—	30
Lahmeyer	20	—
Lignose, Berlin	—	—
Mannesmann Röhren	2.25	—
Motorenfabrik Oberursel	19	—
Nemy Bemberg	60	—
Osnabr. Linoleum	60	65
Schiffbau Neptun	8	8
Schlüter	22	—
Schmidt, Bernhard	—	—
Schonscharf	18	22
Schubert & Salzer	—	—
Siemens & Halske	—	25
Siemens-Schuckert	23	—
Stettiner Chamotte	—	5
Stöhr & Co.	26	30
Westf. Kupfer	118	125
Westf. Stahl	—	—
Wicküler Werke	—	32

Nordbestendige Anleihen

Reichsanl. Ausl.	8	8.5
Getreide-Comm.	—	—
Kali	—	—
Norge	—	—

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

verwendet die kluge Hausfrau für alle Zwecke. Im Nu ist alles recht duftig und frisch und hinterläßt nicht, wie so viele andere Seifen, den unangenehmen Tranrestank. Jetziger Preis nur 40 Pfg. — die Originalstange.

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen.

scheinend einfache Fragen des recht umfangreichen Erklärungsvordrucks in manchen Fällen zu Zweifeln Anlaß geben können.

Mit Worten des Dankes schloß der Vorsitzende der Handelskammer, Ziersch, die Versammlung.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Reichslebenshaltungskosten.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats März mit 138,3 gegenüber dem Vormonat (138,8) um 0,4 Prozent zurückgegangen.

Herabsetzung der Habenzinsen.

Die Stempelvereinigung hat in Gemeinschaft mit den Bankenvereinigungen beschlossen, mit Wirkung ab 1. April die Zinsen für 14tägige bis vierwöchentliche Gelder von 5½ auf 5 Prozent herabzusetzen.

Entsprechend einem anläßlich der Diskontherabsetzung der Reichsbank gefaßten Beschluß der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen, e. V., werden auch die Elberfelder und Barmer Banken, wie im Anzeigenteile unserer heutigen Nummer veröffentlicht wird, bis auf weiteres an Zinsen auf Reichsmarkkonto vergüten: 1. für Geld, das auf mindestens 15 Tage bis zu einem vollen Zeitmonat fest bezw. mit entsprechender Kündigungsfrist hereingenommen wird, ab 1. April 1926 5 % pro Jahr, 2. für täglich verfügbares Guthaben ab 1. April a) in gebührenpflichtiger Rechnung 4 % pro Jahr, b) in gebührenfreier Rechnung 3½ % pro Jahr.

7 proz. Goldpfandbriefe der Preußischen Hypotheken-Aktienbank

Mit Rücksicht auf die durch die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts herbeigeführte Senkung der Zinssätze hat die Preußische Hypotheken-Aktienbank die Ausgabe von 7prozentigen Goldpfandbriefen mit 5jähriger Laufzeit beschlossen. Damit ist ein weiterer Schritt zur Verbilligung der Realkredite getan, nachdem die Hypothekenbanken schon kürzlich beschlossen haben, weitere Abschnitte von 10prozentigen Goldpfandbriefen nicht mehr auszugeben.

Generaldirektor Adolf von der Nahmer,

in Firma Alexanderwerk A. v. d. Nahmer, A.-G., Remscheid, steht heute 40 Jahre im Dienste des Werkes, davon fast zwei Jahrzehnte an der Spitze des Unternehmens. Sein Ansehen und seine Beliebtheit sowie die Bedeutung, zu der das Alexanderwerk unter seiner Leitung gelangte, gehen daraus hervor, daß der Jubilar Präsident der Handelskammer Remscheid ist, ferner den Vorsitz im Reichsbunde der Deutschen Metallwaren-Industrie sowie Vorstandssitze im Reichsverbande der Deutschen Industrie und im Industrie- und Handelstag inne hat.

Der deutsch-englische Handelsvertrag.

Die britische Regierung hat amtlich mitgeteilt, daß der deutsch-englische Handelsvertrag vom 2. Dezember 1924 auch auf die nachfolgenden britischen Dependencen ausgedehnt wird: die Falklandsinseln, die verbündeten malayischen Staaten (Perak, Selangor, Negri Sembilan und Pahang), Granada, Hongkong, Jamaika, Maurizio, St. Helena, St. Lucia, St. Vinzent, die Seyshellen und die Straits Settlements.

Der Londoner Goldpreis

beträgt bis auf weiteres gemäß § 2 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 für eine Unze Feingold 84 s 11 d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7616 d.

Aus der Industrie.

Vereinigte Stahlwerke A.-G., Essen.

In den gestrigen Verhandlungen der Vereinigte Stahlwerke-A.-G., die sich bis in die späten Abendstunden hinzogen, kam es zu einer Klärung in den Hauptfragen, doch sind einige Punkte noch zu erledigen, so daß das Inkrafttreten der neuen Gesellschaft, das für den 1. April beabsichtigt war, noch nicht ausgesprochen werden konnte. Die Verhandlungen werden demgemäß fortgeführt. Mit ihrem endgültigen Abschluß ist in den nächsten Tagen zu rechnen. Zu dem an der Berliner Börse umlaufenden Gerücht, daß die Vereinigten Stahlwerke-A.-G. mit einer Niederländischen Bankiergruppe einen Kreditabschluß in Höhe von 60 Millionen Gulden getätigt habe, erfährt der „Telegraaf", daß Verhandlungen über einen solchen Kredit zurzeit zwischen den Vereinigten Stahlwerken und einer internationalen Bankiergruppe unter Leitung der Nederlandschen Hande's Mij. geführt werden, daß aber eine baldige Beendigung der Verhandlungen nicht zu erwarten sei.

F. Küppersbusch, A.-G., Gelsenkirchen.

Der Verwaltungsrat schlägt der auf den 26. April einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung von 10 (8) Prozent Dividende vor.

Feyerabend, Goldschmidt & Co., Berlin.

Die Börsenengagements der Firma, die das übliche Maß weit überschritten haben, sind laut „Berliner Börsen-Ztg." glattgestellt. Die Differenzen, die auf diesen Engagements ruhen, sind wegen der letzttägigen Kurssteigerung so bedeutend, daß selbst im Falle eines außergerichtlichen Arrangements die Quote für die Gläubiger noch niedriger veranschlagt werden kann. Ueber die Begleitumstände der Insolvenz verlautet recht Unerfreuliches.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete auch heute wieder sehr fest. Das Interesse des Auslandes, das zu überschätzen man allerdings geneigt ist, hielt an. Besonders auch zahlreiche Aufträge aus Bank- und anderen Kreisen lagen wieder vor, was sich natürlich in erster Linie am Markt der zu Einheitskursen gehandelten Papiere auswirkte. Auch die Spekulation betätigte sich lebhaft. Wie schon gestern, trat auch heute das Geschäft an den Aktienmärkten gegenüber der Bewegung des Rentenmarktes weit in den Vordergrund. Auffällig ist insbesondere die Aufwärtsbewegung, die heute verschiedene Maschinen- und Metallwerte hatten. Am Montanaktienmarkt waren Essener Steinkohle wieder besonders fest. Sonst waren die Kurssteigerungen hier durchweg gering. Auch Elektrowerte waren überwiegend recht gut gefestigt, im Höchstfalle bis zu 3¼ Prozent. Am Markt der Schiffahrtswerte gingen die Kursgewinne bis 2¼ Prozent für Hansa und Norddeutscher Lloyd. Recht gut gebessert waren heute auch die Waggonaktien bis zu 3 Prozent für Linke-Hofmann. Als sehr fest hervorzuheben sind heute auch Baltimore, die 5,5 Prozent gewannen.

Im Verlaufe zogen die Kurse zunächst noch ein wenig an. Später neigte die Spekulation zu Gewinnmitnahmen noch vor den ersten Kursen, wodurch die Aufwärtsbewegung zum Stillstand kam. Dann brachte die starke Abwärtsbewegung des belgischen Franken Beunruhigung. Dieser Umstand und weitere Gewinnmitnahmen verursachten ein Zurückgehen der Kurse. Der Kassamarkt war außerordentlich fest bei sehr großem Geschäft. Bemberg plus 2¼ Prozent. Auch am Markt der unnotierten Werte waren alle Kurse gut gefestigt. Besonders hervorzuheben sind Benz, Hochbau und Südsee.

Am Rentenmarkt war dagegen das Geschäft geringer, wennschon sich fünfprozentige Reichsanleihe und auch 3½prozentige Preußische Konsols zunächst festigten. Gegen Ende der zweiten Börsenstunde gaben aber die Kurse hier nach. Ausländische Renten waren kaum verändert. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft heute nicht so lebhaft. Goldpfandbriefe lagen im wesentlichen unverändert. Von Vorkriegspfandbriefen sind als recht fest hervorzuheben Hannoversche Bodenkredit.

Am Devisenmarkt lag der französische Franken eher etwas fester, dagegen Devise Brüssel recht schwach.

Am Geldmarkt war die Lage im wesentlichen unverändert. Tägliches Geld 5,75—6,5 Proz. Privatdiskont für beide Sichten unverändert 5 Prozent. Auch heute kam wieder einiges Material heraus.

Die Börse schloß recht still. Die Kurse waren aber eher wieder leicht gefestigt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. April.

Adler-Kohle	33.0	Lerche & N.	33.0	Rosenberg	61.5	Slom.-Salp.	90.0
Allg. Berlin	65.0	Müller Kaf.	43.0	Reichbg. Va.	74.0	Südorphos	42.0
Bergb. Präs.	89.0	Nienburg E.	34.0	Niedersachs.	82.5	Diamond	30.6
Bena	57.0	Oehrg. Berg	111	Krügershall	104	Salitera	215
Brown Bov.	70.0	Otra	–	Halle Kali	122	Cp. Riop. Am	
Dt. Lastauto	26.0	Poor Leder	25.0	Hannov. Kali	44.5	II. Arg. 6%	370
Dux Porzell	35.0	Schebera	58.0	Adler-Kali	53.0	Span. 6% R.	366
Fries & Hoef.	32.0	J. Sichel	3.0	Kali-Indust.	147	dt. Akt. L. A.	1180
Hochfrequenz	99.0	Ufa-Film	51.0	Wittekind	82.5	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	32.0	Wet. Ind.-B.	–	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	82.5
Kab. Rheydt	14	**Kaliwerte**					
Lamberta S.	18.0	Benthe	–	Kaoko	3.0		

Kölner Börse vom 1. April.

	31.	1.		31.	1.		31.	1.
Barm. Bankv.	98.6	99.5	Köln-Lind.	0.6	–	Agripp. See	148	150
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Piano	29.0	28.5	Col. Rh. Feu.	95.0	95.0
Rh. Baugrub	75.0	75.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	23.0	20.0
Adler Kohle	32.0	33.0	Rasquin Fb.	62.0	63.0	Gladb. Feuer	440	445
Basalt	94.0	94.0	Rh. Ranges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	80.0	83.0
Bayenth. Be.	–	–	Rh. A. V. J. Zn.	–	–	Köln. Lloyd	10.0	10.0
Bonn B. u. H.	140	142	Rh. Fa. Led.	36.0	38.0	Köln Rückv.	575	585
Braunk. Zuk	118	118	Rh. Wasser	126	126	Leipz. Feuer	115	115
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F.	72.5	72.0	Magdeb. Feu.	60.0	60.0
Isola-Werk	–	37.0	Schöller-Kit	–	–	Minerva Ret	369	379
Dahlbusch	90.2	91.5	Sichel & Co.	–	–	Rh. W. Lloyd	–	25.0
Düss. Masch.	40.0	40.0	Stollw. Inh.	111	112	Rh. W. Rück.	3.5	–
Ehrh. & Seh.	14.5	14.5	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Feu.	42.0	40.0
Felt. & Guill.	124	126	Viers. Spinn	30.0	–	Stettin. Nat.	–	–
Hohenlohewrk.	29.0	27.0	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	58.0	57.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	350	322
Kalk. Masch.	80.0	80.0				Victor. Berl.	–	–
Prß. Dampf.	140	140	Aach. Mün. F.	260	260			
Köln-Gumm.	49.0	49.0	Aach. Rückv.	79.0	76.0			
Unnotierte Werte	**31.**	**1.**		**31.**	**1.**		**31.**	**1.**
Ar. Sprudel	117	117	Ermag	–	–	Reisert	46.0	45.0
Brk. Zukunft			Grauw. Bas.	16.0	16.0	Rhein. Glas	90.0	85.0
Anleihe	7.7	7.1	Hansa Lloyd	54.0	54.0	Rh. Volksb.	97.0	97.0
Chem. Wagn	–	8.0	Kab. Rheydt	136	142	Silva	40.0	38.0
Deulig-Film	–	–	Koll & Spitz	30.0	25.0	Siegw. Glas	–	–
D. Lastauto	18.0	–	Lamberta	10.0	–	Tiag	–	–
Del. Basalt	72.5	76.0	Led. Rheind.	5.0	–	Vema	–	–
Elsas	–	–	Pohlig A. G.	–	–	Wessel	34.5	36.0
			Präsident	57.5	58.5	Holzunion	10.0	15.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	31. März Geld	31. März Brief	1. April Geld	1. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.65,6	1.66	1.66	1.66,4
Japan 1 Yen	1.935	1.939	–	–
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.117	2.127	2.125	2.135
England 1 Pfd. St.	20.394	20.446	20.395	20.447
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.592	0.594	0.593	0.595
Holland 100 Gulden	168.23	168.65	168.23	168.65
Athen 100 Drachm.	5.54	5.56	5.50	5.52
Belgien 100 Fr.	15.715	15.775	15.16	15.20
Danzig 100 Guld.	80.87	81.07	80.89	81.09
Finnl. 100 finn. Mk.	10.557	10.597	10.557	10.597
Italien 100 Lire	16.88	16.92	16.88	16.92
Jugo-Slav. 100 Din.	7.387	7.407	7.387	7.407
Dänemark 100 Kr.	109.96	110.24	109.98	110.26
Lissabon 100 Escudo	21.245	21.295	21.245	21.29
Norwegen 100 Kr.	90.01	90.23	89.97	90.19
Frankreich 100 Fr.	14.545	14.585	14.56	14.60
Prag 100 Kr.	12.418	12.458	12.418	12.458
Schweiz 100 Fr.	80.805	81.005	80.80	81.00
Sofia 100 Lewa	3.015	3.025	3.02	3.03
Spanien 100 Pes.	59.08	59.22	59.15	59.29
Schweden 100 Kr.	112.49	112.77	112.48	112.76
Ungarn 100000 Kr.	5.871	5.891	5.871	5.891
Oesterr. 100 Schilling	59.22	59.36	59.25	59.39

Züricher Devisen vom 1. April. Paris 1810, London 2524, Neuyork 519, Belgien 1935, Italien 2088, Spanien 7320, Holland 20817,50, Berlin 12355, Wien 7327,50, Stockholm 13930, Oslo 11135, Kopenhagen 136, Sofia 375, Prag 1539, Budapest 7275, Belgrad 914, Bukarest 254, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 2,25 Prozent, Buenos Aires 205,25.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 1. April, 12 Uhr. Berlin 5937, London 1212⅝, Neuyork 249⅝ bis 7/16, Paris 868, Belgien 921, Schweiz 4805, Italien 1004, Madrid 3517,50, Oslo 5352,50, Kopenhagen 6530, Stockholm 6690, Wien 3517,50, Prag 739.

Londoner 12.25-Uhr-Devisen vom 1. April. Berlin 2042,25, Paris 139⁹/₁₆, Brüssel 132⅞, Amsterdam 1212⁹/₁₆, Italien 12087,50, Spanien 3446,50, Schweiz 2523,50, Kopenhagen 1856, Stockholm 1813, Oslo 2266,50, Neuyork 486,25, Rumänien 1185, Buenos Aires 44,50, Prag 164¹/₁₆, Helsingfors 193⅛, Belgrad 276, Sofia 665, Rio 700, Lissabon 258.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 1. April: 20,38.

Liverpooler Baumwolle: Mai 9,55 bis 57, Juli 9,45 bis 44, Oktober 9,19 bis 20, Januar 9,07, März —.

Aegyptische Baumwolle: —.

Alexandria-Baumwolle: April 20,75, Mai 29,70, Juni 21,27, Juli 28,40, Oktober 21,80, November 28,15.

Berliner Produktenbörse vom 1. April.

Weizen, märk.	[illegible]		Mais per Januar	–	
per Oktober	–		per Februar	–	
per Dezember	–	ruhig	per März	–	
per März	–		per April	–	
per Mai	284½		Weizenmehl	35.50–38.25	fest
per Juli	281½		Roggenmehl	24.25–26.50	fest
Weizen schles.	–		Weizenkleie	10.60–10.90	fester
pomm.	–		Roggenkleie	10.50 11.00	fester
mecklb.	–		Raps	–	
westpr.	–		Leinsaat	–	
Roggen, märk.	167–172		Erbsen, Vikt.	26.0–32.00	
per Dezember	–		kleine	23.00–2[?].00	
per März	–	fest	Futtererbsen	20.00–21.00	
per Mai	187½		Peluschken	2[?].00–23.00	
per Juli	192–192½		Ackerbohnen	21.00–22.00	
Roggen amerik.	–		Wicken	26.00–30.00	
mecklb.	–		Lupinen, blaue	11.50–12.50	
pomm.	–		gelbe	14.00–14.50	
westpr.	–		Seradella, alte	16.00–22.00	
Gerste, Sommer, märk.	175–198		neue	27.00–30.00	
Futtergerste	–		Rapskuchen	14.50–14.70	
neue	146–161	stetig	Leinkuchen	19.10–19.30	
Hafer märk. neu	187–199		Trockenschn.	9.20–9.50	
per Dezember	–	fest	Sojaschrot	19.40–19.80	
per März	–		Torfmelasse	–	
per Mai	–	sehr fest	Kartoffelflock.	14.80–15.00	
per Juli	196		Kartoffeln, rot	–	
Hafer schles.	–		weiße	–	
pomm.	–		gelbe	–	
Mais frei Hamburg	–		Odenwald	–	
Mais loco Berlin	–		blaue	–	
per Juli	–	matt			

Berliner Metalle vom 1. April.

Elektrolytkupfer wire bars	132.50
Raffinadekupfer (99–99,3%)	–
Original Hüttenweichblei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	66.50–67.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzink	62–63
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	235–240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240–250
Banka-Straits-, Austral.zinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel 98–99%	340–350
Antimon, Regulus	150–155
Silberbarren 900 für ein kg fein	89.50–90.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. April 1926. Kupfer: April 115,75 G., 116,50 B.; Mai 117,25 G., 117,75 B.; Juni 118,25 G., 118,75 B.; Juli 119,25 G., 119,75 B.; August 120 G., 120,50 B.; September 120,75 G., 121 B.; Oktober 121,50 G., 122 B.; November 122,50 bez. 122,50 G., 122,50 B.; Dezember 122,75 G., 123 B. — Blei: April 60 G., 61 B.; Mai 61 G., 61,25 B.; Juni 61,50 G., 62 B.; Juli 61,75 G., 62,25 B.; August 61,75 G., 62,50 B.; September 62 G., 62,75 B.; Oktober 62,50 bez., 62,50 G., 62,75 B.; November 62,50 G., 63 B.; Dezember 62,75 G., 63 B.

Londoner Verschlußmetalle vom 1. April.

Kupfer	per Kasse	57¹³/₁₆	Zinn per Kasse	287⁵/₈
	per 3 Mon.	58¹³/₁₆	per 3 Monate	279⁵/₈
Elektrolyt		–	Blei nahe Sicht	30⁵/₈
Bestselected		–	entfernte Sicht	30¹³/₁₆
Strong Sheets		–	Zink nahe Sicht	33⁵/₈
Gold 84/10		Quecksil. –	entfernte Sicht	33¹¹/₁₆

Kölner Häute- und Lederbörse vom 31. März.

Leder. Es wurden folgende Richtpreise (Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark genannt: Eichenlohe Rhein. Sohlleder in Hälften 4,35 bis 5,40, desgleichen in Kernstücken 6,30 bis 7,40, Sohlleder in Hälften 3,80 bis 4,25, desgleichen in Kernstücken 5,40 bis 6,30, Zahmvacheleder in Hälften 3,50 bis 4,10, desgleichen in Kernstücken 4,80 bis 5,90, Zahmvachehälse 2,50 bis 3,20, Zahmvacheseiten 1,95 bis 2,60, Wildvacheleder in Hälften 3,10 bis 3,60, desgleichen in Kernstücken 4,60 bis 5,80, Spalte, lohgar und lissiert, Kernstücke 2,75 bis 3, Blankleder in Hälften, braun 4,40 bis 5,20, desgleichen braun, feine und feinste 5,40 bis 6,40, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 4,90 bis 6,30, Riemenschultern 3,65 bis 4,30, braune Fahlleder 5 bis 5,60, alles für 1 kg; Rindbox, schwarz 1,22 bis 1,34, desgleichen farbig 1,55 bis 1,85, Boxkalf, schwarz 1,75 bis 2,05, desgleichen farbig 2,05 bis 2,40 für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß; gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 8,50 bis 11,50, desgleichen feine und feinste Sorten 11,50 bis 16,50 für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder von Zahm-, Wildvache- und Fahlleder brachten bis 20 Prozent mehr. Infolge der bevorstehenden Feiertage herrschte an der Börse bereits entsprechende Stimmung. Die Marktlage bleibt weiter nach oben gerichtet.

Häute und Felle: Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund I. Kl. —, II. Kl. 0,60 bis 0,75, von 30 bis 49 Pfund 0,55 bis 0,72 bezw. 0,45 bis 0,55, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund 0,55 bis 0,72 bezw. 0,48 bis 0,62, 70 Pfund und mehr 0,55 bis 0,72 bezw. 0,48 bis 0,62, Bullen von 50 bis 79 Pfund 0,40 bis 0,50 bezw. 0,40 bis 0,45, 80 Pfund und mehr 0,40 bis 0,50 bezw. 0,40 bis 0,45, Fresserfelle (gesalzen) 0,60 bis 0,75, Kalbfelle (gesalzen) 0,80 bis 1 für 1 Pfund Frischgewicht; Roßhäute (gesalzen) bis 219 cm lang 7 bis 9, desgleichen (gesalzen) von 220 cm aufwärts 15 bis 19 für 1 Stück. Die feste Stimmung hält an. Es kamen mehrere Umsätze zustande.

Konkurse.

Gewerkschaft Flora, Weitmar. — Bekamo, Motorfahrzeuggeschäft m. m. H., Bonn. — Kaufmann Franz Schmitz, Krefeld. — Kaufmann Alfred Ducker, Krefeld. — Bodarff & Houben, G. m. b. H., Krefeld. — Ernst Rosendahl & Co., Tabakwaren, Dortmund. — Westdeutsche Transformator G. m. b. H., Dortmund. — Kaufmann Wilhelm Farrenkothen jr., Elberfeld. — Kaufmann Erich Farrenkothen, Elberfeld. — Kaufmann Paul Hansmann, Elberfeld. — Ehefrau Ernst Liff, Kaufhaus Leopold Liff, Hamborn. — Kaufmann Gustav Meyer, Hamm, Modenhaus. — Kaufmann Alb. Eisenwald, Köln, Tuchgroßhandel. — Rheinische Anzeigen G. m. b. H., Köln. — Frau Friedrich Feilen, Kurzwaren, Neuß. — Buchhändler Josef Peitz, Recklinghausen.

Eingestellte Konkursverfahren.

Karl Pielen & Co., Lederwaren, Düsseldorf. — Vilko, Metallwarenfabrik und Handelsgesellschaft m. b. H., Mettmann.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Fa. Dreyer & Co., o. H., Emaillefabrik, Ahlen. — Fa. Jutag, Jutewaren und Sackfabrik Busche, A.-G., Barmen-Langerfeld. — Kaufmann Leopold Janowski, Barmen. — Horster Holzindustrie Gebr. Weishaupt, Horst-Emscher. — Fa. Tilmann Dorr, Düren. — Selly Emmerich, Inhaber der Firma gleichen Namens, Elberfeld. — Fa. August Mann & Co., Komm.-Ges., Elberfeld. — Kaufmann Heinrich Möller, alleiniger Inhaber der Firma Keller & Co., Vertrieb der Erzeugnisse vogtländischer und sächsischer Gardinenfabriken, Mülheim-Ruhr. — Kaufmann Emil Hasselbeck, Mülheim-Ruhr. — Fa. Noth & Bartel, G. m. b. H., Velbert.

Berliner Börse vom 1. April

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk

	Zins	31. 3.	1. 4.
Goldanleihe	–	96.60	97.20
Dtsch. wertbest. Schatzanw.	[illegible]	99.85	99.85
D. R.-Schatzanweisungen V. VI	4½	0.365	0.41
D. R.-Schatzanw. VI–IX	4½	0.362	0.402
D. R.-Schatzanw. 1924	4½	0.36	0.40
D. Reichs-Anl.	5	0.41	0.43
D. Reichs-Anl.	4	0.39	0.417
D. Reichs-Anl.	3½	0.382	0.417
D. Reichs-Anl.	3	0.47	0.50
Schutzgeb.-Anl.	4	6.15	6.45
Sparpr.-Anl.	–	0.242	0.262
Preuß. Konsols	4	0.385	0.415
Preuß. Konsols	3½	0.385	0.417
Preuß. Konsols	3	0.39	0.425
Türkische Fr.-A.	–	20.57	–

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Div.	31. 3.	1. 4.
Anhalt. Roggen	5	–	7.0
Bd. Ld. Kohle	5	12.7	12.6
Elektro Kohle	5	4.0	3.9
Braunsch. Roggen	7	–	–
Ld. Zentr.-Rogg.	5		
Meckl. Roggen		6.4	6.4
Serie I und II	5	6.2	6.4
Old. Roggenw.		24.5	24.5
Ostpr. Gold	10	101	101
Prß. Ld. Gd. Pf.	10	110	111
Preuß. Kali	6	5.0	5.5
Preuß. Roggen	5	6.8	6.8
Prß. Zentral.-G. 4	10	108	108
„ „ K. 5	10	105	106
„ „ K. 3	6	–	–
„ „ K. 2	6	–	–
Prß. Zentstadt	6	–	60.0
Rh. Landesbk.	6	101	101
Rh.-W. Bodkr.	10	117	108
„ „ S. 6	10	–	–
„ „ S. 4	6	–	–
Roggenrent.-Bk.	6		
Reihe 1–11		6.3	6.3
Reihe 12–15	5	6.0	6.1
Sächs. Rogg.-R.			
S. Bo.-Br. 1, 2	5	98.5	98.5

	Div.	31. 3.	1. 4.
Berl. Rogg.-R.			
G. Bk. Br. 1	5	83.9	82.5
Sächs. Braunk.	5	2.4	2.6
Südd. Roggen	5	–	6.3
Thür. Roggen	6	–	–
Westfäl. Kohle	5	–	–
Eisenbahn-Aktien			
Schantung	0	3.8	4.6
Hallesch. Ohle	0	87.7	91.5
Ostsdbahn	0	70.0	69.7
Lux. Prz. Heinr.	0	–	–
Schiffahrts-Aktien			
Dtsch.-Austral.	0	124	126
Hamb. Paket	0	159	161
Hamb.-Südam.	8	112	113
Hansa Dampf	0	157	156
Nordd. Lloyd	0	155	158
Roland	0	189	194
Ver. Elbeschiff.	0	42.8	44.7
Banken			
Bk. elek. Werte	5	77.2	78.2
Barm. Bankv.	6	97.6	98.0
Barm. Kreditb.	6	70.0	70.0
Berg. Märk. Ind.	7	–	–
Berl. Hand.-G.	10	154	153
Berl. Hyp.-Bk.	10	138	139
Comm. u. Pr.-B.	8	114	115
Darmstädt. Bk.	10	138	140
†D.-Asiat. Bank	0	58.5	62.5
Deutsche Bk.	10	136	137
Disc. Komm.	10	132	133
Dresdn. Bank	8	119	122
Mitld. Kreditb.	8	101	102
Osnabr. Bank	6	71.0	71.0
Hofbankkreditbk.	0	105	104
Reichsbank	10	144	144
Brauereien			
Berlin. Kindl	18	135	133
Engelh. Berlin	10	123	127
Löwenbr. Berl.	12	–	166
Patzenh. Berl.	10	153	159
Boch. Viktoria	5	75.0	75.[?]
Aktbr. Dortm.	10	141	147
Union Dortm.	10	153	160
Dietrich Düss.	12	149	149
Hildebrdm.	12	135	136
Leonh. Brauer	4	73.0	69.0
†Löwenbr. Dort.	12	–	–

	Div.	31. 3.	1. 4.
Reichelbräu	40	193	195
Schlegelbräu	10	118	125
Schwabenbr.	12	–	
v. Tuch. Brau	12	148	148
Wick.-Küpper	12	154	154
Industrie-Papiere			
Aachen Leder	0	35.5	36.0
†Aach. Spinner	0	–	–
Accum. Hagen	5	116	121
Adler Portland	6	109	109
Adl.-Hütt.-Gl.	10	115	115
Ad. Fahrr.-Ges.	0	55.2	59.7
A.-G. f. Verkehr	8½	123	123
Alexanderw.	10	86.0	8[?].0
Allg. Elek.-Ges.	6	106	107
Alsen Zement	11	178	180
Amme. Gies.	8	82.0	81.0
Ammend. Pap.	12	151	159
Anglo. Guano	7	94.0	97.0
Ankerwerke	10	116	–
Annener Guß	0	35.0	–
Augsb. Nürnb.	6	–	85.0
Bachm. & Lad.	12	–	112
†Baltic Masch.	0	–	–
Bamag-Mech.	0	45.0	47.5
Benning Mach.	0	31.2	33.2
†Barop Walzw.	0	12.0	11.7
Basalt A.-G.	4	94.0	95.0
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	122	124
Berg. Carl	0	–	87.0
Berger Julius	15	156	153
Bergm. Elekt.	5	97.7	100
Berl. Gub. Hut.	6	170	169
Berl. Holzkom.	0	60.2	68.5
Berl. Karlsr. I.	0	73.0	76.0
Berl. M. Schw.	0	76.7	78.0
Berlin. Sped.	0	23.7	22.7
Berzelius	0	37.5	37.5
Bet. u. Monier.	7	66.0	65.0
Bing Nürnb. M.	0	59.5	64.0
Boch. Gußstahl	0	98.5	95.5
Böhler Gebr.	8	240	245
[illegible] Wlz.	5	59.0	–
Braunk. Brik.	10	105	114
Braunschw. K.	10	141	145
Braunschw. J.	8	–	–
do. Maschin.	0	49.5	47.5
Breitb. Portl.	6	110	113
Bremen B. Gei.	0	52.7	56.[?]
Bremer Linol.	12	145	147
Brem. Vulkan	0	59.5	59.5
Bremer Wolle	6	102	104
Buderus Eisen	6	64.7	67.0

	Div.	31. 3.	1. 4.
Busch Optik	0	45.2	47.5
Busch Lüdsch.	0	53.0	54.0
Busch Wagg.	–	44.2	44.2
Butzke Metall	–	84.0	85.0
Byk Guldenw.	5	65.5	68.0
Calmon Asbest	0	46.5	46.6
†Capito Klein	0	19.5	22.2
Charlott. Wass.	6	79.2	82.8
Chem. Buckau	8	75.0	78.0
„ v. Heyden	0	95.5	93.0
„ Milch & Co.	0	48.0	51.0
Chem. Ind. Gelse	8	69.0	70.0
Chem. Wk. Alb.	8	97.5	101
Chillingworth	0	84.0	85.0
Concord. Spinn.	12	92.5	94.0
Corona Fahrd.	5	74.7	76.7
Cröllw. Papier	0	102	103
Daiml. Motor.	0	57.0	63.5
Delmenh.-Lin.	10	138	142
Dessauer Gas	0	91.2	95.0
Dtsch. Atl. Tel	0	59.7	60.5
Dtsch.-Lux.-B.	0	102	104
„ Asphalt	0	64.0	64.0
Dtsch. Ele.-St.	0	70.0	74.0
„ Erdöl A.G.	0	100	101
„ Gußst.-K.	6	85.5	87.5
„ Jute-Sp.	8	103	103
„ Kabelw.	6	80.[?]	83.0
„ Kaliwerk	0	123	128
„ Maschin.	0	61.5	65.7
„ Schwstb.	4	81.0	88.0
„ Spiegelgl.	0	73.0	68.0
„ Steinzeug	4	123	123
„ Tonröhr.	4	103	104
„ Wollwar.	0	41.2	43.7
„ Eisenhdl.	5	59.8	62.0
Dresd. Baugse.	0	–	–
Dresd. Gardin.	12	104	107
Dürener Metall	0	83.0	81.0
Dürkopp-Wk.	0	59.0	60.0
Düss. Eiskld.	0	31.0	31.0
Düss. Eisenh.	0	37.5	41.0
Düss. Kamm.	4	61.5	61.0
„ Maschin.	0	43.0	41.0
Dynamit Nob.	5	91.6	92.8
Eilenbg. Katt.	8	81.5	–
†Eisb. Hallesch.	0	2.8	2.9
Eisenb. Verk.	8	77.2	73
Eisengl. Velbert	0	39.7	–
†Eisenhüttenw.	0	–	–
[illegible] Meyer	8	17.0	18.0
Elberf. Kupfer	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	116	118
El. Licht u. Kr.	8	113	115
Elitewerke	5	39.7	39.0

	Div.	31. 3.	1. 4.
Erdmannsd. Sp.	8	65.5	65.5
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw. Bergw.	8.4	141	145
Essen Steink.	0	97.7	102
Faber Bleist.	6	82.0	95.0
Fafnirwerke	0	5.3	5.0
Fahlberg List	4	75.8	77.0
Farbenindustr.	–	14[?]	14[?]
Feldmühle	6	117	[illegible]
Felten-Guill.	6	125	123
Flender Brück.	0	19.3	21.5
Flensbg. Schiff.	0	45.0	44.0
Flöth. Masch.	6	73.3	76.0
Fraust. Zucker	5	8.0	–
Freund Masch.	0	63.0	62.7
Friedrichshall	0	101	101
Frister Masch.	4	61.2	61.7
†Fuchs Wagg.	0	0.7	0.7
Gaggenau Eis.	0	53.2	51.2
Gebhard & Co.	7	94.5	94.8
Gelsenk. Berg	0	101	105
„ Gußstahl	0	24.5	23.0
Genschow	0	65.5	67.0
German. Zem.	10	131	132
Gerresh. Glash.	7	115	119
Ges. f. El. Unt.	6	142	142
Gildemeister	5	85.2	93.1
Girmes J. Co.	8	115	119
Gladb. Textil	0	23.7	–
„ Wolle	0	73.0	72.5
Glasfabr. S.	0	–	–
Glas Schalke	8	133	125
Glanz. Zucker	8	84.5	85.0
Glockenstahl-W.	0	50.1	55.0
Goedh. Gebr.	0	50.2	52.5
Goldschmidt	0	85.0	89.5
Görlitz Wagg.	2	35.0	36.0
Gotha Wagg.	0	41.5	46.7
Gritzner Mas.	10	107	107
Grusch. Text.	8	49.2	52.0
Guttmann Mch.	4	–	–
Haberm. Guck.	0	73.5	75.0
Hackethal Dr.	9	72.0	73.5
Halle Masch.	12	134	135
Hammersen	7	95.0	95.1
Hann. Masch. E.	0	63.1	73.0
„ Wagg.	0	25.8	27.0
Hansa Lloyd	6	54.8	56.5
Harb. Eis. u. Br.	0	72.[?]	72.0
Harb. Phönix	0	71.6	74.1
Harkort Berg.	5	65.0	6[?].2
Harkort Brck.	0	40.5	44.2
Hark. Br. St.-Pr.	0	–	–
Harpener Berg.	0	110	113
Hartmann M.	0	49.6	50.0

	Div.	31. 3.	1. 4.
Heckmann C.	5	75.0	76.0
Hedwigshütte	0	69.7	69.2
Hein. Lehmann	6	58.0	60.0
Heid & Franke	0	55.1	58.0
Hemmoor Port.	10	183	189
Hilgers Verzk.	0	58.7	60.[?]
Hille-Werk	5	41.6	41.7
[illegible]	0	65.2	67.0
Hirsch Kupfer	6	84.0	88.0
Hirschb. Leder	6	93.5	93.0
Hösch Eisen	0	97.5	93.5
Hofm. Stärke	0	57.5	57.7
†Hohenl. Werk	2	17.3	17.5
Horch Motore	0	60.0	64.0
Hotelbetrieb	8	105	103
Howalds Wk.	0	15.2	–
Hubertus Brk.	10	110	111
Humbold Masch.	0	57.5	58.5
Hüttw. Kayser	6	–	–
Ilse Bergbau	0	116	111
Jakobsen	6	61.7	62.0
John J. A.	10	103	104
Jüdel & Co.	6	95.0	95.0
Kahla Porzell.	0	65.0	71.0
Kali Aschersl.	0	134	135
Kalker Masch.	0	57.5	57.[?]
Kapler Masch.	6	81.0	84.0
Karlsr. Masch.	5	45.0	45.0
Karstadt	10	111	111
Kass. Federst.	0	33.[?]	42.0
Kattowitz Bg.	0	13.1	13.5
†[illegible]	0	–	–
[illegible] & Co.	0	81.0	81.5
Klauser Spin.	7	84.0	87.[?]
Klöckner W.	4	81.7	84.0
Koch [illegible]	8	104	102
†Köln Lindent.	0	0.7	0.[?]
Köln-Neuess.	0	100	102
Köln-Rottweil	0	93.5	94.5
Köln-Gas	0	65.0	65.7
Kölsch Walz.	2	39.0	44.2
Geor. Körting	8	91.0	96.0
Kostheim Cell.	0	54.0	–
Kötitzer Led.	0	92.[?]	92.0
Kraus & Co.	0	53.5	61.0
W. Krefft	0	60.0	64.[?]
Kronprinz Met.	0	91.5	92.5
[illegible]	6	11[?]	–
[illegible]	6	51.5	54.0
Lahmeyer	8	101	97.[?]
Laura-Hütte	0	39.7	41.0
Leonh. Braunk.	8	–	78.0
Rudolf Ley	0	8.8	9.3
Lindenbg. Stahl	0	45.5	53.0
C. Lindström	10	129	129

	Div.	31. 3.	1. 4.
Lingel Schuh	0	37.8	37.3
Linke-Hofm.	0	43.8	50.2
†Lipp. Werke	0	–	–
Löwe & Co.	8	152	153
Lorenz A.-G.	10	105	105
†Lothr. Zement	0	2.6	2.7
Luckau & Steff.	0	25.5	21.0
Lüdensch. Met.	0	53.0	57.5
Luther Masch.	8	82.0	84.0
Malmedie & Co.	0	22.0	18.5
Mannesm. Mul.	8	35.0	37.5
Mannesm. Röh.	0	95.8	97.0
Mansf. Bergw.	[illegible]	93.5	93.8
†Marie, k. Berg	0	61.0	60.[?]
Marienhütte	0	44.5	47.5
†Masch. u. Kran	5	30.[?]	32.0
Masch. Baum	0	–	50.0
„ Breuer	0	–	–
„ Buckau	10	110	103
Mech. W. Lind.	15	159	159
Mech. W. Sorau	10	–	–
Mch. W. Zittau	8	64.0	67.2
Meyer Sprit	10	84.[?]	87.0
Dr. Paul Meyer	0	21.0	22.0
Miag	7	105	104
Mix & Genest	8	91.8	93.5
Motoren Deutz	0	55.8	56.7
Mülheim. Brg.	0	93.7	100
Müller Gummi	0	59.0	–
†Müll. Speisef.	0	2.3	2.3
National-Aut.	12	72.5	74.2
†Neptun Schiff	0	–	–
Niederl. Kohle	7½	118	119
Nitrit-Fabrik	0	27.1	27.0
Nordd. Eisw.	12	127	133
„ Steingut	10	121	123
„ Wolle	6	102	103
Oberschl. Eis.-B.	0	50.0	53.0
„ Eisenind.	0	48.2	53.0
„ Koks	6	74.1	83.7
Oeking Stahl	0	40.0	–
Oldst. Zucker	2	77.5	79.0
Orenst. & Kopp.	0	85.2	93.0
Osnabr. Kupf.	0	45.2	–
Panzer A.-G.	0	51.0	–
Peipers	15	57.0	57.0
Phönix Bergb.	0	84.2	87.2
Jul. Pintsch	4	68.0	73.[?]
Plauen Gard.	12	91.5	97.0
Plauener Tüll	0	–	–
Pöge Elektr.	0	73.8	72.8
Pongs Spinn.	0	42.0	41.5
Porta fr. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	63.0	61.0
Rathgeb. Wagg.	0	51.3	50.5

	Div.	31. 3.	1. 4.
Rauch, Walter	4	60.0	63.0
†Ravensbg. Spin.	0	25.0	25.0
Reichelt Met.	0	75.0	75.7
Reisholz Pap.	12	136	140
Reiß & Mart.	6	65.7	70.0
Rhein. Braunk.	9	138	141
Rhein. Cham.	0	–	63.0
„ Elektr.	7	95.0	95.0
Rh. Metall Va.	6	27.0	31.3
Rh. Möbelstoff	12	104	106
„ Nassau-B.	0	–	–
„ Spiegelgl.	12	133	140
„ Stahlwk.	0	91.1	92.8
Rh. Textilfabr.	7	62.5	–
Rh.-W. Elekt.	8	123	119
Rh.-W. Kalkw.	0	91.0	
Rh. Sprengst.	4	70.7	71.5
Rh.-W. Zement	6	–	93.5
Rhenania	0	73.5	70.1
Rheydt Elekt.	0	2.6	3.[?]
Riebeck Mont.	0	101	102
J. D. Riedel	0	71.0	72.0
Rockstroh-W.	4	75.0	78.0
Roddergrube	24	333	332
Rombach. Hütt.	0	32.0	33.5
Rosenthal Prz.	[illegible]	91.5	94.7
Rositz. Braunk.	0	52.0	55.0
„ Zucker	0	72.0	77.0
Roth-Büchner	10	–	–
Rütgerswerke	0	83.0	88.0
Sachsenwerk	0	75.0	74.0
Sarotti Schok.	14	138	129
[illegible]	0	40.2	39.8
Schering Chm.	6	120	124
Schles. [illegible]	0	–	–
Schles. Zell.	0	89.0	–
„ Lein. Kr.	7	51.0	56.0
†Schloß Schult.	0	16.3	15.7
J. Schneider	0	69.5	69.5
Schöller Eitrf.	0	–	–
Schomburg	0	72.0	76.0
†Schöndorff	0	–	–
Schönebeck	15	121	–
Herm. Schött	8	73.0	72.0
Schuck. & Salz.	10	156	157
Schuckert & Co.	0	93.3	93.[?]
Schulz Fr. jr.	7	95.0	94.7
Schwelm. Eis.	0	115	–
Sieg. Mühlenb.	8	82.1	83.0
Fr. Seiffert & Co.	0	64.0	63.[?]
Sieg.-Sol. Guß	0	43.5	45.8
Siegersd. Wk.	8	79.5	82.0
Siem. & Halske	0	122	120
Sondm. & Stier	0	–	–
Stettin. Vulk.	0	47.1	50.0

	Div.	31. 3.	1. 4.
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	65.7	67.0
Stöhr & Co.	0	13[?]	137
Stoewer Näm.	10	96.2	96.7
Stolberg Zink	6	115	119
Gebr. Stollwerk	8	112	115
†Tecklenb. Sch.	0	14.0	15.0
Th. Teichgraeb.	0	–	2.5
Telef. Berlin	0	73.0	75.5
Terra	5	49.7	53.0
†Thale Eisen	0	–	–
Thür. Oelfab.	0	66.0	69.0
Thür. Gas Lpz.	6	80.5	81.7
Tietz Leonh.	6	84.0	87.7
Tuchfb. Aach.	6	59.0	60.0
Varziner Pap.	0	66.5	67.0
V. B.-F. Gum.	0	58.0	63.5
Verchm. Charl.	6	103	105
Ver. Dt. Nickel	12	126	128
Ver. Glanzstoff	10	282	282
Ver. Gothania	0	68.5	69.0
Ver. Mk. Tuch	8	50.[?]	52.0
Ver. Schuhfabr.	0	41.0	43.0
Smyrna Tepp.	7	76.2	[?]8.5
Ver. Stahlw. Z.	10	124	128
„ Textilw.	0	–	–
„ Thür. Met.	6	66.2	68.5
„ Ultramar.	8	–	108
Victoriawerk	3	63.6	64.0
Vogel Tel.	5	70.[?]	78.0
Vogt. Masch.	0	49.0	51.5
Voigt. Porz.	0	47.5	46.0
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	0	125	128
Wanderer W.	12	132	135
Warst. Grub.	10	137	139
Wegelin Rus	12	117	120
Wernsh. Kg.	7	51.8	54.5
Weser A.-G.	0	–	–
Wessel Porz.	0	54.7	–
Westeregeln	0	138	143
Westf. Draht	0	64.0	–
Westf. Eisen	0	38.[?]	39.2
Westf. Kupfer	0	58.0	59.7
Wicking Port	4	109	109
Wissener Met.	6	87.5	90.0
Wittener Guß	0	41.0	44.0
A. Wolf	0	49.0	50.0
Zeitzer Masch.	10	12[?]	124
Zellst. Dresd.	6	73.5	74.0
Zellst. Waldh.	0	125	12[?]
†Otavi	0	29.5	29.6

Sport-Rundschau

Nr. 77 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 1. April

Englische Fußballspieler in Elberfeld am Karfreitag.

Der Sport- und Spielverein Elberfeld spielt am Karfreitag, nachmittags 3½ Uhr, im Elberfelder Stadion gegen eine der bekanntesten englischen Amateur-Auswahlmannschaften, die Middlesex Wanderers aus London. Die englische Mannschaft setzt sich aus Spielern der Isthmian- und Athenian-Liga zusammen, die alljährlich auf Grund ihrer Leistungen in der abgeschlossenen Spielzeit neu zusammengestellt werden und im vergangenen Jahre auch in Elberfeld den besten Eindruck hinterlassen haben. Die meisten Spieler haben schon repräsentativ, der Läufer Payne sogar verschiedentlich international gespielt. Die Engländer spielen das typische englische Flachspiel und verfügen neben einer erstaunlichen Körperbeherrschung auch über ein ausgezeichnetes technisches Vermögen, Eigenschaften, die auf dem großen Rasenplatz des Elberfelder Stadions zur vollen Entfaltung kommen werden. S. S. V. Elberfeld wird mit verstärkter Hintermannschaft und auch sonst mit seinen besten Leuten antreten.

Fußball-Städtekampf Barmen—Hagen

Die Feiertage bringen auch auf sportlichem Gebiet etwas Besonderes. Als Auftakt zu den Festtagsveranstaltungen dienen allenthalben die Auswahl- und Städtespiele. Auch in Barmen sind die Städtekämpfe zur Tradition geworden. Nach langer Zeit hat der Ortsverband die spielstarken Vertreter von Hagen verpflichtet, gegen die die Barmer Stadtelf bei der letzten Begegnung den kürzeren zog. Es gilt daher etwas gutzumachen. Die Barmer Aufstellung kann als die spielstärkste bezeichnet werden, die in der Lage sein wird, die letzte Scharte auszuwetzen. Immerhin wird die Aufgabe keine leichte sein, da Hagens Mannschaft als äußerst spielstark angesehen werden kann. Die Aufstellung der Barmer Elf hat durch Krankheit einiger Spieler nun folgendes Aussehen: Faulenbach; Stempiewsky (SSVg.), Platz; Alber (BSC.), Hugendick (Langerfeld), Boat (BSC.); Gelbach (SSVg.), Schürfeld (T.-W.), Jesinghaus (B.), Tippmann (SSVg.), Stiller (BSC.). — Ersatz: Platz II (BSC.).

Die Hagener Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Büchsenschütz (72); Wulff (72), Hall (SC. 05); Sommer (Eilpe-Delstern), Schütz (1911), Wenzel (05); Hoffmann (1911), Lindenau (72), Rasselbeul (72), Rasselbeul (SC. 05), Rasche (SC. 05). — Ersatz: Theis (72).

Vor dem Hauptkampf findet ein Jugendspiel Tura gegen Rot-Weiß statt. Das Spiel gelangt im Barmer Stadion nachmittags 4 Uhr zum Austrag.

•

B. f. R. Union I — S. S. V. Barmen Liga-Ref.

Union empfängt am Karfreitag, morgens 11 Uhr, auf dem Sportplatz in der Eschenbeek die Liga-Ref. der S. S. V. Barmen zum Gesellschaftsspiel. Vorher um 10 Uhr spielt die 1b-Jugend gegen die gleiche der S. S. V. Barmen.

Elberfelder B. V. 07 — B. f. B. Remscheid.

Der Elberfelder Fußball-Verein 07 spielt am Karfreitag mit seinen beiden ersten Mannschaften gegen die Reserve- bzw. zweite Mannschaft des B. f. B. Remscheid auf der Kaiserhöhe um 4 Uhr bzw. 2½ Uhr nachmittags. Näheres siehe Anzeige.

Handball im W. S. V.

Der Deutsche Handballmeister (Polizeisportverein Berlin) am Karsamstag in Hagen.

Die Spielvereinigung Hagen 1911 hat den mehrjährigen Deutschen Handballmeister, den Polizeisportverein Berlin, zu Ostern zu einer Wettspielreise nach Westdeutschland verpflichtet. Das erste Spiel findet am Karsamstag um 5.15 Uhr nachmittags gegen die verstärkte Mannschaft der Spielvereinigung Hagen 1911 auf der Platzanlage an der Emsterstraße in Hagen statt.

Hockey

H.-Gef. Nürnberg und H. C. Rheine zu Ostern im Wuppertal.

Im Hockeysport stehen diesmal zu Ostern zwei besondere Treffen auf dem Programm. S. S. V. Elberfeld hat am Ostersamstag, nachmittags 4 Uhr, im Stadion die bekannte Elf der Nürnberger Hockeygesellschaft zu Gast, die auf einer Reise ins Rheinland u. a. auch in Köln und Düsseldorf antritt. Die Mannschaft steht neben Frankfurt und Heidelberg mit an erster Stelle im süddeutschen Hockeylager und wird den Elberfeldern ein sehr schwerer Gegner sein. — In Barmen erwarten die Schwarz-Weißen neben der Junioren-Elf des Bonner Fußballvereins auch noch die erste Herrenmannschaft des H. C. Rheine, die vor 14 Tagen zweiter Sieger im Westfälischen Turnier in Münster wurde. Barmen wird ohne den spielstarken Mittelläufer antreten und gegen Rheine kaum Siegesaussichten haben.

Bundestag des Deutschen Hockey-Bundes.

Der Deutsche Hockey-Bund hält am 16. Mai in Bad Pyrmont seinen diesjährigen ordentlichen Bundestag ab. Die Tagung wird sich mit verschiedenen wichtigen Fragen zu beschäftigen haben. Das Programm der Tagesordnung ist folgendes: Prüfung der Vertreter-Vollmachten, Bericht der Bundesvorsitzenden über die Entwicklung des Bundes während seines Amtsjahres, Bericht des Schatzmeisters über die Vermögenslage des Bundes nebst Voranschlag für das folgende Jahr, Bericht der Arbeitsausschüsse, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des alten Präsidiums und des alten Bundes-Ausschusses, Wahl des neuen Präsidiums, Wahl der neuen Kassenprüfer, Wahl des Ortes für den nächsten Bundestag, Anträge auf Aenderungen der Satzungen, Erörterung von Anträgen und Beschlußfassung über diese. Anträge zu dem Verbandstag müssen von den Bundesvereinen bis zum 17. April bei der Geschäftsstelle in Krefeld eingereicht werden.

Leichtathletik

Frühjahrs-Geländelauf in Burscheid.

Am 11. April dss. Js. veranstaltet der Ballspielverein 1911 in Burscheid seinen 2. Geländelauf. Die größte Strecke des Laufes (5 bezw. 3 Kilometer) führt durch anmutige Täler, in denen die landschaftlichen Reize des Bergischen Landes sehr stark in Erscheinung treten. Der Lauf findet nach den Bestimmungen und unter Aufsicht der D. S. V. statt; gelaufen wird in drei Alters- und in drei Jugendklassen. Anmeldungen zur Teilnahme an Ballspielverein 1911, Burscheid, Postfach 55.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Am 2. Ostermorgen veranstaltet der Arrenberger Turnverein im großen Saale der Stadthalle in Elberfeld eine turnerische Morgenunterhaltung. Die Veranstaltung soll einen Einblick geben in das reichhaltige Gebiet des deutschen Turnens, das die möglichst vielseitige und harmonische Ausbildung des Körpers bezweckt. — Die Schülerabteilung wird mit leichten, jedoch wirksamen gymnastischen Uebungen aufwarten, dann kommen die auf langjähriger zäher Uebung beruhenden Gipfelleistungen der Turner am Reck, am Barren und am Pferd zur Geltung. Aus der Vortragsfolge seien ferner hervorgehoben: leichte gymnastische Stabübungen der Turnerinnen, Volkstänze, Massenübungen der Turner, so daß zu erwarten ist, daß jeder Besucher auf seine Rechnung kommen wird.

•

Am Karfreitag, nachmittags 3 Uhr, findet im Restaurant „Zum Löwen" in Elberfeld eine Delegiertenversammlung der Bezirke Elberfeld-Velbert statt. Es wird auf dieser erstmaligen Versammlung der beiden Bezirke die Frage der Zusammenlegung erörtert werden.

Die erste Freiballonfahrt mit Ortsbestimmung durch Funkpeilung

Interessante Stunden im Korb des Ballons „Hentzen".

Der Sektionsfahrtenwart der Wuppertaler Gruppe des R. V. f. L. schreibt uns:

Seit Jahresfrist wartete die Sektion Wuppertal des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt auf die Gelegenheit, sich nach Abzug der Ruhrbesetzung wieder praktisch in der Luftfahrt betätigen zu können. Aber widrige Verhältnisse ließen die Absichten des Vereins nicht zur Durchführung kommen. Alles war vorbereitet worden und große Pläne entworfen, die dann an der Not der Zeit scheiterten. Außer dem Motor- und Segelflugzeug sollte der Freiballon wieder in den Dienst treten. Aber auch hier vergingen Monate, bis endlich wieder im Wuppertal ein Aufstieg gemacht werden konnte. Dieser Aufstieg sollte nun einen lang gehegten Wunsch in Erfüllung bringen, und zwar durch die praktische Erprobung des Funkpeilgerätes zur Ortsbestimmung im Freiballon.

Wenn auch die Funkpeilung schon teilweise auf See allgemein angewandt wird, so mußten doch hier beim Freiballon verschiedene Neuerungen eingeführt werden, die sich aus den räumlichen Verhältnissen im Ballon und der Eigenart der Rundfunksendestellen ergaben. Der private Charakter der Freiballonfahrt bringt es mit sich, daß zur Peilung nur die auf kürzeren Wellen arbeitenden Rundfunksender herangezogen werden können, welche auch dem telegraphierunkundigen Ballonführer ohne weiteres erkenntlich sind. Aber gerade in der Kürze der Wellen besteht die Schwierigkeit für den Aufbau eines Peilgerätes mit Rahmenantenne und Hochfreqenzverstärkung. Die normale Rahmenantenne mit etwa 10 Drahtwindungen erwies sich als unbrauchbar, da keine genaue Einhaltung der Abstimmung während der Peilung, d. h. Drehung des Rahmens, gewährleistet ist. Auch noch 3 und 4 Drahtwindungen zeigten diesen Fehler, und so entstand die Rahmenantenne mit nur einer einzigen Drahtwindung, der aber wiederum eine entsprechende Größe von etwa vier Meter Seitenlänge gegeben wurde. Diese Windung hängt lose an einem drehbaren Lattengestell, welches leicht wie ein Photographenstativ zusammengelegt werden kann.

Durch die Vergrößerung der Antenne konnte der Empfangsapparat wieder vereinfacht werden und reichte mit seinen drei Röhren und einem Gesamtgewicht von 5—6 Kilo einschl. Antenne und Batterien für die geforderten Zwecke vollkommen aus.

Am Samstag 27. März wurde der Ballon „Hentzen" aus dem Schlachthofe in Barmen von der freiwilligen Startmannschaft des Vereins gerüstet und stieg mit drei Teilnehmern zu einer genußreichen Fahrt auf. Nachdem im Korbe alles schön geordnet und eine Höhe von etwa 1600 Mtr. erreicht worden war, wurde die große Rahmenantenne ausgepackt und außerhalb der Korbwand so aufgehängt, daß die wagerechten Tragearme sich unter dem Korbe hindurchdrehen konnten. Darauf noch schnell den Apparat angeschlossen und auf den Beginn der Sendungen der beiden Sender Elberfeld und Dortmund gewartet. Gegen halb 12 Uhr begann das erste Schallplattenkonzert, das sofort zu Peilversuchen benutzt wurde. Wenn schon der klare und nebengeräuschfreie Empfang ein Genuß war, so überraschte nun die Genauigkeit der Peilung. Sie war so scharf, daß die leichten Schwankungen des Drahtes bei der sogenannten Null- oder Querstellung des Rahmens ein An- und Abschwellen der Lautstärke nach beiden Seiten hin verursachte. Die Einstellung der genauen Mittelrichtung wurde damit erheblich erleichtert.

Auf Grund der Erdorientierung wurden die Peilergebnisse zunächst kontrolliert und als genügend genau festgestellt. Gegenüber der Erdorientierung zeigte sich nun sofort ein ganz wesentlicher Vorteil. Bei letzterer muß dauernd ein Mitfahrer an Hand der Karte die Erde beobachten und die einzelnen Ortschaften, Flüsse usw. bestimmen, und, wenn er mal nicht aufpaßt, so vergehen oft Stunden, bis die Ortsbestimmung wieder gesichert ist, wenn nicht ein Tiefergehen des Ballons, zwecks Verständigung mit der Erde, erforderlich ist. Bei Nebel und geschlossener Wolkendecke, sowie in der Nacht ist eine sichere Ortsbestimmung oft ausgeschlossen.

Anders beim Peilverfahren. In bestimmten Zeitabständen wird die Peilrichtung von zwei günstig gelegenen Sendern, wie in diesem Falle Elberfeld und Münster, zur Nordsüdrichtung festgelegt, und der Standort ist in weniger als einer Minute auf etwa 1 Kilometer genau bestimmt. Dabei kann zur Kontrolle in beliebiger Weise auch die Richtung zu anderen Sendern herangezogen werden. Die Genauigkeit der Peilung wird dadurch noch wesentlich gesteigert.

Sehr schnell hatten wir uns an dieses neue Verfahren gewöhnt und konnten uns ganz den Schönheiten der Erde widmen, als uns um 12 Uhr 15 eine ganz besondere Ueberraschung zuteil wurde. Zwar ganz geschäftsmäßig, aber für den Nichteingeweihten um so überraschender meldeten sich der Sender Elberfeld und Dortmund mit „Achtung! Achtung! Ballon Hentzen! Wettermeldung für den Ballon Hentzen!" Nun folgte die genaue Angabe über Barometerstand, Windrichtung und andere wissenswerte Sachen. Der freundliche Luftschiffergruß zum Schluß der Nachricht wurde mit besonderer Freude aufgenommen. Auch an dieser Stelle sprechen wir der Sendegemeinschaft unseren besten Dank aus und hoffen, daß im weiteren Ausbau des Verkehrs zwischen der privaten Luftschiffahrt und dem deutschen Rundfunk eine wechselseitige Förderung eintritt. Wenn auch die Meldung nicht an „Alle" bestimmt war, so hörte doch der Rundfunkteilnehmer diese Nachricht, so daß bei der Landung nach einer Stunde zwei Rundfunkhörer angelaufen kamen und erklärten, daß sie uns schon auf Grund der Wettermeldung erwartet hätten und bei der Bergung des Ballons kräftig mithelfen wollten.

Also nicht nur der rein praktische Gebrauch der Funkpeilung brachte einen großen Erfolg, sondern auch die Aufnahme von Wettermeldungen und anderen Nachrichten. Dazu kommt natürlich die angenehme Seite der völlig störungsfreien Aufnahme der Konzerte der Rundfunksender, so daß Auge und Ohr einen ungeschmälerten Genuß haben. Die beiden letzten Gefahrenquellen der Luftfahrt, der Nebel und die Unsichtigkeit der Nacht, haben ihren Schrecken verloren, und Notlandungen im feindlichen Auslande oder auf freier See können vermieden werden.

Bergisch. Stadion Barmen
Lichtenplatz.
Karfreitag 2. April, nachmittags 4 Uhr:
Fußball-Städtekampf
Hagen - Barmen
Vorher: 7582a
Jugend - Spiel Tura - Rotweiß
Eintrittspreise: Stehplatz 50 Pfg., Sitzplatz 20 Pfg. Nachzahlung, Tribüne 1 Mk., Jugend u. Erwerbslose 20 Pfg. (Ausweis).

Voranzeige.
Germania-Sportplatz
Ostermontag den 5. April, nachm. 3½ Uhr:
Voetbalvereeniging Apeldoorn
(A. G. C. V. B.) I. Meister der 2. Ostholländ. Bezirksklasse mit dem Repräsentativen Landat gegen 16060
Germania Elberfeld I.

Elberfelder Stadion
Karfreitag den 2. April 1926, nachmittags 3.30 Uhr:
Middlesex Wanderers London
(beste englische Amateur-Auswahlmannsch.)
gegen 16024
S. S. V. Elberfeld.
Vorverkauf bei Reisebüro Tietz, Krüger & Oberbeck (Döppersberger Brücke), K. Vasbeck, Königstraße 30.

Elberfelder Ballspiel-Verein 07 e. V.
Karfreitag den 2. Apr. 1926, vormittags 10½ Uhr im Saale A. Schubert-Kaiserhöhe:
Gedenkfeier (Enthüllung d. Ehrentafel)
für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder.
Nachmittags 4 Uhr:
B. f. B. Remscheid Reserve
gegen 16067
Elberfeld. Ballspiel-Verein I.
Vorher untere Mannschaften.

Germania - Sportplatz
Karfreitag den 2. April nachmittags 4 Uhr:
D. J. K. (Liga) Elberf. I.
gegen 16060
Germania Elberfeld II.

b128
Zuban „Torwart" 5 ₰
Den Wert nahezu 50jähriger Erfahrung in der Fabrikation edler Orientzigaretten lernt jeder Raucher schätzen, der mit Bedacht unsere Torwart-Zigarette raucht und prüft.

Vorteilhafte Preise

Für den Herrn!

Oberhemd mit Kragen, Perkal, in hübschen, modernen Streifen M. **3.90**

Oberhemd mit einem weichen u. einem steifen Kragen, nur moderne Karos ..... M. **7.90**

Oberhemd weiß, mit elegantem Ripseinsatz und Manschetten, Bielefelder Fabrikat ..... M. **8.90**

Oberhemd la Zephir, in Bielefelder Verarbeitung. Nur moderne Karos und Streifen bes. preiswert ... M. **9.75**

Einsatzhemd extra kräftige, starkfädige Qualität mit hübschen gestreiften Einsätzen ..... M. **2.25**

Unterwäsche Garnitur, Jacke und Hose, prima Qualität mit Satinbund ..... Garnitur M. **4.90**

Herrensocken kräftige, verstärkte Makko Qualität in allen Farben, M. **58 ₰**

Seidenflorsocken gestr., karliert, und mod. Jacquardmuster, M. 1.45, **98 ₰**

Hosenträger und Sockenhalter prima Gummi, in bester Verarbeitung ..... Garnitur M. **1.00**

Strauss

BARMEN – MITTELSTR.-REF. KIRCHSTR.

Fabelhaft billig
verkaufe ich einzeln an Private

Damen-Hüte
für Frühjahr und Sommer!
Große Auswahl

Seiden-Hüte
ganz fabelhaft billig.

Beste Bezugsquelle für Modistinnen in Hutformen, Blumen, Reihern etc. – Alte Hüte werden mod. umgearbeitet u. umgeformt zu ganz bes. billig. Preisen.

Kein Laden! II. Etage!

S. SAMUEL, Elberfeld,
Hofaue 91, II. Etg.

Joseph Plaut:

In deutschen Landen weit gerühmt
hat oft es mich betroffen,
daß nur Amerikas Gillette
das Feld erschlossen.
Doch ist's bei Rasieren
Mit „Gabiri" anvertraut,
Und keine bessere Klinge mehr
Der bessere

Joseph Plaut.

Gabiri-Rasierklingen, Rasiermesser u. -Apparate
in vorteilhafter Aufwahl bei: Rob. Wolff, Gr. Fleischerei d. Mühlenstr. 6 und Turmhof-Parfümerie, Elberfeld, Turmhof 14.

Ein neuer Heilweg!
Flech-, Hals- und Blutkrankheiten, Frauenleiden, Lungen-, Leber- und Nierenleiden sowie alle anderen Krankheiten behand. nur wenig nach angeborener noch Heilverfahren. Ejochromin Rombo-Tablette, Naturheilkraut, Aufsehen erg. Lobschreiben. Prospekt a.

A. Demke, ELBERFELD, Hochstr. 84.
2 Minuten vom Rathaus.
Sprechst. 10–1 u. 3–6, Sonntags keine.

Gelegenheitskauf!
Gerade jetzt kaufen Sie vorteilhaft
Beleuchtungskörper
Gewähre auf meine schon herabgesetzt. Preise nochmals
20 Proz. Rabatt
Neueste Modelle stets am Lager.
Elektro-Schaeffer
Elberfeld, Grünstr. 27.
k6066

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich
mein Geschäft verlege,
von Barmen, Karlstraße 20, nach
Cleferstraße 58 (Laden)
Telefon 5030
Reparaturen an all. Streich- und Zupf-Instrumenten.
Erw. Hoppe, Geigenbauer
Eröffnung Samstag 4 Uhr.

ARISTOKRAT



In großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen
wieder eingetroffen
Schäfers Schuhhaus
Elberfeld, Bahnhofstrasse 38
1 Minute vom Hauptbahnhof



Auffallend billig, gut und schön
kaufen Sie bei franko Lieferung
Kohlenherde und Gasherde
weiß emi. v. 65.– an 90 100 120.–
Waschmaschinen mit Kugellager
45.– 50.– 55.– 60.–
Wringmaschinen mit Kugellager
18.– 20.– 24.–
Barnh. Branz, Barmen
im einstöckigen Lagerhaus, 1061b Steinweg 88-92, Nähe Altermarkt

---

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren! 264
vertilgt radikal in wenigen Tagen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstr. 98. Tel. 6378.

Sie finden bei mir

Grosse Auswahl — Billige Preise



bei kleiner Anzahlung und den Rest in Raten in

Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung.
Samt- u. Seidenkleider
Leib- und Bettwäsche
Kleiderstoffe
Damen-Handtaschen usw.

Die Ware kann bei Anzahlung sofort mitgenommen werden.

Grah ELBERFELD
Wasserstraße 10
an der Hofaue
Telefon Nr. 400.

Hiddensee

mit den Ostseebädern Kloster, Vitte, Neuendorf.
Tägliche Dampferverbindung mit Stralsund. – Auskunft unentgeltlich durch den b153
Verein der Gastwirte und Pensionate Hiddensee.

Das ist billig!!

Fabelhafte Leistungen j294
bieten unsere **95** Pfg.-Tage!!
Verlängert bis 10. April.

Durch uns! sollen Sie Vorteile genießen beim Einkauf in Emaille, Aluminium, Glas, Porzellan, Steingut, Nickel-, Blech-, Lackierwaren, Holzwaren, Leder- und Bürstenwaren von hundert. Artikeln. – Nur einige Beispiele:

6 Tassen, groß, mit Untertasse, echt Porzellan . nur 95 ₰
3 Tassen, Jndbl., mit Untertasse, echt Porz. . nur 95 ₰
1 Kuchenteller, dekoriert, echt Porzellan . . . nur 95 ₰
1 großer Gemüsekump und 3 tiefe Teller . . nur 95 ₰
1 groß. Wandspiegel, weiß od. braun. Rahm. nur 95 ₰
1 Rauch-Service . . . . . nur 95 ₰
1 großer Glaskump mit Nickelrand . . . . nur 1.95
1 Nickel-Tafel-Aufsatz . . . . . nur 2.95
1 Nickel-Rahm-Service . . . . . nur 2.95
1 Nickel-Tortenplatte mit Einlage . . . . nur 2.95
1 Posten gerahmte Wandbilder . . . . . nur 95 ₰
1 Bestecklasten, 4teilig, gezinkt und lackiert . nur 95 ₰
1 Roßhaarbesen mit lackiertem Stiel . . . nur 1.95
1 Handfeger, reine Borste u. Kehrschaufel zus. nur 95 ₰
1 Schrubber, Abseifbürste, Dreckbürste und Handwaschbürste, zus. nur 95 ₰
7 Doppelstücke Kernseife . . . . . 7 Stück nur 95 ₰
1 gutes Fensterleder u. 1 Fensterschwamm zus. nur 95 ₰
Schultornister für Knab. u. Mädch. 4.95, 2.95, 2.45 u. 95 ₰
Kaffee-Service für 6 Pers., echt Porzellan . nur 2.95

Samstag ist unser Geschäft durchgehend v. 8.30–7 Uhr geöffnet. Bitte beachten Sie unsere Auslagen! Auch sämtliche anderen Artikel sehr billig!

Elberfelder Emaillehaus, Inh.: Friedr. Dermann, Elberfeld, nur Kölnerstraße 60.



in feinster Ausstattung mit emaillierten Eckstäben, 4 vernickelten Füßen und Kohlenwagen.

Langjährige Garantie.

Lieferung erfolgt frei Haus.

Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42-44

Die neuesten Modelle
sind eingetroffen.
Damen- u. Herrenhüte
Uniformen billigst.
P. Schnabel, Hutmacher, Elberf.
Aue 40. 16396

Hessen, zahlt 100 Mk., w. Kampelbe nicht t. Min. d. Mensch u. Tier Kopf-, Kleider-, Filz- (Brut) vertilgt. Keine Mängel, ebs. Ungz. Kamp. (3) empf.: Elberfeld Drog. Weidenmüller, Moltkestr. 22 16358
Läuse

Weißes Papier
G. W.-Rathenaustr. 51.

In den letzten drei Monaten fielen drei Hauptgewinne in die Arndt-Kollekte, zuletzt d. zweite Hauptgewinn der Dünden-Lotterie auf Nr. 66999.

Kinderfürsorge-Geld-Lotterie

Für **1.20** Mark gewinnen Sie
50 000 M bar Geld
spez. 30000, 20000, 10000, 5000 M
15018 Gewinne = 120000 M
Lose 1.20 M., Porto und Liste 30 Pf. extra
5 Lose 6.– } einschl. Porto u. Liste
10 „ 12.– } verschied. Tausende

Arndt Staatl. Lott.-Einn.
Breslau 141
Postscheckkonto 2571

Haut Hermann von Wied
Normals-Haus Preyer



Rengsdorf b. Neuwied
Telefon 50
vornehm behagliches Fremdenheim in schönster Lage, direkt am Walde gelegen, Zentralheizung, elektr. Licht, fließendes kalt und warm Wasser in allen Zimmern, Vorzügliche Verpflegung bei zeitgemäßen Preisen.
Prospekte stehen zur Verfügung.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Modernen-Theater Elberfeld

Am 1. und 2. Osterfeiertag
Jedesmal vormittags 11 Uhr
(Kassenöffnung 10½ Uhr)

Ein fröhliches Osterprogramm

Der deutsche Lustspielfilm:

Die Perle des Regiments

Eine höchst unkriegerische Angelegenheit in 7 Akten.
In der Titelrolle:
Reinhold Schünzel
Die heitere Seite des Soldatenlebens, der unverwüstliche Humor, die gewollte und unfreiwillige Komik in Kaserne und Kasino kommen durch Reinh. Schünzel zu
„Stolz der Kompagnie"
und das Mitspiel einer Reihe weiterer Komiker wie Paul Morgan u. a. herzerquickend zur Darstellung und feiern glänzende Triumphe; verstärkt wird die Wirkung der Bilder durch die Blütenlese von Kasernenhofwitzen in den Zwischentiteln; so entstand eine Militärhumoreske mit durchschlagendem Erfolg.

Musik:
Orchester des Mod.-Theaters.

Vorher:
Wochenschau.

Die gestohlenen Bräute
Für-Groteske. j189

Kleine Vorzugspreise: 0.50, 1.00, 1.50

In Expandern
führe reiche Auswahl bei billigsten Preisen.
Als Neuheit Kinderexpander.
Touristen-Flierl
ELBERFELD
Walter-Rathenaustraße 86.
k6046

Musik-Mitsching
Elberfeld, Poststraße 17
führt das Beste, Billigste und Neueste in
Instrumenten · Sprech-Apparaten und Platten.



850 Sänger auf einer Platte nur erhältlich bei
Mitsching
Platten und Apparate billiger.

Auf Kredit
für Ostern
erhalten Sie Herren- und Burschen-Bekleidung zu konkurrenzlos billigen Preisen. Bei einer kleinen Anzahlung kann das Kleidungsstück sofort mitgenommen werden.
Samstag durchgehend geöffnet.
Eigene Schneider im Hause.
Auswärtige erhalt. Fahrtvergütung!
M. Tyger, Elberf.
Albrechtstr. 4 Ecke Bachstr. Tel. 3836

Ausflugsorte und Sommerlokale des Bergischen Landes

Nr. 77 – 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 1. April

Cronenberg.

Die Stadt Cronenberg kann im nächsten Jahre auf ein 100jähriges Bestehen als Stadt zurückblicken. Ihre Geschichte reicht allerdings bis in das graue Altertum und hebt an mit der Sage vom Ritter von Cronenberg, der, auf seiner Burg im Burgholz wohnend, am St. Anna-Tage nach Gräfrath eilte und ungeachtet des Gottes- und Osterfriedens eine Nonne aus dem dortigen Kloster raubte, um sie als Braut heimzuführen.

Von den Großstädten Elberfeld, Barmen, Remscheid und Solingen umgeben, liegt Cronenberg mit seiner weit bekannten Schrauben- und Werkzeugindustrie auf sonniger Höhe, von schattigen Tälern und grünen Hängen umrahmt. Es ist eigenartig und angenehm zugleich, daß von den rund 300 Fabriken und Werkstätten beim Durchwandern Cronenbergs kaum etwas bemerkt wird, weil all diese Stätten regen Gewerbefleißes, meist von reizvollen bergischen Häusern verdeckt, in Grünanlagen und Obstgärten eingebettet sind. Nur der brausende Hammerschlag gibt davon Kunde, welch ein gewerbefleißiges Völkchen hier wohnt.

Wenn irgendwo aber von singenden und klingenden Bergen gesprochen werden kann, so ist das hier der Fall, wo von den Männern mit schwieliger Faust die edle Sangeskunst mit Verständnis und Liebe unter erheblichen Opfern an Zeit und Geld gepflegt wird.

Waren es vor Jahren nur wenige Ausflügler, die Sinn und Auge für die Schönheiten unserer Bergischen Heimat hatten, so haben die Zeitverhältnisse es mit sich gebracht, daß heute viele, anstatt in die Ferne zu schweifen, die Schönheit der Landschaft in der engeren Bergischen Heimat suchen. Folgende Anregungen werden manchem willkommen sein:

Elberfeld—Hammerstein—Evertsaue, am Rande des Burgholzes entlang der Wupper folgend über Lechmigskotten zur Kohlfurtherbrücke. Schöne Sommerlokale mit schattigen Gärten, Spielplatz, Schwimmbad, Kähnen zum Rudern auf der Wupper und ein moderner Schießstand laden hier zum Verweilen ein. Von hier weiter über Schulkohlfurth, Musterhaus, Papiermühle nach Müngsten und — für rüstige Wanderer — Burg.

Elberfeld—Friedenshain—Eichholz—Beratsch Mitza—Gelpe—Kämhammer—Zillertal—Clemenshammer durchs Morsbachtal, Engelskotten nach Müngsten.

Elberfeld—Friedenshain—Hahnerberg—Cronenfeld—Cronenberg—Lenzhaus—Berghausen—Sudberg—Müngsten. Diese Strecke, die auch mit der Straßenbahn zurückgelegt werden kann, führt auf dem Höhenrücken entlang und bietet dem Wanderer die reizvollsten Ausblicke links auf Remscheid, Lüttringhausen, die Ronsdorfer Waldungen, rechts auf die Gräfrath vorgelagerten Höhen, Solingen sowie die vielen idyllischen Taleinschnitte.

Von diesen Hauptwanderstrecken zweigen verschiedene nähere, aber überaus lohnende Spaziergänge ab. So ist das am Rande des Burgholzes gelegene Küllenhahn auf den schönsten Waldwegen durchs Burgholz über Evertsaue und durch das romantische Rollenhammertal zu erreichen. — Von und zum Rathaus Cronenberg führt ein guter Weg über Herichhausen, Schwabhausen, an den alten Kremershämmern vorbei zur sogen. Teufelsbrücke, Friedental, Gräfrather Höhen, Bohwinkel. — Ein weiterer Weg führt über die Gasstraße nach Kuchhausen durch den sogen. Hundssiepen nach Kleinenhammer, Gerstau ins herrliche Morsbachtal. — Auch lohnt sich ein Spaziergang vom Rathaus an dem reformierten Kirchhof vorbei über den Adelenblick oder durch das Tal am Petrickshammer und dem darunter gelegenen Sommerschwimmbad vorbei zur Kohlfurtherbrücke. Von Cronenfeld gelangt man über Hof Bohwinkel ins Röllenhammertal, über die Dahlerstraße, Kleinenhammer zur idyllischen Gerstau und ins Morsbachtal.



Rathausstraße in Cronenberg.

Viele andere schöne Wege und Wanderstrecken könnten noch aufgeführt werden, aber von den Hauptstrecken aus sind diese von jedem leicht selbst zu finden ohne die Gefahr, wesentlich vom Ziel abzuirren.

Besonders hervorgehoben müssen aber noch die vorzüglichen Fahrverbindungen werden, die nach und von allen Teilen Cronenbergs nach jeder Richtung hin bestehen. Die Staatsbahn fährt von Elberfeld-Steinbeck durch ein Waldgelände, wie es reizender weit und breit nicht anzutreffen ist, über Küllenhahn, Cronenfeld nach Cronenberg. Diese Fahrt kann sich ruhig mit mancher berühmten Strecke im Schwarzwald oder im Harz messen.

Die Barmer Bergbahn mit ihren hellen und freundlichen Wagen fährt von Elberfeld-Döppersberg über Friedenshain, Cronenfeld, Cronenberg, Kohlfurtherbrücke nach Solingen und durchfährt hierbei von Lenzhaus bis Kohlfurtherbrücke ein Gelände, das an großartigen Rundblicken seinesgleichen sucht.

Von Cronenfeld zweigt eine Linie der Barmer Bergbahn ab über Gerstau — Morsbachtal — nach Remscheid und vom Rathaus Cronenberg eine weitere über Lenzhaus nach Sudberg — zwanzig Minuten von Müngsten.

Diese guten Verkehrsverbindungen ermöglichen es allen, ob jung oder alt, selbst Familien mit kleinen Kindern, Stunden der Erholung in den so überaus schönen Wäldern, Tälern und Höhen zu verbringen und neuen Mut und Frische zu sammeln für den in heutiger Zeit so überaus schweren Werktag.

Unser Bild zeigt die Rathausstraße, die nach Lenzhaus und Sudberg hinabführt, mit den charakteristischen Türmen des Rathauses und der evangelischen Kirche im Hintergrunde. Ihre fast grotesken Silhouetten machen das Stadtbild von Cronenberg für jeden, der es einmal gesehen hat, unvergeßlich.

Schlechte Verdauung,
mangelhafter Stoffwechsel, Gallensteine, beginnende Alterserscheinungen (Arterienverkalkung) sind nach Ansicht bedeutender Aerzte durch blutvergiftende Stoffwechselprodukte verursacht. In ELTOX „besitzen wir ein Mittel, welches oben genannte Schäden schnell beseitigt". (Sanitätsrat Dr. BERGMANN: „Die Blutentgiftung durch Mineralsalze".) Man verlange in seiner Apotheke oder Drogerie die konzentrierten Mineralsalze „ELTOX" in flüssiger Form.
Dr. Boeker's ELTOX
b446

Offener Brief! Herrn Karl Broll, Bielefeld (93)
Ihr Kartoffelpudel hat mich von einem lästigen Muskel-Rheumatismus befreit.
Dr. med. K. in Et.
Niederlagen: Drogerie Kanten, Barmen, Werthstr. 8, Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47/49. b188

1. Ostertag:
Diner Mk. 1.75: Creme-Suppe, Mastkalbsbraten mit Salat oder Spinat, Eis
Diner Mk. 4.–: Königin-Pastetchen, Creme-Suppe, Rechtsforellen blau in Butter, Rostbeef mit Blumenkohl, Eis- oder Käsedessert
Eigene Konditorei. Kaffee mit Zutaten

Park-Restaurant „Engelsbergerhof" OHLIGS
Sonntags, Feiertags und Mittwochs: **Konzert!** (Leitung: Kapellmeister Althoff). Eigener Omnibus ab Bahnhof Ohligs.



2. Ostertag:
Diner Mk. 1.75: Kraftbrühe royal, Rostbeef mit Salat oder Leipziger Allerlei, Eis
Diner Mk. 4.–: Königsberger Pastetchen, Kraftbrühe royal, Ochsenlende à la Bellage, Kalbsbraten mit Leipziger Allerlei, Eis- oder Käsedessert
Vorbestellung zum Diner erbeten!
f316

Haus Beer
Rest. Walter Richter.
Tägl. Kaffeerestauration. Schöne, romantische Gartenanlage. Gr. Saal und Gesellschaftszimmer angenehm. Familienaufenthalt.
Ostertage Konzert.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld.
Bes.: Hugo Mees. Z. V.: R. Lemoine
Vorz.-Bühnenkaffee. Prima Gebäck
Sonntags: Tanz.
Mittwoch: Kaffeekränzchen.
Musik: Ja z Band 129
Kaffee-Restaur. — Pianelle-Klavier. Für Vereine, Gesellschaften und Sportler als Festlokal sehr zu empfehlen. D C.

Restaurant-Hotel Remscheider Talsperre
Nach vollst. Umbau behagl. Gaststätte des Berg. Landes. Diners — Soupers in versch. Preislg. Eigene Konditorei, billige Weine, versch. Biere. Zimmer mit fließ. Wasser. Pension — Gesellschaftszimmer.
Jeden Mittwoch und Sonntag: — Große Konzerte. —
Fernruf 99. Rud. Engels.

Gut Röttgen
Barmen-Langerfeld,
Straßenbahn-Linie 5
der beliebte Barmer Ausflugsort, das Haus echt bergischer Gemütlichkeit, bringt sich der verehrten Bürgerschaft, den vielen Bekannten u. Freunden, auch Gesellschaften u. Vereinen, in empfehlende Erinnerung.
Tägl. große Kaffeerestauration
Mittwochs Kaffeekränzchen
Ia Biere, Weine und Liköre
Sonntags ab 4 Uhr Konzert
Erzebenst 7542a
Robert Pleffenberg.

Waldschenke Hilden
Haltestelle der elektr. Bahn. b4 2/16
Schönster Ausflugsort der ganzen Umgegend. Großer Gondelteich. Sonntag bei günstiger Witterung gr. Gartenkonzerte, abds. Tanz.
Gute Kaffee, vorzügliche warme und kalte Küche, ausgesuchte Weine, Bürgerbiere. Große und kleine Gesellschaftszimmer. Tel. 108 Amt Hilden. H. Heinen.

Kaffee-Restauration „Königshöhe"
ELBERFELD
Ia Bohnen-Kaffee
für gute Speisen und Getränke sowie diverse Schnittchen ist Sorge getragen. - Frische Milch. Gesellschaftszimmer und Saal stehen jederzeit zur Verfügung. Fernsprecher Nr. 4263.

„Zur Quellenburg"
Schee i. Westf.
H. Kellermann. b8064
Altbekanntes, beliebtes Ausflugslokal.
Schöne Veranda, schattiger Garten, Saal und Gesellschaftszimmer, eigene Metzgerei. Freundlichen Rastpunkt biete ich den Besuchern meines Lokales, bei bekannt erstklassiger Verpflegung, nach einem wundervollen Spaziergang oder einer schönen Autobustour. Autobuslinie: Barmen—Bochum.
An beiden Ostertagen erstkl. Konzert

Beyenburg an der Wupper
die Perle des bergischen Landes.
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung u. herrlichen Ausblicken. — Sonntagskarten zur Hinfahrt gültig ab Samstagmittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt.

Elb.-Hptb.	ab	644	1021	1249	313	520	Beyenburg	ab	137	346	548	712	844	1119
Barm.-Hptb.	ab	654	1031	1258	323	531	Barm.-Ritt.	an	145	407	608	721	902	1127
Barm.-Ritt.	ab	702	1040	107	327	606	Barm.-Hptb.	an	152	417	612	731	918	1201
Beyenburg	an	721	1102	127	347	625	Elb.-Hptb.	an	208	438	632	807	936	102

Immer 5½ Minuten nach der vollen Stunde bei Bedarf während der Ostertage ab Bhf. Ritterstr. Gesellschaftsfahrten der Barmer Bergb.-Omnibusse.

Bahnhofs-Wirtschaft, Witwe Mische. Telephon 67. Gut gepflegte Biere, Adler-Bräu, Pilsener, Münchener.
Barmer Talsperre, F. Bürstinghaus. Tel. 8. Tägl. Kaffee-Restauration.
Bergischer Hof, W. Putensen. Telephon 2. Altrenommiertes Haus. Saal. Garten. Kegelbahn.
Restaurant Rich. Eller, Kirchstr 32. Bier. Kaffe. frische Milch. Saal.
Restaurant zum Jägerhof, ü. Erlhoff. Tel 71. Kirchstr. 22. Saal u. Garten.
Restaur. u. Kaffeewirtschaft zum Kamp, Fr. Biermann. Garten am Bahnhof Kopf
Konditorei und Café Kappelhoff. Telephon 48. Dicht am Bahnhof. Veranda mit herrlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck
Restauration zur Kemna. Endpunkt der Autobus-Linie Ritterstr. Oehde-Kemna. Garten.
Restauration Kattler, Windloche. Telephon 49. Bier, Kaffee, frische Milch. Haltestelle des Autobus.
Rest. zur Linde, Wwe. Jos. Mosbloch, Kirchstr. 14 Gesellschaftszimmer
Café Mosbloch. Telephon 70. Kirchstr. 1b, dicht am Bahnhof. Herrliche Aussicht.
Gasthof Porta Westfalica, E. Pütz. Telephon 23. Bekannt gute Küche, prima Kaffee.
Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lohe. Teleph. 27. Am Bahnhof. Garten. Gesellschaftszimmer.
Gastwirtschaft z. Sängerhain, K. Eller. Tel. 38 Kirchst. 15. Gesellschaftsz.
Schützenhalle. Großer Festsaal mit Bühne, 500 bis 600 Pers. fassend. Spielplatz.
Restaur. Emil Seibert, Siepenplatz. 10 Minuten vom Bahnhof Haltestelle des Autobus. 6492/20

Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein in Beyenburg.

Kohlfurterbrücke!
Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen mit Linie 6 der Barmer Bergbahn ab Döppersberg. Bei Gelegenheit einer schönen Wanderung durchs Burgholz bietet Kohlfurterbrücke mit seinen leistungsfähigen Restaurants sowie Schießbahn, Sportplatz und Schwimmbad sämtl. Gesellschaften, Vereinen und Sportlern reichen abwechselnd Unterhaltung. Für gute Bedienung und Unterkunft werden stets Sorge tragen
Die vereinigten Wirte von Kohlfurterbrücke.
b492/15

Leichlingen!
Schönster Ausflugsort des berg. Landes, an der Bahnstrecke Elberfeld–Köln gelegen. Wundervolle Lage, gesundes Klima. Anerkannt gute Gasthöfe. Drei Strand- und Schwimmbäder, Sanatorium Roderbirken. Laub- und Nadelwälder. f198
Baumblüte.
Auskunft: Verkehrsverband.

Beyenburg a. W. Bergischer Hof
Inh.: Wilhelm Putensen. Tel. 2.
Bringe mein Haus in empfehlende Erinnerung. Für die Feiertage:
Mittagessen von 12 bis 1½ Uhr.
Vorbestellungen sind erwünscht. 127a

Restauration Schützenhof Cronenberg-Lenzhaus.
Inh.: Wilh. Schmahl, i. V. Heinr. Kirchhoff.
Restauration mit groß. renov. Saal, großes Gesellschaftszimmer. Scheibenstand des Cronenberger Schützenvereins. b492/17
Jeden Sonntag Konzert und Tanz.
Eintritt frei

Kohlfurter Brücke — Brückerhof
Gegr. 1793. Bes.: Karl Jacobs. Tel. 2271. Amt Solingen.
Beliebtes Ausflugslokal des Bergischen Landes. d492/8
Spez. alkalf.: Prima Bohnenkaffee mit Ia Zutaten.
Fahrgelegenheit nach allen Richtungen. Nach herrl. Wanderung durchs Burgholz bequem zu erreichen.

Haus Monschau bei Ronsdorf
Bes. Walter von Eynern. Telefon 94.
hält sich Ausflügler u. Gesellschaften bestens empfohlen.
Ia Bohnenkaffee mit und ohne Zutaten. Bremer-Bier — Reine Weine. d492/11

Fredeburg Sauerland
Hotel u. Pension „Fredeburger Hof"
Bes. L. Schulte. Fernsprecher Nr. 9 Amt Schmallenberg, empfiehlt sich den Besuchern des Sauerlandes. Angenehme Aufenthaltsräume. Ia Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 5.–. b8053

Kraner Hof
bei Lüttringhausen.
Inh.: W. Buessow. Tel. Amt Lennep 271.
Bestens. Ausflugsort d. Berg. Landes und altbekannte Kaffeerestauration.
Zu erreichen mit Linie 12 ab Elberfeld und Barmer Bergbahn bis Stollen.

Empfehle hiermit mein neuerbautes der Neuzeit entsprechendes Lokal für Ausflügler u. Sommerfrischler
zu den bevorstehenden Feiertagen Angenehmer Aufenthalt in schöner, ruhiger Gegend. Für gute Bedienung wird Sorge getragen. Adr.: Gasthof zur Post von Ernst Müller, Robbe-Mühlenbach, Kreis Gummersbach. Tel. 552 Amt Gummersbach.

Bad Honnef a. Rh.
Herrl. Lage, direkt am See. (Annatal). Autofreie Straße. Gr. Garten. Anerkannte Küche.
Frau J. Stüttgen. Rommersdorferstr. 86

Rädchen bei Ronsdorf
5 Minut. v. Haltest. Fernschule. 10 Minut. v. Ronsdorf. Talsperre.
Sonntags ab 4 Uhr: Tanz.
Bes.: Friedr. Böllinghaus (Telef. 120) 1475

Sanatorium Lindenbrunn
b. Coppenbrügge i. Hann., Kr. Hameln (Weser). herrl. Wald-, Gebirgslage. Luft-, Sonnenbäder. Schwefelbäder, eig. Quellen. Mäßige Preise. Prospekte. Dr. Retter. 4173

Beyenburg a. W. Bergischer Hof
Inh.: Wilhelm Putensen. Tel. 2.
Bringe mein Haus in empfehlende Erinnerung. Für die Feiertage:
Mittagessen von 12 bis 1½ Uhr.
Vorbestellungen sind erwünscht. 127a

Burscheid!
Die Perle des Bergischen Landes! Prachtvolle Landschaft, beliebter Ausflugsort und Sommeraufenthalt. Hotels und Restaurants bieten den Gästen angenehmen Aufenthalt. — Prospekte und Führer kostenlos durch den Verkehrs- u. Verschönerungsverein.

Ostern zu Unkel am Rhein.
Restaurant — Pension Mies. e8026
Fernspr. 418. Amt Honnef. — Bad im Hause. Anerk. gute Küche. Günstigste Pensionsbedingungen. Schöne Terrass., Säle, Kegelbahn.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Übermorgen – Samstag

zu Beginn unseres

Oster-Spielplanes

sind alle Augen auf uns gerichtet, denn der Bericht der beginnenden Filmwoche sagt:

„Das Publikum rückt in breiter Front in Richtung Mod. Theater an! Jeder Widerstand gebrochen."

Sieger über die Lachmuskeln seiner Zuschauer und Sieger über alle deutschen Komiker ist

Reinhold Schünzel

in seinem neuesten Schlager und in seiner glänzenden Rolle als:



Die Perle des Regiments

Ein Rekrutenjahr in Musketier Reinhold Schünzels Korporalschaft — ein zwerchfellerschütternder Schwank in 7 durchaus unkriegerischen Akten.

Der Kinobesuch, kennt REINHOLD SCHÜNZEL in Dutzenden von Rollen! unvergessen ist er noch als Stiefelputzer in „Blumenfrau vom Potsdamer Platz", als Damenfriseur in „Söndenbabel" — diesmal kommt er im bunt. Rock und zeigt sich als frischgebackener Rekrut in Situationen, **welche unser Haus bersten lassen werden.**

Weitere Kompagniehelden stellen dar: **Paul Morgan, Viktor Plagge, Kurt Vespermann, Werner Pittschau, Julius Falkenstein, Fritz Kampers, Paul Westermeier.** also eine erprobte Garde, die nichts sagt u. alles verrät! Die holde Weiblichkeit ist würdig vertreten durch: **Camilla Spira,** als Herz- und Magen-Allerliebste, **Elga Brinc** und **Lydia Potechina.**

◆

Hierzu unser zweiter Großfilm

Verfluchtes Geld

Fünf überaus spannende Akte nach dem Roman „Die Affenpfote" von W. W. Jacobs.

◆

Außerdem der neue Fox-Lustspielschlager:

Die gestohl. Bräute

Eine lustige Geschichte .....in 2 Akten.

Trotz des großen Spielplanes

ermäßigte Preise!

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

An beiden Osterfeiertagen vorm. 11 Uhr:

Die Perle des Regiments

und das große Beiprogramm.

Ganz kleine Preise: Mk. 0.50 1.00 1.50.

1159

Stadthalle Elberfeld

Mittwoch den 7. April 1926, abends 7½ Uhr:
Einziger Lieder-, Arien- und Walzer-Abend
(Joh. Strauß-Walzer)
Kammersängerin Maria

IVOGÜN

die gefeiertste Sängerin des In- und Auslandes.
Am Flügel: **Profess. Michael Raucheisen**-Berlin.
Konzertflügel: „Blüthner" aus dem Lager der Firma Gustav Welschet, Elberfeld.

Die letzten Pressestimmen: Kölner Tagebl. 12. 3. 26: Die Ivogün! Wie ein Zauberwort wirkte der Name. Tage vorher war die letzte Karte verkauft. Alles, was zur Gesellschaft und Musikwelt sich zählt, war zur Stelle, der große Gürzenichsaal bis zum letzten Podiumplatz gefüllt. Man suchte eine Sensation und fand echte, große Kunst. Die Stimme der Ivogün ist ein gesangstechnisches, nicht zu überbietendes Wunder. Ihre Darbietungen tragen den Stempel höchster Vollendung.

Den Abonnenten der Meisterkonzerte werden ihre Plätze zum Preise von 5 Mk. bis Samstag den 3. April in der Baedekerschen Buchhandlung reserviert. Karten von 2 bis 6 Mk. in Elberfeld bei Baedeker, Leonh. Tietz, Verkehrsverein, Zigarrenhaus Tapprogge, in Barmen bei Baedeker und Krüger & Oberbeck. 347



Bei genügender Beteiligung fahren 2 unserer Autobusse an **beiden Ostertagen** nach **Königswinter**

Abfahrt 7.30 vorm. Rathaus Elberfeld - Nähere Auskunft bei uns Albrechtstr. 14, Tel. 716 u. Verkehrsverein Mühlenstraße 1 am Altenmarkt, Tel. 455. 1606

Von Ostern ab morgens von 11–1 Uhr **warme Frühstücks,** bestehend aus einer Fleischbrühe und ein. Fleischgericht (Braten, Ragout etc.) z. Preise von 1.–, 1.50

Luftkurhaus am Toelleturm

Wilh. Sander

Telefon 295.

Von 12–2 Uhr **Diners** zu Mk. 2.50 und Mk. 3.50. **Soupers** in derselb. Preislage.

Zum Diner sind für die Ostertage Voranmeldungen erbeten. :: ::

7571a

BARMEN

Weinhaus Plenge

an der Rathausbrücke

Caviar | **Spezialausschank** | Hummer

von Rhein- u. Moselweinen
der große Pokal .. 30 ₰
Maibowle ..... 40 ₰

Diners und Soupers
zu 2 und 3 Mark

1106h



a367

5 Tage zur Ansicht

mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin mein erstkl. Tourenrad **Modell 1926** von elegantem Aussehen, leichtem Lauf und garantiert sicherer Konstruktion. Ausgerüstet mit *Doppelglockenlager, Innenlötung* (nicht geschweißt) werden meine Räder kompl. geliefert mit Orig. „Torpedo" oder „Rotax". Freilauf *mit Rücktrittbremse, erstklassiger prima Bereifung, „Continental"* oder *„Dunlop"*, bei angem. Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur Gold-Mark **3.–** *einjähr. schriftliche Garantie, auch für Gummi.* Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdienst! Denn — was Sie an Fahrgeld und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparnisse für die bequeme Rate verwenden! Verlangen Sie sofort illustriertes Prospekt gratis u. frei!

Walter M. Gartz, Berlin 142, Postfach 158F

Film-Palast
ELBERFELD :: KIPDORF

Als Osterüberraschung
bringen wir ab **Samstag** ein prachtvolles deutsches Filmwerk, welches

gerade hier in Elberfeld
— wie auch im ganzen Rheinland — mit Spannung betrachtet und an vieles Selbsterlebtes erinnern wird, u. das sich

im Sturm alle rheinischen Herzen erobern

wird:



Grüß mir das blonde Kind am Rhein

Ein Film aus Rheinlands freudigen und ernsten Tagen.

1911 **1925**

6 spannende Akte.
(Verlag: Terra-Film-A.-G.)

„Rheinland! Land unserer Freude ....
Land unserer Tränen ...
Land unserer Hoffnung!"

Die prächtig gespielten Hauptrollen und ihre Darsteller:

v. Jungbluth	EMIL HEYSE
Adelheid, seine Frau	FRIEDA RICHARD
Werner, beider Sohn	WALTER SLEZACK (bekannt aus seiner Studentenrolle in „Alte Burschenherrlichkeit")
Frau Schubert	PAULA EBERTY
Maria, ihre Tochter	HANNI REINWALD
Der Weinbauer	WILHELM DIEGELMANN
Hannes sein Sohn	FRITZ KAMPERS
Ein Sonntagsfahrer	HENRY BENDER

Viereinhalb für Deutschland und besonders unsere rheinische Heimat ereignisreiche Jahre werden noch einmal in diesem Filmwerk lebendig — das Liebesschicksal zweier junger Herzen läßt es packend miterleben, deren kaum begonnenes Glück Mobilmachung und Weltkrieg hart zerstören. Bilder von unerhörter Wucht und Eindringlichkeit. Die Zeiten der fremden Besetzung werden greifbar nahe gerückt und mit dem Beginn des Abzuges der Besetzung erfüllt sich auch der Herzensroman eines rheinischen Studenten u seines „blonden Kindes vom Rhein".

Mary Pickford

in einem Film der wirkungsvollen Kontraste. — **Glanz und Elend, Armut und Reichtum, Schönheit und Verworfenheit, Tragödie und Komödie, Edelmut und Verbrechen, Liebe und Haß** machen den Erfolg und die dramatische Spannkraft des neuen Films

Das Netz des Schicksals

7 Akte! aus. **7 Akte!**

Ferner eine lustige Komödie und die Trianon-Woche.

Karfreitag das extra große **Sonderprogramm!**

1185

Inf.-Verein Elberfeld
Samstag den 3. April 1926, abends punkt 9 Uhr **Gen.-Versammlung.** 8–9 Uhr Einzahlung der Beiträge. **Der Vorstand.**

SELBSTRASIERER
gebrauchen die Edelstahlklingen
10 Stück 1.35, Stück 0.18 Pfg.
C. Pasturn, Elberfeld, Herzogstr. 41.

Sommerabend am Rhein

Effektvolle Beleuchtung der Burgen!
Rheinische Stimmung! Rheinischer Humor!

Weinhaus Clasen

ELBERFELD **Schloßbleiche 12**

Täglich Robi-Williams
Jazz- und Schrammelkapelle.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Erwachsene u. Kinder

gehen morgen

am Karfreitag

zu unseren einzig dastehenden Aufführungen der beiden hervorragenden Filmwerke:

Der Heilige u. die Sünderin

Drama in 6 Akten aus dem Leben der Büßerin Maria Magdalena.

Das erhabenste Filmwerk aller Zeiten:

CHRISTUS

Film-Oratorium in 6 Akten.

Aufgenommen im heiligen Lande:

Bethlehem, Jerusalem, Nazareth, am See Tiberias, am Jordan, Kalvarienberg, Garten Gethsemane usw.

Zustandegekommen unter dem Protektorat berühmter Männer, wie **Fausto Salvatori, Graf Giulo Antamore. Prinz Prospero Colonna,** Bürgermeister von Rom.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt!!

3159

Vereinigte Stadttheater

Barmen 780 **Elberfeld**

Karfreitag den 2. April

Geschlossen. | **Geschlossen.**

Samstag den 3. April

8–11: **Ein Spiel von Tod u. Liebe.** Hierauf: **Das Apostelspiel.** Vorst. für die Freie Volksbühne. Ca. 1. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

5½ bis 10½: **Die Meistersinger von Nürnberg.** Vorstell. für die Freie Volksbühne. Gruppe II. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

Thalia-Theater

Heute, Donnerst., abs. 7¾ Uhr: Volks-Vorstell. zu bedeut. herabgesetzt. Preis. v. 40 Pf. bis 1.50 M. Letzte Aufführ.: **„Die Teresina"**, Operette in 3 Akt. v. Osc. Straus.

— Karfreitag geschlossen! —

Ab Samst., 3. April, tägl. 7¾, Sonntags 7½ Uhr: Künnekes neueste Operette: **„Die heilbl. Schwestern"** mit Victor v. Schenk vom Staatstheater Wiesbaden und Christa Winckelmowsky als Gäste. 1196

— Preise von 40 Pf. bis 3.— M. —

Im Salamander

Vom 1. bis 15. April täglich 8 Uhr abends:

Varieté

Eine Revue erster artist. Kunstkräfte

Der Universalkünstler

Karl Scherber

als Zauberkünstler, Kunstmaler, türk. Jongleur, Gedächtniskünstler, Padischah-Szene, indischer Gaukler, Handschatten-Künstler.

Charmion, der klassisch schöne Drahtseilakt.

Fersen u. Gaard, die komischen Radfahrer.

Gerda Cyklermo, Opernsäng. d. Bresl. Bühne.

Rudolf Klär, der elegante Gladiator.

Willy Ziegler, der populäre Humorist.

Vier Leers-Avellos, Phänom. Plastik., Equilibrist. u. Gladiatoren an röm. Ring.

Der Kinematograph

Vorverkauf ab 5 Uhr. — Telephon 212. —

Karfreitag geschlossen.

MONOPOL

Hofkamp 50, Elberfeld, Hofkamp 50

Zu den Osterfeiertagen

bringen wir das richtige Programm.

Ein Ereignis für ganz Elberfeld.

Tom Mix

der Liebling der Welt, der tollkühnste Reiter Amerikas.

Sein Wettritt auf Leben u. Tod mit dem gewaltigsten Feinde der Menschheit, dem Präriebrand!

7 Akten Bravourstücke allererster Klasse in **7 Akten**

Reiten — Schießen — Lassowerfen. Tollkühne Männer! Unerhört dress. Pferde!

Tom Mix, die kraftvolle Reitergestalt des wilden Westens!

Tom Mix, der unerreichte Bezwinger aller Gefahren!

zeigt uns halsbrecherische Sensationen, fabelhafte Cowboykunststücke — Tempo — Spannung — rasende tollkühne Jagd-Sensationen, die das Blut erstarren lass., kurz ein Tom Mix-Film nach allen Regeln der Kunst

Außerdem:

Im Höllenschacht.

Spannender Sensations- u. Abenteurerfilm in 6 Akten. Die Handlg. ist ungemein spannend.

Gleichzeitig

Der Radfahrer

Glänzendes Lustspiel.

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

Karfreitag ist unser Theater geöffnet und gelangt an dem Tage ein **Sonder-Spielplan** zur Vorführung.

1173

UT
Elberfeld ▪ Herzogstr.

Unser Osterfestspielplan ist eine Klasse für sich, welchen kein Kinobesucher versäumen darf.



Der Walzer von Strauß

Eine Glanzleistung der deutschen Filmindustrie. Vom Publikum in allen Großstädten mit heller Begeisterung aufgenommen in 6 Akten.

Ein Film aus Wien, der Stadt des goldenen Leichtsinns und der schönen Frauen, der Stadt des Walzers und der Liebe.

Die **hervorragende Kunst** der Darsteller gestaltet das Werk zu einem **gewaltigen menschlichen und künstlerischen Erlebnis,** zu einem Genuß.

Ferner kündigen wir mit besonderer Freude das neueste Werk von

LUCY DORAINE

der symphatischen Künstlerin an. Der neue Film führt den Titel: 3160

Finale der Liebe

Fabelhaft spannender Gesellschafts-Film mit kriminellem Einschlag in 6 Akten.

Außerdem: **BUSTER KEATON** der Mann mit dem ernsten Gesicht, in:

Die Verwandten meiner Frau

Lustspielschlager allererster Klasse.

Sonntag und Montag (an beiden Ostertagen): **Gr. Frühvorstellung.** 11—1 Uhr. Eintrittspreise: Saalplatz 50 Pfg., Balkon 1 Mark, Loge 1.50 Mark.

Zur Beachtung: **An Wochentagen** nachmittags bis 5 Uhr ermäß. Eintrittspreise.

Karfreitag ist unser Theater geöffnet mit einem dem Tage entsprechenden Sonderprogramm.

Stadthalle Barmen

Oster-Sonntag

Kaffee-Konzert

Oster-Montag 7549a

Kaffee-Konzert

mit anschließendem **BALL.**

Karfreitagskonzert

Sänger-Vereinigung Barmen

M. d. A. S. Deutschlands.

Leitung: Herr Musikdir. Rob. Kriege.

Freitag den 2. April in der **Stadthalle:**

Karfreitags-Konzert

(Frühjahrs-Konzert).

Mitwirkende: **Carlotta Wiskellowsky,** Opernsängerin, Sopran, Elberfeld — **Theodor Staudt,** Opernsänger, Tenor, Elberfeld — **Karl Brachf,** Elberfeld, am Ibach-Flügel. 7011a

Karten im Vorverkauf Mark 1.–. Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Stadthalle

Kaffee-Wirtschaft Hermann Vesper U.-Barmen

an der Fuchs- u. Schloßstraße gelegen, gegenüber Danis-Schloß, in der Nähe des Friedhofes und Kothener-Waldes

neu eröffnet!

Keine große Annonce, dafür aber fabelhaft billige Preise

Billige Herren- und Damen-Anzüge,

Mäntel und Paletots aus erstklassigen Stoffen kaufen Sie nirgends billiger wie bei

Kurt Stein,

Elberf., Bahnhofstr. 42, Ecke Bökerl. Fernspr. 6824.

Elegante Maßanfertig.

Preislagen: Anzüge, Wolle, 30.– M. St. Gummimäntel 14.50 M. an. Damenmäntel 11.75 M. an.

Besichtigen Sie meine 6 Schaufenster.

Lohnfuhren

bis 40 Zentr. mit gedeckt. Stiefelauto bill. i. Barm., Tel. 5257.

Elberfeld. Lehrer-Gesangverein M.-G.-V. „Deutsche Sänger"

Karfreitag-Konzert!

(Zuschreiben)

am 2. April **im großen Saale der Stadthalle, Elberfeld**

Anfang 6 Uhr. Einlaß 5½ Uhr.

Karten sind an der Abendkasse zu haben. 3093

Schauspielhaus Düsseldorf.

Montag den 5. April (Ostermontag) 8–10.30 Uhr:

„Der fröhliche Weinberg"

von Carl Zuckmayer.

Preise Mark 1.30 bis Mark 10.30. 42556

Restauration

„Zum gemütlichen Wilhelm"

Inh. Wwe. Wilh. Figge

Breite- u. Arrenbergerstr.-Ecke

hält sich ihren werten Gästen bestens empfohlen

In Speisen, gutgepflegte Biere und Spirituosen zu mäßigen Preisen.

Samstags und Sonntags

gemütliches Beisammensein!

Ab 6 Uhr warme Küche

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstraße

Unser neuer Fest-Spielplan

Nur 4 Tage gelangen vorzügliche Film-Werke zur Vorführung!

I. Schlager:

Das Tal der Vergeltung

Aufsehenerregender Wildwestfilm in 5 Akten.

Wilde, hartnäckige Kämpfe entspinnen sich, die Auswanderer wehren sich verzweifelt, selbst Frauen und Kinder greifen in die Kämpfe auf Tod und Leben ein. Es ist ein Bild von wilder Schönheit, wie die Boote der Indianer in tollkühner Fahrt den Strom hinabgleiten um die Tiefe fahren.

II. Schlager:

Fatty als Cowboy

Gewalt. Cowboy-Abenteurer-Film in 3 Akten.

Dieser Fatty-Film verblüfft durch seine überaus packende Wirkung seine fabelhaften Sensationen.

Außerdem ein **Lustspielschlager** vervollständigt das vorzügliche Programm!

Sonntag gelangt der gesamte Spielplan zur Vorführung. — **Karfreitag** ist unser Theater geöffnet und zeigen wir ein vorzügl. Sonder-Programm. 3178

Achtung!

Ab 1. April eröffne ich in **Elberfeld, Paradestraße 60** eine

Reparaturwerkstätte.

Uebernehme sämtliche Reparaturen in **Stahl- u. Metallwaren** sowie **Polieren** von **Nickel- u. Silbersachen** in guter und preiswerter Ausführung.

Carl Bauermann

Paradestr. 60, Hinterhaus.

BARMEN Großbarmen — **BARMEN** Gemarker Ufer

Frohe Ostern! Ab Samstag:

Ein deutsches Filmwerk, welches sich alle rhein. Herzen im Sturm erobert.

Frohe Ostern! Ab Samstag:



Grüß' mir das blonde Kind am Rhein

Ein Film aus Rheinlands freudigen und ernsten Tagen in 7 herrlichen Akten mit Gesangseinlagen.

FINISH

Der Kampf um den Rennstall

Ein mysteriöser Vorfall auf der Rennbahn in 7 Akten atemloser Spannung.

Dazu das übrige Festprogramm in Varieté und Film. 141

Film-Palast Westfalia

Habe ab Molkerei Wipperfürth täglich 1000 Liter la tiefgekühlte

Vollmilch

abzugeben. Anfragen erbeten an

Wilhelm Idelberger, Solingen 2713

Anthroposophie.

Richard Wagners Parsifal

Musik, Rezitation und Vortrag.

Karfreitag 2. April, abends 8 Uhr in **Elberf., W.-Rathenaustr. 33**

Zutritt L.-M., Minderbemittelte 50 Pfg.



Besuchen Sie mich! Ich berate, ermittele, beschaffe beweise in Alimente-, Ehe-, Straf-, Zivil-Prozessen. Gebe Auskünfte über Personal, Verloben vor Verbindungen, Heiraten, Geschäfts-Verbindungen usw.

Scharfsinn, Elberfeld, Bachstr. 43, Tel. 6654. Polizei-Kommissar a. D. **Wischnewski,** langjährig. Kriminalist.

Ballhaus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstraße Nr. 192.

Karfreitag:

Groß. Rollschuhlaufen

Arcona Rader

12. Berliner **6-Tage-Rennen**

Sieger

Arcona-Rad

Ernst Machnow

Berlin C, Weinmeisterstrasse 14

Verlangen Sie Katalog gratis und franko

Jalousie-

Bänder, Ketten u. Gurte, Stellketten

Kluchstäbe, Meßlatten, Nivellierlatten, Gerüststricke, Carbolineum.

August Hagenlötter

Elberfeld, Aue 6/64

Oster- und Konfirmations-Karten. Gesangbuch., Kommunion-, Kunst- und Glückwunschkart., Briefpapiere in Mappen und Kassetten.

Für Wiederverkäufer billigst. 16:25

Niems Postkarten-Verlag, Elberf., Bachstr. 90.



5 Tage-Probe

mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen. Bedarf ich nehr. Befriedigten meinen erstklassigen, durch die verwöhntesten Ansprüche befriedigenden großen, echten Elchen-Trichter-Apparat „1900". Die Lieferung erfolgt sofort 5 Stücken auf doppelte. Klassenpreis nach Ihrer Wahl a. Liebhaberpreise gegen Zahl. von nur Gutpro Woche bei ungemein. Anzahl.

Plastik gehört in jedes Haus!

2.–

Verlangen Sie sofort kostenlos Illustr. Preisl. u. auch über andere preiswerte Hauben- und bedeutend. Trichter- und trichterlose Apparate.

Walter B. Gerte, Berlin S 42, Postamt 158 F., Alexandrinenstr. 97

Marzipan- u. Schokoladen-Eier sowie -Hasen

in allen Grössen, aus eigener Fabrikation, daher besonders preiswert! d4

Schokoladen-Haus Gustav Paul, Barmen

Berliners r. 66 - Wupperstr. 20

SCHNELLKOCHENDE
(ZUBEREITUNGSDAUER NUR 3–5 MINUTEN)

In vorzüglicher Güte sind jetzt neben der seit vielen Jahren bekannten Qualität im Handel und kosten nicht mehr. Dieses neue Produkt bedeutet eine **Ersparnis an Zeit und Geld** und ist dabei von **unübertroffenem Geschmack.**

NUR IN PAKETEN ERHÄLTLICH.

Quaker Oats

b121

EIER!

Auch am **Arrenberg** gibt's große frische Trinkeier **sehr billig!** Wiederverkäufer entspr. Rabatt.

Eld., Goethestr., Ecke Simonsstr.

Billig! Billig!

Walnüsse

gesunde, süße Kerne ..... Pfd. nur 25 ₰
Cocosnüsse .... Stück nur 20 u. 25 ₰
Hochfeine Obstäpfel ..... 3 Pfd 1.—
Prachtv. Koch- u. Ess-Aepfel, 4 Pfd 1.—
Birnen ..... 4 Stück 20 ₰
Süße, saftige Apfelsinen 10 St. 60, 70 und 80 ₰
Frische Eier ..... 10 St. 1.— ℳ
Ia. fette frische Bückinge Pfd. nur 30 ₰

Gust. Teubner
Elberfeld, Hochstraße 75.
Barmen, b6074 Schwelm.

Billiges Oster-Angebot

Kalbfleisch ..... 0.80 an
Kalbsbraten 1.00
Kalbsniere 1.10
Hammelfleisch 0.80–1.10
Frisches Rindfleisch ..... von 0.80 an
Prima fettes Gehacktes 0.80
Ochsenwurst ..... Pfd. 1.—
Hausmacherleberwurst ..... Pfd. 1.00
Blutwurst ..... Pfd. 1.00
Ohne Tannrich u. Samtine garmie Mettwurst, warm, Knoblauch- würstchen ..... 3 Stück 0.45

Fritz Görth, Elberfeld
Telefon 3221 • Hochstraße 84a.

Wer probt, der lobt die frischen

Trink-Eier

aus Möller's Spezial-Eier-Geschäft

Groß- u. Klein-Verkauf

20 Stück von 80 ₰ an

neue Gesundheitstraße 9 direkt am Island.

Empfehle zum Osterfeste

Ia Mast-Kalbfleisch prima Ochsen- und Schweinefleisch sowie Aufschnitt u. Wurstwaren, ferner prima Gefrierfleich

zu den äußerst billigsten Preisen

Großschlachterei

Carl Sieper

Elberfeld
Friedrich- und Karlstraßen-Ecke



Große Auswahl in
Fleisch- und Wurstwaren

Mastfohlenfleisch

Bitte meine geehrte Kundschaft sich am Schaufenster von der Ware zu überzeugen b6064

Max Burckard

Elberfeld, Bachstr. 8
Wilhelm-Straße-Ecke

Oster- u. Frühjahrs-Delikatessen

Kiebitzeier, Austern, Caviar, Hummer, Rheinsalm, Bachforellen, Hailfisch

Frischer Spargel, Erbsen, Trüffel, Champignons, Erdbeeren

Wachteln, Schnepfen, junge Tauben, Küken, Poularden

Osterschinken in Brotteig gebacken.

Am 1. u. 2. Ostertage **Großer Mittagstisch**

Die Weinpreise um 30% herabgesetzt

Ab 1. April alle Weine ohne jede Steuer.

Weinhaus Dichgans

Inhaber: Paul Dichgans

Fernruf 3566 und 2526 Elberfeld Fernruf 3566 und 2526. b6068

Von einer leistungsfähigen Oldenburger Firma werden an allen Plätzen Kolls, resp. Detailgeschäfte gut zum provit. Verkauf von

prima Oldenburger Eiern.

für flotten Umsatz wird durch solide Preise und Referenzen gesorgt. Angebote sofort erwünscht unter E 2093 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. v220

Für Ostern!

Allerfst. Süßrahm-Butter frische Trinkeier sowie feinste Aufschnittwaren.

Büning, Elberfeld

Telefon 1692 • Moritzstraße 40

Freibank Samstag vorm. 7½ Uhr **Verkauf v. frischem Fleisch** II 42 Schlachthofdirektion E

Offeriere prima

Oldenburg. Eier

zu ermäßigtem Preise. **Lieferung frei Haus** gegen Kasse **durch Spediteur Varnholt, Elb. Breitestr. 38**

Telefon 177, der auf Anfrage auch die Preise mitteilt. v220

Süd-Oldenburger-Eier-Zentrale
Inh. **G. Deye, Langförden.**

Ostern!

Zu den Feiertagen empfehle in Ia Qualitäten:

Prima Ochsenfleisch, beste Schlachtung ... 0.80–1.00
Sonntagsbraten, Schmorbraten u. Rouladen aus ... 1.00
Prima Schweinefleisch, leicht ... 1.40
Lendenbraten und Rollbraten ... 1.60
Ia Hammelfleisch ... 1.00–1.20
Prima Kalbfleisch ... 0.80–1.20
Geräucherten, fetten Speck ... 1.40
Prima Schmalzwurst ... 1.40
Ia Blutschwurst ... 1.20 Ia Jagdwurst ... 1.40
Ia Halbleberwurst ... 1.60
Ia Hausmacher ... 1.40
Ia zartgehackte Bratwurst ... 1.40
sowie prima Gehacktes-Kalbfleisch ... 0.60–0.70

Max Roland, Elberf.

Bölmerstraße, gegenüber dem Thalia.

Ia Schlachterfett, gar. r., 10-Pfd.-Dose 10.50, 5-Pfd.-D. 6.30, Nachn. 0.50 mehr. Konservenfabrik Harrenhoff bei Lübbecke 121, Bez. Bremen.

Bünder's Marschhöfe
Perle v. Holstein
Feinst. Tafelbutter in Stanniol, 9 Pfd. 5.85, Porto Nachn. 1 M.
Rote Kugelkäse,
9 Pfd. 2.95, Porto Nachn. 1 Mk.
Holstein. Käse-Export Bünder & Co., Perleberg.

Ziehung 16., 17. u. 19. April
Kinderfürsorge-
Geldlotterie
13019 Gewinne
120 000
50 000
30 000
20 000
Original-Lose à Mk. **1.20**
Porto u. Liste 35 ₰ extra empfiehlt u. versendet auch unter Nachn. a⁵⁰
Emil Stiller Bankgeschäft, Hamburg, Holzbrücke 32
Baldige Bestellung erwünscht

ZUM OSTERFEST

empfehle meine altbekannten vorzüglichen
Brezel und Zwiebäcke
sowie feinste **Kuchen, Rodongen, Stollen und Ia Tortenböden, Tee- u. Weingebäck.**

Fa. **Reinh. Hösterey, Elberfeld**
Inhaber Karl Giebeler b6062
Königstr. 104 Telefon 247 Kipdorf 22



Wir empfehlen wieder große Auswahl
erstklassige **Lieferwagen- u. Geschäftswagenpferde** sowie **ostpr. Zucker und ruff. Ponys,** darunter **schöne Gespanne.**

Unsere Stallungen befinden sich Elberfeld-Grenze, Ecke der Straße nach Nr. 8 und 9. — Wir sichern Ihnen streng reelle und billigste Bedienung zu.

Bergmann & Weißgerber, Elberfeld Telefon: Amt und Linz.

Roßschlachterei Cuno Wieden

nur Wilhelmstraße 43 nur
an der Hochstraße
empfiehlt für die Feiertage:

Prima Mastfohlenfleisch

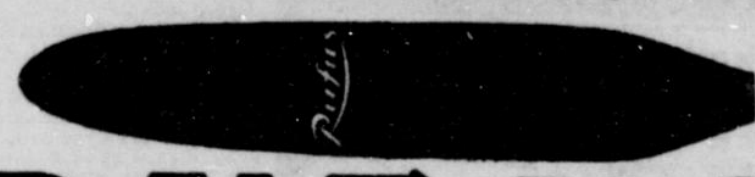
u. **Osterbraten** in groß. Auswahl sow. sämtl. Wurstsorten

Spezialität:
Rauchfleisch u. ff.
harte Plockwurst.

Tel. 6023 **Tel. 6023**



Der verwöhnte Raucher bevorzugt meine Spezialmarke



R·U·F·U·S

feinste Sumatra-Sandblatt-Zigarre, mild und würzig

Stück **20** Pfg.

Zu Geschenkzwecken 50 Stück-Packung in Luxus-Aufmachung, Kistchen Mk 10.—.

Einkaufszentrale für Zigarrenhändler

Paul Issersteдt, Elberfeld

Bleichstraße 13, am Stadttheater. — Telephon 4928. 3335



Großer

Preis-Abbau!

D.K.W. Dreiradwagen
:: guter Bergsteiger ::

Auto Merkur, Barmen

Oster-Angebot!

Weinbrand Hausm. 3 Stern 40% Fl. 3.70
Weinbrand Special 3 Stern 38% Fl. 2.80
Weinbrand Verschnitt ..... 40% Fl. 2.50
prima Goldkorn 38% 1-Ltr.-Fl. 3.80
Prima Alter Korn ... 36 1-Ltr.-Fl. 3.30
Prima Münsterländ. 36% 1-Ltr.-Fl. 3.30
Münsterländer 35 1-Ltr.-Krug 2.90
Rhein-, Mosel-, Südweine, Edel-Liköre und Cognac billigst.

Wilh. Müller, Elberfeld
Drogerie, Hofkamp 9.

Wegen Zahlungsschwierigkeit kommt mein Lager in

Herren- und Burschenkleidung

teilweise

50 Proz. unt. Preis

zum Verkauf. Herren- und Burschenanzüge in allen erdenkbaren Farben und erstklassigen Stoffen, von Maß nicht zu unterscheiden.

Manchester-Anzüge in elegant, **Kommunion-Anzüge,** in dunkelblau von 15 Mk. an u. 25.

Frühjahrs-Mäntel in Gabardine, Loden und Gummi **Hosen** in lang und Breeches sehr billig.

Lodenjoppen für Kräftige die

C. Meyer
Elberfeld, Friedrichstr. 17
in der Nähe der Kirche. 173

Auf Zahlungs-Erleichterung

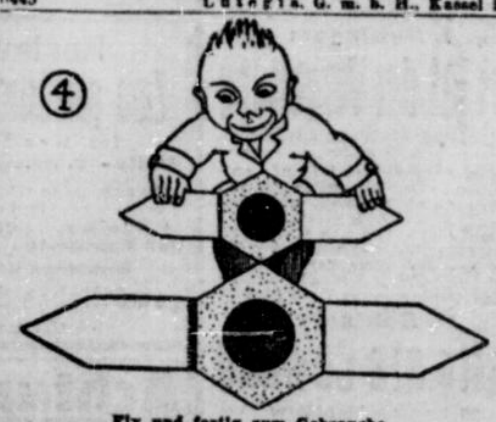
erhalten Sie
Herren-Anzüge
Gabardine-Mäntel
Gummi-Mäntel
Moderne Herren-Schuhe
Damen-Schuhe
Kinder-Schuhe.

Angezahlte Ware kann sofort mitgenommen werden.

Gerhards Kredit-Geschäft,
Elberfeld, 3 gegenüber Nr. 104, I. Etage.

Nervenschwäche

Nerven- u. Gemütskranke, Neurasthenliker, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Einsendung von 20 Pfg. Begeisterte Anerkennung des In- u. Auslandes über überraschende Erfolge in wenigen Tagen und Wochen. b445 Liegia, G. m. b. H., Kassel 57.



Fix und fertig zum Gebrauche ist das Pflaster „Lebewohl".*
Aufgelegt aufs Hühnerauge wirkt es rasch und tut Dir's wohl.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (acht Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:

In Barmen: Drog. A. Beyer, Werlestr. 26, Med.-Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 39; F. H. Schürmann, Germania-Drog. am Alten Markt. In Elberfeld: W. Andernach, Hochstr. 103; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 91, Drog. O. Blume jun., Königstr. 43, C. Kilhey, Drog. z. Löwen, Bachstraße 46/48; K. Leimberg, Wall-Drog.; Drog. Rutten & Scheumann, Wall 1—3; M. Vollmer, Friedrichstr. 27. b116